

Schulentwicklungsplan

Region Mittelzentrum: Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek, Reinbek, Wentorf

Fortschreibung 2017/18 bis 2022/23 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2030
hinaus

August 2017



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0 228 - 35 55 12
0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Mittelzentrum	10
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Mittelzentrum und in seiner Umgebung	40
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Schleswig-Holstein	56
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Mittelzentrum	59
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Mittelzentrum	65
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	86
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik	105
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum	110
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Mittelzentrum	115
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	144
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	147
13. Raumprogramme (Entwurf von birego)	166
14. Die Raumsituation in den Schulen in der Region Mittelzentrum	169
15. Zusammenfassung der Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Region Mittelzentrum	175



Legende

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
EwR	Erweiterte Realschule
EZ	Erziehungsschwierige
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GFK	Grundschulförderklasse
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil



G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GeS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
G(RS+)	Grund- und RealschulePlus, Grundschulteil (Rheinland-Pfalz)
(G)RS+	Grund- und RealschulePlus, RealschulPlus-Teil (Rheinland-Pfalz)
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE, IGS und KGS)
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
HSZ	Hör-Sprach-Zentrum
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS, GE und KGS)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IVK	internationale Vorbereitungsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
NNF	Nebennutzfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
OS	Orientierungsstufe (Niedersachsen)
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule



RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus kooperativ, nur Jahrgang 5 und 6 integrativ
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SHS	Sprachheilschule
SKG	Schulkindergarten
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
TS	Teilstandort
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule (Schulform)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
VGrS	verlässliche Grundschule
VSK	Vorschulklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

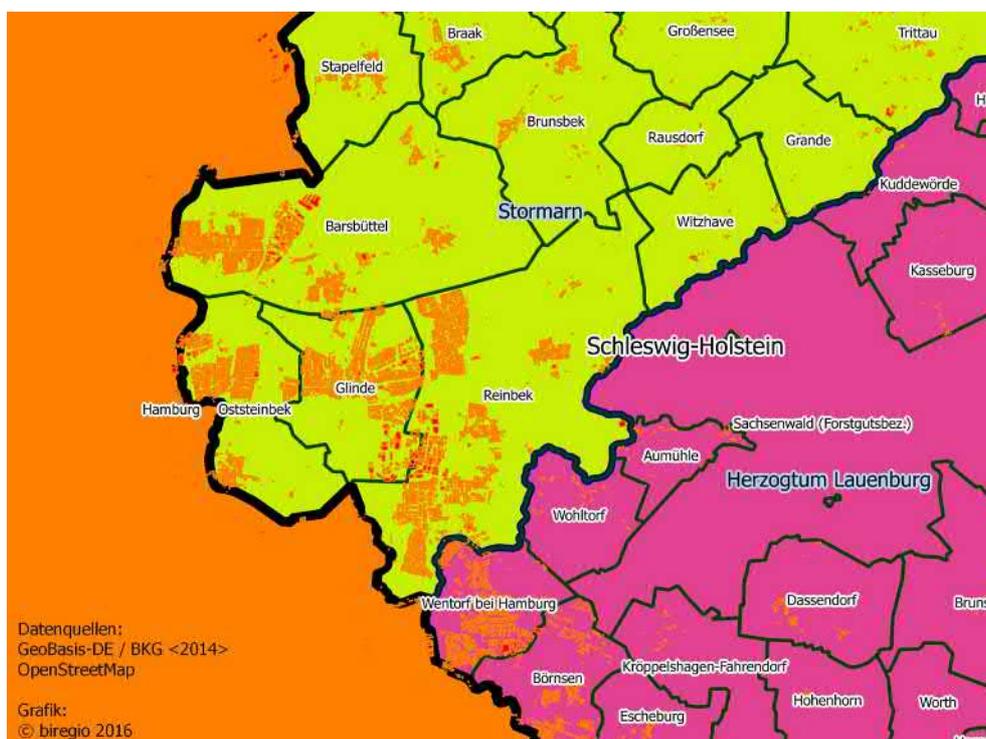
Der vorliegende Schulentwicklungsplan der Region Mittelzentrum wurde als reguläre Fortschreibung der letzten Schulentwicklungsplanung beauftragt.

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune in welchem Umfang vorhalten muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - in der Region.

Die Region Mittelzentrum hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION, *bi-regio*, mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beauftragt. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Lage

Die Region Mittelzentrum wird gebildet aus den Kommunen Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek und Reinbek im Kreis Stormarn sowie Wentorf im Herzogtum Lauenburg. Mehrere Kommunen haben eine gemeinsame Grenze mit der Hansestadt Hamburg.



Handlungsfeld Ganzttag / Betreuungsangebote

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in Schleswig-Holstein stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* haben gezeigt, dass Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab. Der Ganzttag als wichtiges Zukunftsthema, das für die Schulträger erhebliche finanzielle Bedeutung hat, wird für die Schulen immer bestimmender.

Handlungsfeld Inklusion

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein "Gegenwartsthema" geworden) stellt sich mit der Inklusion den Schulen (inhaltlich) und den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.).

Wurden vor 10 Jahren nur 12 Prozent der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), werden nun über 30 Prozent integriert bzw. inkludiert, mit einem immensen Unterschied zwischen den Bundesländern. Am weitesten haben sich Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 10 Jahren eine führende Stellung eingenommen haben.

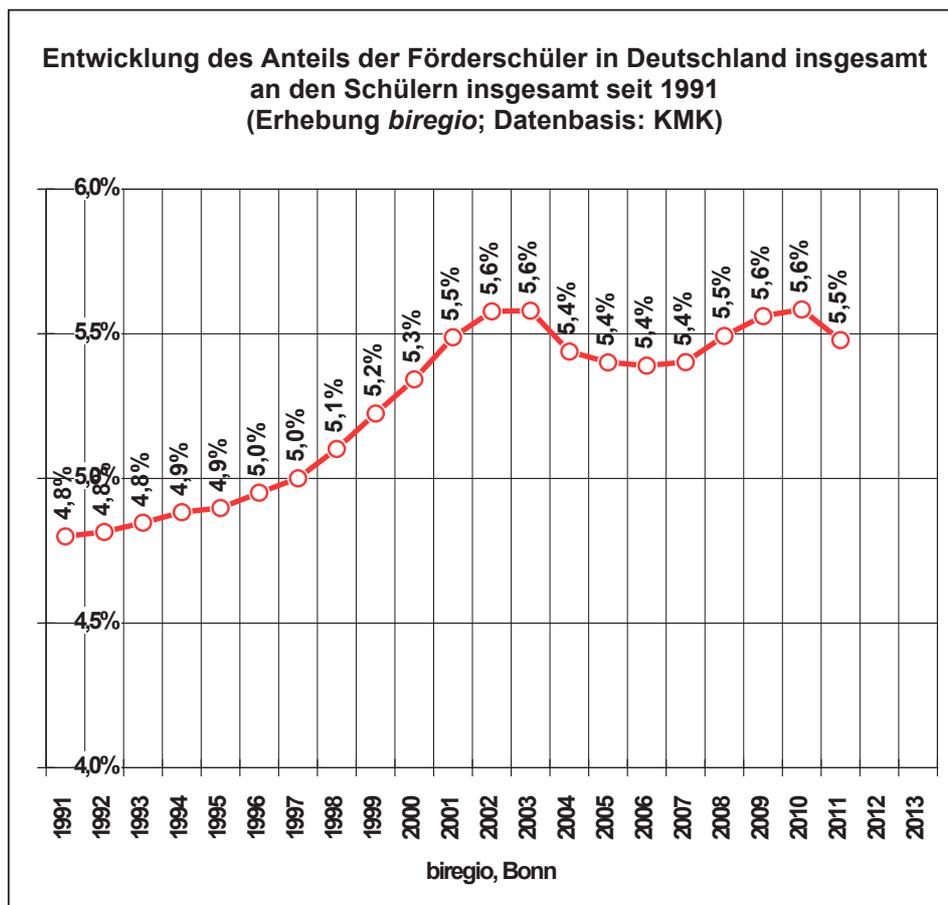
Die Veränderungsgrade der Inklusion und deren Tempi in den Grund- und weiterführenden Schulen sind sehr unterschiedlich.

Die Quantifizierung zeigt das in gewisser Weise Relative der Förderbedarfe und die 'Schaffung von Exklusion' auf: 2000 besuchten in Deutschland 4,6 Prozent der Schüler Förderschulen. Nun sind es 6,4 Prozent. Sicher hat der steigende Frühchenanteil (in Deutschland 8,8 Prozent aller Geburten: 2008) zu erhöhten Fördernotwendigkeiten beigetragen, er hat aber nicht allein die steigende Exklusionsentwicklung verursachen können. 2001 wurde 0,4 Prozent der Schüler ein emotionaler und sozialer Förderbedarf attestiert. Bis 2010 hatte sich der Anteil verdoppelt.

In Rheinland-Pfalz gelten 4,9 Prozent der Schüler als förderbedürftig, in Mecklenburg-Vorpommern aber 10,9 Prozent. Innerhalb der Länder und selbst in ihren Regionen variiert der Anteil der Schüler, denen Förderbedarf bescheinigt wird, erheblich. Der Inklusionsanteil nimmt in den höheren Jahrgängen ab. Bundesweit liegt in den Grundschulen der Anteil bereits bei 39,2 Prozent, in den weiterführenden Schulen erst bei 21 Prozent.

Addiert man alle Zweige im Förderbereich und setzt die Schülerzahlen der Förderschulen zu den Zahlen in allen Grund- und weiterführenden Schulen und Jahrgangsstufen insgesamt in Relation (die heute vorliegenden Daten erscheinen nicht eindeutig und sollten grundsätzlich geprüft werden; hier Erhebung durch *biregio*, Datenquelle: KMK), ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der Förderschüler ist seit 1991 gestiegen und scheint jetzt erst rückläufig:





Gliederung des vorliegenden Schulentwicklungsplanes

biregio hat in diesem Plan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt:

- in Kapitel 1 Erläuterungen zu bundesweiten Entwicklungen der Schullandschaft, insbesondere auch bei den Themen Inklusion und Betreuung/Ganztag;
- in Kapitel 2 zum Status quo der Schulen hinsichtlich Betreuung/Ganztag, Inklusion, Zusammensetzung der Schülerschaft und Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Schulen vor Ort;
- in Kapitel 3 zur regionalen Schullandschaft;
- in Kapitel 4 und 5 zur Bevölkerungsentwicklung (Land, Region, vor Ort);
- in Kapitel 6 zur zukünftigen demografischen Entwicklung;
- in Kapitel 7 zur Entwicklung der Grundschulen;
- in Kapitel 8 zur Entwicklung der Inklusion;
- in Kapitel 9 zu den Übergängen in den Jahrgang 5;
- in Kapitel 10 zu den Pendlern;
- in Kapitel 11 und 12 zu den Rückläufern und der Entwicklung der weiterführenden Schulen;
- in Kapitel 13 mit dem Raumprogramm;
- in Kapitel 14 den Raumbilanzen;
- in Kapitel 15 endet der Plan mit einer konzentrierten Darstellung der wesentlichen Handlungsfelder.



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Region Mittelzentrum

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2016/17 ermöglicht erste Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Region Mittelzentrum vorgehalten: Grundschule (GrS), Gymnasium (GY), Gemeinschaftsschule (GeS) und Förderzentrum (FöZ).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Region Mittelzentrum

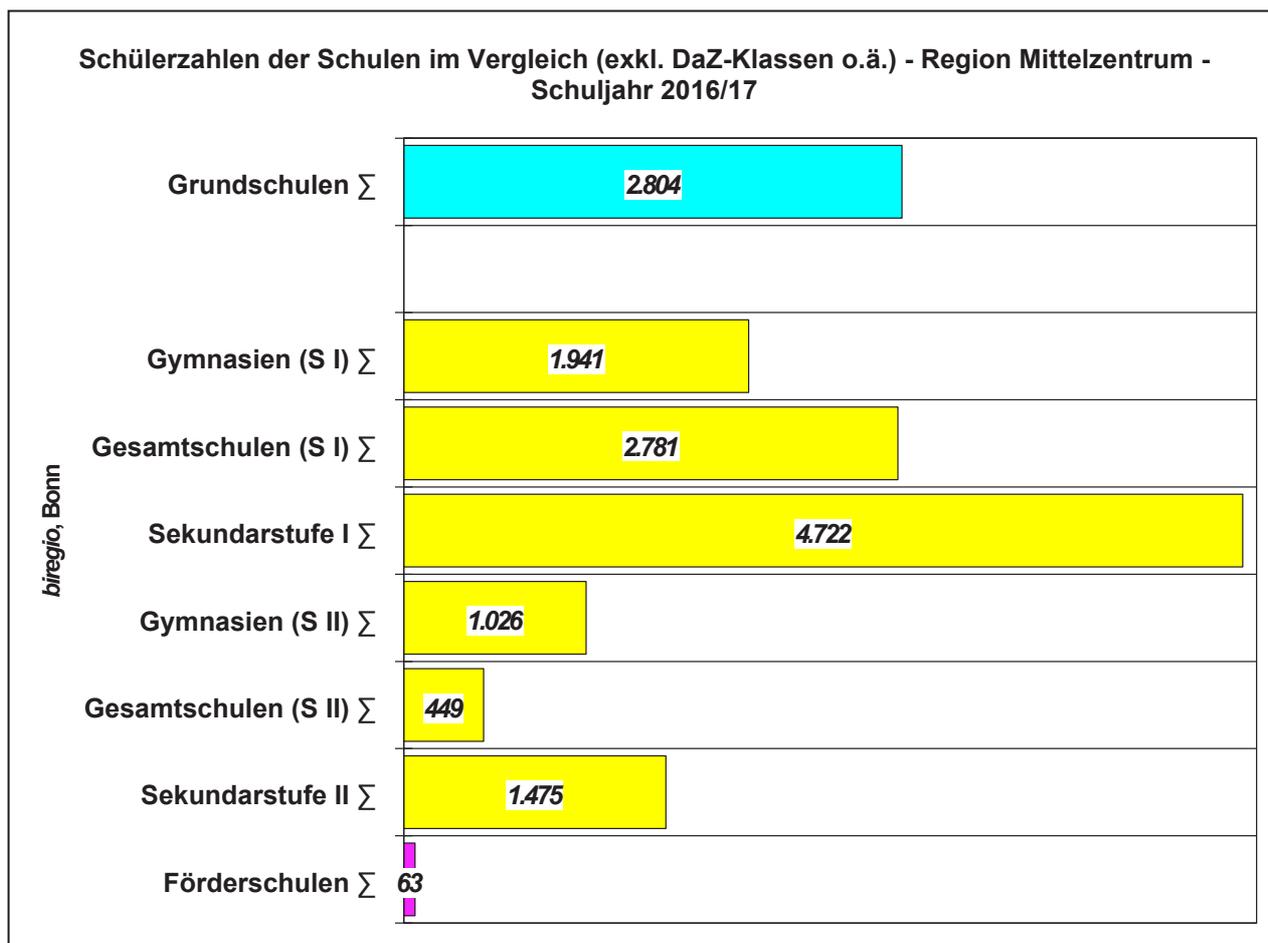
In den Grundschulen der Region Mittelzentrum werden im Schuljahr 2016/17 2.804 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Das Gymnasium bindet in der Sekundarstufe I 1.941 Schüler und die Gemeinschaftsschule 2.781. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 1.026 Schüler, die Gemeinschaftsschule 449 Schüler. In den Förderzentren werden insgesamt 63 Kinder beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2016/17
Region Mittelzentrum					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	2.804	126	22,3		30,9%
Gymnasien (S I) Σ	1.941	77	25,2	41,1%	21,4%
Gesamtschulen (S I) Σ	2.781	116	24,0	58,9%	30,7%
Sekundarstufe I Σ	4.722	193	24,5	100,0%	52,1%
Gymnasien (S II) Σ	1.026			69,6%	11,3%
Gesamtschulen (S II) Σ	449			30,4%	5,0%
Sekundarstufe II Σ	1.475			100,0%	16,3%
Förderschulen Σ	63	6	10,5		0,7%
allgemeinbildende Schulen Σ	9.064	325			100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne DaZ-Klassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					biregio, Bonn





Zu den Schülern in der Region kommen 77 Schüler in 6 DaZ-Klassen hinzu. Diese sind auf die verschiedenen Schulen in der Region Mittelzentrum wie folgt aufgeteilt:

Schülerzahlen im Vergleich: DaZ-Klassen, o.ä.						
Region Mittelzentrum						
	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ	
GrS Barsbüttel	309	DaZ	16	1	5,2%	
GrS Glinde, Tannenweg	327	DaZ	25	3	7,6%	
GrS Reinbek, Mühlenredder	245	DaZ	22	1	9,0%	
GeS Glinde Sönke-Nissen	545	DaZ	14	1	2,6%	
Schulen Σ	1.426		77	6	5,4%	
						<i>biregio, Bonn</i>



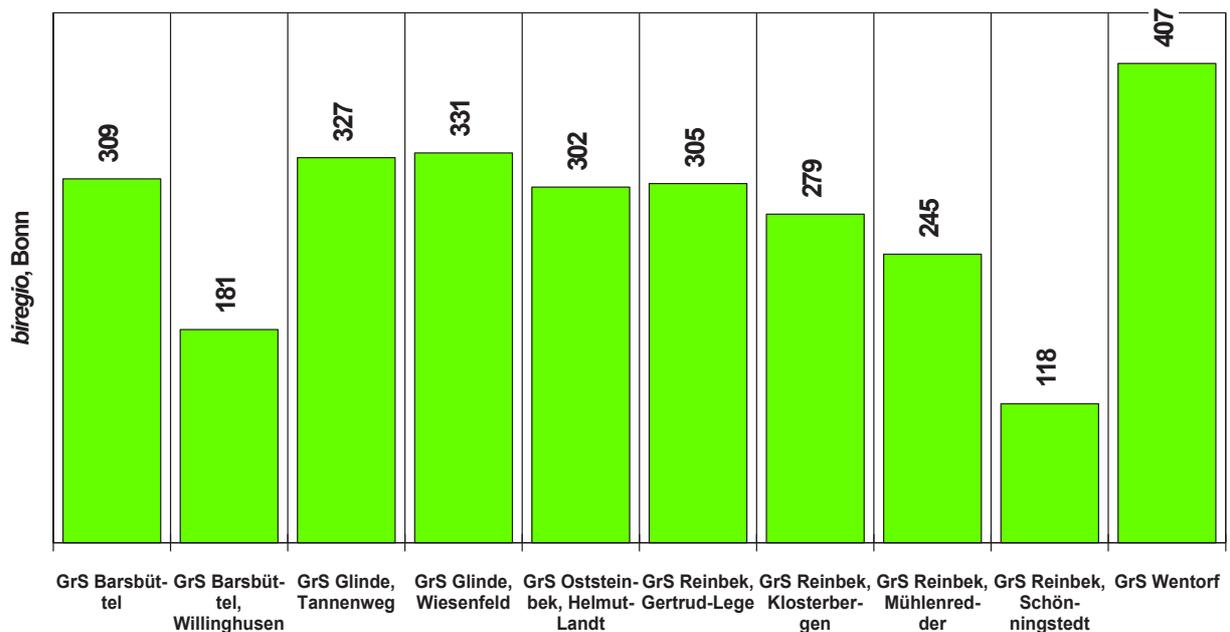
Primarstufe

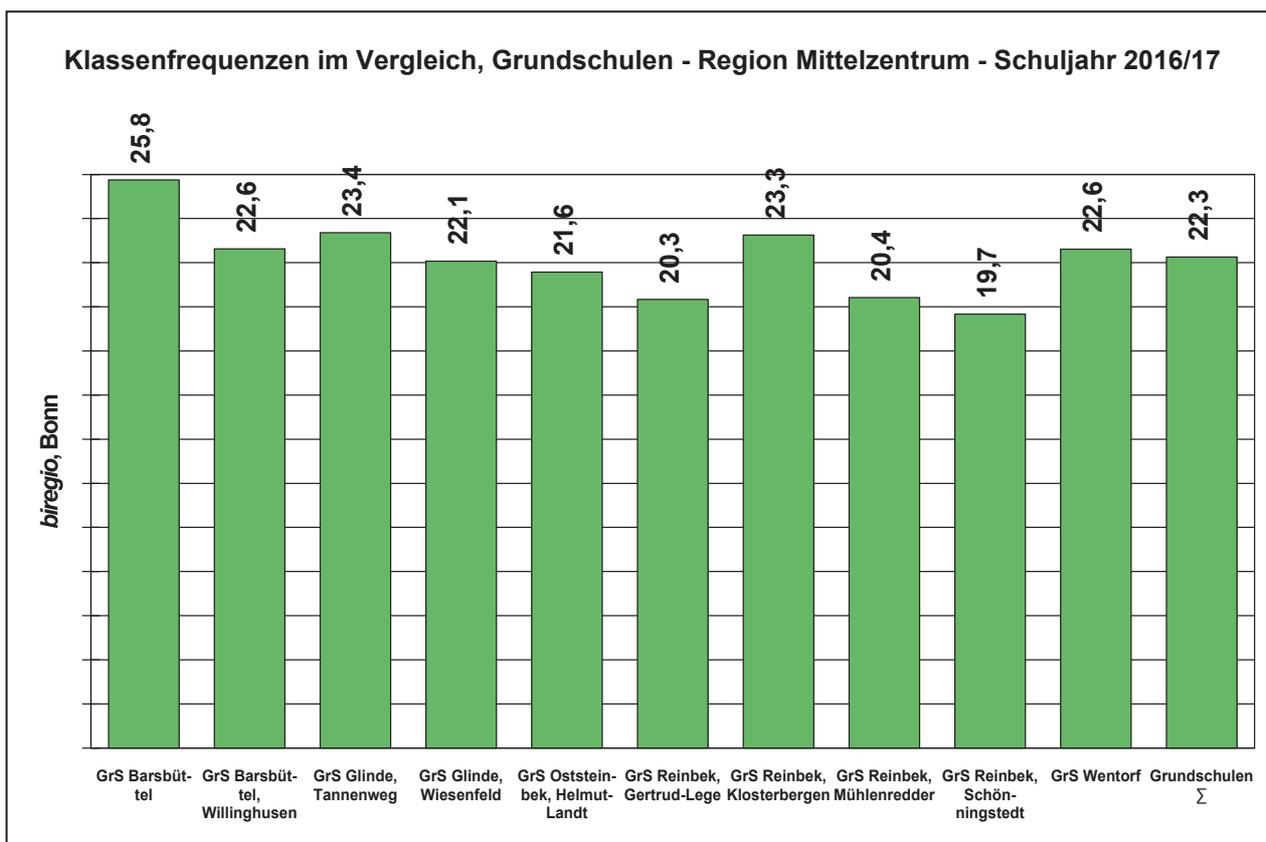
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Region Mittelzentrum. Im Schuljahr 2016/17 konnten insgesamt 126 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 22,3 gebildet werden.

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					
Region Mittelzentrum					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Barsbüttel		309	12	25,8	11,0%
GrS Barsbüttel, Willinghusen		181	8	22,6	6,5%
GrS Glinde, Tannenweg		327	14	23,4	11,7%
GrS Glinde, Wiesenfeld		331	15	22,1	11,8%
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt		302	14	21,6	10,8%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	GT	305	15	20,3	10,9%
GrS Reinbek, Klosterbergen		279	12	23,3	10,0%
GrS Reinbek, Mühlenredder	GT	245	12	20,4	8,7%
GrS Reinbek, Schönningstedt		118	6	19,7	4,2%
GrS Wentorf		407	18	22,6	14,5%
Grundschulen Σ		2.804	126	22,3	100,0%
				<i>biregio, Bonn</i>	

Schülerzahlen in den Grundschulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17





Nachfolgend werden die Summen der Schüler, Klassen und die sich daraus ergebenden Frequenzen in den Grundschulen nach Gebietskörperschaften aggregiert dargestellt:

Schülerzahlen im Vergleich				2016/17
Region Mittelzentrum				
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	2.804	126	22,3	100,0%
Region Barsbüttel Σ	490	20	24,5	17,5%
Region Glinde Σ	658	29	22,7	23,5%
Region Oststeinbek Σ	302	14	21,6	10,8%
Region Reinbek Σ	947	45	21,0	33,8%
Region Wentorf Σ	407	18	22,6	14,5%
				<i>biregio, Bonn</i>



Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum. Im Schuljahr 2016/17 besuchen 4.722 Schüler die Sekundarstufe I in 193 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 1.475 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Region Mittelzentrum zusammengesetzt aus den Schulformen Gymnasium und Gemeinschaftsschule). Insgesamt werden in der Region Mittelzentrum 6.197 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult. Alle Angaben bei den weiterführenden Schulen beziehen Schüler- und Klassenzahlen aus ggf. noch vorhandenen auslaufenden Vorläufersystemen mit ein.

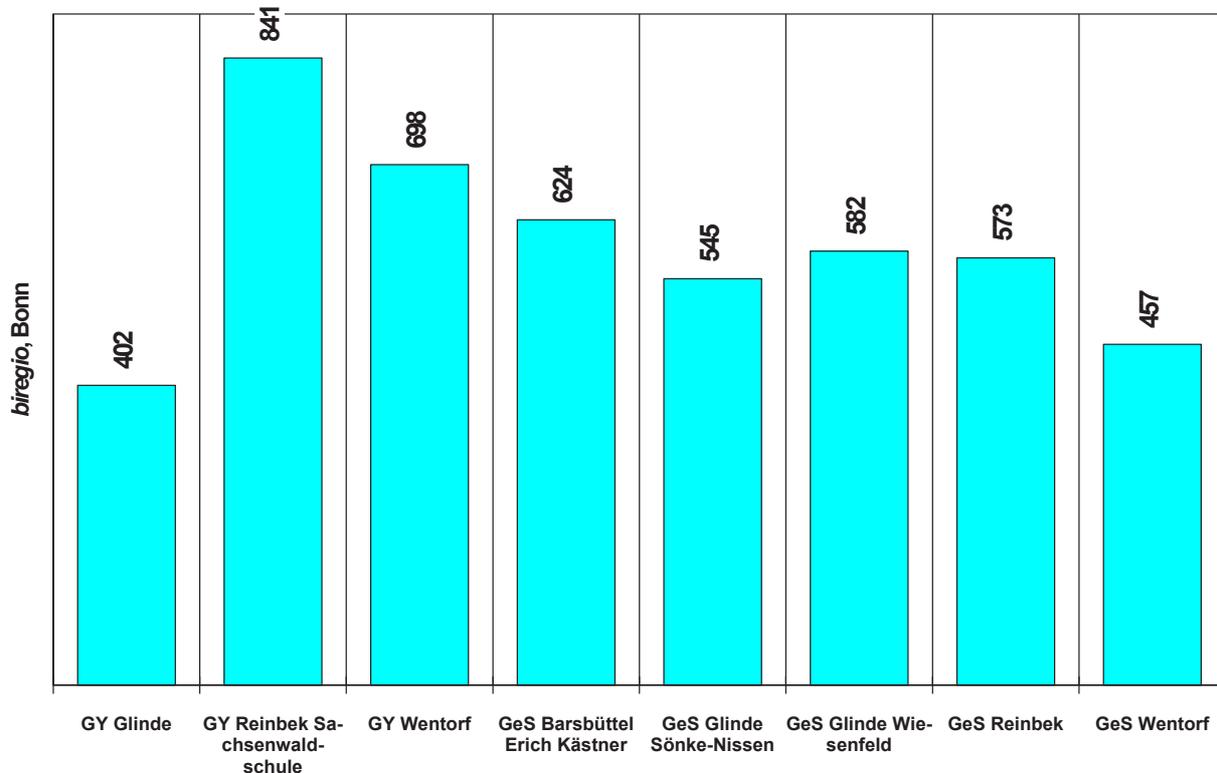
Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterf. Schulen Region Mittelzentrum							2016/17	
	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
GY Glinde	402	17	23,6	8,5%	231	15,7%	633	10,2%
GY Reinbek Sachsenwaldschule	841	33	25,5	17,8%	404	27,4%	1.245	20,1%
GY Wentorf	698	27	25,9	14,8%	391	26,5%	1.089	17,6%
GeS Barsbüttel Erich Kästner	624	25	25,0	13,2%	164	11,1%	788	12,7%
GeS Glinde Sönke-Nissen	545	24	22,7	11,5%		0,0%	559	9,0%
GeS Glinde Wiesenfeld	582	24	24,3	12,3%	192	13,0%	774	12,5%
GeS Reinbek	573	25	22,9	12,1%	93	6,3%	666	10,7%
GeS Wentorf	457	18	25,4	9,7%		0,0%	457	7,4%
Gymnasien Σ	1.941	77	25,2	41,1%	1.026	69,6%	2.967	47,9%
Gemeinschaftsschulen Σ	2.781	116	24,0	58,9%	449	30,4%	3.230	52,1%
Weiterführende Schulen Σ	4.722	193	24,5	100,0%	1.475	100,0%	6.197	100,0%
							<i>biregio, Bonn</i>	



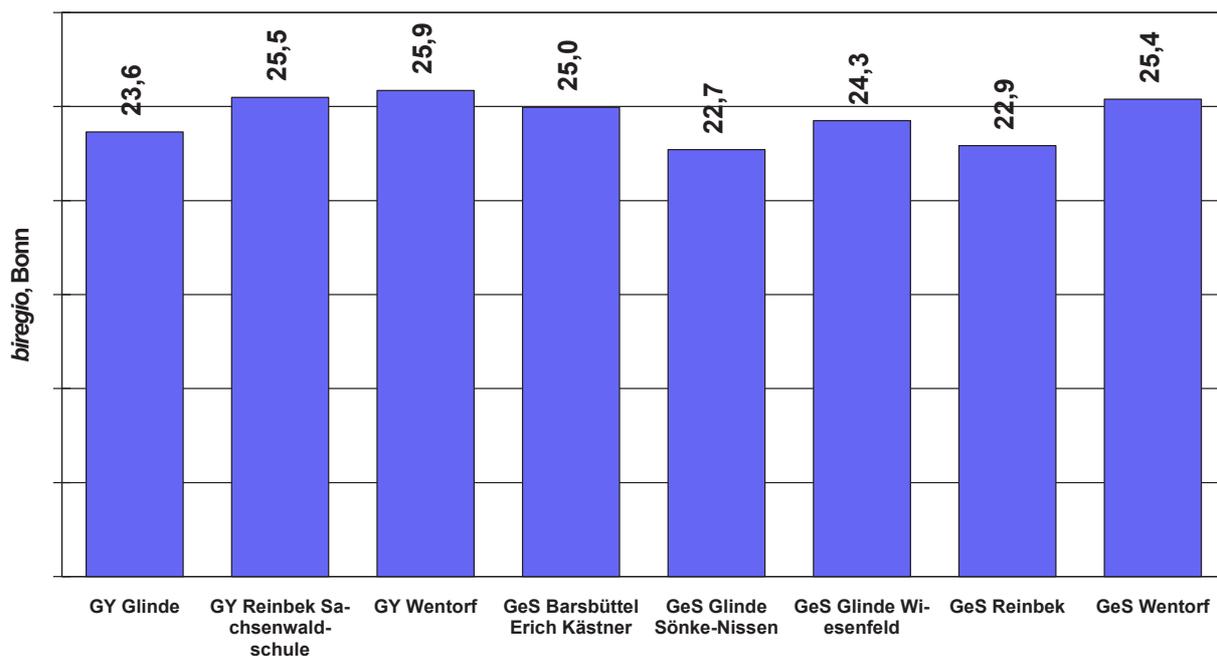
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schulangebot vor Ort

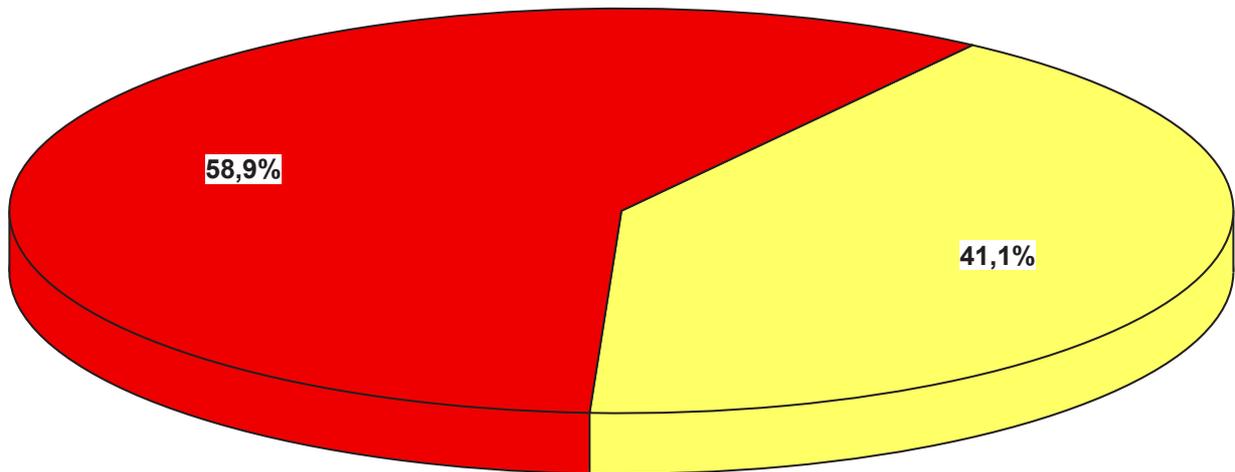
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17

■ Gymnasien Σ
■ Gemeinschaftsschulen Σ



Förderzentren

Die Förderzentren in der Region Mittelzentrum (beide im Schwerpunkt Lernen) beschulen im Schuljahr 2016/17 insgesamt 63 Schüler in 6 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 10,5 Schülern pro Klasse.

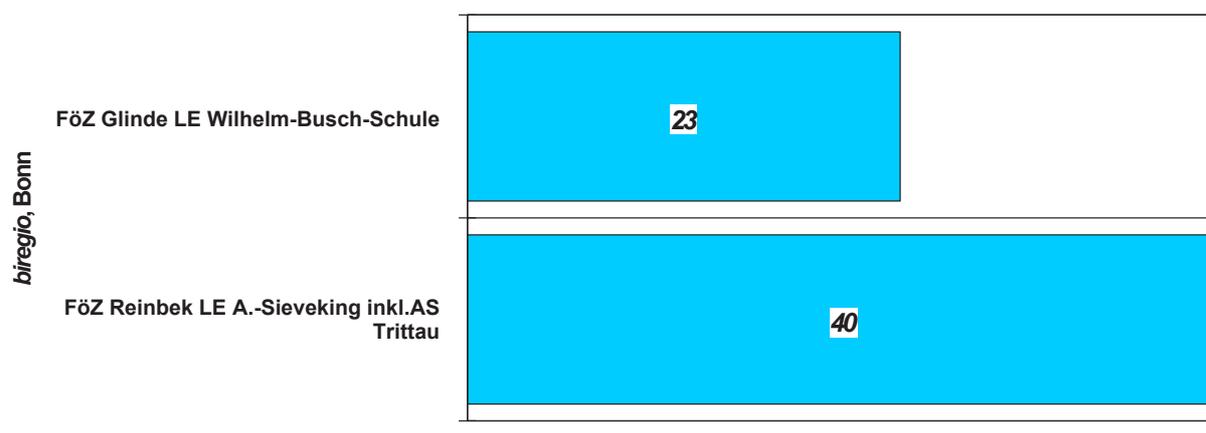
Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen Region Mittelzentrum					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Förderzentren Σ		63	6	10,5	100,0%
FöZ Glinde LE Wilhelm-Busch-Schule		23	2	11,5	36,5%
FöZ Reinbek LE A.-Sieveking inkl. AS Tritta GT		40	4	10,0	63,5%
Förderschwerpunkt LE		60	6	10,0	95,2%
Förderschwerpunkt Autismus		3			4,8%
				<i>biregio, Bonn</i>	



Im Schuljahr 2016/17 werden an den Förderzentren 58,7% Jungen und nur 41,3% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht dem landes- und bundesweiten Trend. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik*.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen der Förderschulen im Vergleich - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



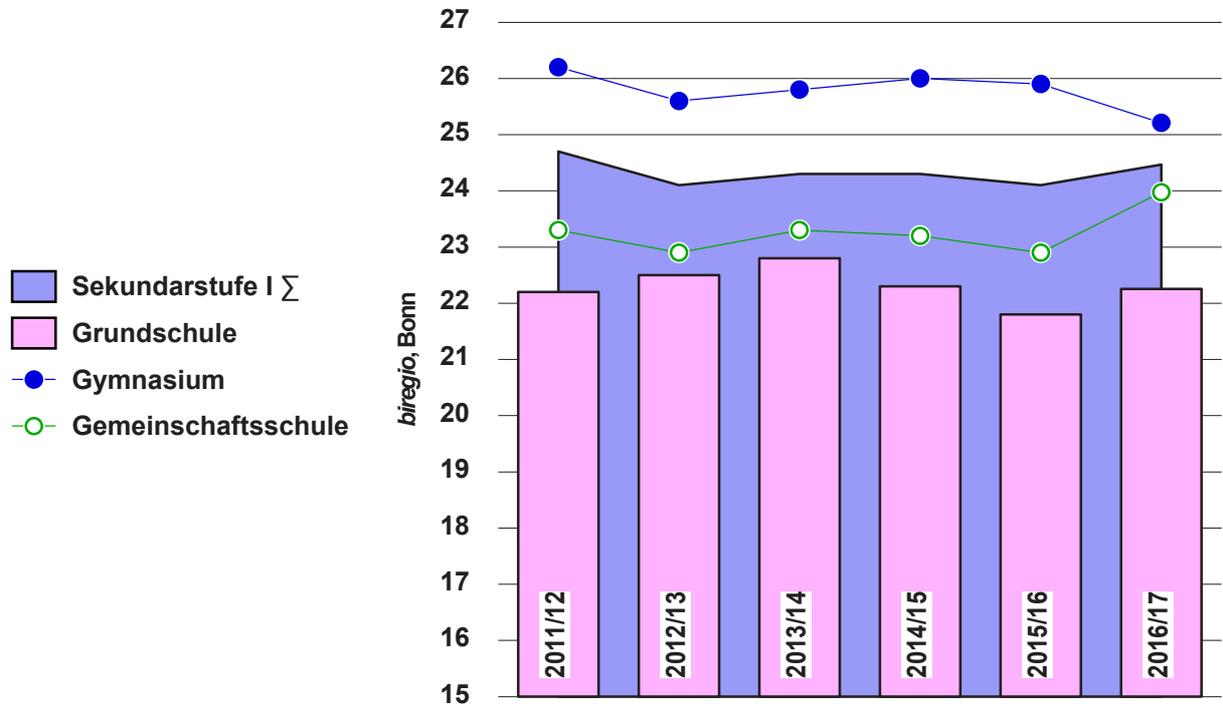
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 22,2 nur sehr knapp überschritten. Das Gymnasium arbeitet 2016/17 mit einer Frequenz von 25,2 Schülern im Schnitt. Die Gemeinschaftsschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 24,0; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 24,5 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 24,3 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*
	Grundschule	22,2	22,5	22,8	22,3	21,8	22,3
Gymnasium	26,2	25,6	25,8	26,0	25,9	25,2	25,6
Gemeinschaftsschule	23,3	22,9	23,3	23,2	22,9	24,0	23,4
Sekundarstufe I Σ	24,7	24,1	24,3	24,3	24,1	24,5	24,3
*trendgewichtet							biregio, Bonn



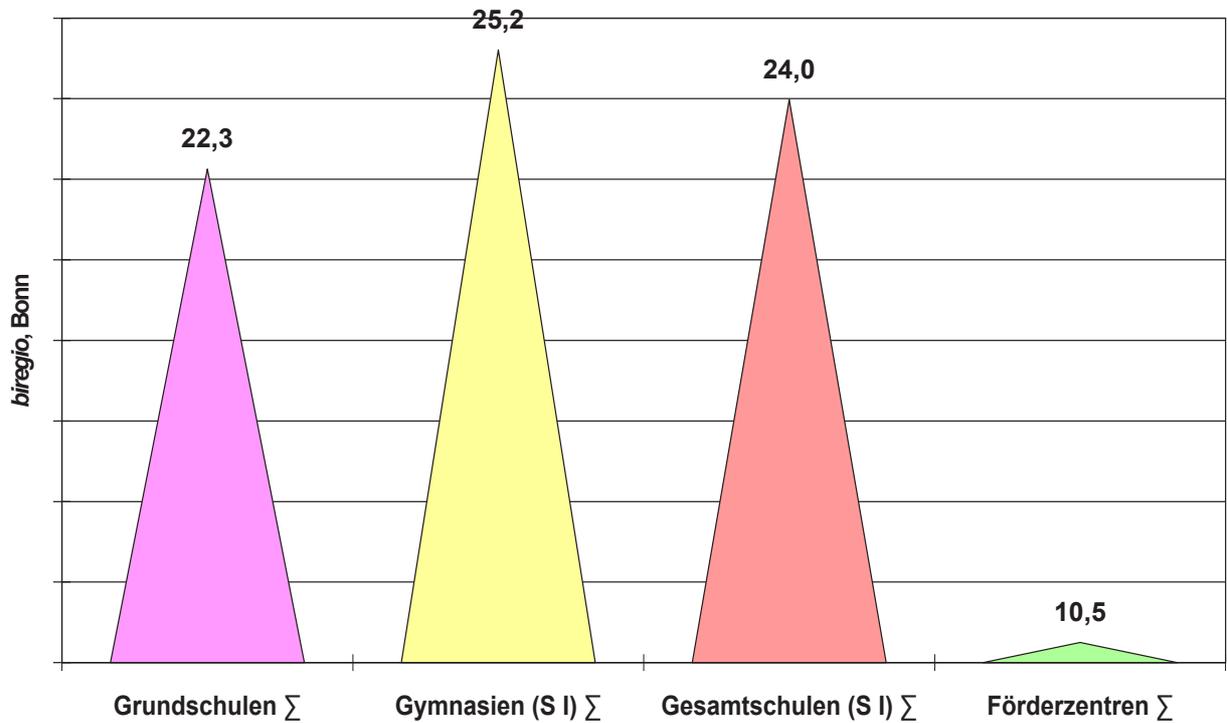
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Region Mittelzentrum, Schuljahr 2016/17



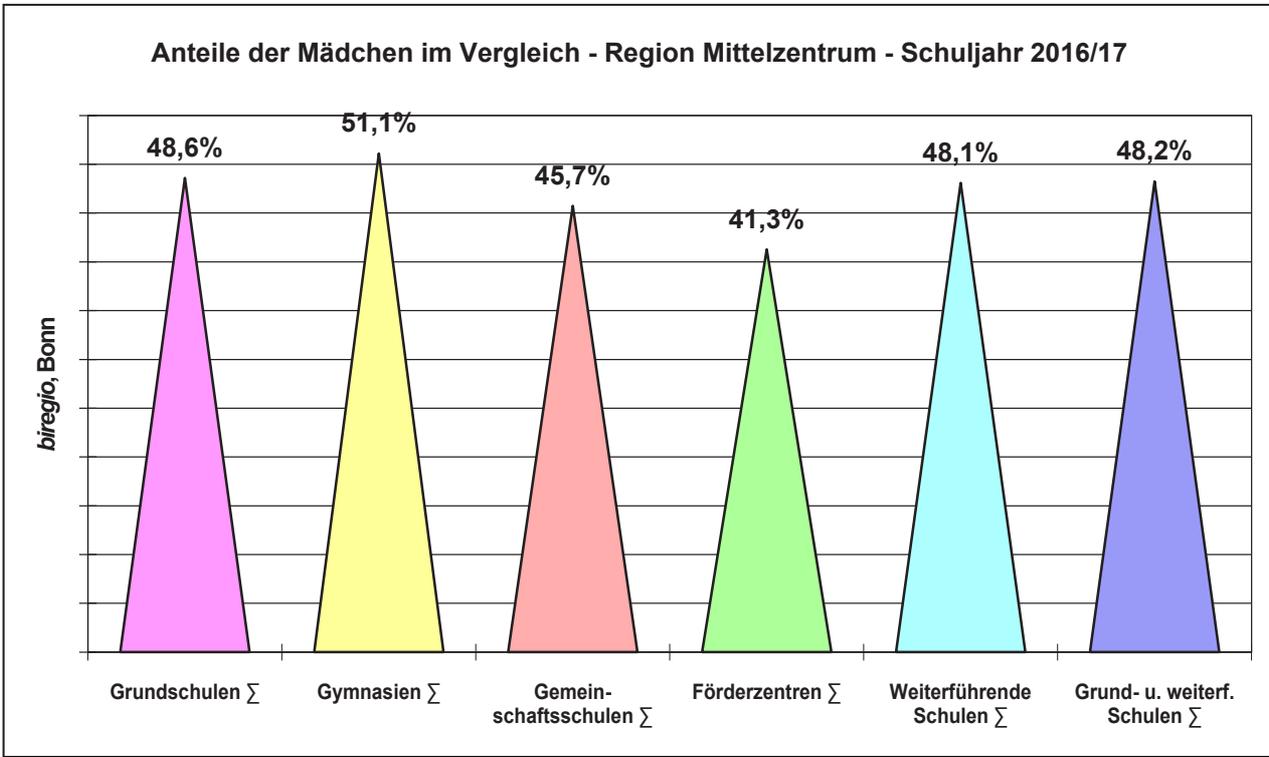
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,6%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 48,1% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 48,2%.

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

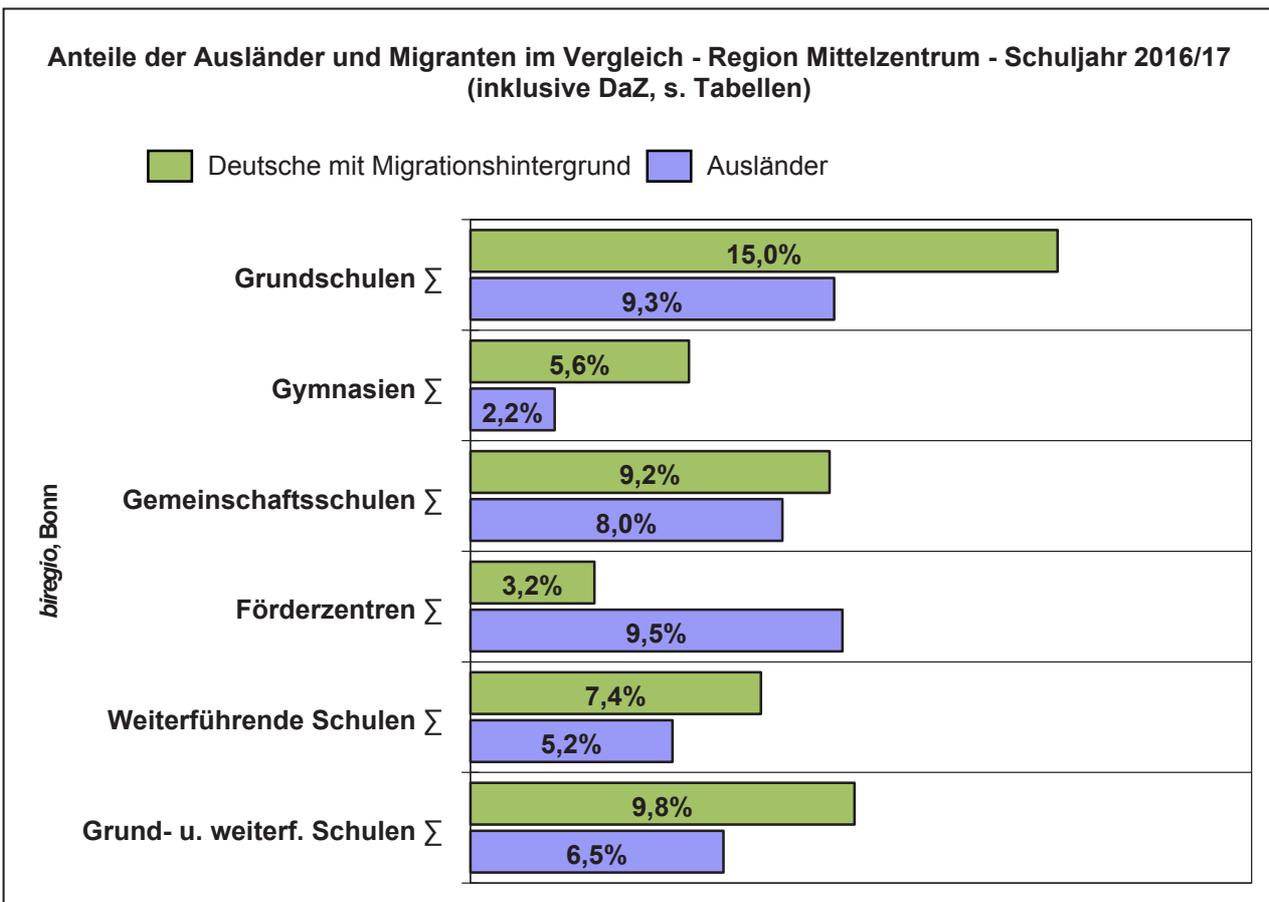
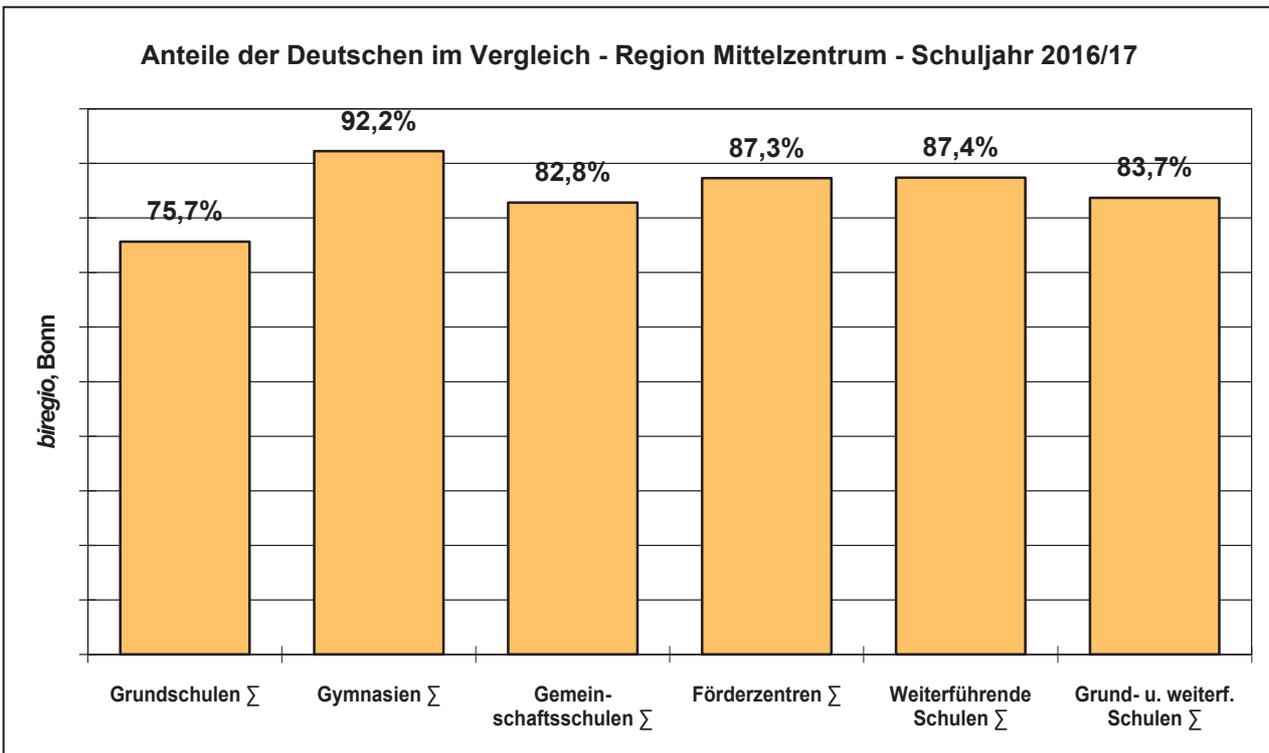


Die Grundschulen in der Region Mittelzentrum unterrichten zu 9,3% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 15,0% Kinder mit Migrationshintergrund. In der Region Mittelzentrum versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2016/17 einen Anteil von 83,7% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 6,5%; bei 9,8% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.



Schulangebot vor Ort

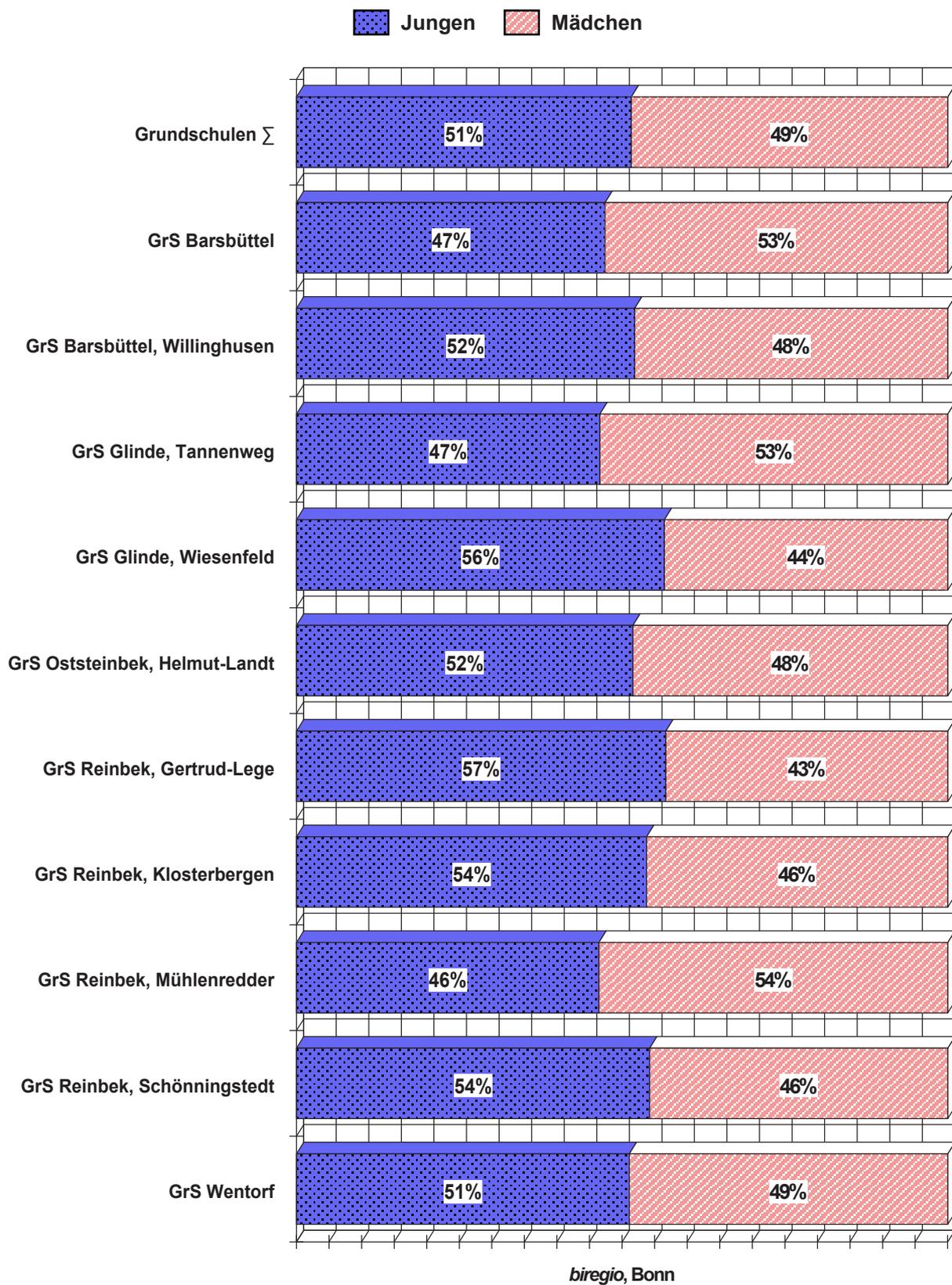
vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen												
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
										2016/17		
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	1.474	51,4%	1.393	48,6%	2.169	75,7%	431	15,0%	267	9,3%	2.867	100%
GrS Barsbüttel	154	47,4%	171	52,6%	278	85,5%	21	6,5%	26	8,0%	325	11,3%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	94	51,9%	87	48,1%	162	89,5%	14	7,7%	5	2,8%	181	6,3%
GrS Glinde, Tannenweg	164	46,6%	188	53,4%	210	59,7%	88	25,0%	54	15,3%	352	12,3%
GrS Glinde, Wiesenfeld	187	56,5%	144	43,5%	245	74,0%	56	16,9%	30	9,1%	331	11,5%
GrS Oststeinbek, Helmut-Lar	156	51,7%	146	48,3%	196	64,9%	18	6,0%	88	29,1%	302	10,5%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	173	56,7%	132	43,3%	235	77,0%	62	20,3%	8	2,6%	305	10,6%
GrS Reinbek, Klosterbergen	150	53,8%	129	46,2%	236	84,6%	37	13,3%	6	2,2%	279	9,7%
GrS Reinbek, Mühlenredder	124	46,4%	143	53,6%	178	66,7%	55	20,6%	34	12,7%	267	9,3%
GrS Reinbek, Schönningstec	64	54,2%	54	45,8%	118	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	118	4,1%
GrS Wentorf	208	51,1%	199	48,9%	311	76,4%	80	19,7%	16	3,9%	407	14,2%
mit Farbmarkierung: inkl. SuS in DaZ-Klassen												
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
											biregio, Bonn	

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



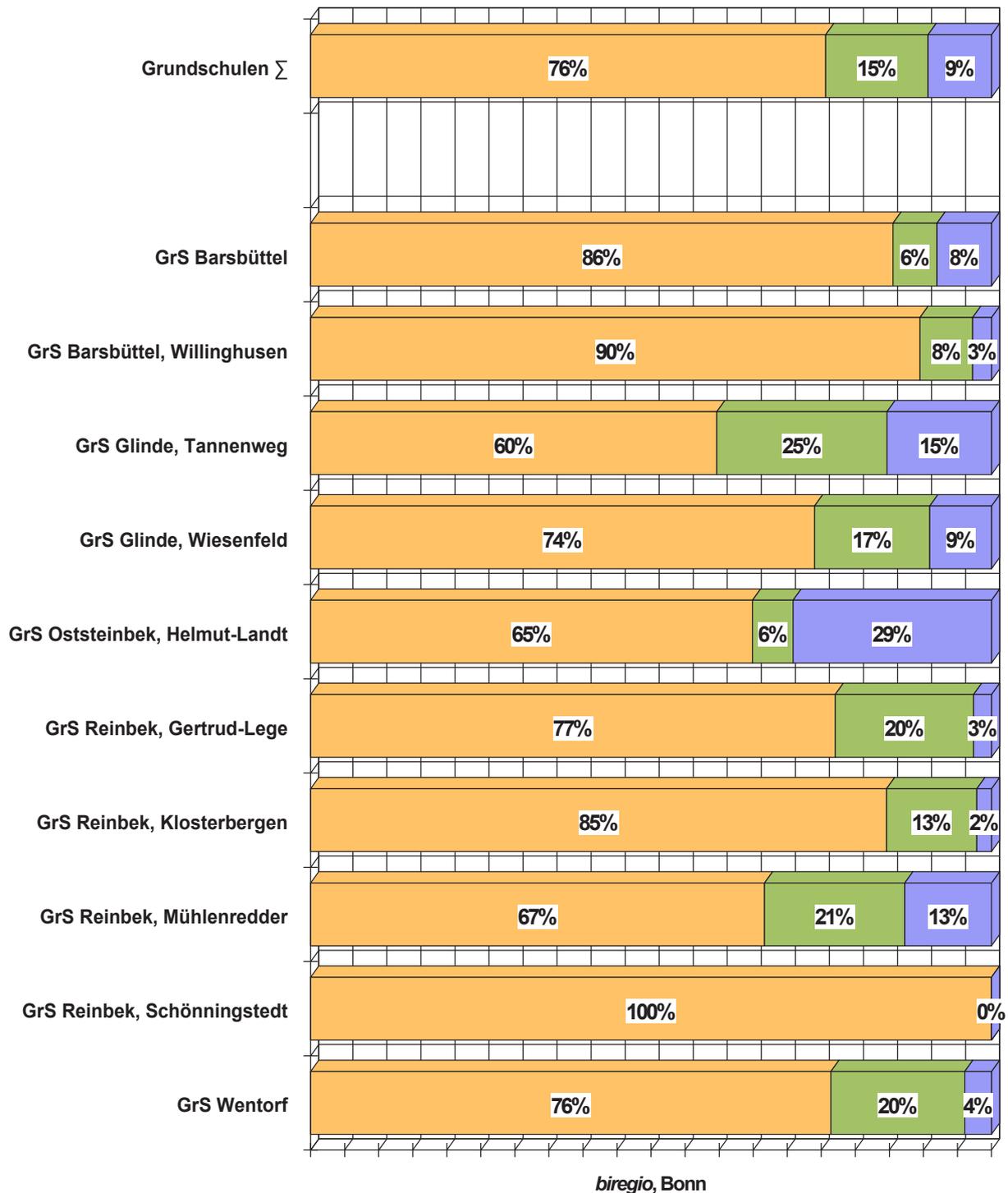
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17 - inkl. DaZ-Klassen

■ Deutsche ohne Migrationshintergrund
 ■ Ausländer
■ Deutsche mit Migrationshintergrund



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterf. Schulen												2016/17	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.		
Weiterführende Schulen ∑	3.232	51,9%	2.993	48,1%	5.440	87,4%	463	7,4%	322	5,2%	6.225	100%	
GY Glinde	293	46,3%	340	53,7%	511	80,7%	94	14,8%	28	4,4%	633	10,2%	
GY Reinbek Sachsenwaldschule	621	49,9%	624	50,1%	1.188	95,4%	26	2,1%	31	2,5%	1.245	20,0%	
GY Wentorf	537	49,3%	552	50,7%	1.038	95,3%	46	4,2%	5	0,5%	1.089	17,5%	
GeS Barsbüttel Erich Kästner	413	52,4%	375	47,6%	753	95,6%	5	0,6%	30	3,8%	788	12,7%	
GeS Glinde Sönke-Nissen	329	57,4%	244	42,6%	279	48,7%	176	30,7%	118	20,6%	573	9,2%	
GeS Glinde Wiesenfeld	365	47,2%	409	52,8%	709	91,6%	44	5,7%	21	2,7%	774	12,4%	
GeS Reinbek	393	59,0%	273	41,0%	527	79,1%	70	10,5%	69	10,4%	666	10,7%	
GeS Wentorf	281	61,5%	176	38,5%	435	95,2%	2	0,4%	20	4,4%	457	7,3%	
Gymnasien ∑	1.451	48,9%	1.516	51,1%	2.737	92,2%	166	5,6%	64	2,2%	2.967	47,7%	
Gemeinschaftsschulen ∑	1.753	54,3%	1.477	45,7%	2.675	82,8%	297	9,2%	258	8,0%	3.230	51,9%	
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	4.706	51,8%	4.386	48,2%	7.609	83,7%	894	9,8%	589	6,5%	9.092		
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											<i>biregio, Bonn</i>		

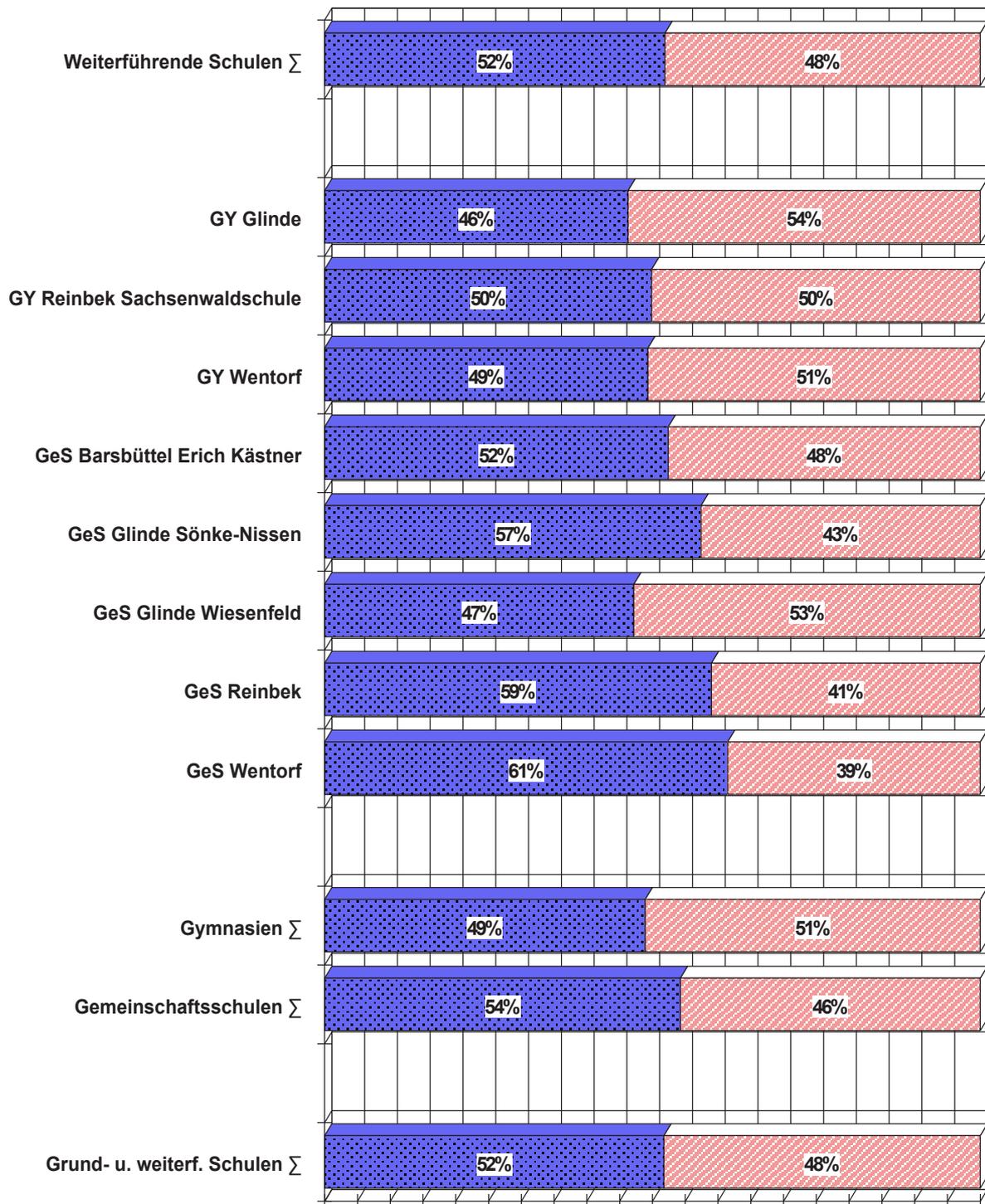
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

**Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen
Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17**

Jungen Mädchen

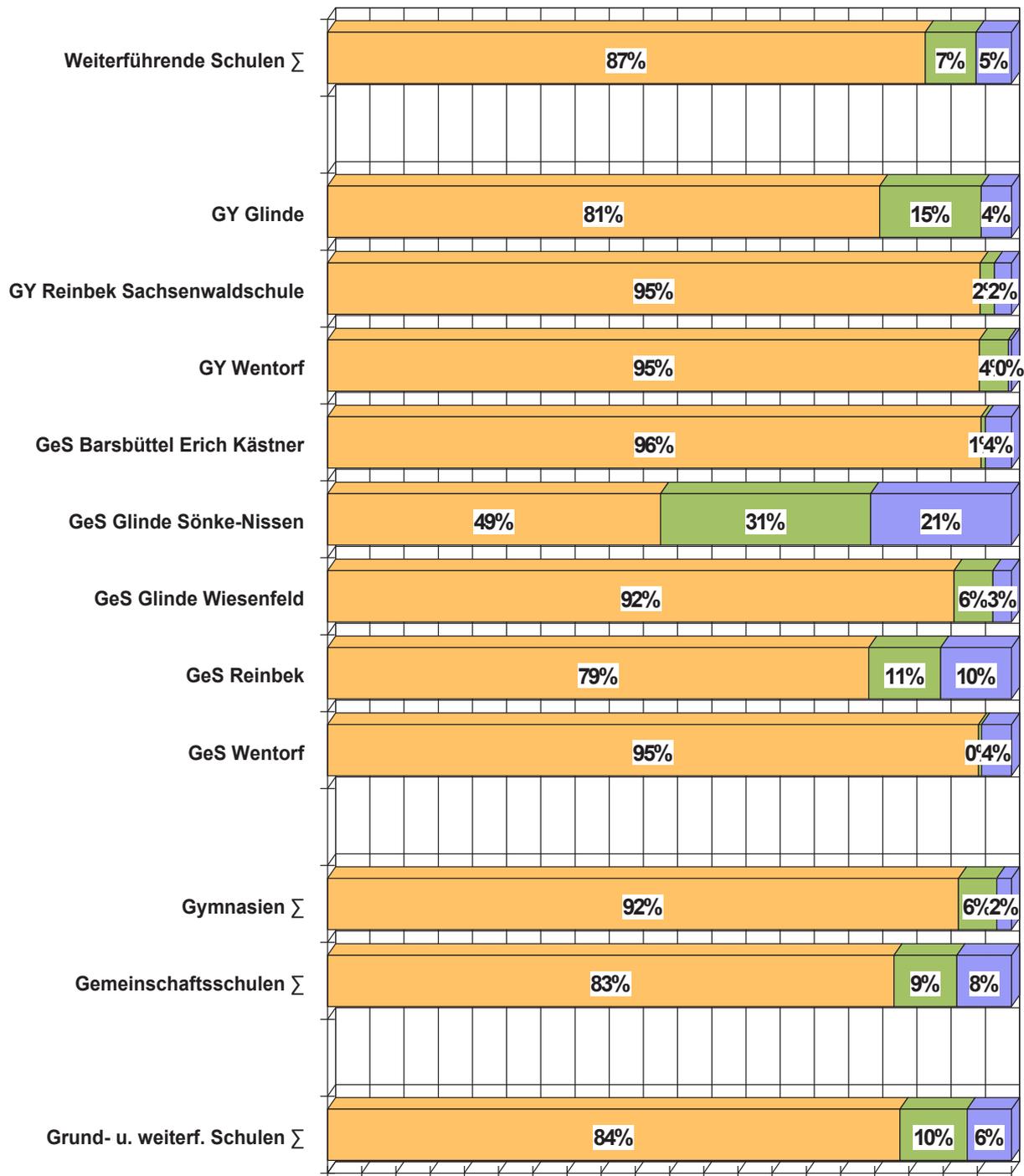


biregio, Bonn



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17

■ Deutsche ohne Migrationshintergrund
 ■ Ausländer
■ Deutsche mit Migrationshintergrund



biregio, Bonn

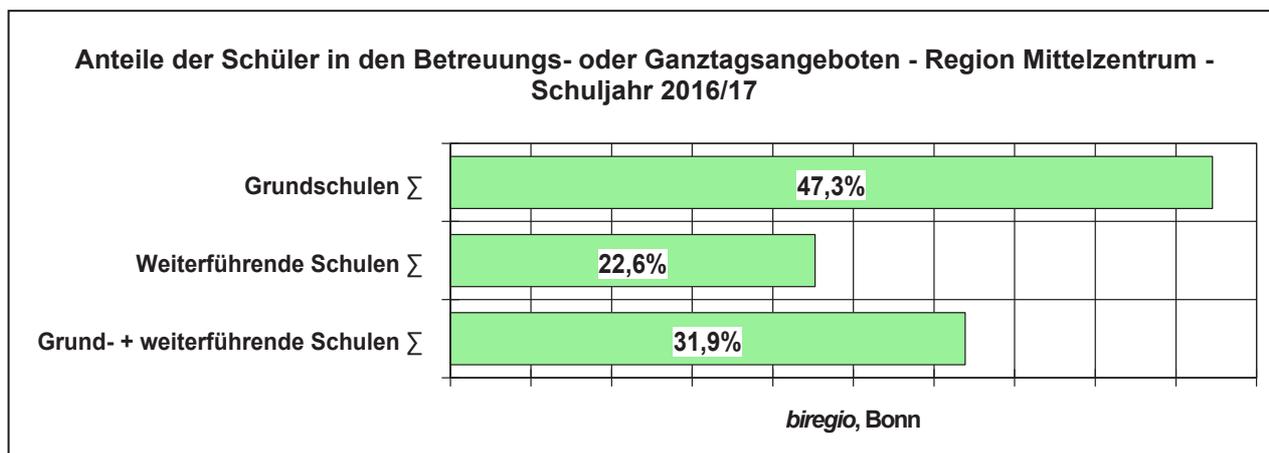
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen zeigen, welche Schulen im Schuljahr 2016/17 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 47,3% aller Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 22,6%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 31,9%:

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen						2016/17
Schülerzahl und Anteile						
	Schüler insg.	offener Ganztag	Hort	sons. Betreu- ung, AG's, HAG	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS Barsbüttel*	325	222			222	68,3%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	181	123			123	68,0%
GrS Glinde, Tannenweg*	352		122	25	25	7,1%
GrS Glinde, Wiesenfeld	331	119		102	119	36,0%
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt	302				0	0,0%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	305	105	80		105	34,4%
GrS Reinbek, Klosterbergen	279	170			170	60,9%
GrS Reinbek, Mühlenredder*	267	230			230	86,1%
GrS Reinbek, Schöningstedt	118	75			75	63,6%
GrS Wentorf	407	286			286	70,3%
Grundschulen Σ	2.867	1.330	202	127	1.355	47,3%
Durchschnitt 5 Tage. Hort fließt nicht in Gesamtsummen ein, da nicht schulisch						
* inkl. DaZ Schüler						<i>biregio, Bonn</i>

Zu beachten ist, dass Doppelzählungen bei den Angaben möglich sind. D.h. ein Schüler, der an der Kernzeit- und zusätzlich an der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnimmt, kann doppelt aufgeführt sein. Offensichtliche **Doppelzählungen** (gelb markiert) wurden bei der Berechnung der Gesamtsumme herausgenommen.



Die **GrS Barsbüttel** betreut im "offenen Ganzttag" montags 235, dienstags 235, mittwochs 245, donnerstags 245 und freitags 150 Kinder. Für die offene Ganzttagsschule standen bisher 10 Betreuungsräume, 1 neu sanierte Mensa und ein Büro zur Verfügung. In den Klassenräumen finden nachmittags Hausaufgabenbetreuung und Kurse statt. Es wurden gerade 4 neue Klassenräume mit jeweiligen Gruppenarbeitsräumen angebaut, der "offene Ganzttag" nutzt dann 4 weitere ehemalige Klassenräume zur Betreuung. Der Träger ist die Gemeinde Barsbüttel in Kooperation mit dem Schulverein Barsbüttel (Betreuungsgruppe Ampelmännchen).

Die **GrS Barsbüttel, Willinghusen** betreut im "offenen Ganzttag" montags 125, dienstags 125, mittwochs 130, donnerstags 128 und freitags 108 Kinder. Für die "offene Ganzttagsschule" stehen bisher 5 Betreuungsräume, 1 kleine Küche zur Verfügung. In den Klassenräumen finden nachmittags Hausaufgabenbetreuung und Kurse statt. Es werden zum SJ 2018/19 2 Klassenräume und 3 schulische Gruppenarbeitsräume angebaut. Der "offene Ganzttag" nutzt dann 2 weitere ehemalige Klassenräume zur Betreuung. Der Träger ist die Gemeinde Barsbüttel in Kooperation mit dem Betreuungsverein Willinghusener Wühlmäuse e.V.

Die **GrS Glinde, Tannenweg** ist eine verlässliche Grundschule. An der Frühbetreuung nehmen von Montag bis Freitag je 5 Kinder teil. Im Hort sind je 122 Kinder von Montag bis Freitag in der Kita Wirbelwind/AWO untergebracht und je 25 Kinder werden sonstig betreut. Der Träger ist die Stadt Glinde.

Die **GrS Glinde, Wiesenfeld** bietet an 5 Tagen im "offenen Ganzttag" (von 12-14 Uhr) von Montag bis Freitag je 119 Kindern in Gruppenräumen und Klassen die Betreuung an. Sie ist eine verlässliche Grundschule. An der Frühbetreuung nehmen von Montag bis Freitag je 22 Kinder teil, an der flexiblen Nachmittagsbetreuung von 14 bis 16 Uhr nehmen je 80 Kinder teil. Der Träger ist die Stadt Glinde.

In der **GrS Oststeinbek, Helmut-Landt** werden von Montag bis Freitag 302 Kinder in der verlässlichen Grundschule betreut, in 14 Klassenräumen sowie Werk-, PC-, Musik-, Küchen- und Filmraum. Der Träger ist die Gemeinde Osteinbek.

Alle Grundschulen in der Stadt Reinbek sind verlässliche Grundschulen.

In der **GrS Reinbek Gertrud-Lege** werden 105 Kinder im "offenen Ganzttag" und 80 Kinder im Hort betreut.

In der **GrS Reinbek Klosterbergen** werden 170 Kinder im "offenen Ganzttag" betreut.

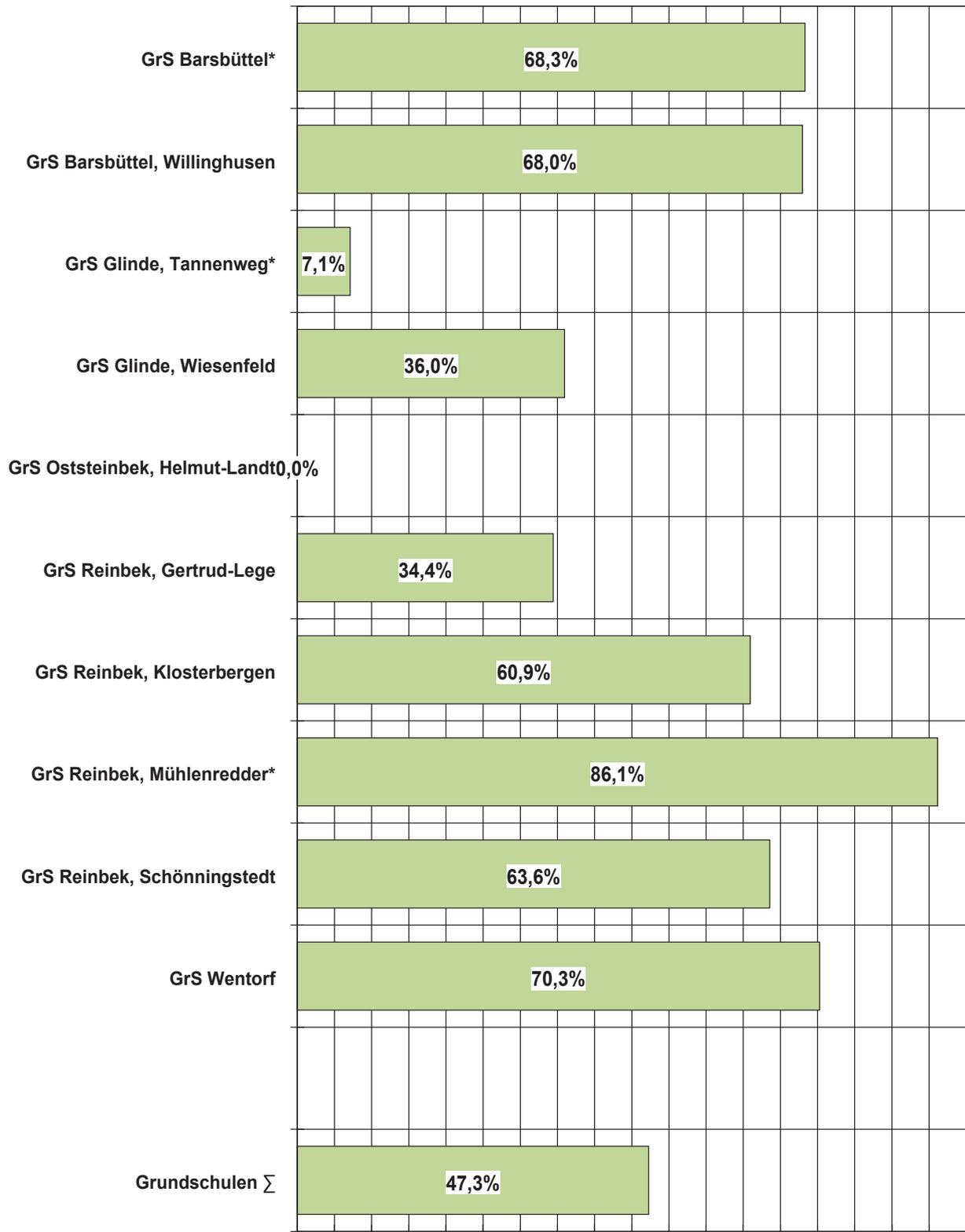
In der **GrS Reinbek Mühlenredder** werden 230 Kinder im "offenen Ganzttag" betreut.

In der **GrS Reinbek Schönningstedt** werden 75 Kinder im "offenen Ganzttag" betreut.

In der **GrS Wentorf** werden 286 Kinder im "offenen Ganzttag" betreut.



Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

biregio, Bonn



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen						2016/17
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)						
	Schüler insg.	offener Ganztag	Mittagessen- /betreuung	sons. Betreu- ung, AG's, HAG	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GY Glinde	402		96	50	146	36,3%
GY Reinbek Sachsenwaldschule	841			420	420	49,9%
GY Wentorf	698				0	0,0%
GeS Barsbüttel Erich Kästner	624		98	97	195	31,3%
GeS Glinde Sönke-Nissen	545	106			106	19,4%
GeS Glinde Wiesenfeld	582	102		7	109	18,7%
GeS Reinbek	573	44			44	7,7%
GeS Wentorf	457	48			48	10,5%
Weiterführende Schulen Σ	4.722	300	194	574	1.068	22,6%
Durchschnitt 5 Tage					<i>biregio, Bonn</i>	

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Das **GY Glinde** betreut über Mittag von Montag bis Donnerstag je 120 Schüler und Schülerinnen wobei ein Teil der SuS auch an der Hausaufgabenbetreuung oder an einer AG teilnimmt. In der Hausaufgabenbetreuung nehmen montags 13, dienstags 12, mittwochs 12 und donnerstags 13 Kinder teil. An AG's Angeboten nehmen montags 15, dienstags 45, mittwochs 5, donnerstags 50 und freitags 75 Kinder teil. Die dafür vorgesehenen Räume sind Mensa, Klassenräume, Forum, Bühne und Sporthalle. Der Träger ist die Stadt Glinde.

Im **GY Reinbek Sachsenwaldschule** nehmen 420 Schülerinnen und Schüler an 45 AGs teil.

Das **GY Wentorf** bietet keine Betreuung an.

Die **GeS Barsbüttel Erich Kästner** betreut über Mittag montags 110, dienstags 120, mittwochs 120, donnerstags 90 und freitags 50 Kinder. An den 40 Kursangeboten und Hausaufgabenbetreuung nehmen montags 102, dienstags 134, mittwochs 106, donnerstags 78 und freitags 66 Kinder teil. Es werden die Mensaküche, Aula, Klassenräume sowie Sporthalle genutzt. Der Träger ist die Gemeinde Barsbüttel in Kooperation mit dem Mensaverein der Erich Kästner Gemeinschaftsschule.

Die **GeS Glinde Sönke-Nissen** betreut an 4 Tagen in der Woche montags 155, dienstags 120, mittwochs 110 und donnerstags 145 Kinder im "offenen Ganztag". Hierfür werden Klassenräume, Fachräume und Sporthalle genutzt. Der Träger ist die Stadt Glinde.

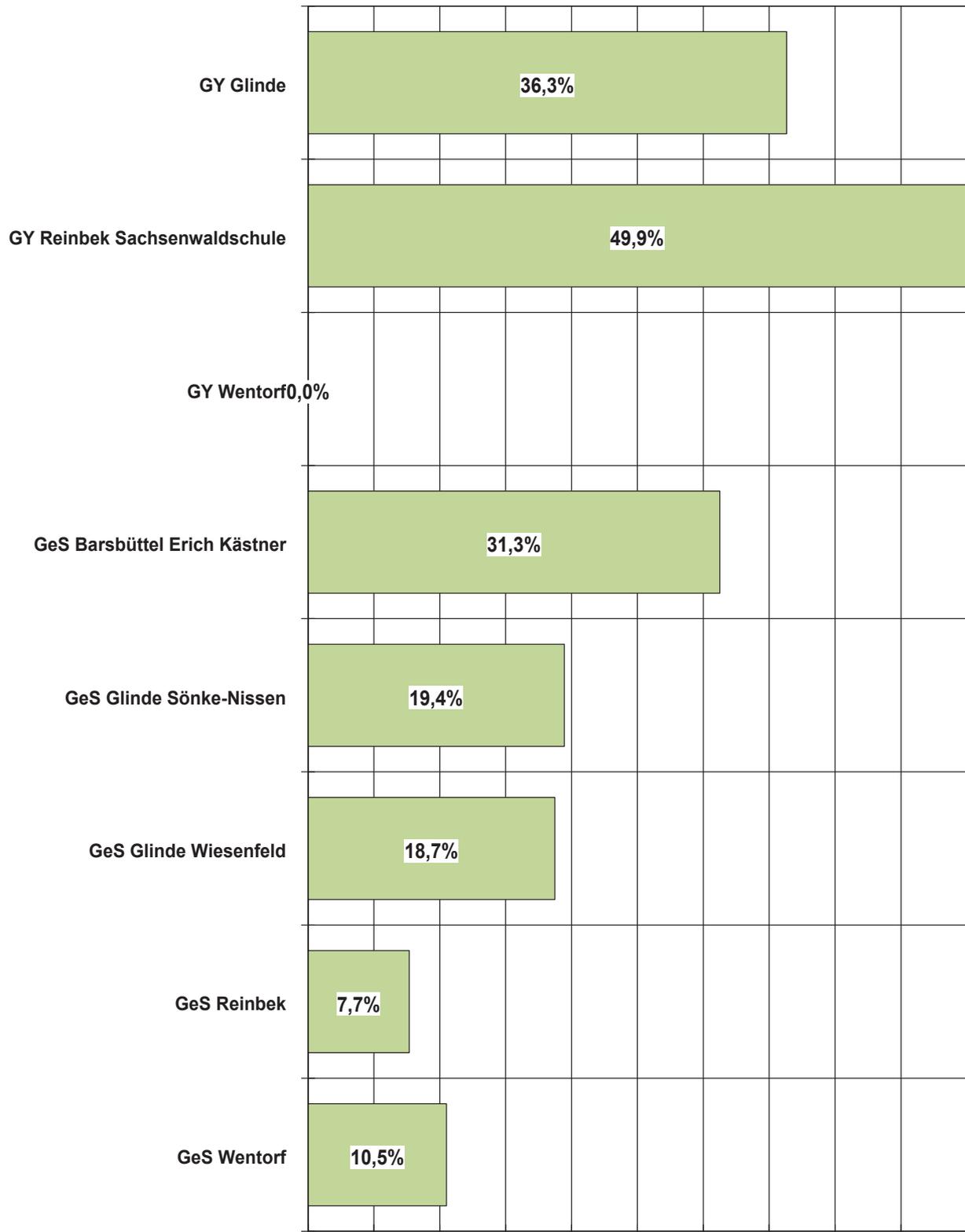
Die **GeS Glinde Wiesenfeld** betreut im "offenen Ganztag" montags 117, dienstags 192, mittwochs 21, donnerstags 118 und freitags 63 Kinder. Diese werden in Klassenräume, Sporthalle, Technik, Musik, Computerräume untergebracht. In der Hausaufgabenbetreuung sind es dienstags 19 und donnerstags 15 Kinder. Der Träger ist die Stadt Glinde.

Die **GeS Reinbek im SZ Mühlenredder** betreut im offenen Ganztag 44 Kinder.

Die **GeS Wentorf** betreut im offenen Ganztag 48 Kinder.



Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: weiterf. Schulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



biregio, Bonn

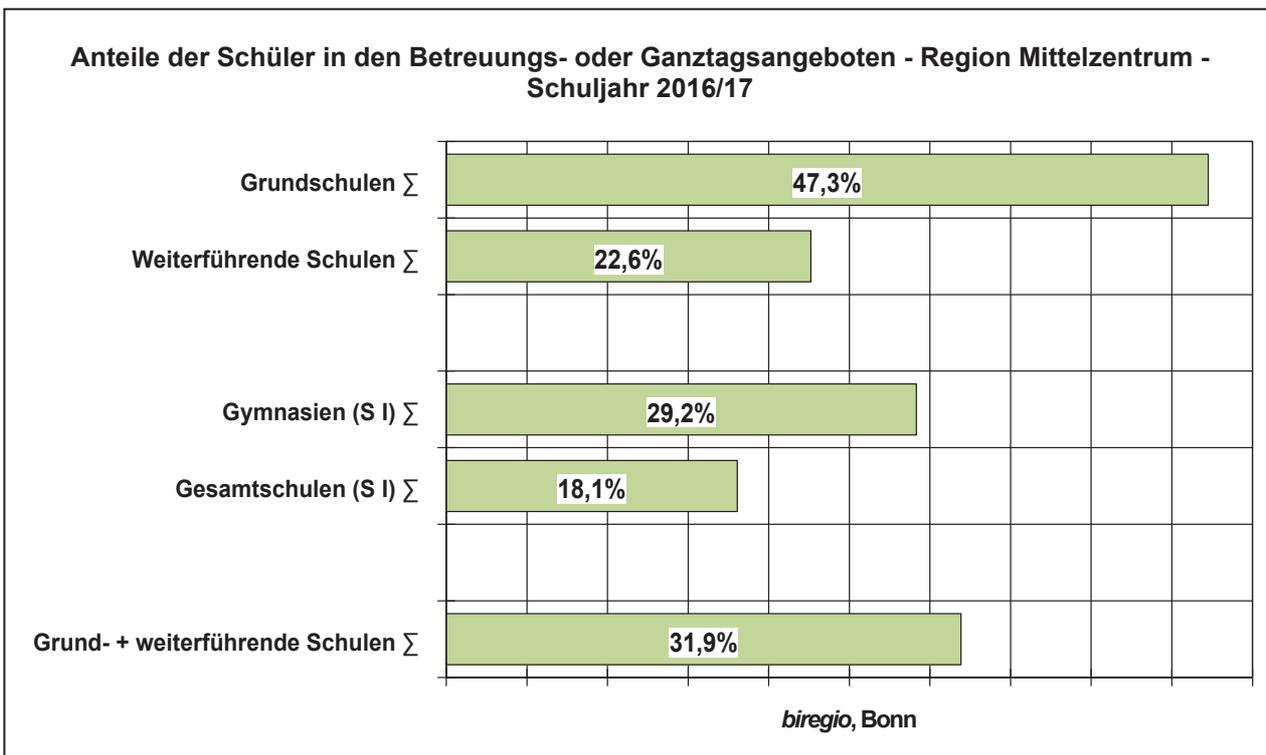
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 3,4% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2016/17 einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 2,1% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 2,5%.

51,0% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 17,7% im Bereich Sprache, 4,2% im Bereich emotional-soziale Entwicklung, 3,1% im Bereich geistige Entwicklung, 8,3% im Bereich körperliche Entwicklung, 7,3% im Bereich Sehen und 5,2% im Bereich Hören und Kommunikation.

64,8% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 3,1% in der Sprache, 14,1% im der emotional-sozialen Entwicklung, 1,6% im der geistigen Entwicklung, 7,0% in der körperlichen Entwicklung, 3,1% im Sehen, 6,3% im Hören und der Kommunikation.

In den Grund- und weiterführenden Schulen der Region Mittelzentrum werden insgesamt 224 Kindern mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 132 (58,9%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 21 (9,4%) mit dem der Sprache, 22 (9,8%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 5 (2,2%) mit dem der geistigen Entwicklung, 17 (7,6%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 11 (4,9%) mit dem des Sehens und 13 (5,8%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

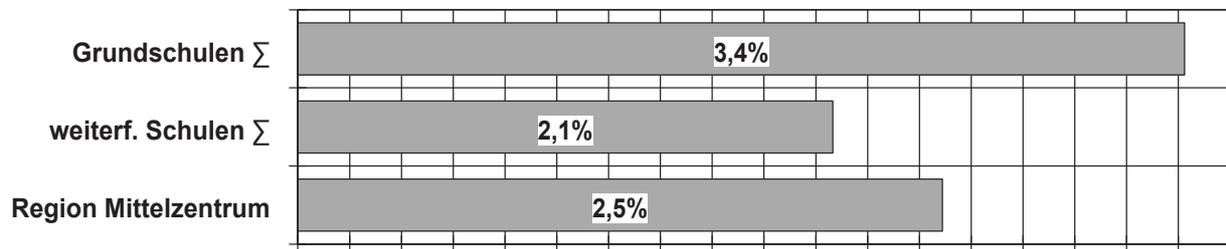


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen												2016/17
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ	
Grundschulen Σ	2.804	96	49	17	4	3	8	7	5	3	3,4%	
Anteile an Inklusion Σ			51,0%	17,7%	4,2%	3,1%	8,3%	7,3%	5,2%	3,1%		
weiterf. Schulen Σ	6.197	128	83	4	18	2	9	4	8		2,1%	
Anteile an Inklusion Σ			64,8%	3,1%	14,1%	1,6%	7,0%	3,1%	6,3%			
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	9.001	224	132	21	22	5	17	11	13	3	2,5%	
Anteile an Inklusion Σ			58,9%	9,4%	9,8%	2,2%	7,6%	4,9%	5,8%	1,3%		
Förderschüler:	63	63	60						3	0	100,0%	
Anteil an Förderbedarf Σ			95,2%						4,8%	0,0%		
											<i>biregio, Bonn</i>	

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



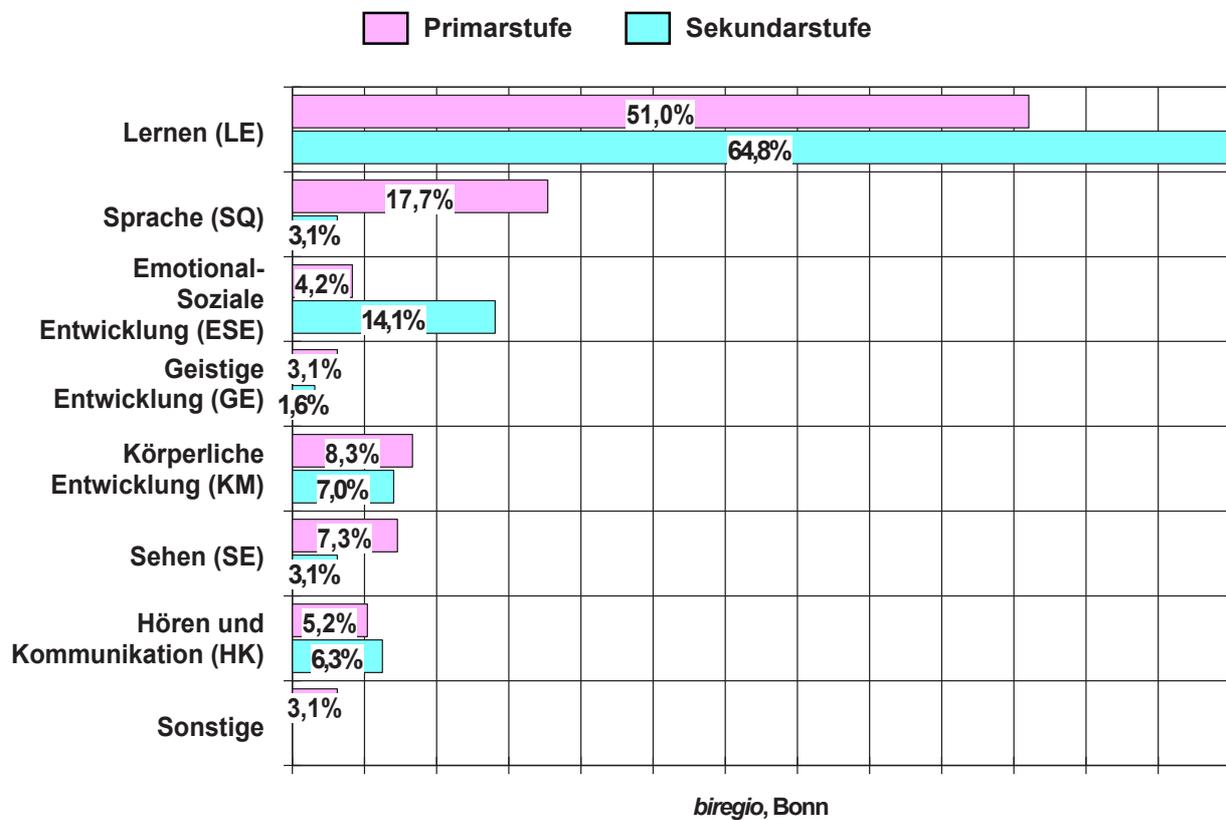
biregio, Bonn



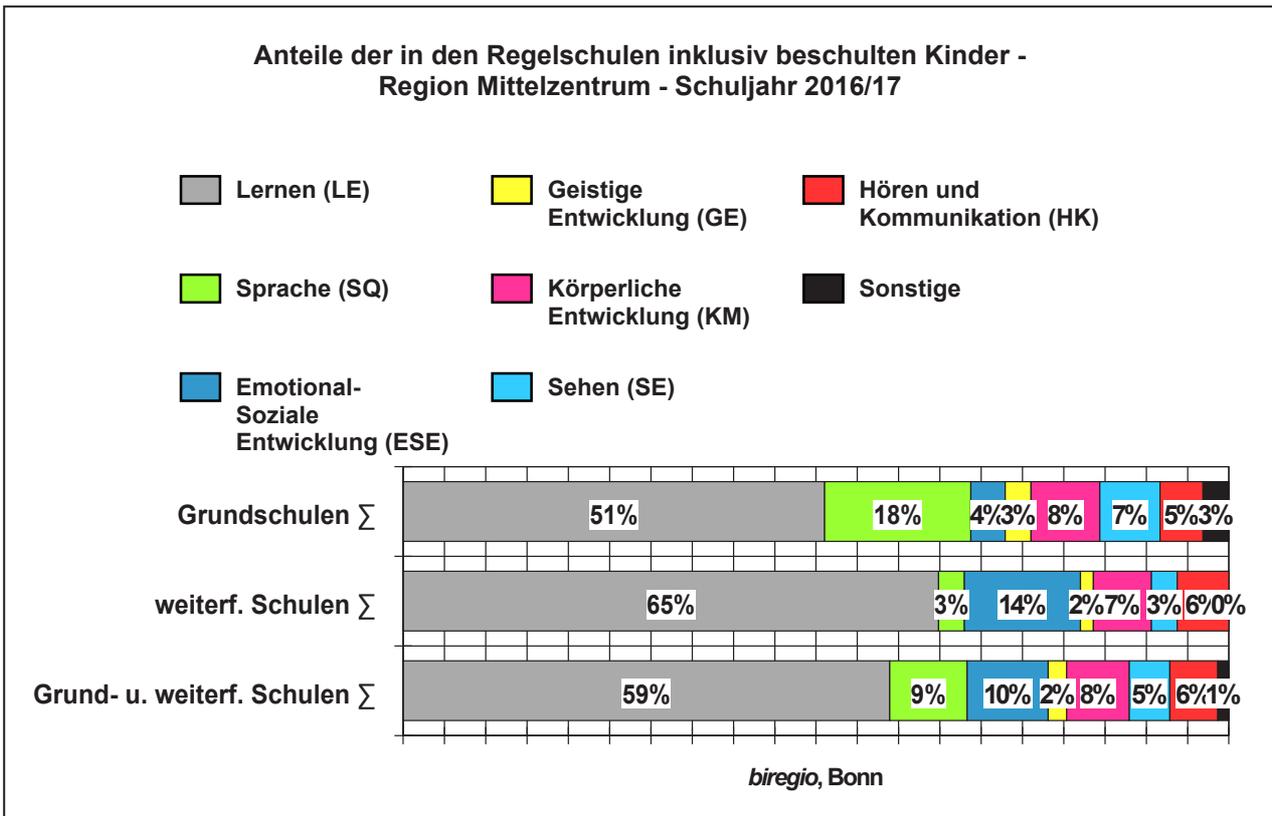
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



In der Schulform Gymnasium haben 0,7% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf und in der Gemeinschaftsschule 3,4%.

Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 3,4% in den Grundschulen und 2,1% in den Sekundarstufen relativ niedrige Versorgungsquoten. In den Förderschulen insgesamt werden 63 Schüler mit Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 22,0% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf. Wenn die Inklusionsquote mittelfristig (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöht werden könnte/sollte, müssten sich die Förderschulen in der Region Mittelzentrum (heute 0,7% der Schüler der allgemeinbildenden Schulen) auf eine weitere Verringerung ihrer Schülerzahl einstellen.



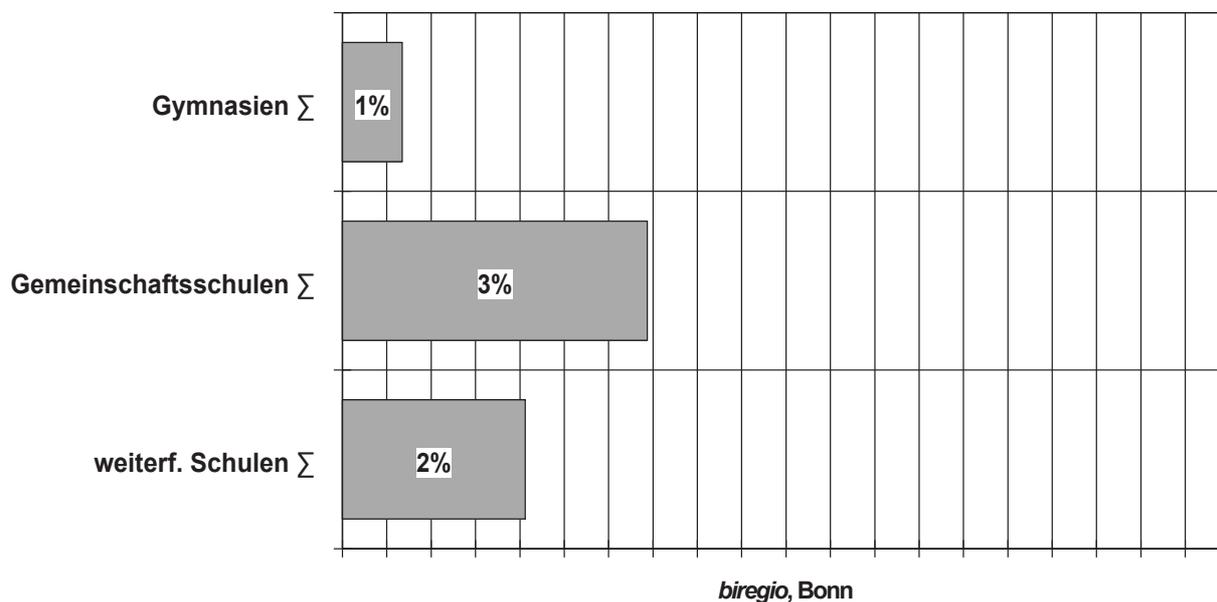
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen											2016/17
Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ	
Gymnasien Σ	2.967	20			9	3	3	5		0,7%	
Anteile an Inklusion Σ				45,0%		15,0%	15,0%	25,0%			
Gemeinschaftsschulen	3.230	111	83	4	9	2	6	1	3	3,4%	
Anteile an Inklusion Σ			74,8%	3,6%	8,1%	1,8%	5,4%	0,9%	2,7%		
weiterf. Schulen Σ	6.211	128	83	4	18	2	9	4	8	2,1%	
Anteile an Inklusion Σ			64,8%	3,1%	14,1%	1,6%	7,0%	3,1%	6,3%	0,0%	

biregio, Bonn

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche und mo- torische Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige (Autismus)
GrS Barsbüttel	6	3				1		1	1
GrS Barsbüttel, Willinghusen	3	2		1					
GrS Glinde, Tannenweg	12	8	2			1	1		
GrS Glinde, Wiesenfeld	8	8							
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt	21	10	8		2				1
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	15	8	2	3				2	
GrS Reinbek, Klosterbergen	15	6	1			2	4	1	1
GrS Reinbek, Mühlenredder	7	3			1	2	1		
GrS Reinbek, Schöningstedt	0								
GrS Wentorf	9	1	4			2	1	1	
Grundschulen Σ	96	49	17	4	3	8	7	5	3
Anteile an Inklusion Σ		51,0%	17,7%	4,2%	3,1%	8,3%	7,3%	5,2%	3,1%

Inklusion: Grundschulen						2016/17	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklus- sionsjahrgängen Σ		
GrS Barsbüttel	6	309	1,9%	225	2,7%		
GrS Barsbüttel, Willinghusen	3	181	1,7%	80	3,8%		
GrS Glinde, Tannenweg	12	327	3,7%	327	3,7%		
GrS Glinde, Wiesenfeld	8	331	2,4%	166	4,8%		
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt	21	302	7,0%	302	7,0%		
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	15	305	4,9%	305	4,9%		
GrS Reinbek, Klosterbergen	15	279	5,4%	279	5,4%		
GrS Reinbek, Mühlenredder	7	245	2,9%	189	3,7%		
GrS Reinbek, Schöningstedt	0	118	0,0%	0			
GrS Wentorf	9	407	2,2%	407	2,2%		
Grundschulen Σ	96	2.804	3,4%	2.280	4,2%		

biregio, Bonn

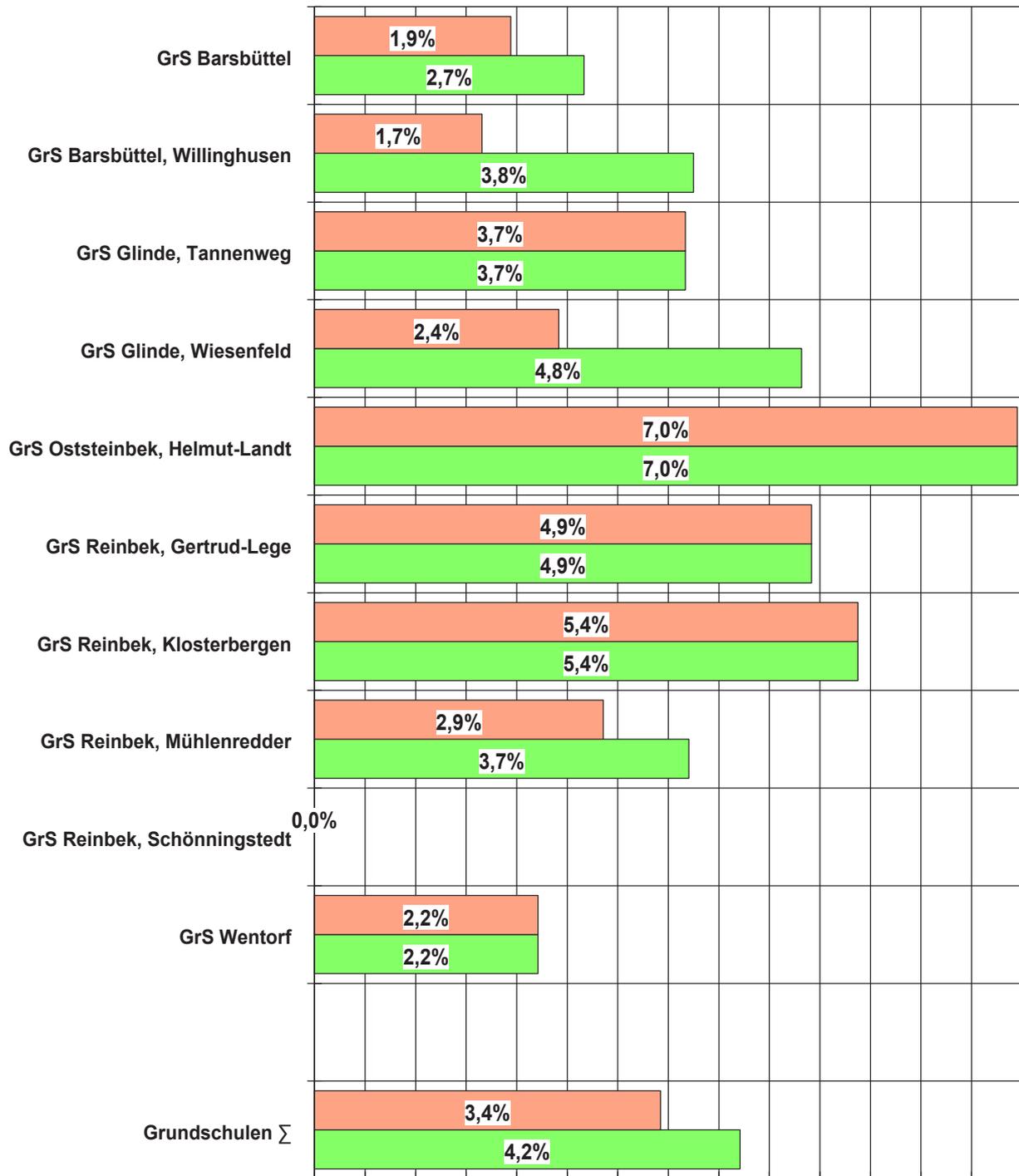


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Region Mittelzentrum - Schuljahr 2016/17

- Anteile an Schülern insgesamt
- Anteile an Schülern nur in Inklusions-Jahrgängen



biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterf. Schulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche und mo- torische Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige (Autismus)
GY Glinde	11				4			3	
GY Reinbek Sachsenwaldschule	4				1			2	
GY Wentorf	5				4			1	
GeS Barsbüttel Erich Kästner	22	14			2		1	2	3
GeS Glinde Sönke-Nissen	27	24			2		1		
GeS Glinde Wiesenfeld	21	15	1		1	2			
GeS Reinbek	16	13			1		2		
GeS Wentorf	25	17	3		3		1	1	
weiterführende Schulen Σ	128	83	4	18	2	9	4	8	
Anteil an Inklusion Σ		64,8%	3,1%	14,1%	1,6%	7,0%	3,1%	6,3%	
Gymnasien Σ	20	0	0	9	0	3	3	5	
Gemeinschaftsschulen Σ	111	83	4	9	2	6	1	3	

Inklusion: weiterf. Schulen						2016/17	
	Schüler mit son- derpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	Schüler in Inklusions- jahrgängen Σ	Anteil an Schülern in Inklus- sionsjahrgängen Σ		
GY Glinde	11	633	1,7%	466	2,4%		
GY Reinbek Sachsenwaldschule	4	1.245	0,3%	351	1,1%		
GY Wentorf	5	1.089	0,5%	589	0,8%		
GeS Barsbüttel Erich Kästner	22	788	2,8%	664	3,3%		
GeS Glinde Sönke-Nissen	27	545	5,0%	545	5,0%		
GeS Glinde Wiesenfeld	21	774	2,7%	490	4,3%		
GeS Reinbek	16	666	2,4%	464	3,4%		
GeS Wentorf	25	457	5,5%	401	6,2%		
weiterführende Schulen Σ	131	6.197	2,1%	3.970	3,3%		
Gymnasien Σ	20	2.967	0,7%	1.406	1,4%		
Gemeinschaftsschulen Σ	111	3.230	3,4%	2.564	4,3%		

biregio, Bonn



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region Mittelzentrum und in seiner Umgebung

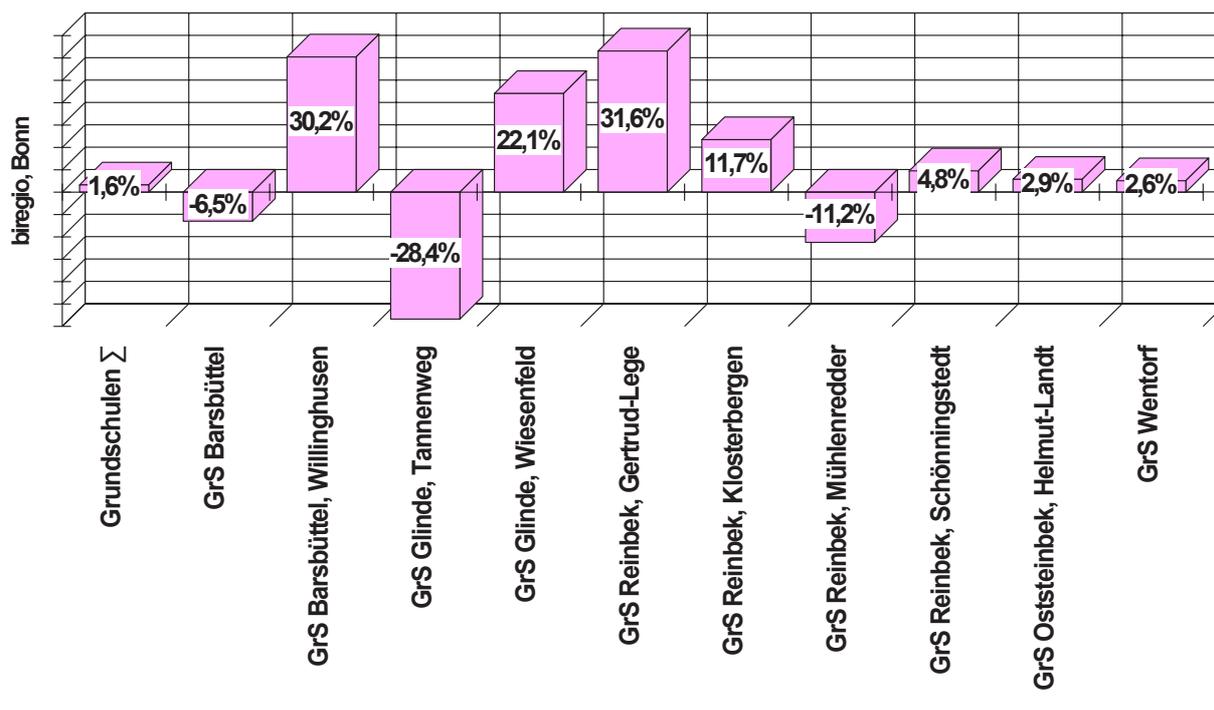
Schulangebot vor Ort und in der Region

Tabellarische und grafische Zeitreihen ermöglichen Vergleiche zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2015/16: Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Region Mittelzentrum bis zum Schuljahr 2015/16 (seit dem Schuljahr 1995/96) um 43 (1,6%) zeigt, dass die Grundschulen in der Region Mittelzentrum sehr stabile Schülerzahlen verzeichnen konnten (anders als in vielen anderen Teilen des Landes!):

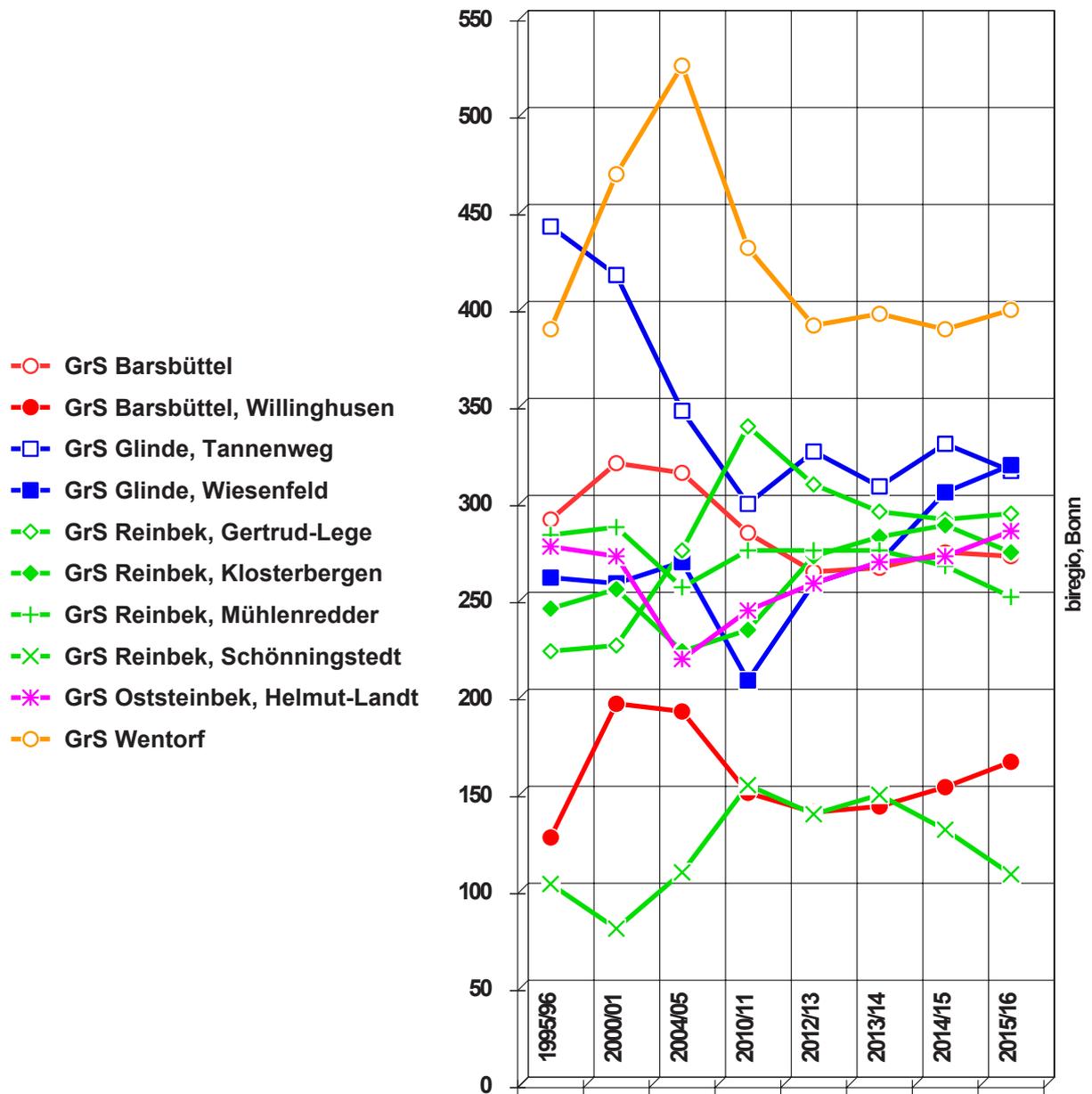
Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2015/16 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2004/05	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
Grundschulen Σ	2.661	2.800	2.750	2.638	2.652	2.673	2.720	2.704	43	1,6%
GrS Barsbüttel	293	322	317	286	266	268	276	274	-19	-6,5%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	129	198	194	152	142	145	155	168	39	30,2%
GrS Glinde, Tannenweg	444	419	349	301	328	310	332	318	-126	-28,4%
GrS Glinde, Wiesenfeld	263	260	271	210	260	271	307	321	58	22,1%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	225	228	277	341	311	297	293	296	71	31,6%
GrS Reinbek, Klosterbergen	247	257	225	236	274	284	290	276	29	11,7%
GrS Reinbek, Mühlenredder	285	289	258	277	277	277	269	253	-32	-11,2%
GrS Reinbek, Schönningstedt	105	82	111	156	141	151	133	110	5	4,8%
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt	279	274	221	246	260	271	274	287	8	2,9%
GrS Wentorf	391	471	527	433	393	399	391	401	10	2,6%

biregio, Bonn

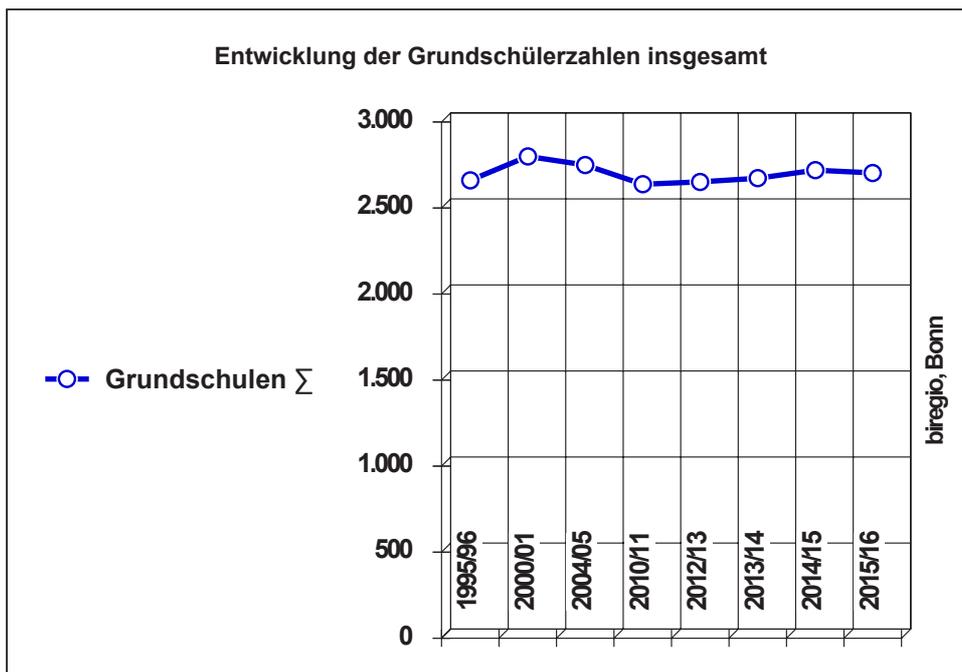
Veränderung der Schülerzahlen: Grundschulen, Region Mittelzentrum, 2015/16 versus 1995/96



Entwicklung der Grundschülerzahlen im Vergleich



Schulangebot vor Ort und in der Region



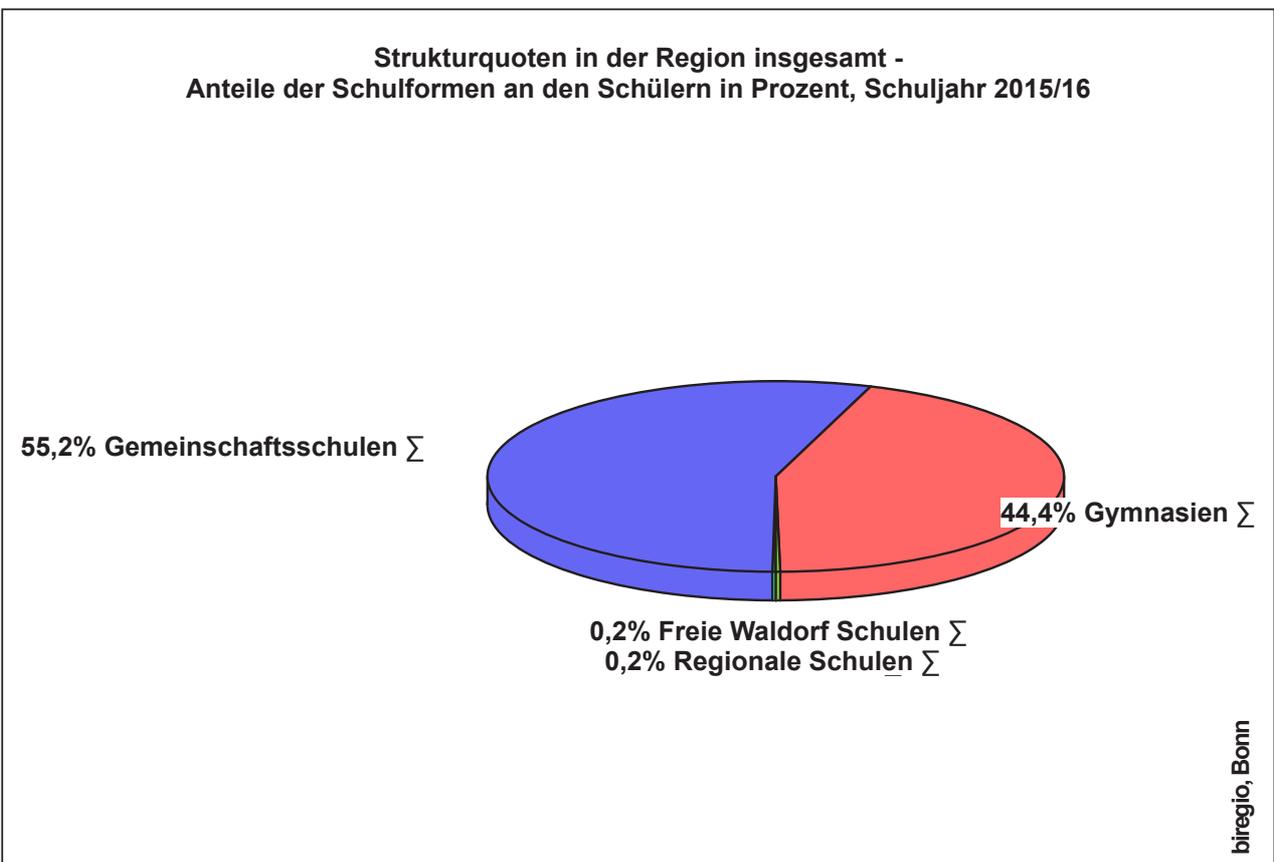
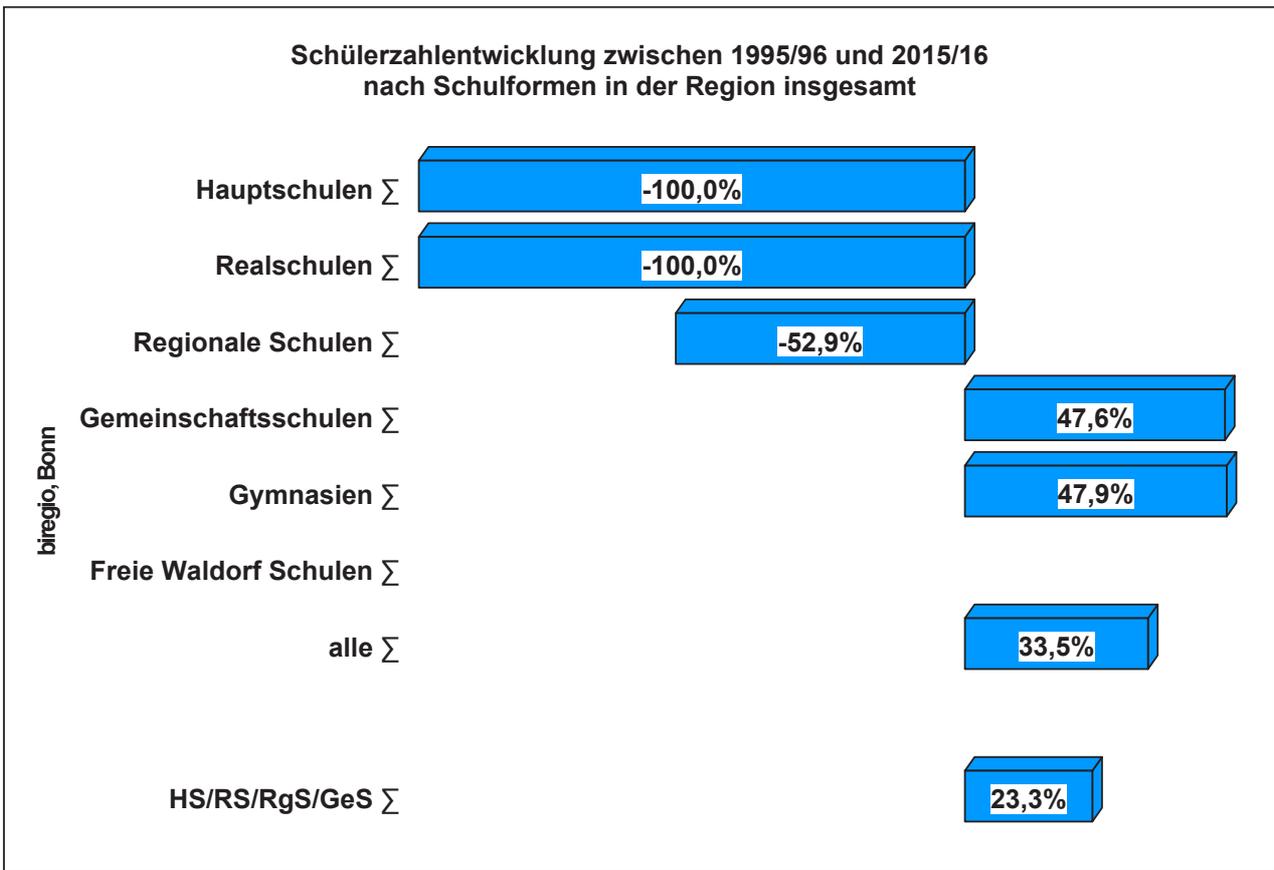
Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum. Die Region verfügt über eine große Zahl von weiterführenden Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Regionale Schulen (RgS), Gemeinschaftsschulen GeS), Gymnasien (GY), Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die Schulen in der Region im Schuljahr 1995/96 22.350 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2015/16 mit 29.844 Schülern 7.494 (34%) mehr (15 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulformen Haupt- und Realschule existieren nicht mehr; das Gymnasium unterrichtet 4.295(48%) und die Gemeinschaftsschule 5.310 (48%) Schüler mehr.

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (d.h. 2015/16 vs. 1995/96) für die Region Mittelzentrum zeigt: Gymnasien und Gemeinschaftsschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

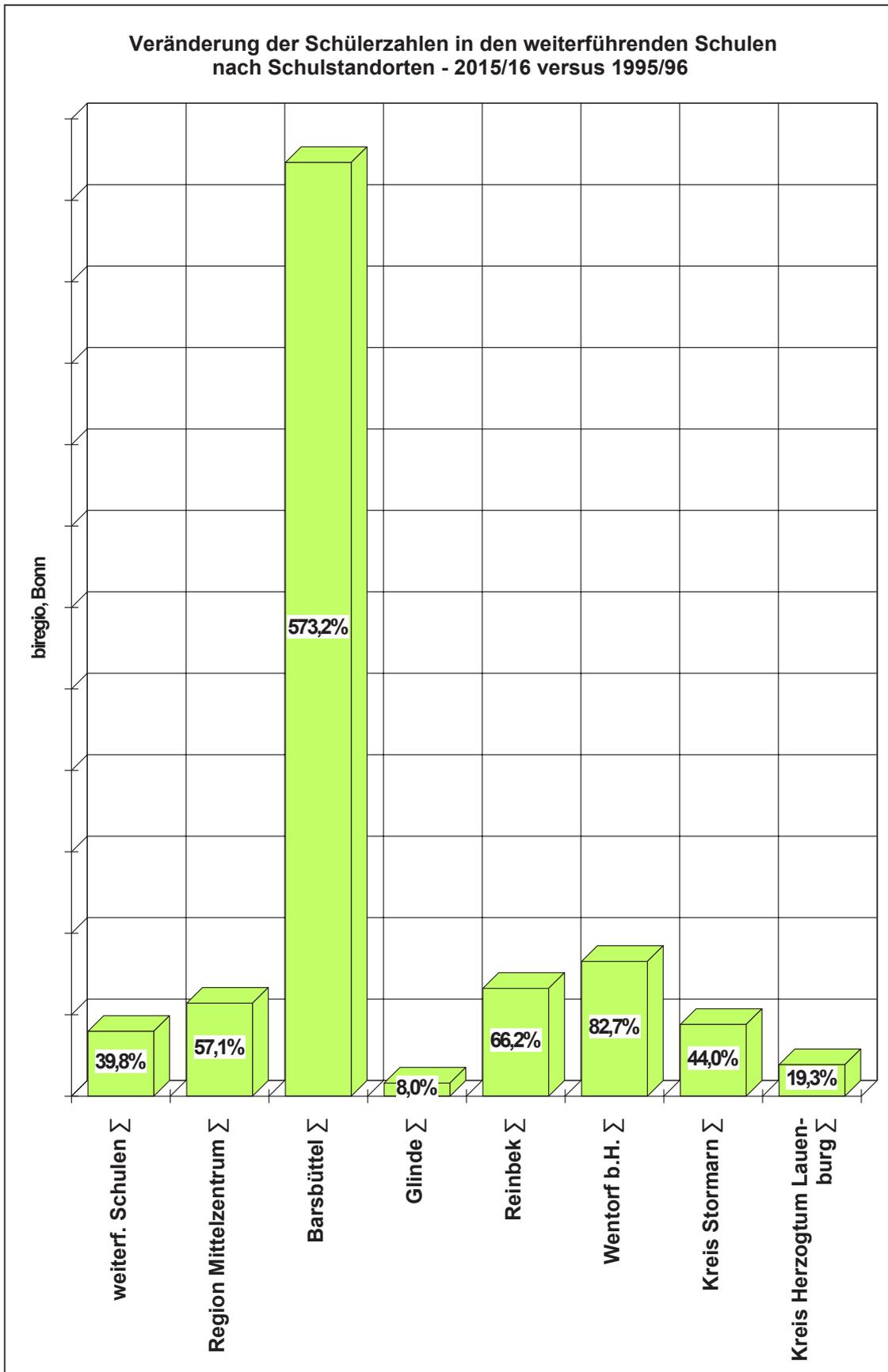
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o						
	1995/96		2015/16		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen Σ	1.718	8%	0	0%	-1.718	-100%
Realschulen Σ	404	2%	0	0%	-404	-100%
Regionale Schulen Σ	119	1%	56	0%	-63	-53%
Gemeinschaftsschulen Σ	11.150	50%	16.460	55%	5.310	48%
Gymnasien Σ	8.959	40%	13.254	44%	4.295	48%
Freie Waldorf Schulen Σ	0	0%	74	0%	74	
alle Σ	22.350	100%	29.844	100%	7.494	34%
HS/RS/RgS/GeS Σ	13.391	60%	16.516	55%	3.125	23%
°ohne Sonstige						biregio, Bonn



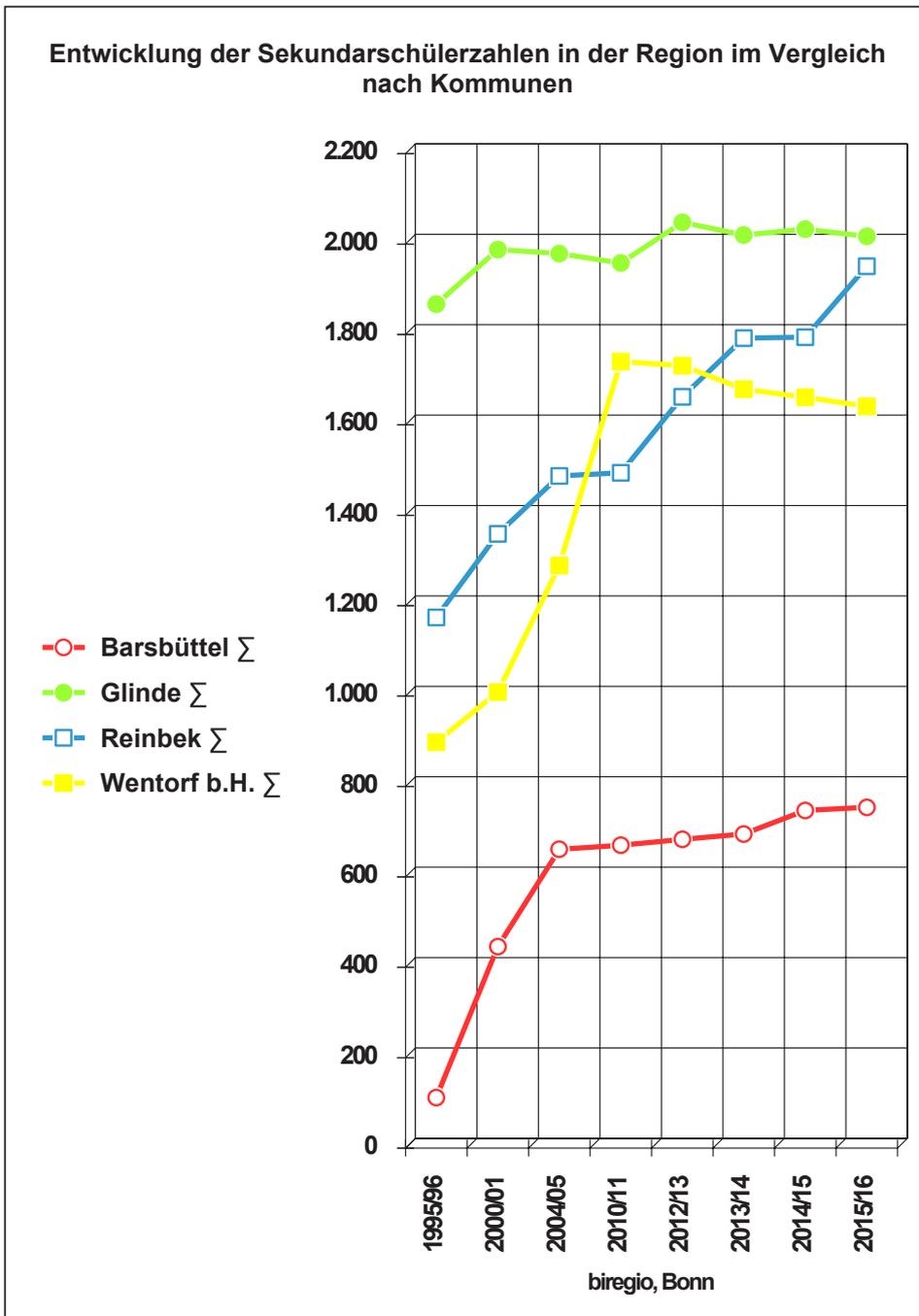
Schulangebot vor Ort und in der Region



Schulangebot vor Ort und in der Region

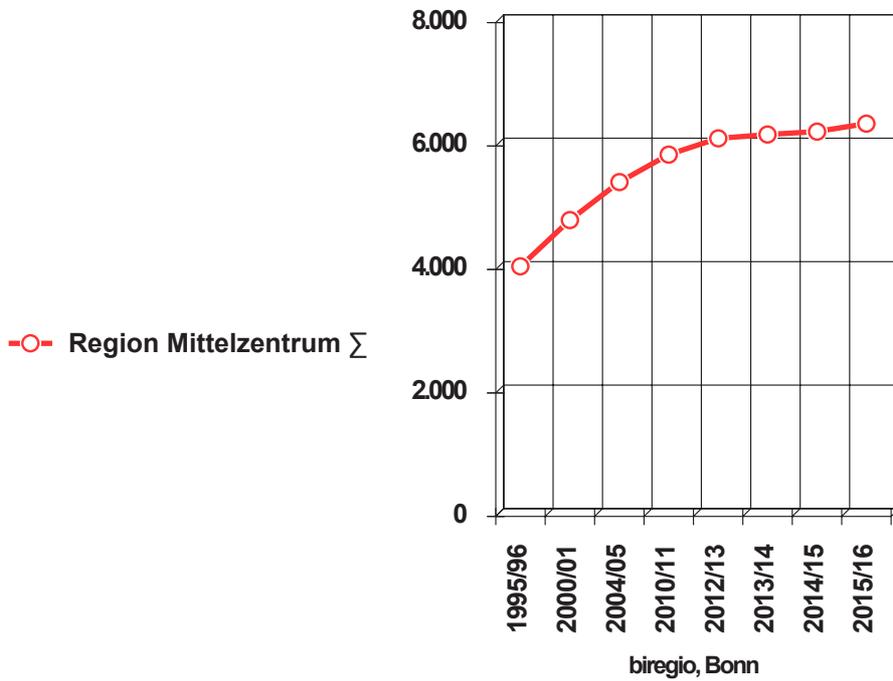


Schulangebot
vor Ort und in
der Region

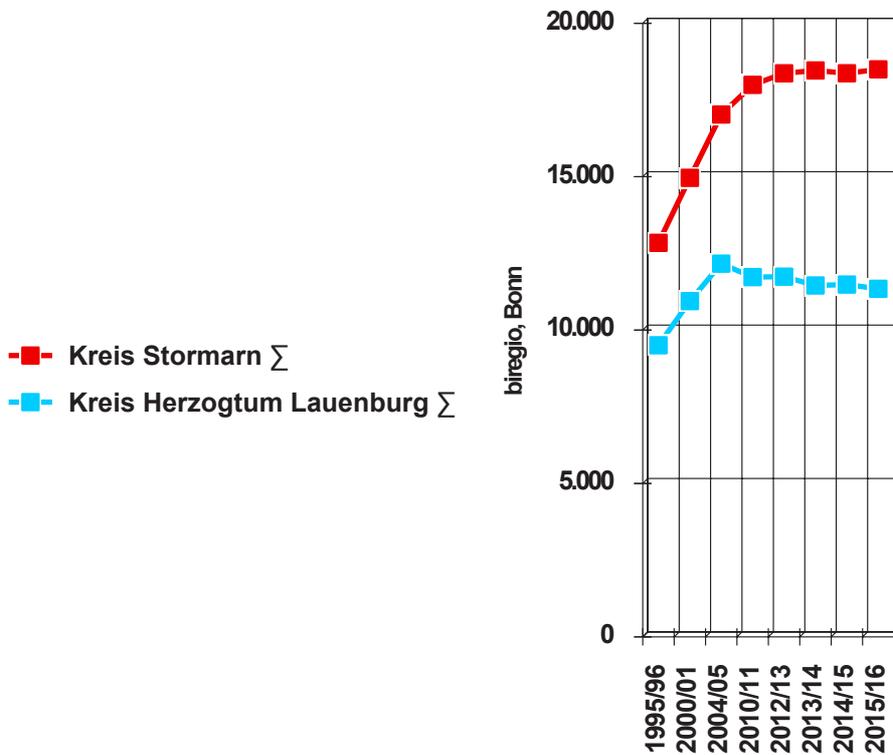


Schulangebot vor Ort und in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich

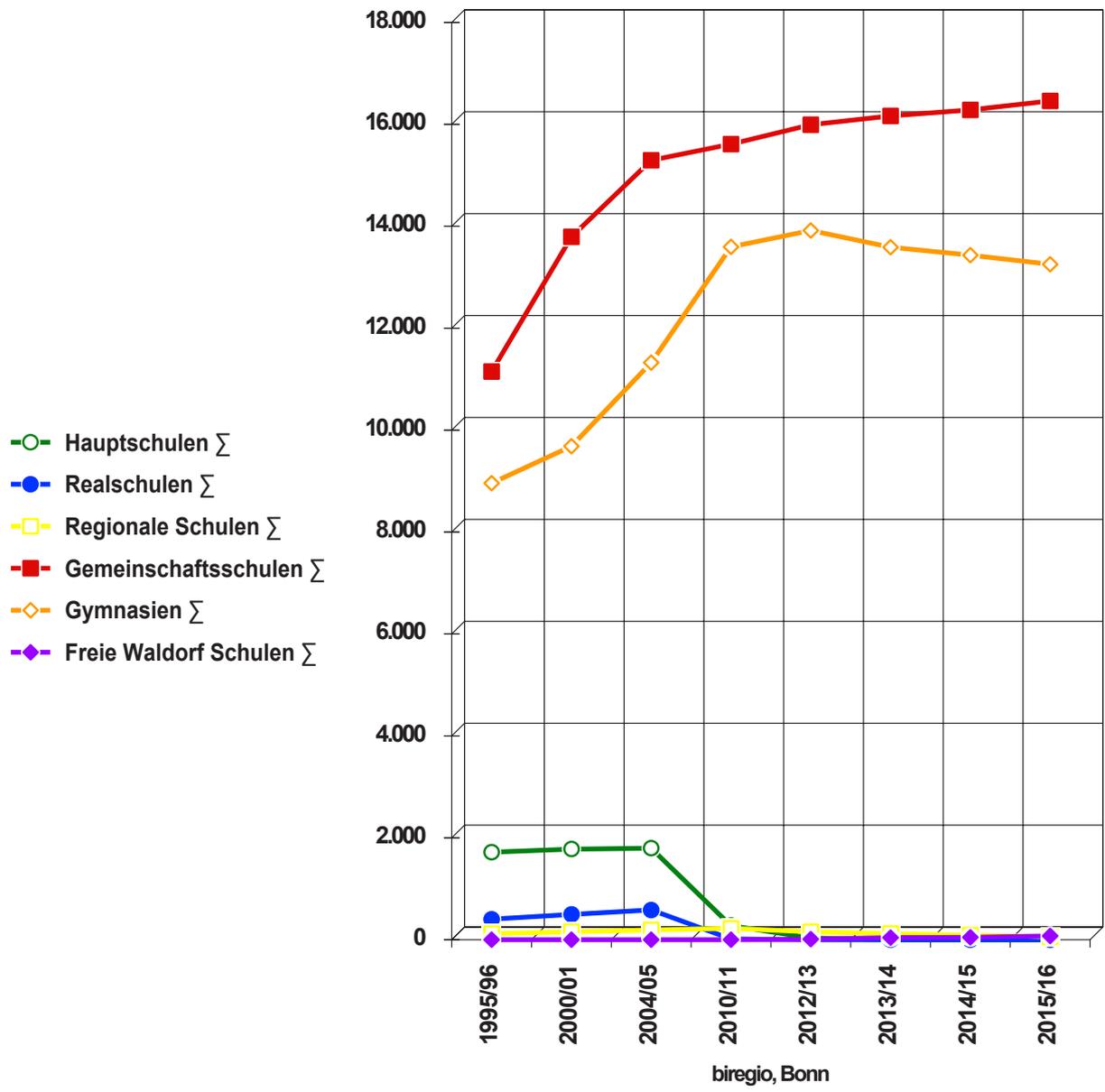


Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt nach Kreisen



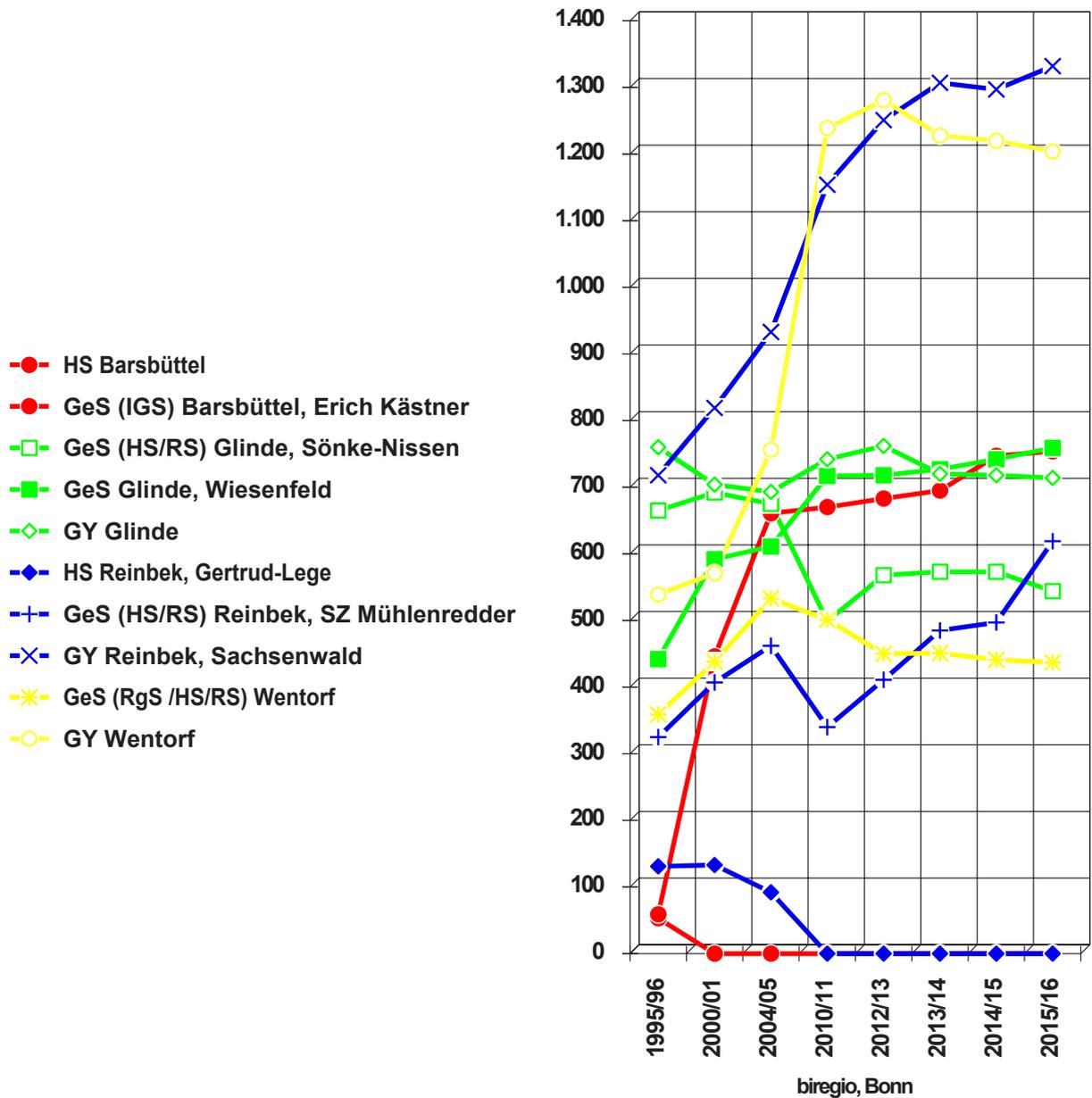
Schulangebot vor Ort und in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt:
nach Schulformen



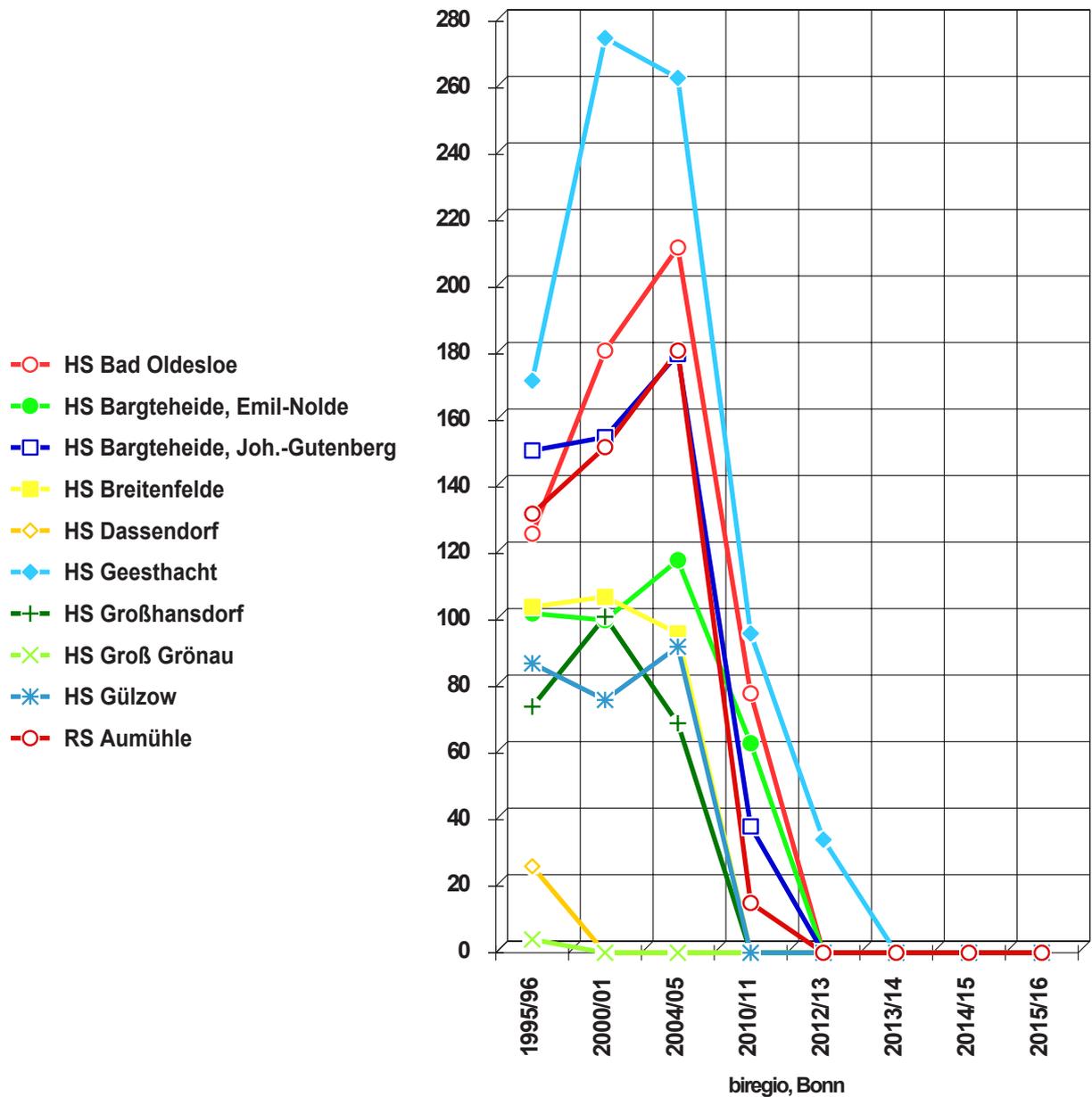
Schulangebot vor Ort und in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich



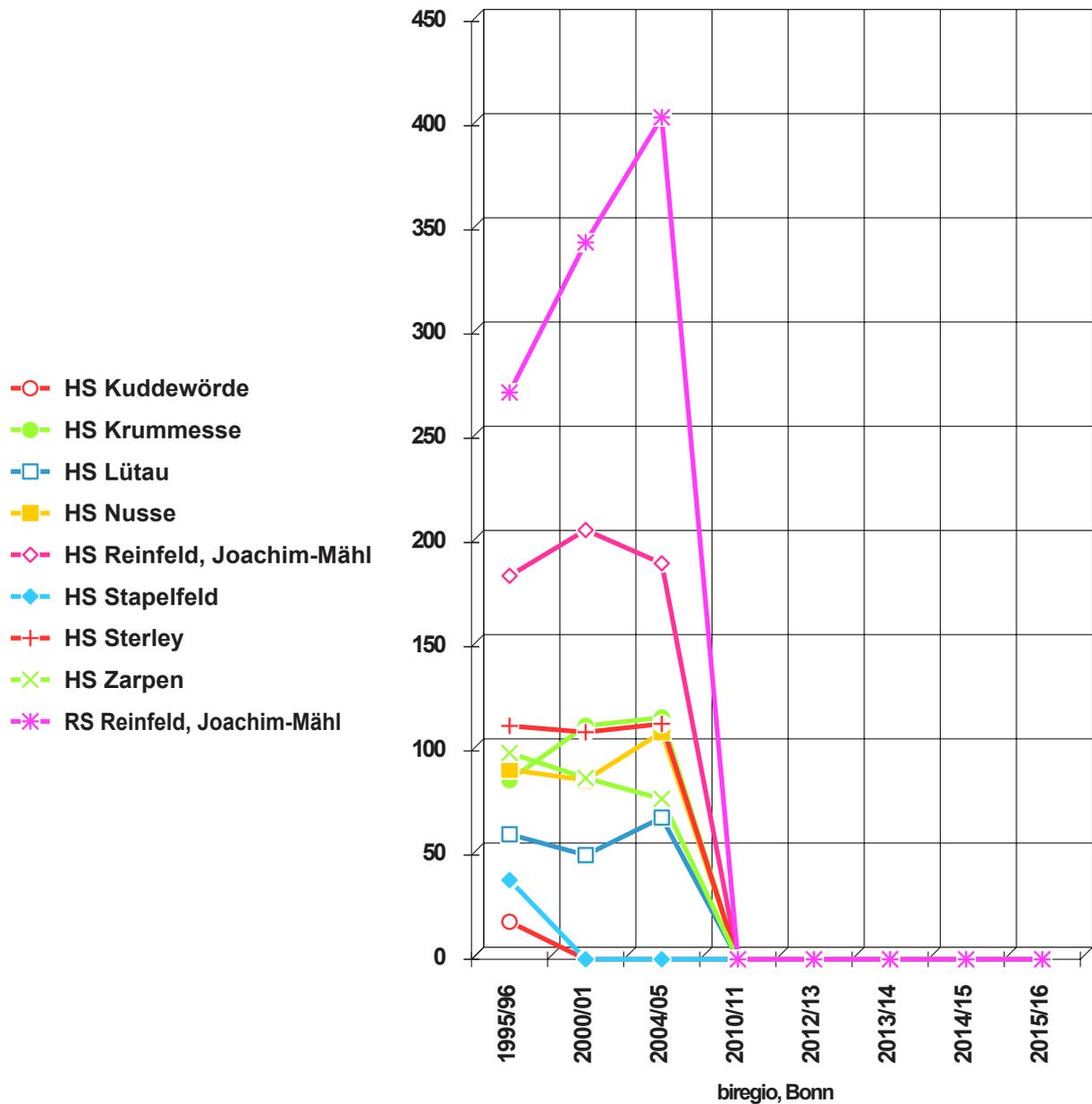
Schulangebot
vor Ort und in
der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: HS/RS



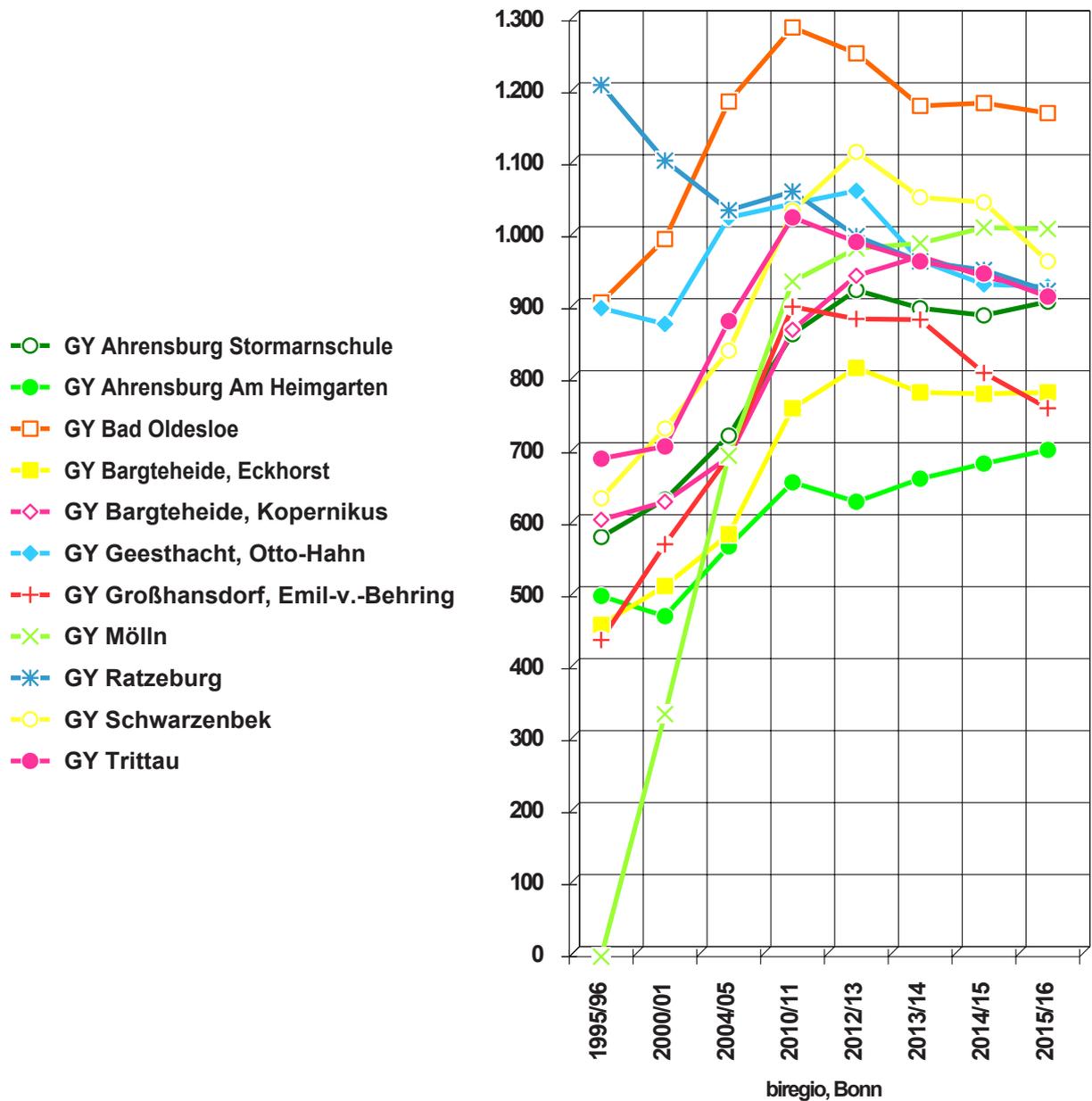
Schulangebot vor Ort und in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: HS/RS



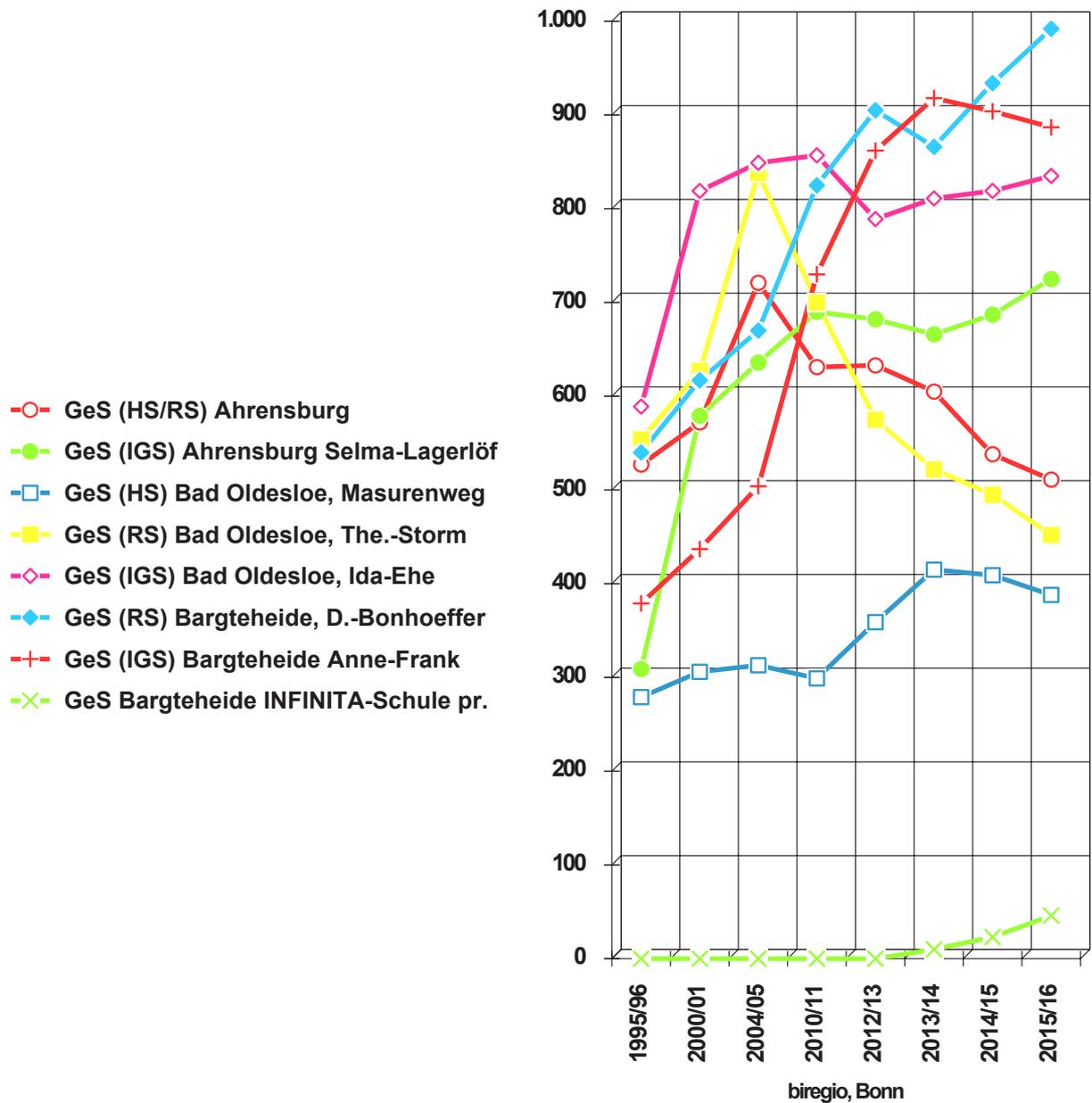
Schulangebot
vor Ort und in
der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: GY



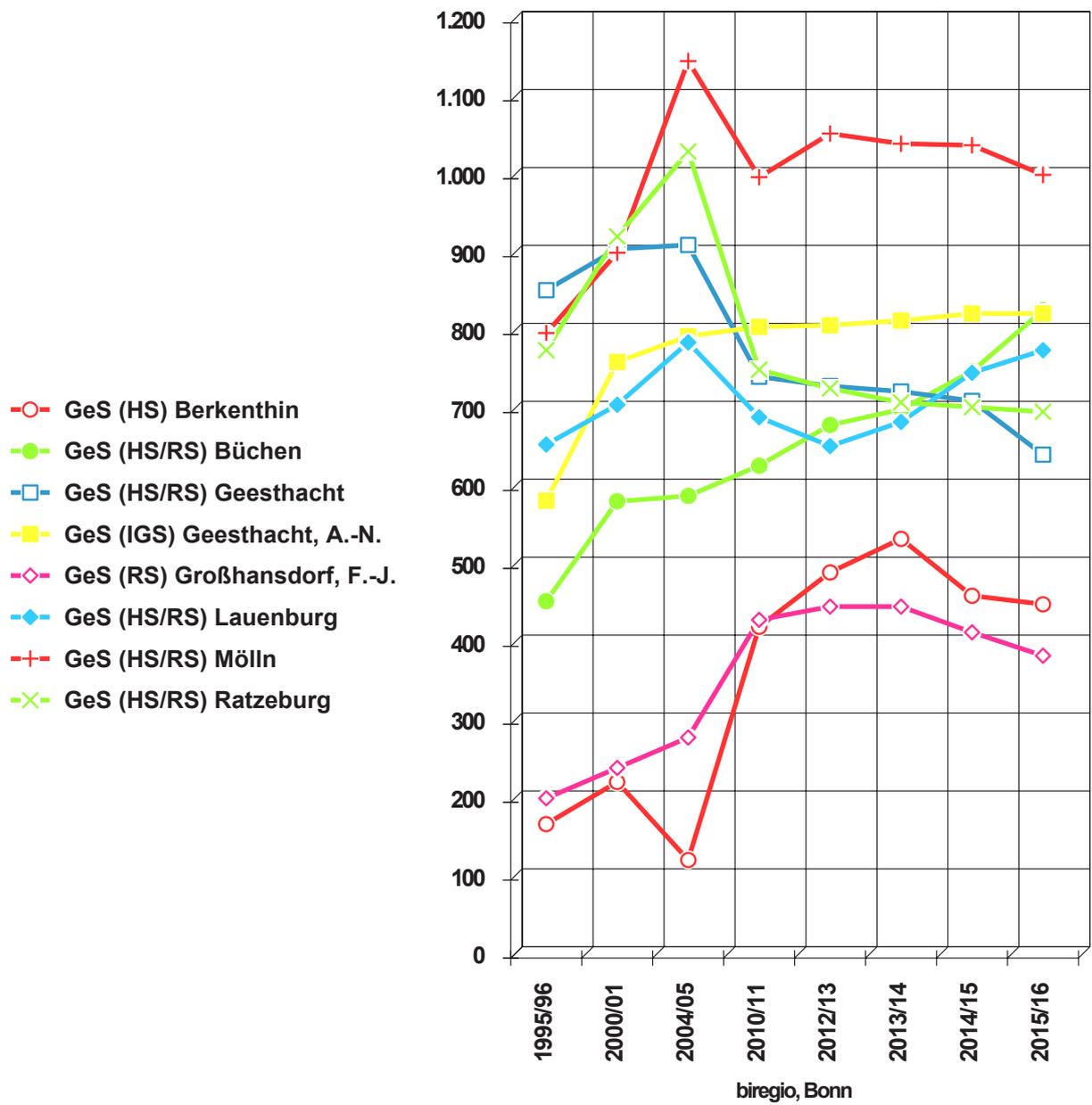
Schulangebot vor Ort und in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: GeS



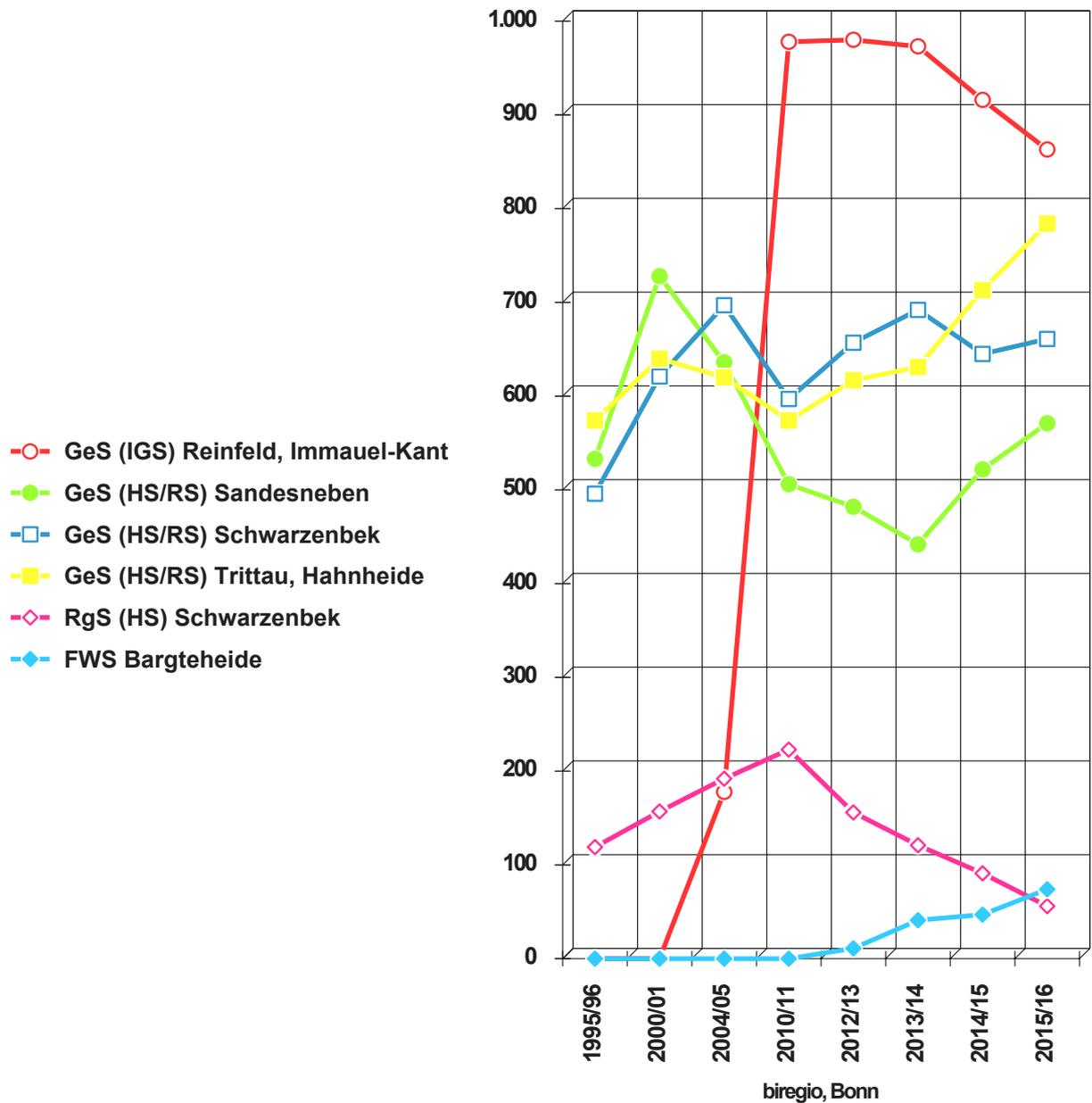
Schulangebot
vor Ort und in
der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: GeS



Schulangebot
vor Ort und in
der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich: GeS/RgS/FWS



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Schleswig-Holstein

Die Wohnbevölkerung in der Region Mittelzentrum hat sich in den letzten 20 Jahren von 68.249 auf 79.055 Einwohner verändert: eine Zunahme um 10.806 Einwohner. Die Einwohnerzahl ist dabei kontinuierlich gestiegen. Mit einer Veränderung von 15,8% unterscheidet sich die Region Mittelzentrum deutlich vom Schnitt des Landes Schleswig-Holstein (4,9%). Der Kreis Stormarn verzeichnete auch insgesamt ein deutliches Wachstum (14,7%), ebenso das Herzogtum Lauenburg (13,5%):

Bevölkerungsentwicklung im Land

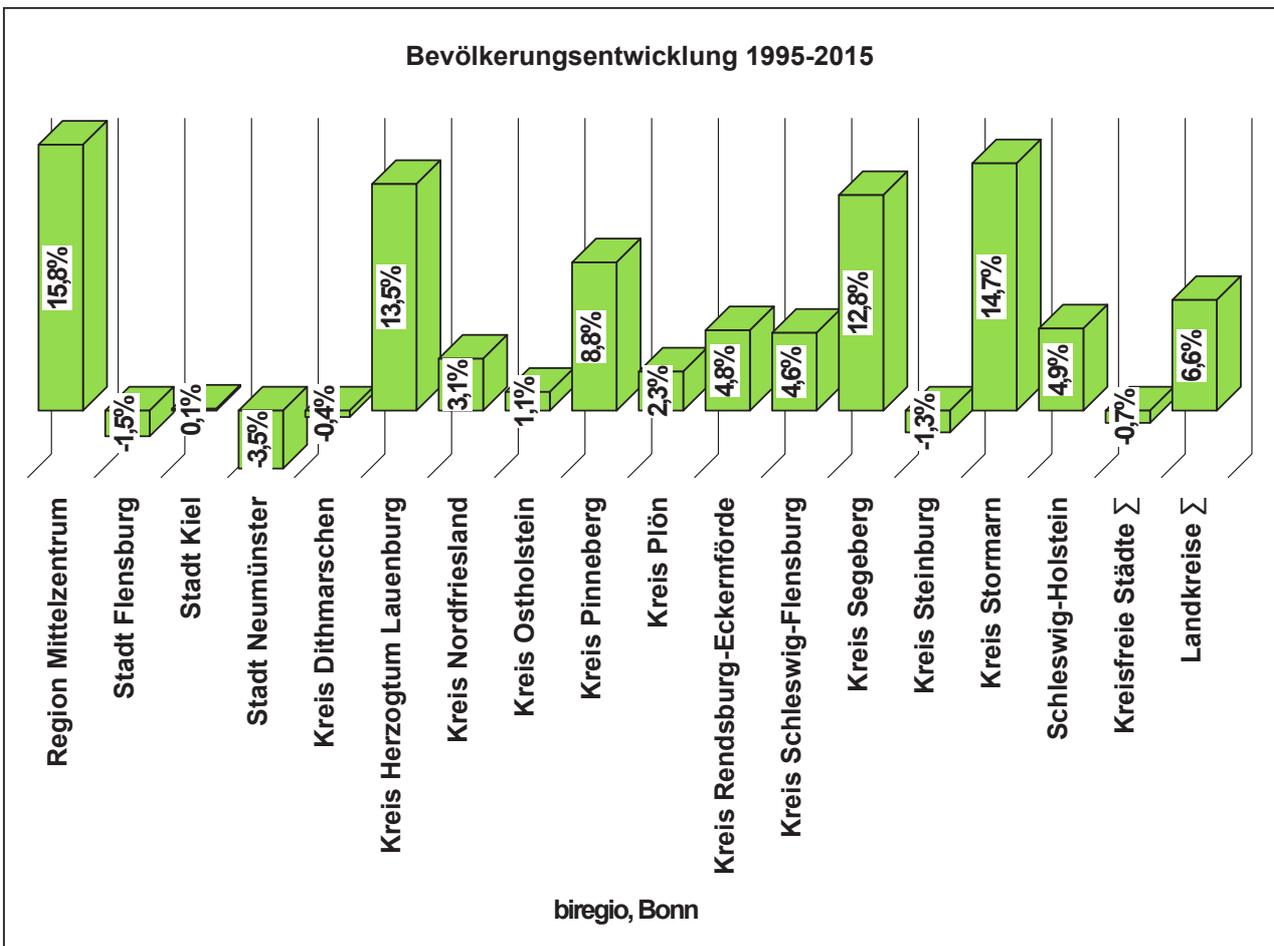
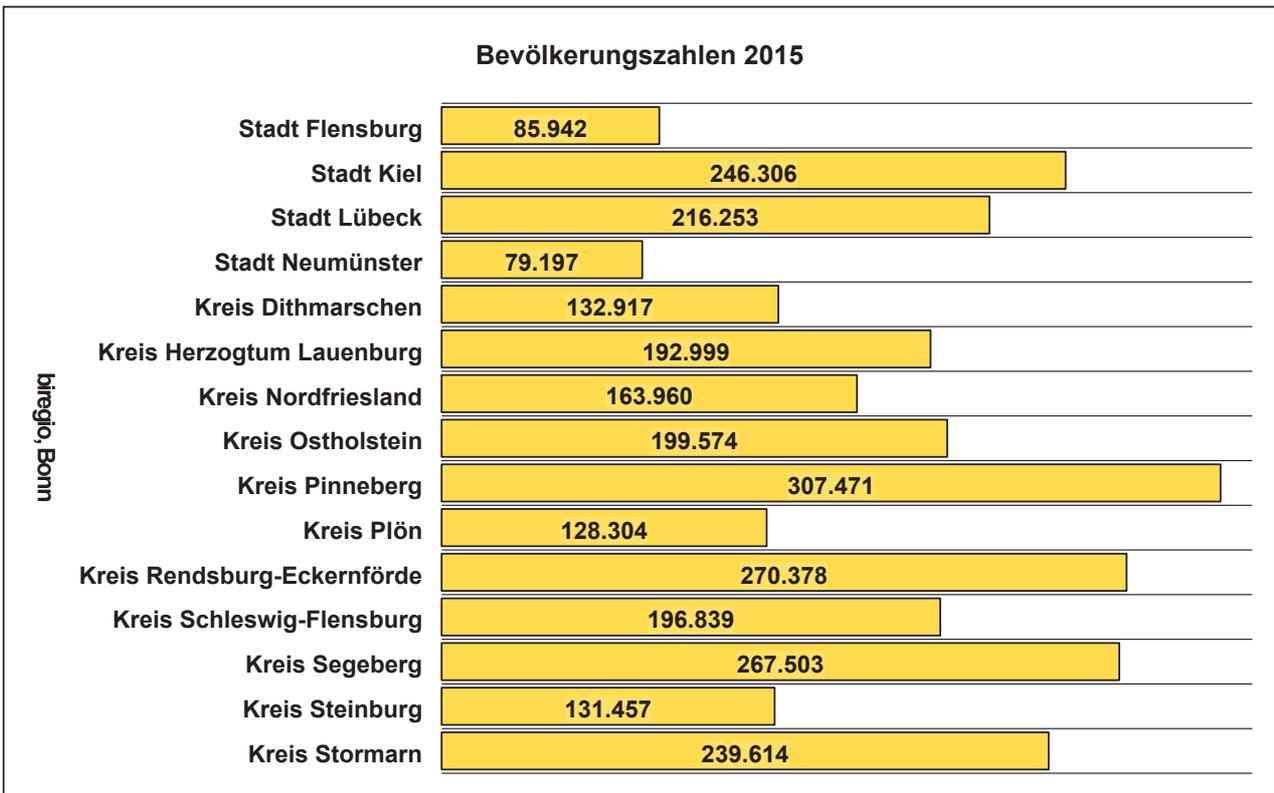
Schleswig-Holstein

Bevölkerungsentwicklung im Land Schleswig-Holstein							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2012	2015	absolut	relativ
Stadt Flensburg	87.276	84.281	86.080	88.759	83.462	85.942	-1.334	-1,5%
Stadt Kiel	246.033	232.612	234.433	239.526	239.866	246.306	273	0,1%
Stadt Lübeck	216.986	213.399	211.825	210.232	211.713	216.253	-733	-0,3%
Stadt Neumünster	82.028	79.831	78.072	76.830	76.951	79.197	-2.831	-3,5%
Kreis Dithmarschen	133.428	137.174	137.261	134.798	132.965	132.917	-511	-0,4%
Kreis Herzogtum Lauenburg	170.058	179.848	186.471	186.874	187.905	192.999	22.941	13,5%
Kreis Nordfriesland	159.048	164.280	166.956	165.480	162.237	163.960	4.912	3,1%
Kreis Ostholstein	197.378	202.247	206.040	204.454	197.882	199.574	2.196	1,1%
Kreis Pinneberg	282.538	291.609	299.392	303.481	298.826	307.471	24.933	8,8%
Kreis Plön	125.391	132.895	135.655	134.291	126.721	128.304	2.913	2,3%
Kreis Rendsburg-Eckernförde	258.040	270.110	273.039	269.778	268.058	270.378	12.338	4,8%
Kreis Schleswig-Flensburg	188.129	197.754	199.671	197.903	194.911	196.839	8.710	4,6%
Kreis Segeberg	237.083	250.112	257.002	259.200	261.988	267.503	30.420	12,8%
Kreis Steinburg	133.184	136.027	136.470	132.897	130.135	131.457	-1.727	-1,3%
Kreis Stormarn	208.861	217.582	224.583	229.756	232.911	239.614	30.753	14,7%
Schleswig-Holstein	2.725.461	2.789.761	2.832.950	2.834.259	2.806.531	2.858.714	133.253	4,9%
Kreisfreie Städte Σ	632.323	610.123	610.410	615.347	611.992	627.698	-4.625	-0,7%
Landkreise Σ	2.093.138	2.179.638	2.222.540	2.218.912	2.194.539	2.231.016	137.878	6,6%
Region Mittelzentrum	68.249	70.637	73.371	75.143	75.530	79.055	10.806	15,8%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Basis Zensus 2011 - Stand 2015: 31.12.)

biregio, Bonn



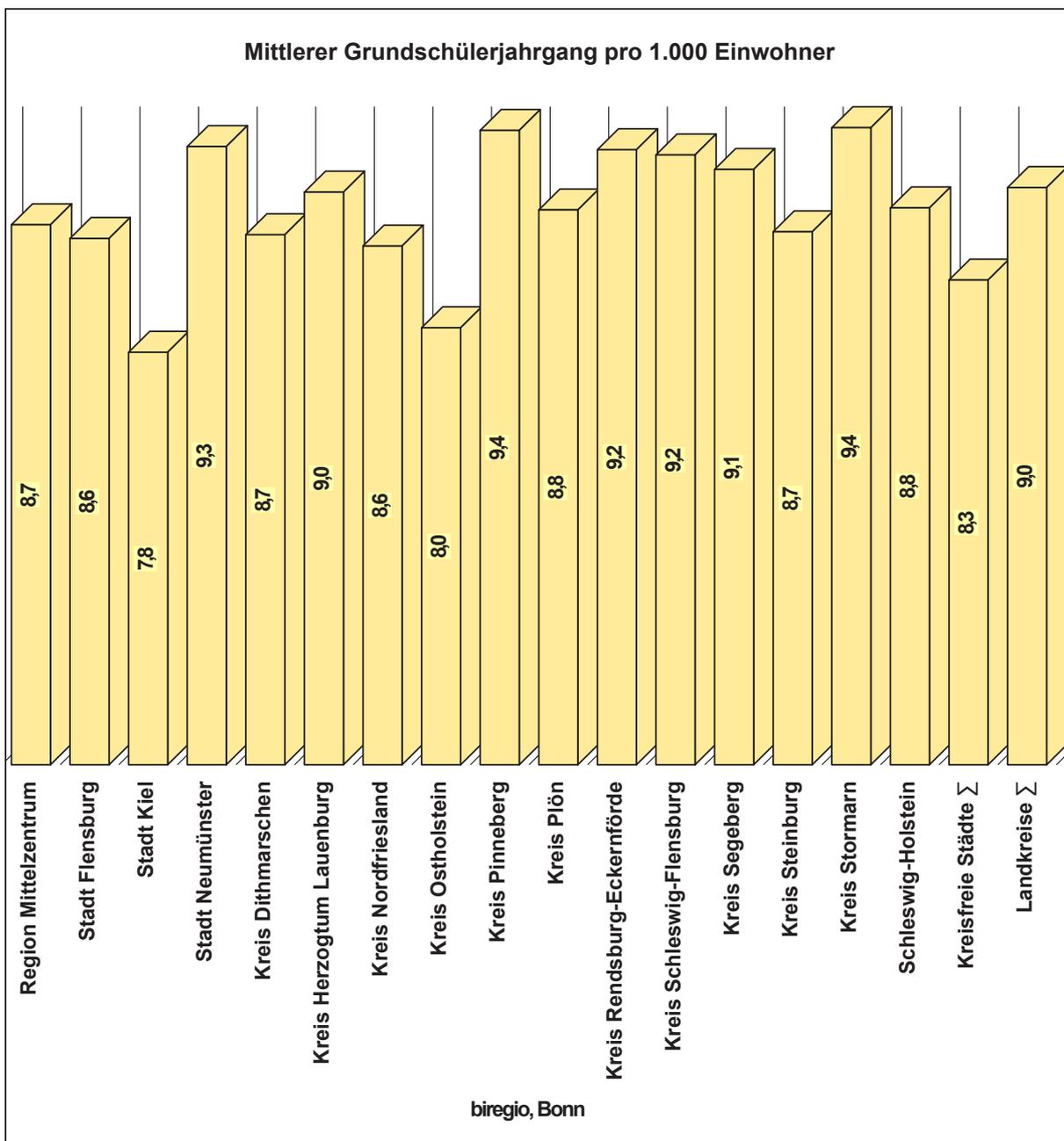


Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung in Schleswig-Holstein, in seinen Kreisen und Kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort: Die Region Mittelzentrum liegt beim relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 8,7 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen minimal unter dem Landesschnitt (8,8 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,3), und etwas unter dem der Kreise (9,0 Kinder).

Die Region Mittelzentrum (8,7 Kinder pro 1.000 Einwohner) ist 'älter und 'kinderärmer' als ihre Kreise 'aufgestellt': d. h. der Kreis Herzogtum Lauenburg (pro 1.000 Einwohner 9,0 Kinder in der Grundschule) und der Kreis Stormarn (9,4 Kinder pro 1.000 Einwohner):

Bevölkerungsentwicklung im Land

Schleswig-Holstein



5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Region Mittelzentrum

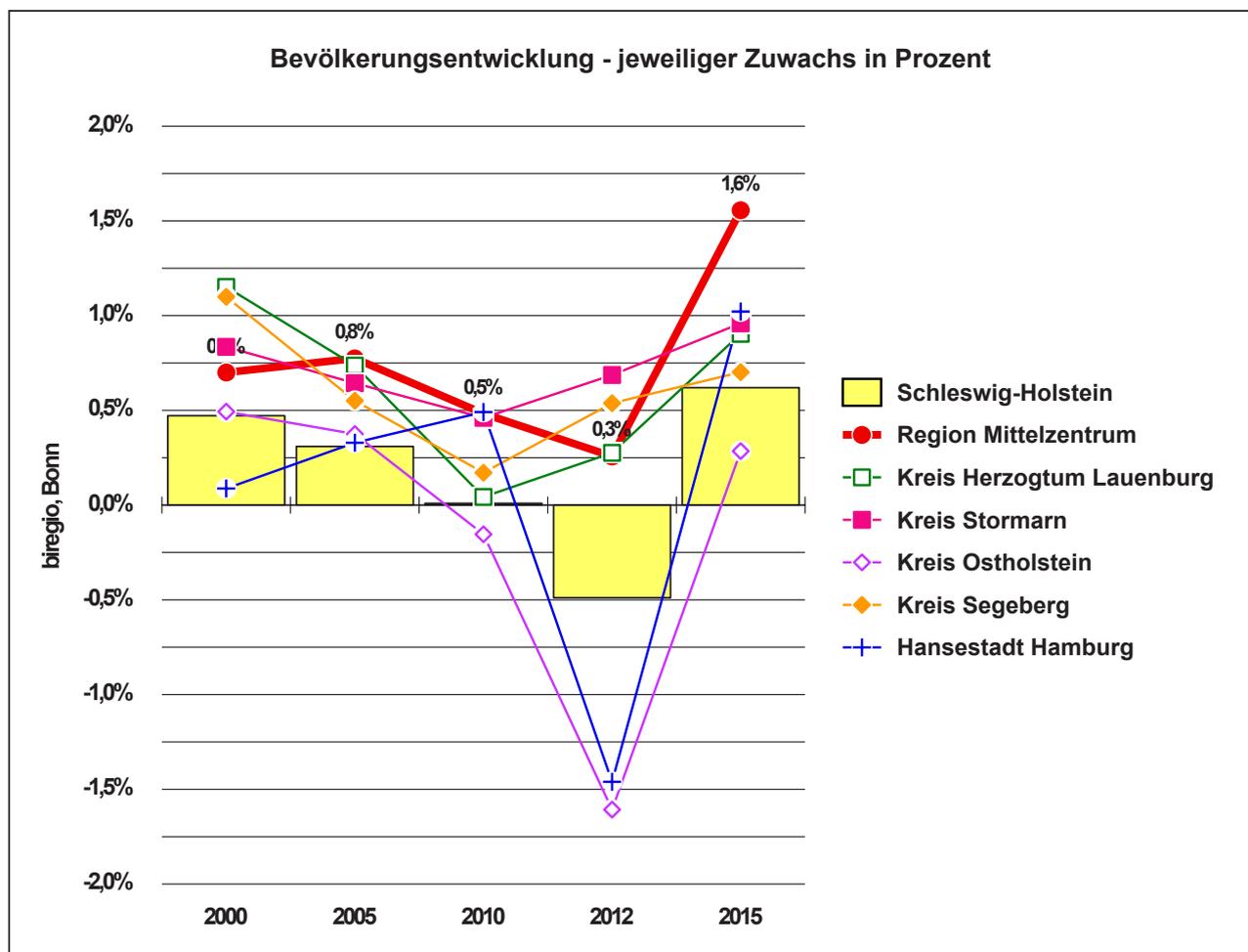
In der Region Mittelzentrum ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2015 von 68.249 auf 79.055 Personen (10.806: 15,8%) gestiegen. Eine solche Veränderung liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land, ebenso oberhalb der Kreisebene. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Region Mittelzentrum sowie der Kreise und auf der Landesebene dokumentiert. Jedoch sticht die aktuelle Entwicklung vor Ort deutlich hervor:

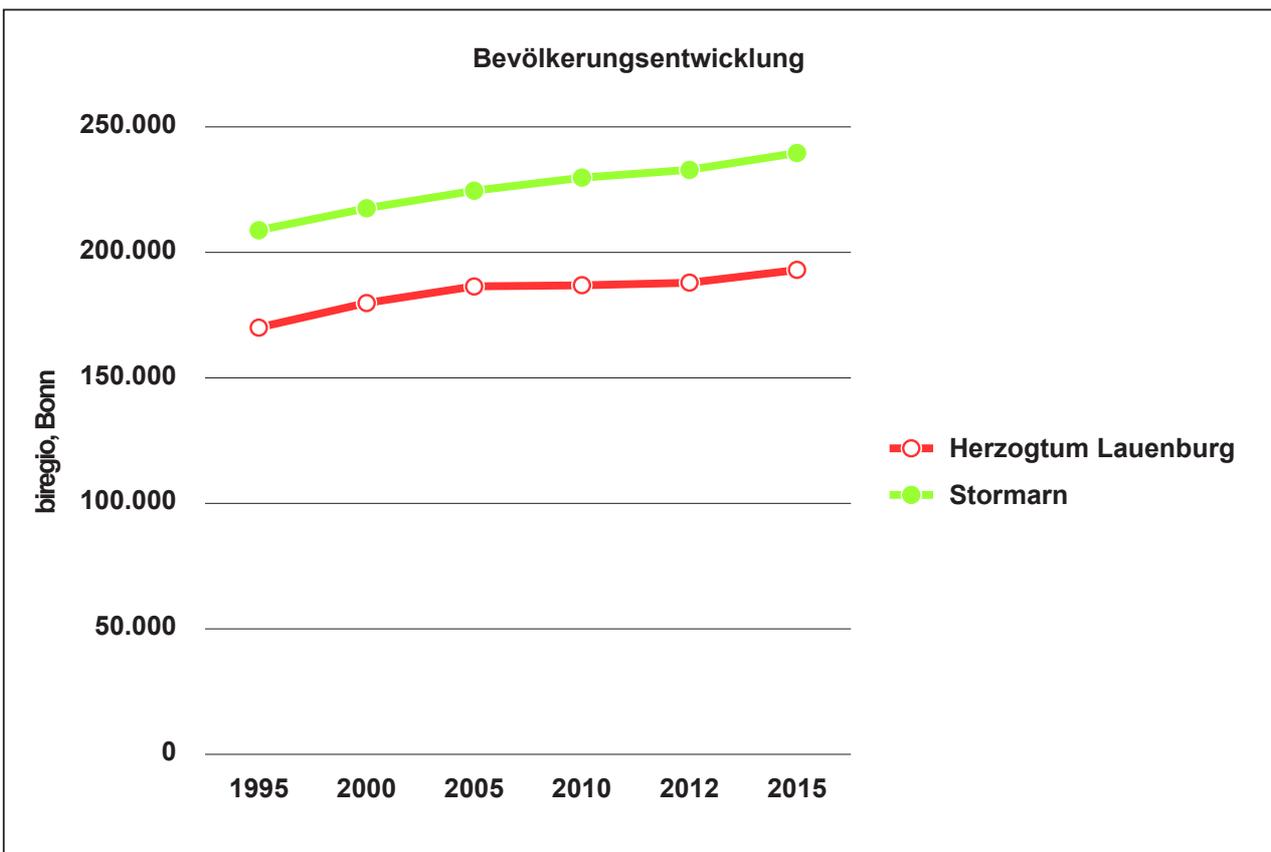
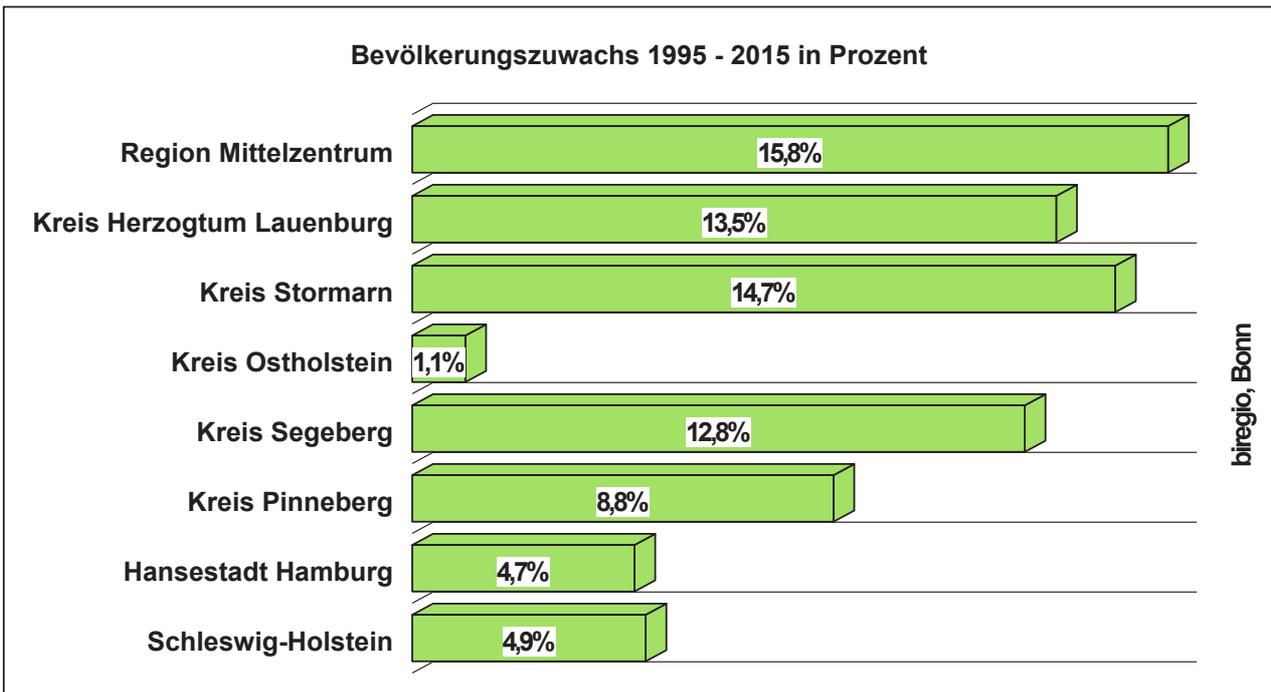
Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												
	1995	2000	+/- p.a. in%	2005	+/- p.a. in%	2010	+/- p.a. in%	2012	+/- p.a. in%	2015	+/- p.a. in%	Veränderung 1995-2015
Region Mittelzentrum	68.249	70.637	0,7%	73.371	0,8%	75.143	0,5%	75.530	0,3%	79.055	1,6%	10.806 : 15,8%
Kreis Herzogtum Lauenburg	170.058	179.848	1,2%	186.471	0,7%	186.874	0,0%	187.905	0,3%	192.999	0,9%	22.941 : 13,5%
Kreis Stormarn	208.861	217.582	0,8%	224.583	0,6%	229.756	0,5%	232.911	0,7%	239.614	1,0%	30.753 : 14,7%
Kreis Ostholstein	197.378	202.247	0,5%	206.040	0,4%	204.454	-0,2%	197.882	-1,6%	199.574	0,3%	2.196 : 1,1%
Kreis Segeberg	237.083	250.112	1,1%	257.002	0,6%	259.200	0,2%	261.988	0,5%	267.503	0,7%	30.420 : 12,8%
Kreis Pinneberg	282.538	291.609	0,6%	299.392	0,5%	303.481	0,3%	298.826	-0,8%	307.471	1,0%	24.933 : 8,8%
Hansestadt Hamburg	1.707.901	1.715.392	0,1%	1.743.627	0,3%	1.786.448	0,5%	1.734.272	-1,5%	1.787.408	1,0%	79.507 : 4,7%
Schleswig-Holstein	2.725.461	2.789.761	0,5%	2.832.950	0,3%	2.834.259	0,0%	2.806.531	-0,5%	2.858.714	0,6%	133.253 : 4,9%

Daten nach Statistischem Landesamt Die Ergebnisse des Zensus sind zu berücksichtigen. biregio, Bonn



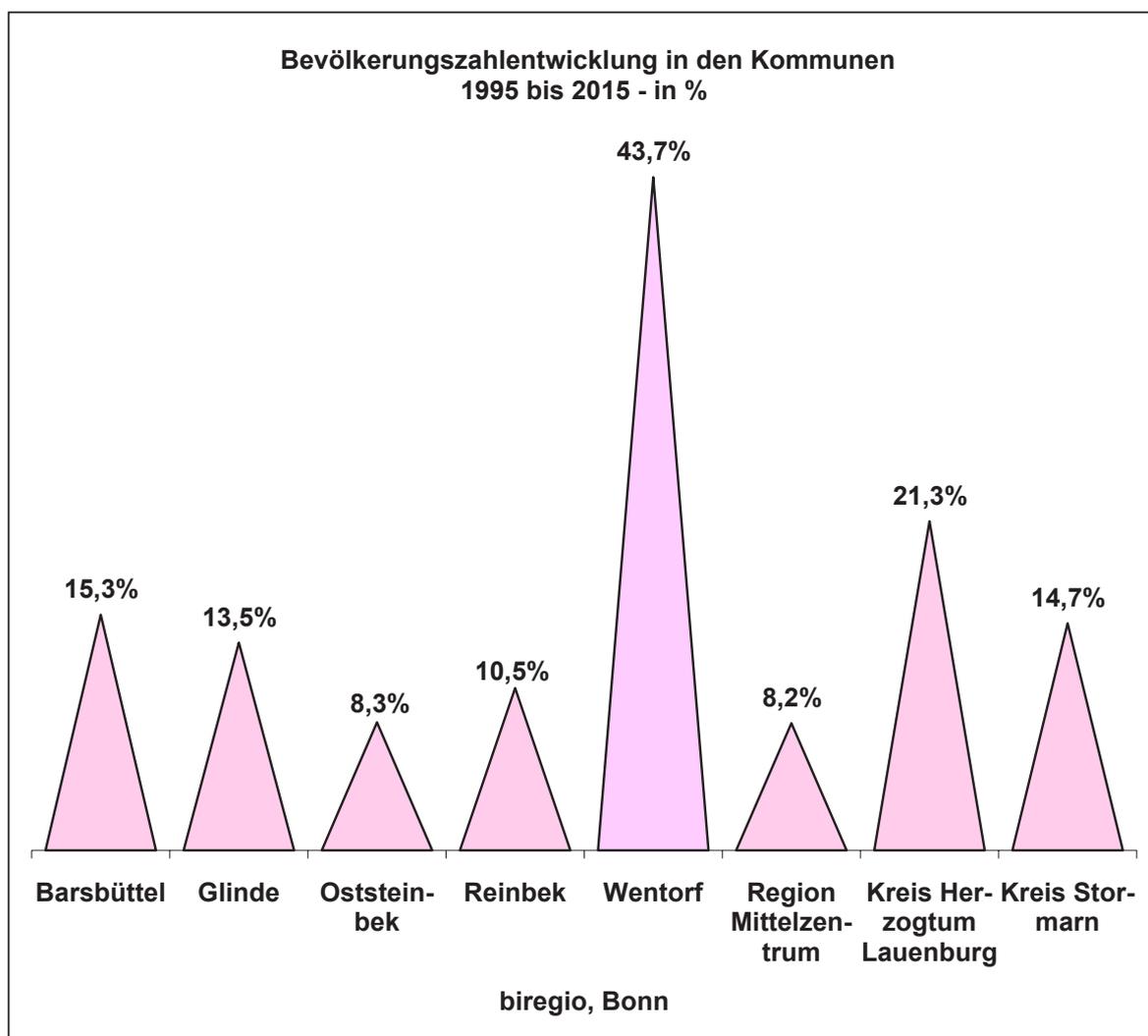


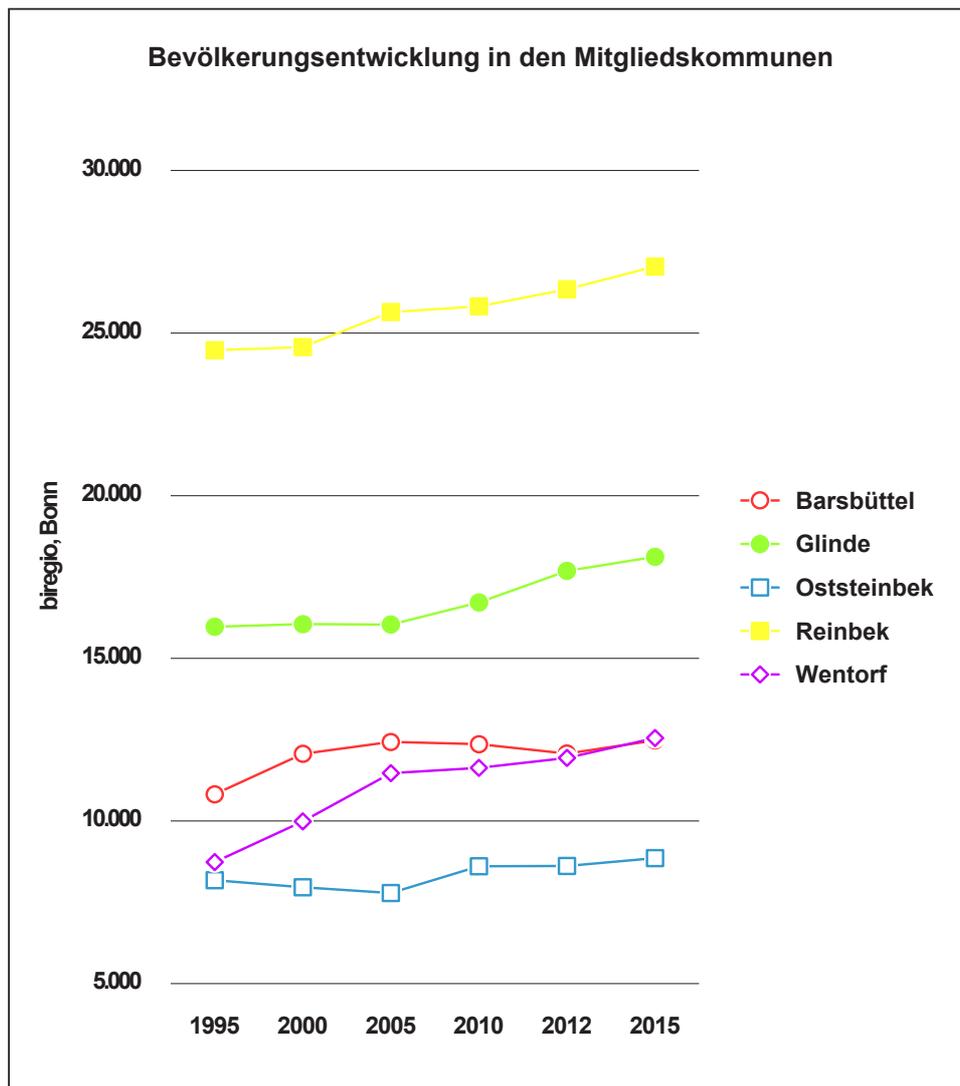
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2012	2015	Veränderung:	1995 bis 2015
Barsbüttel	10.823	12.064	12.432	12.363	12.072	12.477	1.654	15,3%
Glinde	15.970	16.054	16.037	16.718	17.688	18.122	2.152	13,5%
Oststeinbek	8.179	7.962	7.785	8.608	8.617	8.858	679	8,3%
Reinbek	24.473	24.570	25.647	25.821	26.347	27.048	2.575	10,5%
Wentorf	8.736	9.987	11.470	11.633	11.939	12.550	3.814	43,7%
Region Mittelzentrum	61.440	62.650	63.906	65.520	66.736	66.505	5.065	8,2%
Kreis Herzogtum Lauenburg	159.048	164.280	166.956	165.480	187.905	192.999	33.951	21,3%
Kreis Stormarn	208.861	217.582	224.583	229.756	232.911	239.614	30.753	14,7%

Quelle: StaLa biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

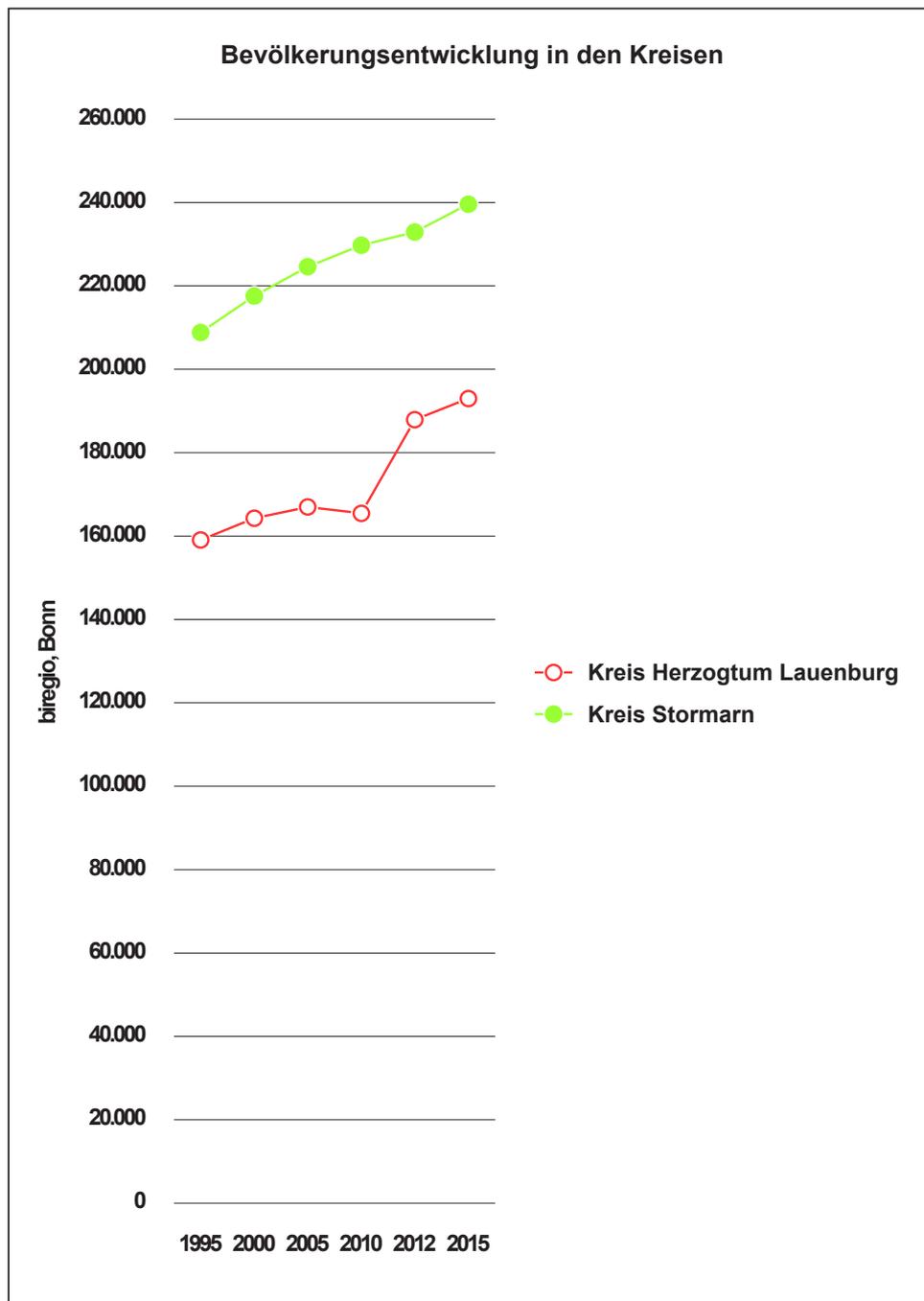




Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort





Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2012	2015	Veränderung:	1995 bis 2015
Ahrensburg, Stadt	28.454	29.117	30.138	31.276	31.292	32.606	4.152	14,6%
Badendorf	727	790	794	766	777	827	100	13,8%
Bad Oldesloe, Stadt	23.072	23.314	24.131	24.322	24.448	24.938	1.866	8,1%
Bargfeld-Stegen	2.267	2.519	2.822	2.917	2.825	2.899	632	27,9%
Bargteheide, Stadt	12.279	13.680	14.052	15.227	15.528	16.029	3.750	30,5%
Barnitz	679	794	837	828	850	855	176	25,9%
Barsbüttel	10.823	12.064	12.432	12.363	12.072	12.477	1.654	15,3%
Braak	671	721	782	837	927	941	270	40,2%
Delingsdorf	1.117	1.363	2.092	2.181	2.167	2.180	1.063	95,2%
Elmenhorst	2.057	2.171	2.274	2.494	2.525	2.537	480	23,3%
Glinde, Stadt	15.970	16.054	16.037	16.718	17.668	18.122	2.152	13,5%
Grabau	786	756	782	778	785	782	-4	-0,5%
Grande	655	637	669	672	647	685	30	4,6%
Grönwohld	1.249	1.313	1.331	1.357	1.364	1.420	171	13,7%
Großensee	1.551	1.663	1.735	1.740	1.651	1.738	187	12,1%
Großhansdorf	8.741	8.887	9.033	9.148	9.269	9.319	578	6,6%
Hamberge	1.172	1.286	1.332	1.433	1.477	1.515	343	29,3%
Hamfelde	428	475	535	477	480	480	52	12,1%
Hammoor	1.036	1.111	1.170	1.194	1.215	1.277	241	23,3%
Heidekamp	377	476	471	448	450	427	50	13,3%
Heilshoop	598	608	594	599	556	550	-48	-8,0%
Hohenfelde	55	62	61	48	59	48	-7	-12,7%
Hoisdorf	3.324	3.444	3.503	3.373	3.463	3.491	167	5,0%
Jersbek	1.642	1.710	1.795	1.787	1.679	1.743	101	6,2%
Klein Wesenberg	655	739	773	770	738	738	83	12,7%
Köthel	357	392	376	325	314	329	-28	-7,8%
Lütjensee	2.905	2.975	3.179	3.220	3.205	3.347	442	15,2%
Meddewade	704	769	788	779	838	874	170	24,1%
Mönkhagen	563	636	670	618	642	681	118	21,0%
Neritz	333	358	334	306	314	317	-16	-4,8%
Nienwohld	436	465	480	459	464	472	36	8,3%
Oststeinbek	8.179	7.962	7.785	8.608	8.617	8.858	679	8,3%
Pölitze	1.103	1.175	1.195	1.192	1.144	1.180	77	7,0%
Rausdorf	223	235	226	224	226	232	9	4,0%
Rehhorst	653	691	714	682	690	739	86	13,2%
Reinbek, Stadt	24.473	24.570	25.647	25.821	26.347	27.048	2.575	10,5%
Reinfeld (Holstein)	8.033	8.398	8.434	8.533	8.704	8.963	930	11,6%
Rethwisch	980	1.087	1.077	1.043	1.099	1.127	147	15,0%
Rümpel	1.102	1.277	1.304	1.308	1.280	1.300	198	18,0%
Siek	1.857	1.927	1.993	2.063	2.207	2.323	466	25,1%
Stapelfeld	1.392	1.509	1.478	1.586	1.660	1.685	293	21,0%
Tangstedt	5.874	6.119	6.327	6.331	6.260	6.449	575	9,8%
Todendorf	1.020	1.063	1.059	1.144	1.182	1.243	223	21,9%
Tremsbüttel	1.554	1.707	1.868	1.918	1.968	2.020	466	30,0%
Trittau	6.963	7.473	7.640	7.802	8.200	8.725	1.762	25,3%
Westerau	800	805	813	781	763	749	-51	-6,4%
Witzhave	1.249	1.300	1.407	1.429	1.401	1.547	298	23,9%
Zarpen	1.440	1.557	1.574	1.462	1.447	1.434	-6	-0,4%
Brunsbek	1.409	1.605	1.638	1.640	1.724	1.725	316	22,4%
Lasbek	1.129	1.196	1.167	1.184	1.204	1.188	59	5,2%
Ammersbek	8.613	9.015	9.249	9.386	9.722	9.721	1.108	12,9%
Steinburg	2.228	2.416	2.526	2.541	2.603	2.726	498	22,4%
Travenbrück	1.551	1.649	1.732	1.730	1.703	1.742	191	12,3%
Feldhorst	520	602	602	586	612	587	67	12,9%
Wesenberg	833	895	1.126	1.302	1.459	1.659	826	99,2%
insgesamt	208.861	217.582	224.583	229.756	232.911	239.614	30.753	14,7%

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Region Mittelzentrum

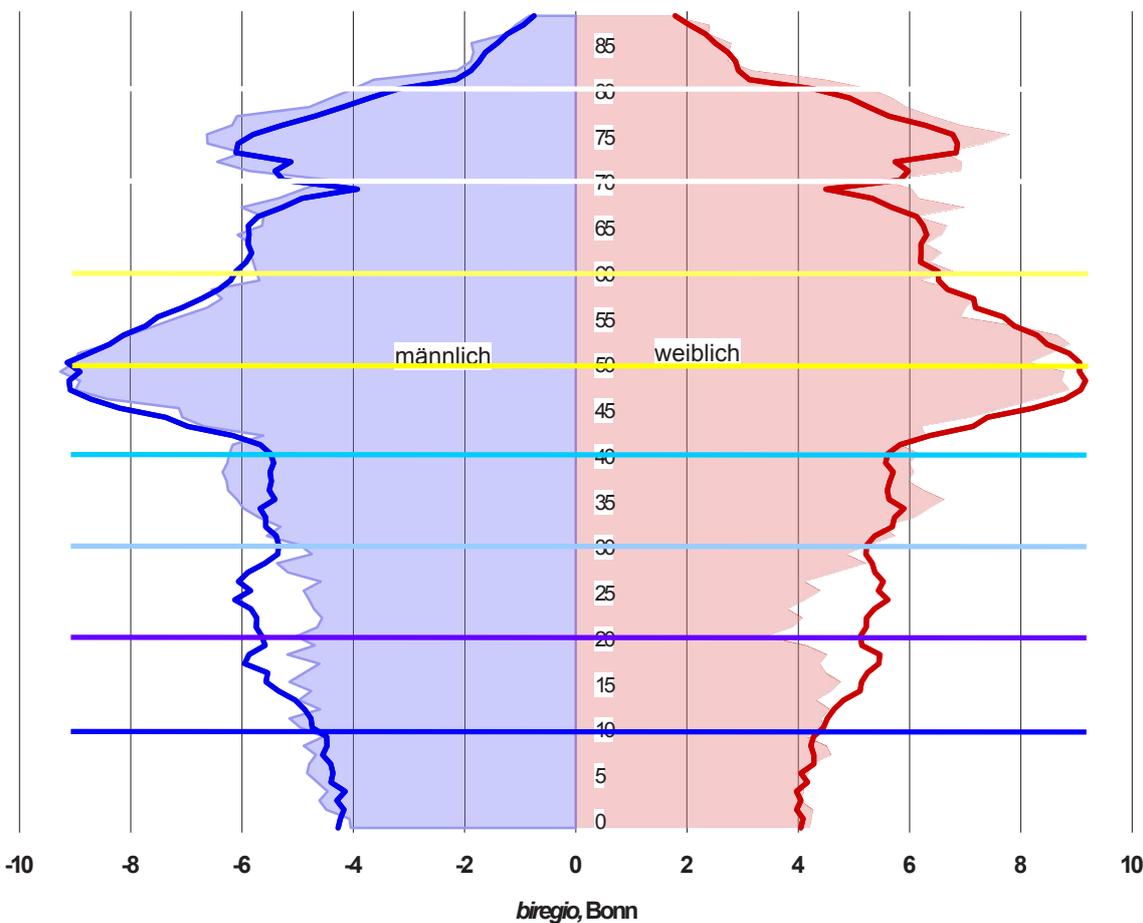
Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung verläuft in gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Region Mittelzentrum (Fläche) - 2016/2016 (zum Vergleich: Linie Schleswig-Holstein)

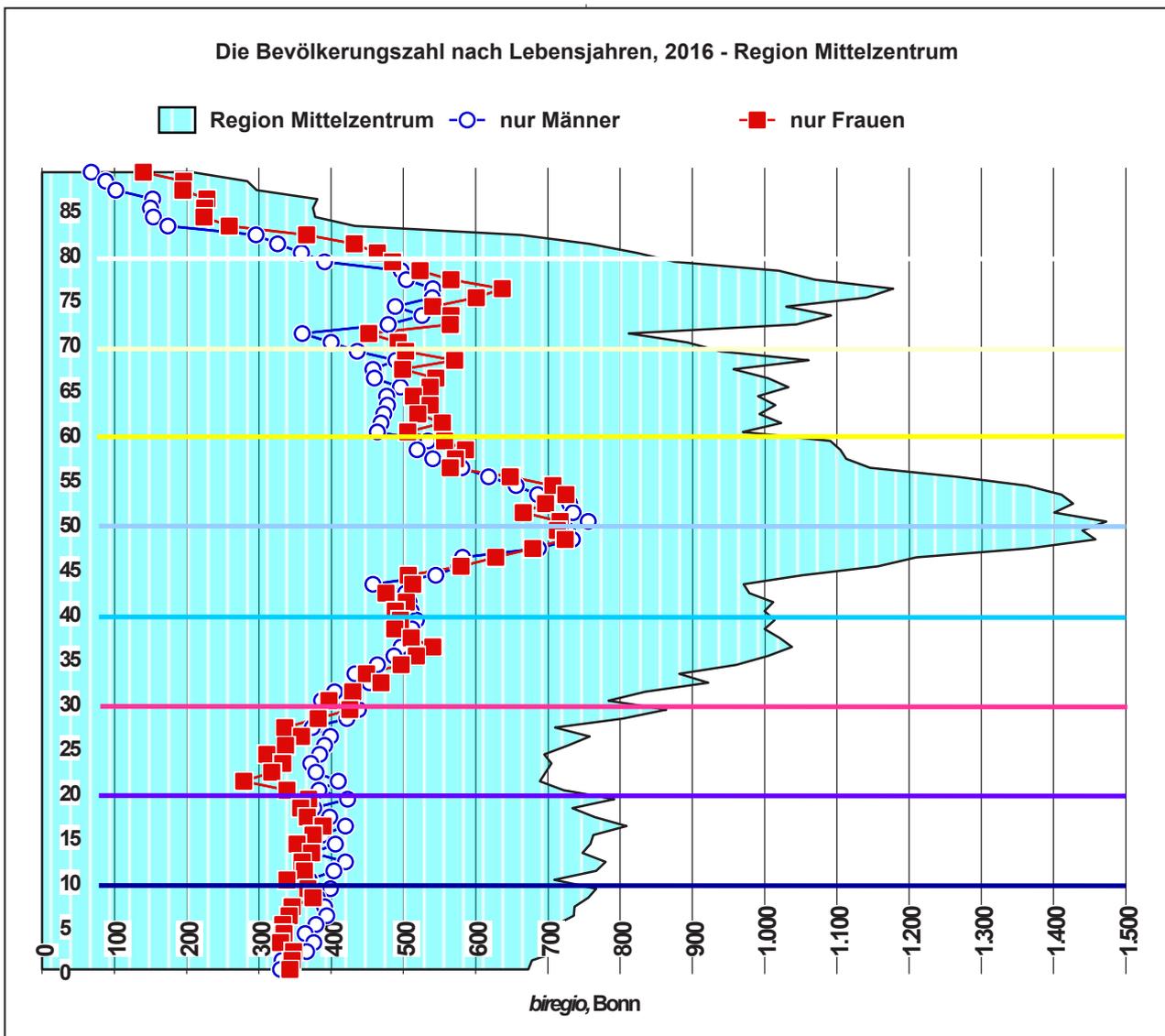


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Region Mittelzentrum zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hier auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land Schleswig-Holstein; Datenstand: 31.12.2015).

Prognose zukünftige Entwicklung

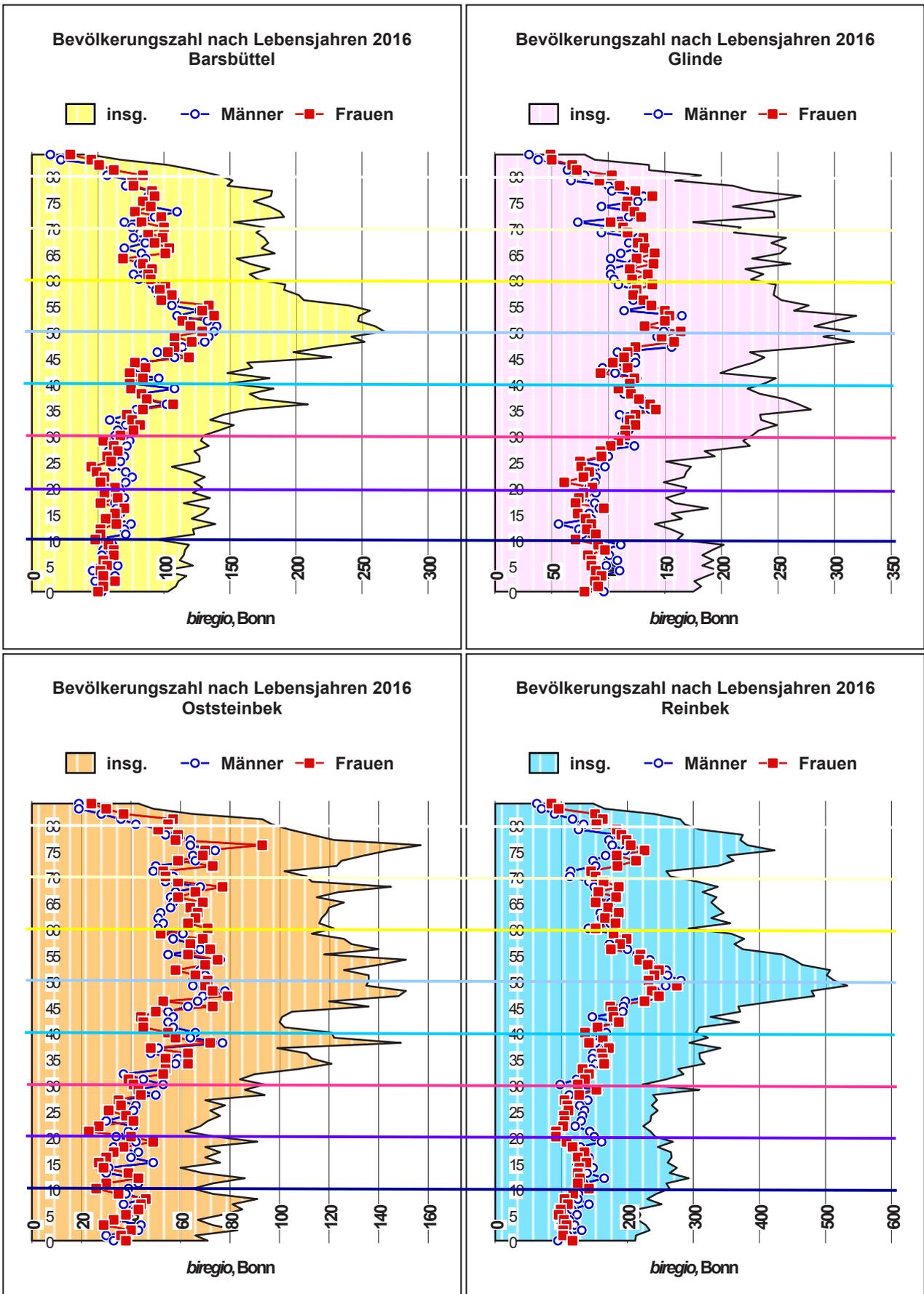
Demografie vor Ort

Der Altersstammbaum zeigt deutlich die am stärksten besetzte Alterskohorte in Deutschland, die rund 50-jährigen Bürger; deren Nachkommen befinden sich momentan in der Regel im Alter der Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - dagegen sind weitaus schwächer in Deutschland vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Region Mittelzentrum beträgt 45,7 Jahre und im Land 44,4 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,0% und im Land 49,0%. Das Alter aller Bürger der Region Mittelzentrum zeigt die folgende Grafik:



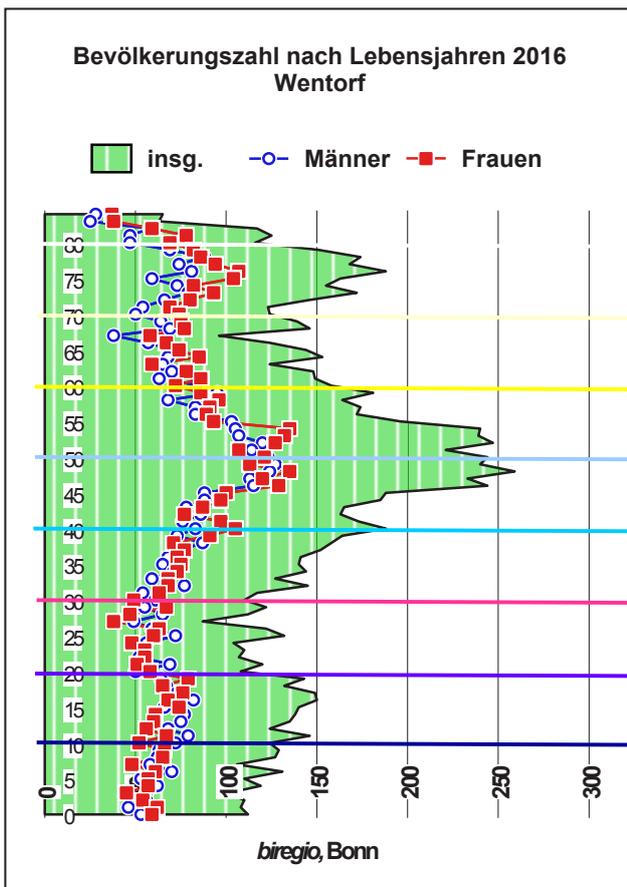
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



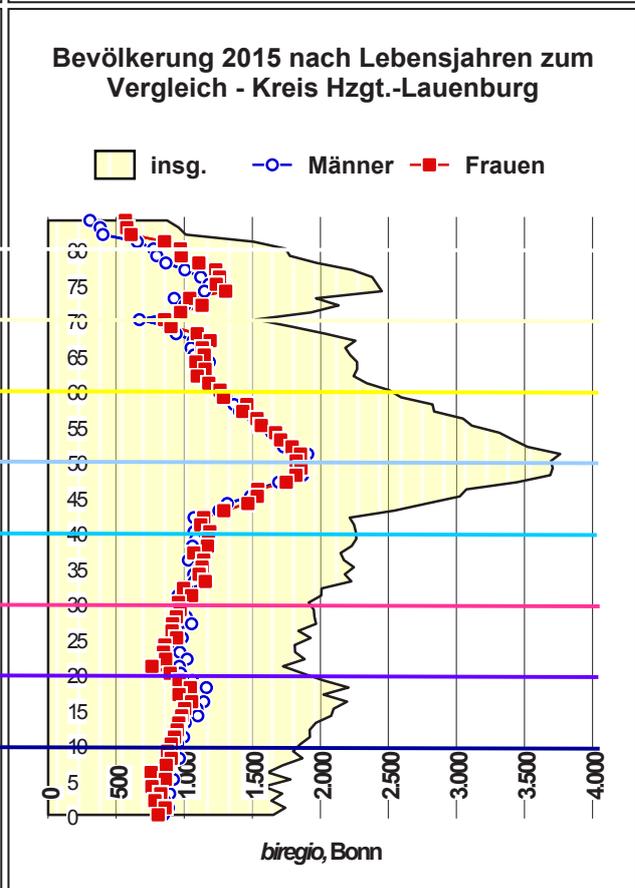
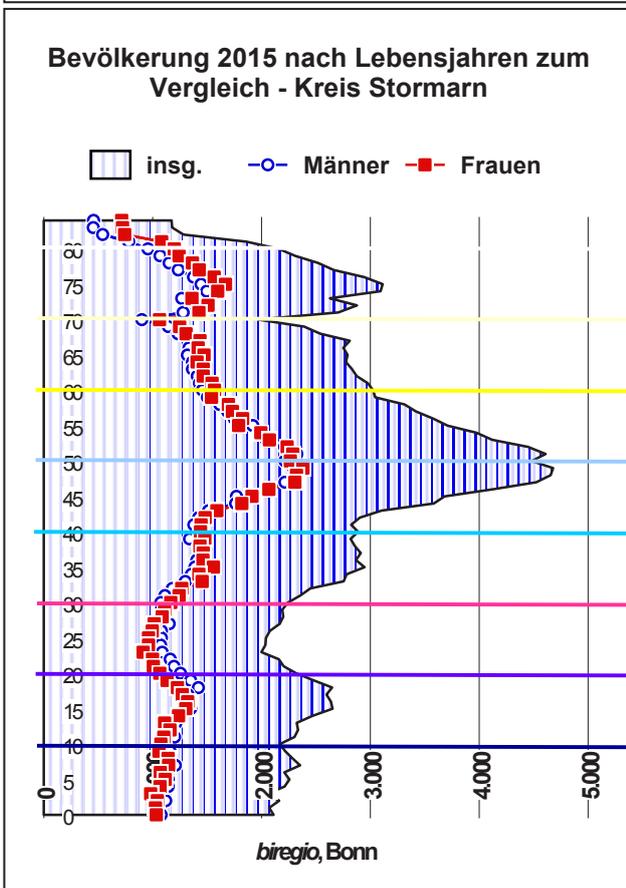
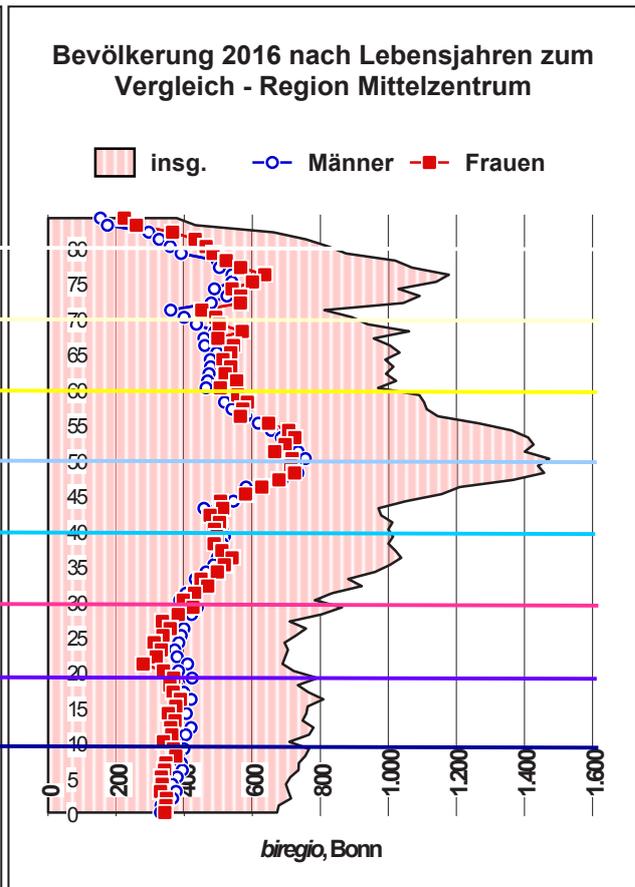
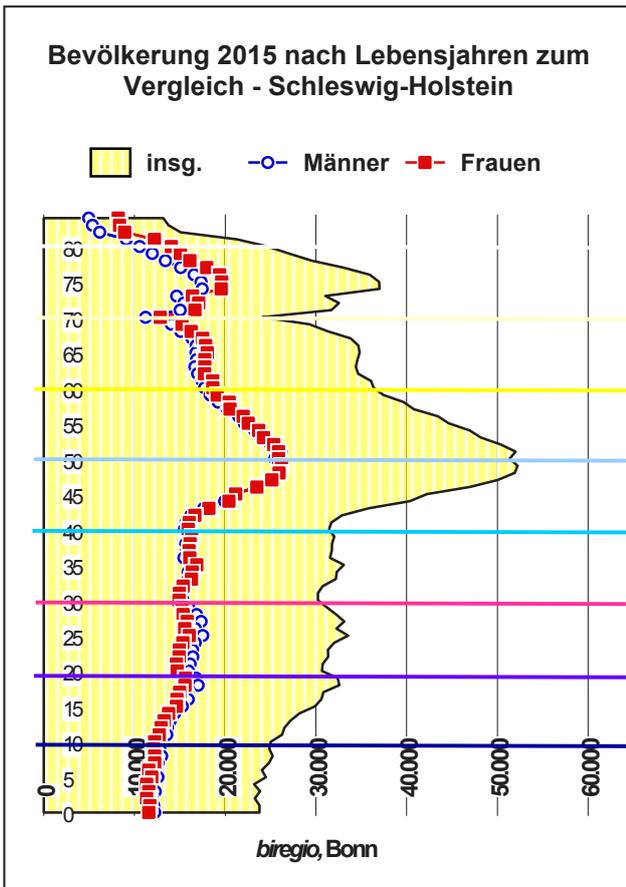
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

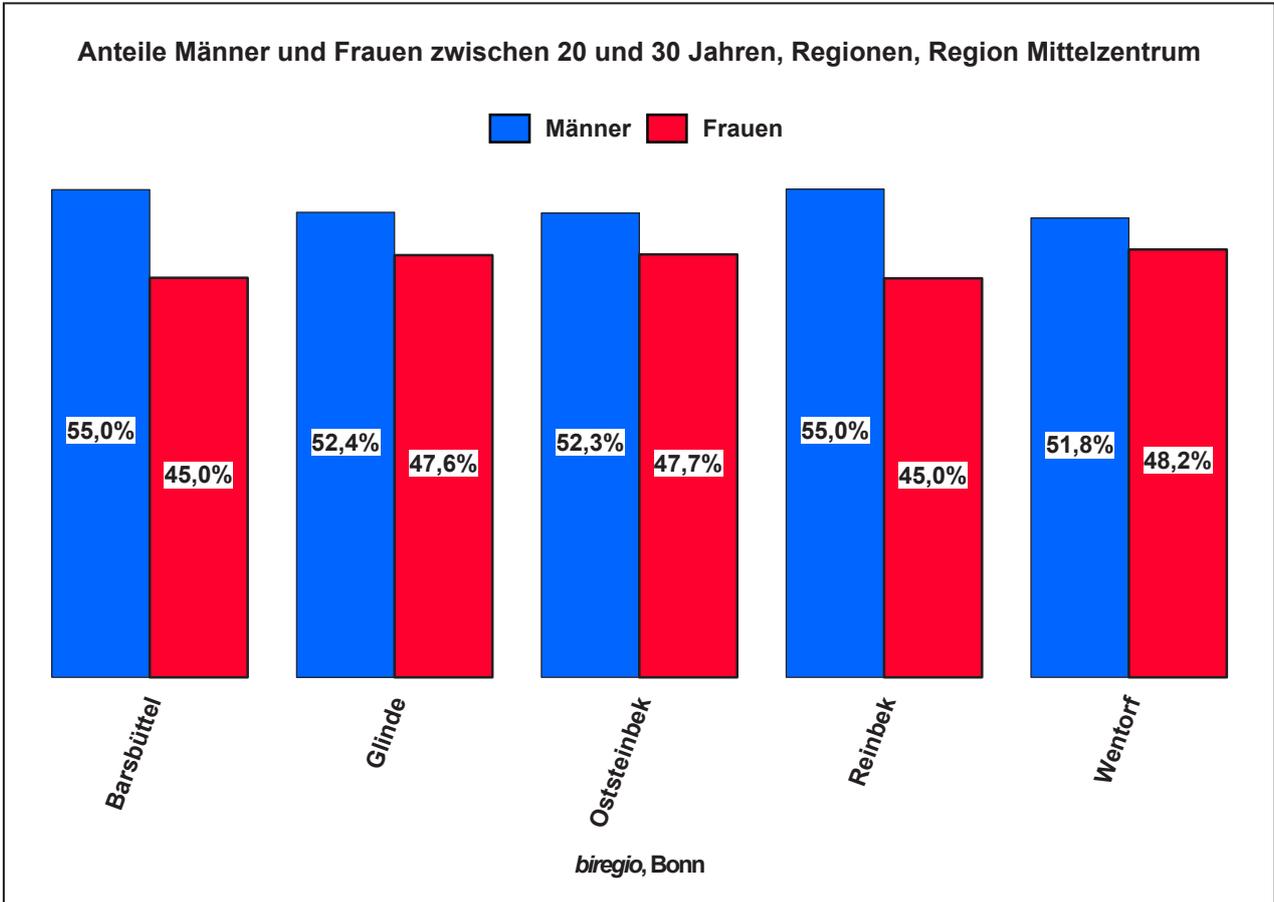


Gender

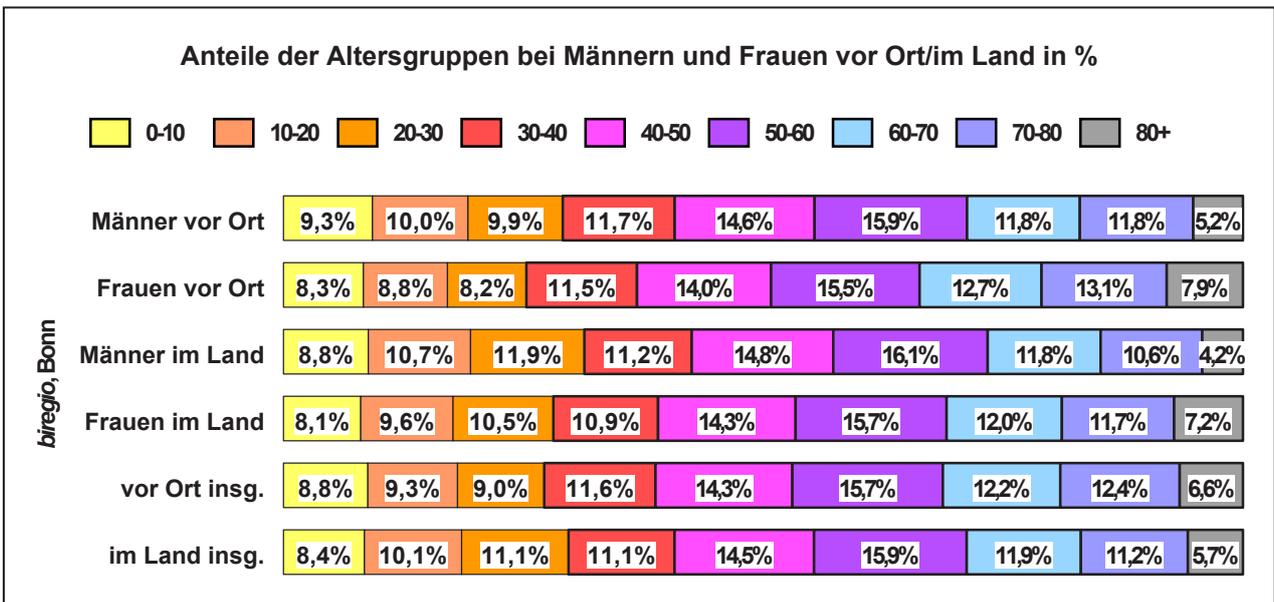
Die Verteilung der Bevölkerung in der Region Mittelzentrum zwischen 20 und 30 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach Alterskohorten und Geschlecht im Vergleich Region vor Ort - Land:



Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung ist hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen in den 90er Jahren. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge noch einmal bzw. weiter - über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab und vieles hängt letztlich von der allgemeinen politischen Lage in Europa und der europäischen Union, Deutschlands konjunktureller Verfassung, sowie von regionalen und lokalen Perspektiven ab.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind in den Städten und 24% der Kinder auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwister und 28% mit mehreren Geschwistern.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland haben sich in den letzten 20 Jahren kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland hatte in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86).

Die Geburtenrate differiert innerhalb der Bundesländer - hier für das Jahr 2014 (und zum Vergleich 2013): Baden-Württemberg 1,46 (1,42), Bayern 1,45 (1,41), Berlin 1,46 (1,40), Brandenburg 1,55 (1,47), Bremen 1,46 (1,36), Hamburg 1,41 (1,36), Hessen 1,46 (1,41), Mecklenburg-Vorpommern 1,49 (1,45), Niedersachsen 1,53 (1,46), Nordrhein-Westfalen 1,48 (1,41), Rheinland-Pfalz 1,47 (1,41), Saarland 1,35 (1,27), Sachsen 1,57 (1,53), Sachsen-Anhalt 1,50 (1,46), Schleswig-Holstein 1,48 (1,43), Thüringen 1,55 (1,50). In den alten Bundesländern liegt die Ziffer nach den Angaben des Statistischen Bundesamts für das Jahr 2014 bei 1,47 und in den neuen bei 1,54 Kindern.



Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate seit 40 Jahren kaum verändert hat, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignis der Grenzöffnung in Deutschland.

Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern im Schnitt inzwischen 29,6 Jahre alt - 30,5 dagegen im Westen. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt nun bereits bei 29,5 Jahren. Abhängig vom Lebens- und Berufs- sowie vom Versorgungsgefüge mit u3-, KiTa- und Ganztagsplätzen in der DDR bzw. den neuen Ländern unterscheiden sich die familiären Dispositionen und die Kinderwünsche bzw. deren Realisierung.

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Region Mittelzentrum hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 10.962 Personen von 70.637 auf 81.599 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 15,5% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 2,5%. Der Stand 2016 für die Region Mittelzentrum - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Region Mittelzentrum dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2015 2016	2015	2015
					vs. 2010	2016
Barsbüttel	12.064	12.363	2,5%	13.724	11,0%	13,8%
Glinde	16.054	16.718	4,1%	18.603	11,3%	15,9%
Oststeinbek	7.962	8.608	8,1%	8.946	3,9%	12,4%
Reinbek	24.570	25.821	5,1%	27.355	5,9%	11,3%
Wentorf	9.987	11.633	16,5%	12.971	11,5%	29,9%
Region Mittelzentrum	70.637	75.143	6,4%	81.599	8,6%	15,5%
	+/- pro Jahr:	451	pro Jahr:	1.076		
Kreis Stormarn	217.582	229.756	5,6%	239.614	4,3%	10,1%
Kreis Hzgt.-Lauenburg	179.848	186.874	3,9%	192.999	3,3%	7,3%
Schleswig-Holstein	2.789.761	2.834.259	1,6%	2.858.714	0,9%	2,5%
° Quellen: Mittelzentrum (Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek, Reinbek, Wentorf)						
° Quellen: Statistisches Landesamt:31.12.2015						
						biregio, Bonn

Darstellung der Einwohnerzahlen der einzelnen Gebietskörperschaften nach Grundschulbezirken, sowie jeweiliger Datenstand:

Barsbüttel, Stand: 02.01.2017: enthält die Angaben der Ortsteile Barsbüttel, Stellau, Stemwarde und Willinghusen.

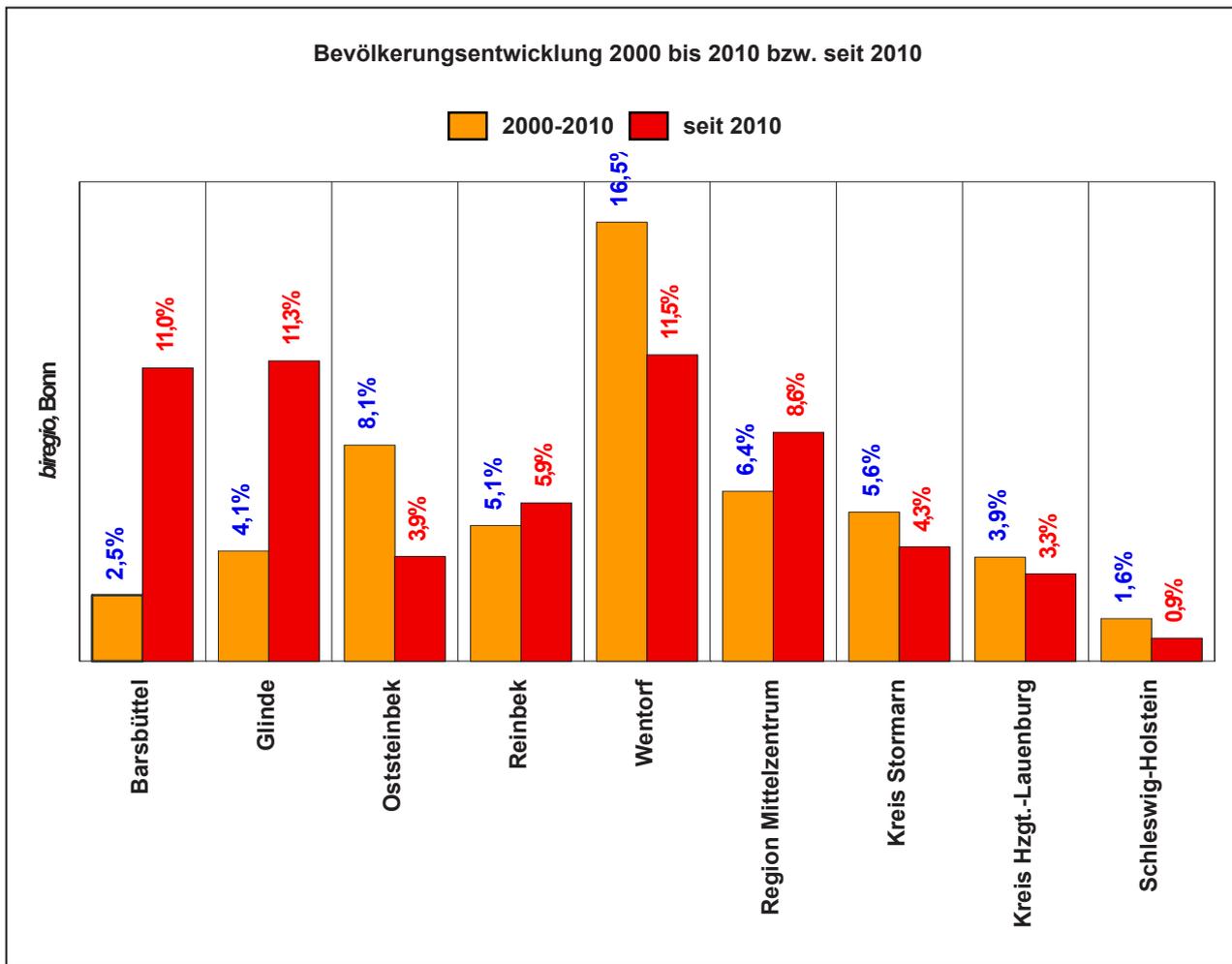
Glinde, Stand: 31.12.2016.

Oststeinbek, Stand: 31.12.2016.

Reinbek, Stand: 31.12.2016: GrS Gertrud-Lege-Schule = 7388 Einwohner, GrS Klosterbergen = 8532 Einwohner, GrS Mühlenredder = 7283 Einwohner, GrS Schönningstedt = 4152 Einwohner.

Wentorf, Stand: 02.01.2017.



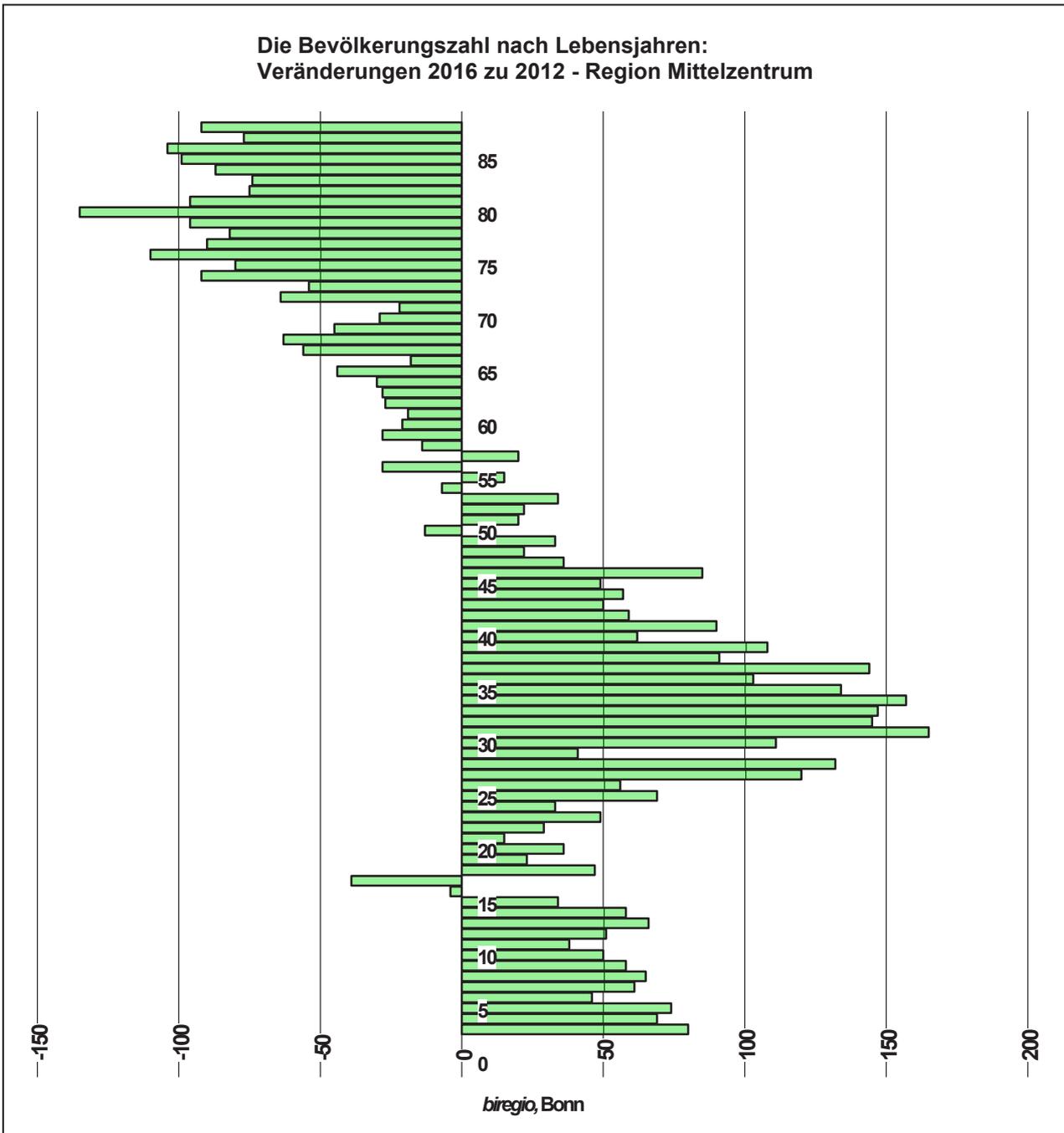


Vergleich des Altersaufbaus in der Region Mittelzentrum 2012-2016

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Region Mittelzentrum (hier Datenstand 2016 versus 2012), zeigt, dass die Zahl der 2012 geborenen Kindern (seinerzeit unter einem Jahr alt) gegenüber den Vierjährigen 2016 gestiegen ist. Bei der Region Mittelzentrum handelt es sich um eine deutliche Zuzugsregion, sowohl im Bereich der Kinder und Jugendlichen, also auch im Alter der Erwerbstätigkeit; es ziehen somit sowohl Familien mit Kindern zu, also auch potenzielle zukünftige Eltern.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 dieser Kinder hätten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Flüchtlingskinder sollen zwar spätestens drei Monate nach der Ankunft zur Schule gehen. Doch greift die Schulpflicht aufgrund der Altersgrenze nicht für alle Jugendlichen kurz vor der Volljährigkeit oder für junge Erwachsene. Die deutschen Schulen seien durch die neuen Schüler generell nicht überlastet. Allerdings könne es vor allem in Innenstadtbezirken mit sogenannten Brennpunktschulen zu einer Mehr- und sogar Überlastung einzelner Schulen kommen.

Derzeit ist die Wartezeit für jüngere Kinder, bis sie die Schulpflicht wahrnehmen können in manchen Ländern noch zu lang. So gilt bis heute zum Beispiel in Sachsen und Sachsen-Anhalt nur ein Recht zum Schulbesuch. Infolgedessen wird wertvolle Zeit für eine schnelle Integration verspielt. Zudem entstehen Bildungslücken, deren Beseitigung sich zu einem späteren Zeitpunkt als mühsam darstellt. Experten verlangen, die Schulpflicht für asylsuchende Kinder überall spätestens drei Monate nach ihrer Antragstellung beginnen zu lassen und Berufsschulen zu verpflichten Flüchtlinge auszubilden, auch wenn diese nicht mehr schulpflichtig sind.

Eine weitere Forderung besteht flächendeckenden Ausbau von Vorbereitungsklassen, in denen Schüler Deutsch lernen. Sie sollen zusätzlich in den Ferien und vom ersten Tag an in Erstaufnahmeeinrichtungen angeboten werden. Flüchtlingskinder so schnell wie möglich in Regelklassen zu überführen ist das Ziel. Diese besonderen Zuzüge nach Deutschland, Bürgerkriegsflüchtlinge und Armutsmigration, sind bereits in die Prognosen von *biregio* eingegangen.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, als Eigentümer mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbau kann in der Region Mittelzentrum die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2022, von 1.544 und langfristig weiteren 251 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizont in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagement' bei der Frage der Aktivierung von Wohnraum bestimmend. *biregio* berücksichtigt den 'Zuzug im Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Region Mittelzentrum			
Stadt/Gemeinde/Region	WE	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023ff.
Barsbüttel	380	90	90	50	50	25	25	50
Glinde	360	20	20	60	160	40	30	30
Oststeinbek	100	10	10	10	10	10	10	40
Reinbek	350	50	60	35	35	35	55	80
Wentorf	605	181	154	54	85	40	40	51
Region Mittelzentrum	1.795	351	334	209	340	150	160	251
inklusive Lückenbebauungen								<i>biregio, Bonn</i>

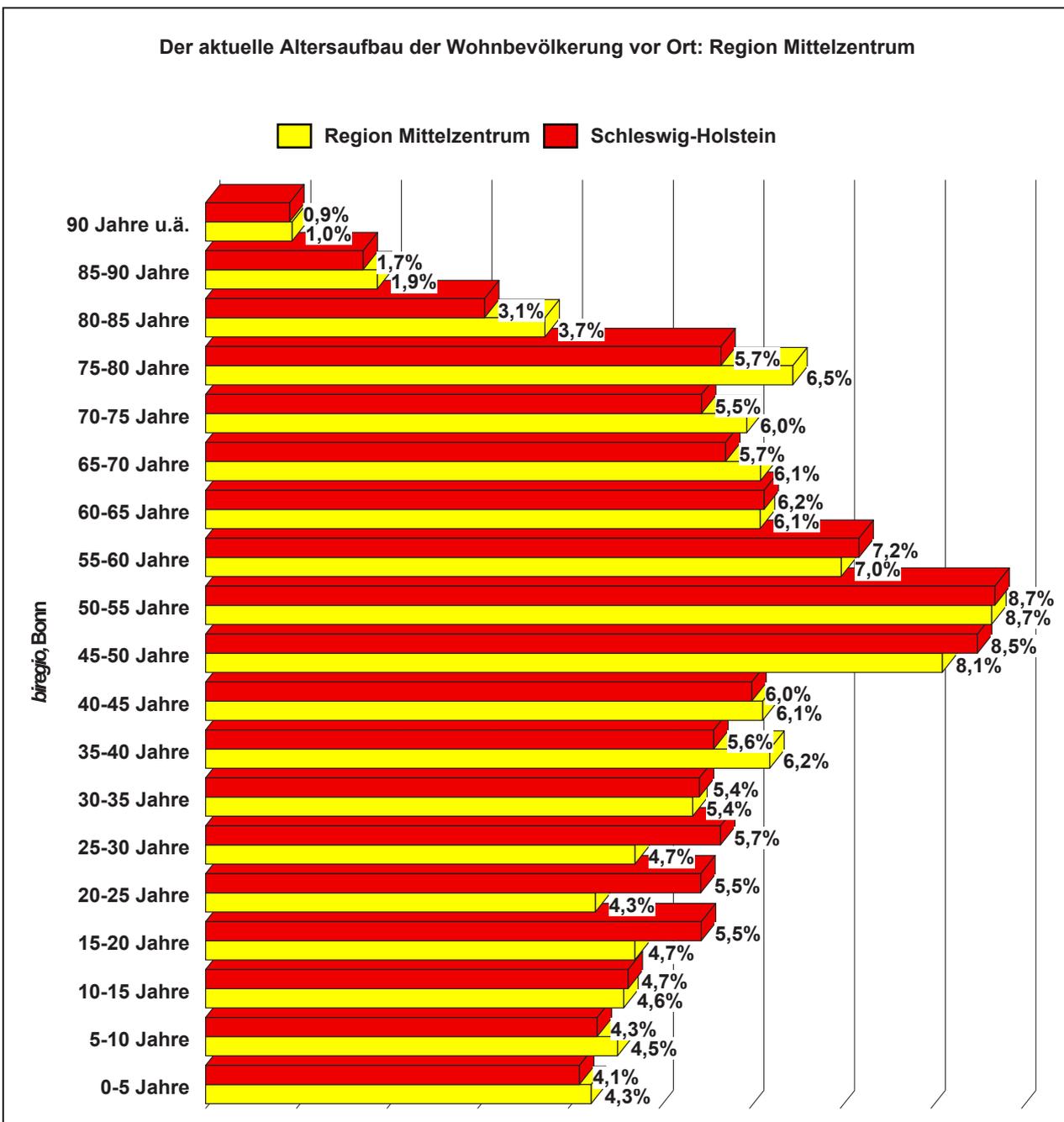


Prognose

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegung der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Region Mittelzentrum und das Land Schleswig-Holstein:

Prognose zukünftige Entwicklung

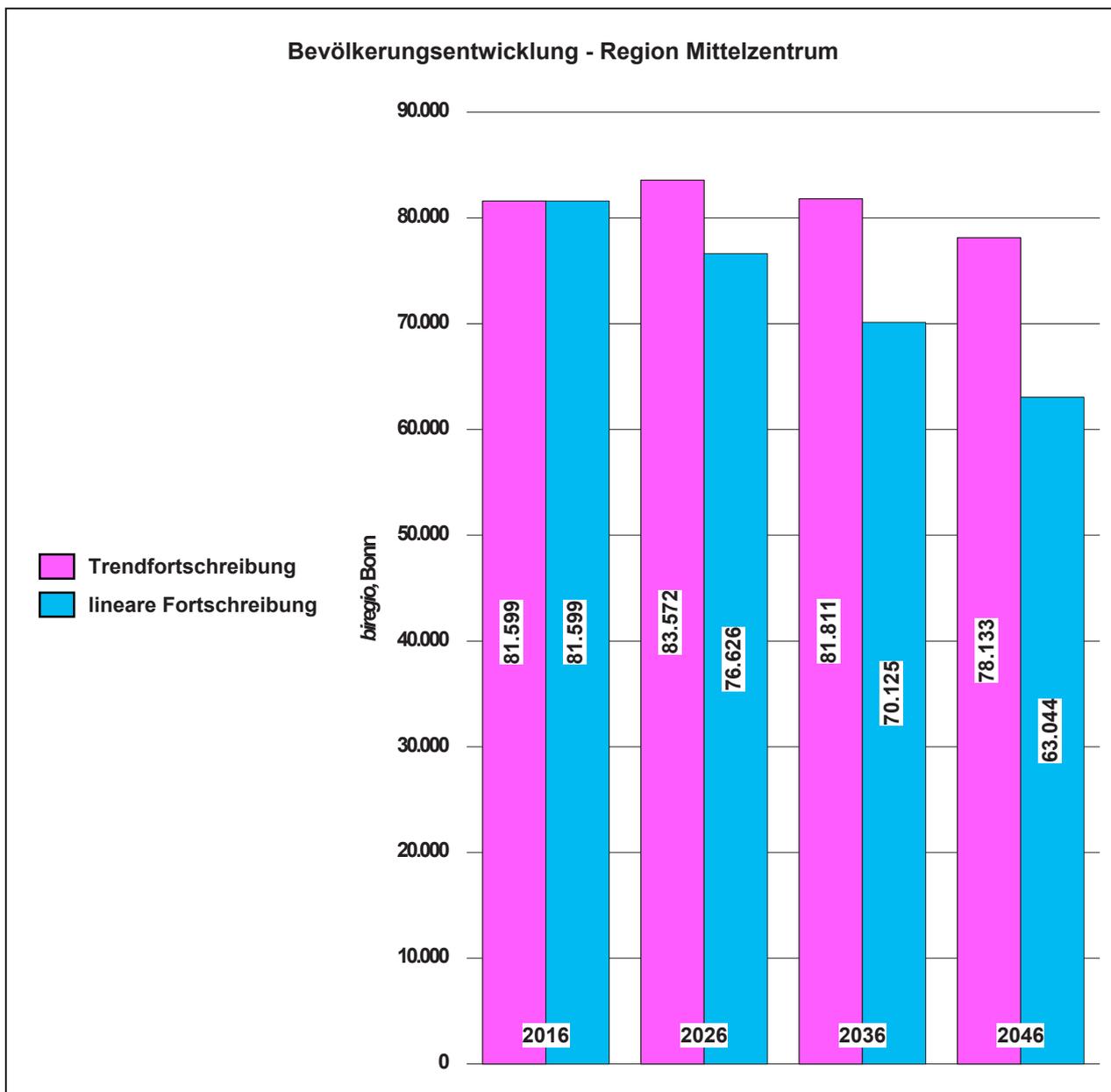
Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Region Mittelzentrum orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2016 beläuft sich die Zahl auf 83.572, im Jahr 2026 auf 81.811, im Jahr 2036 auf 78.133 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2046 auf 63.044 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



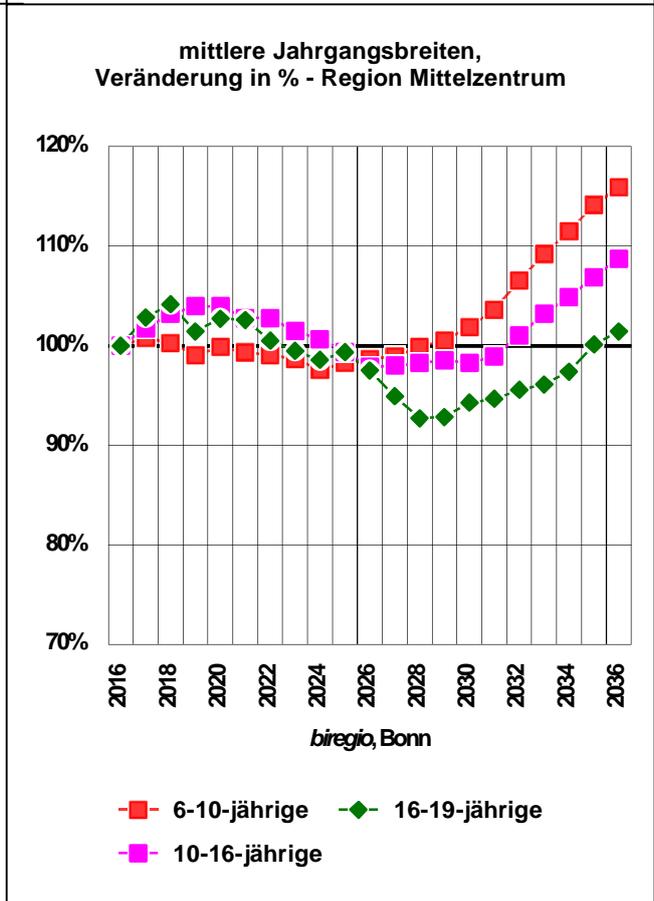
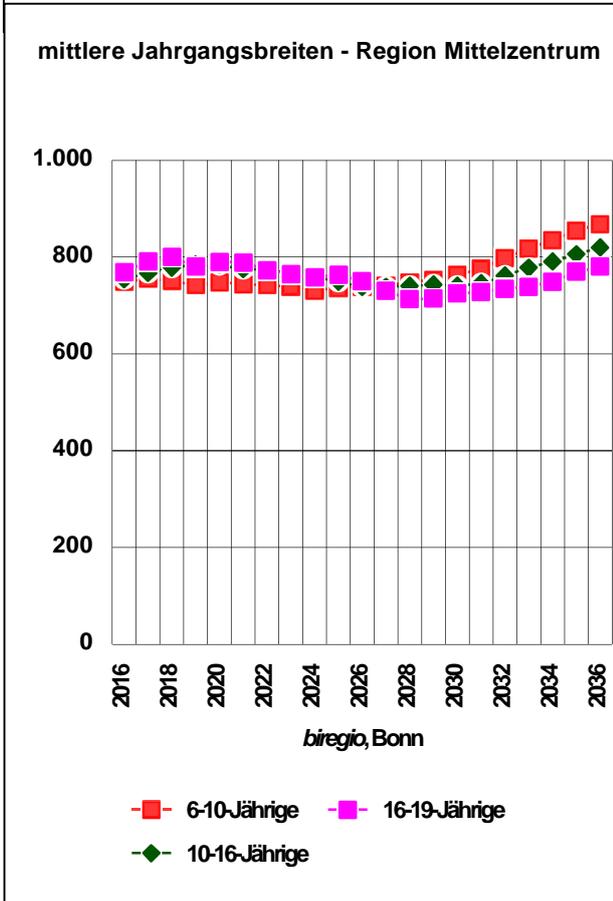
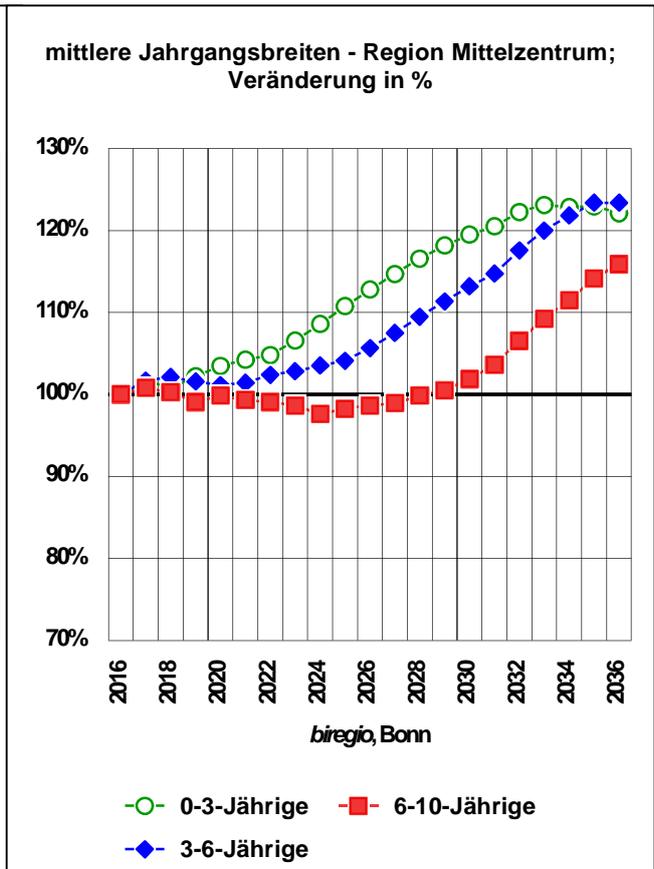
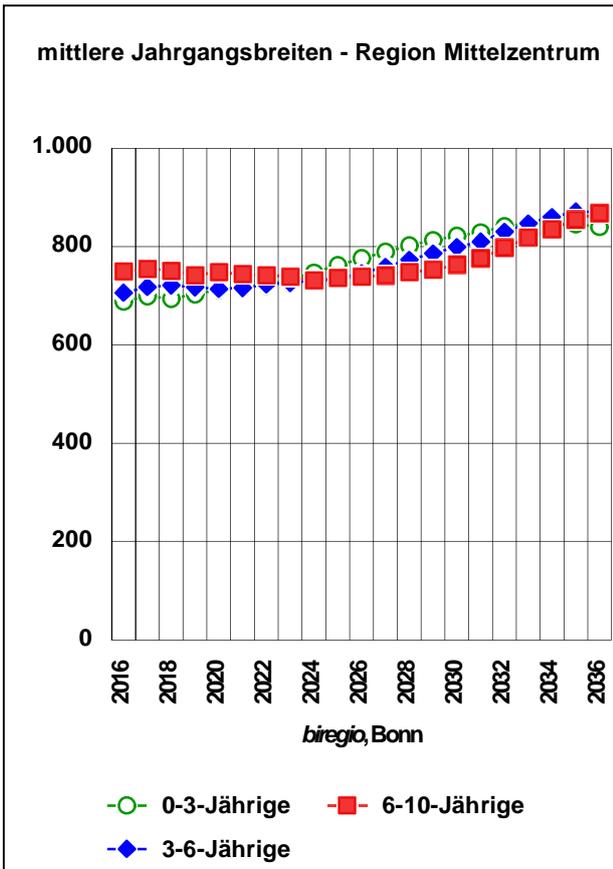
Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



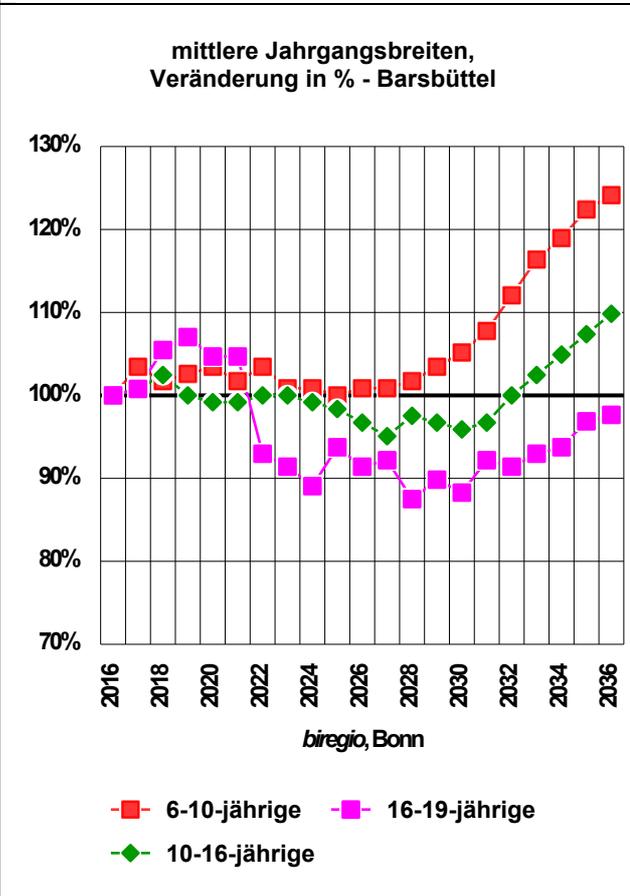
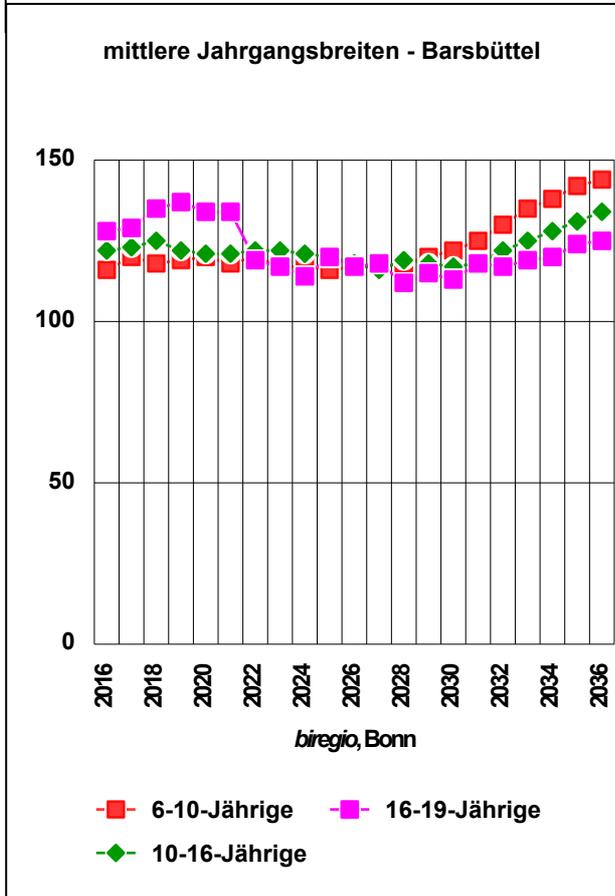
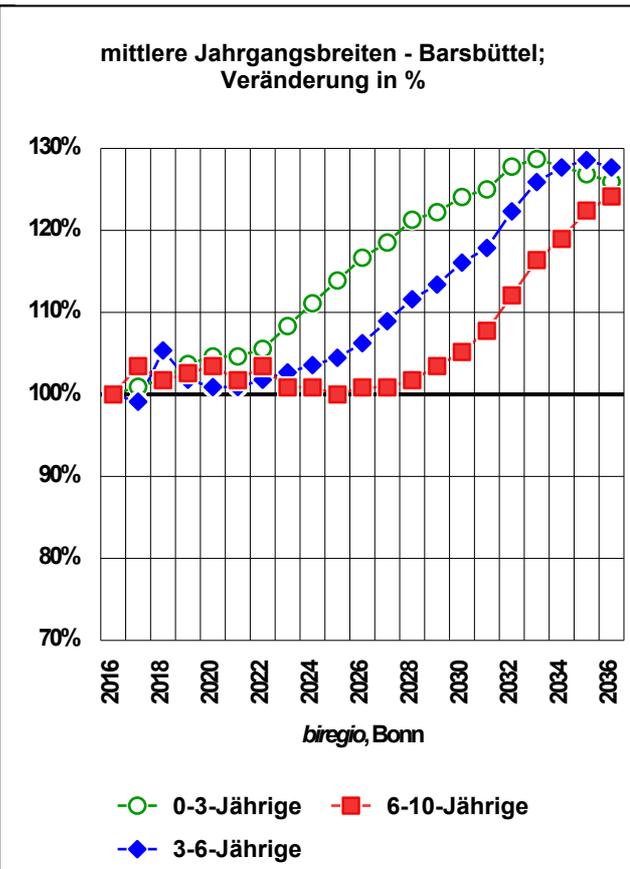
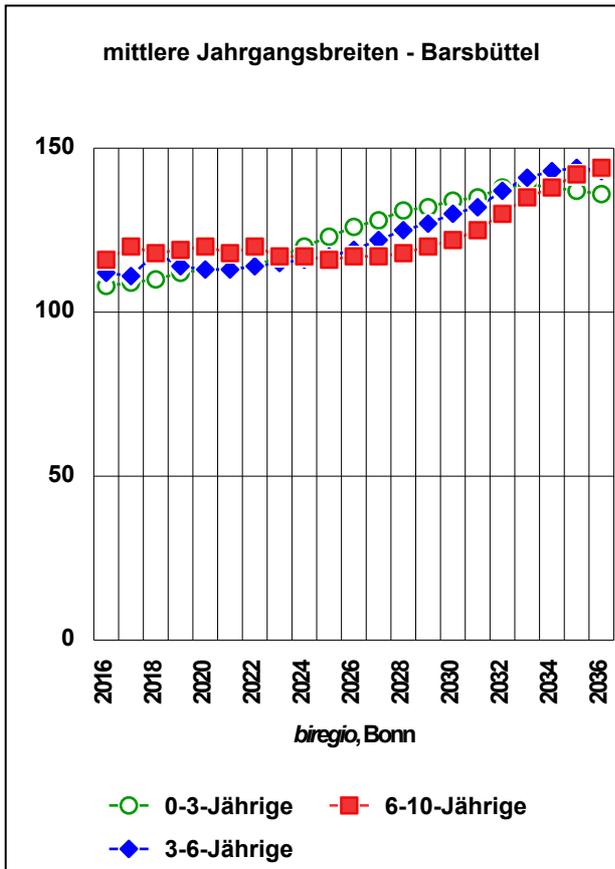
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



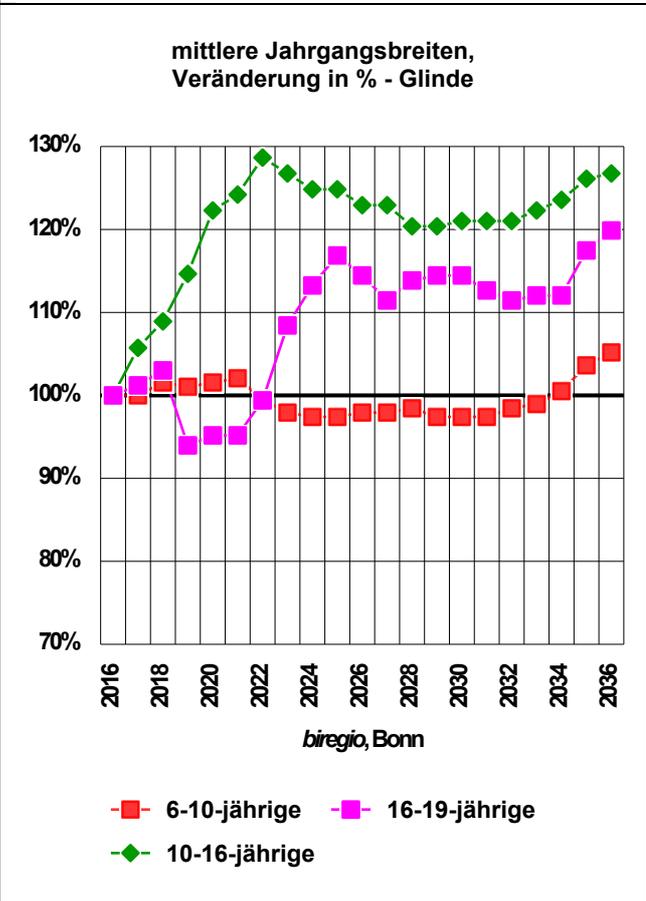
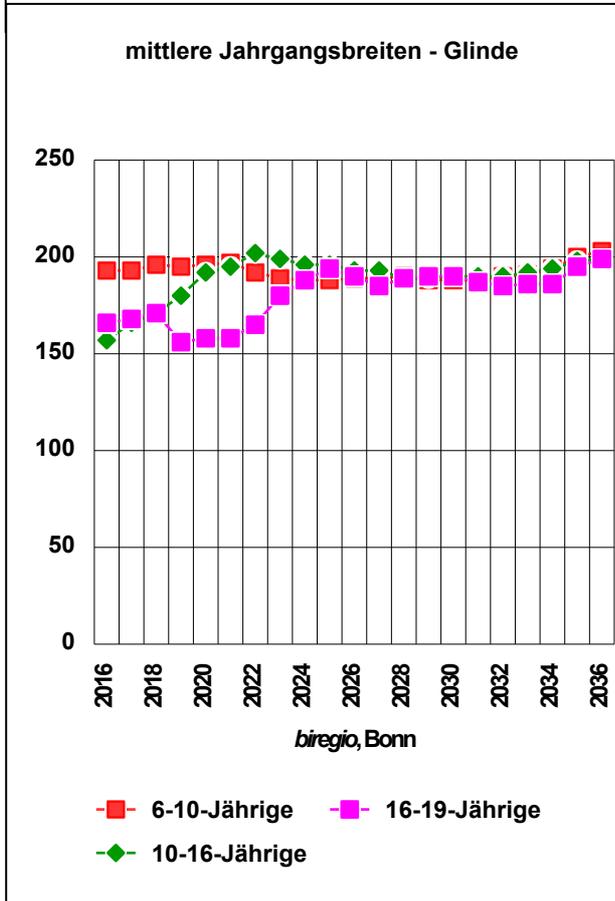
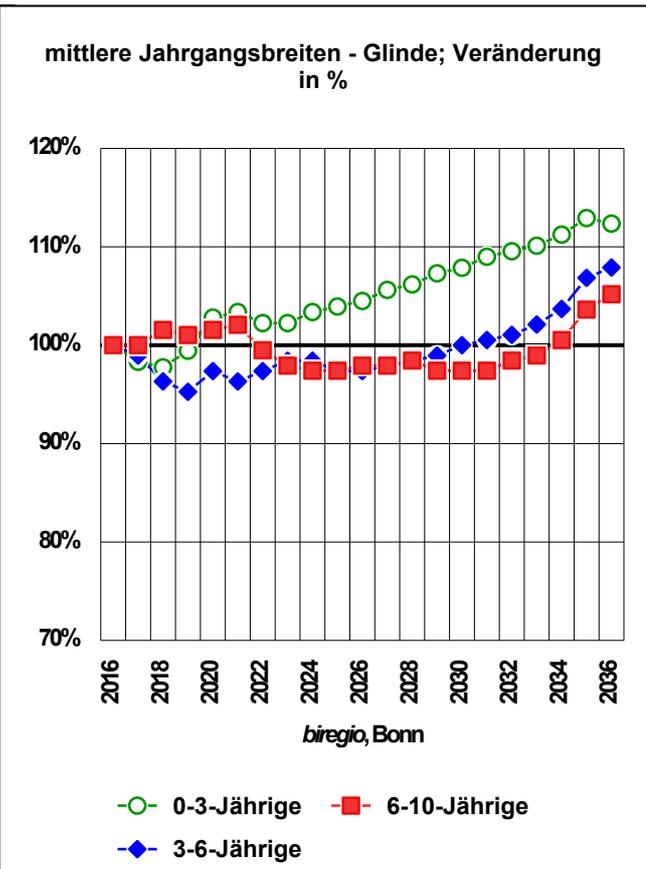
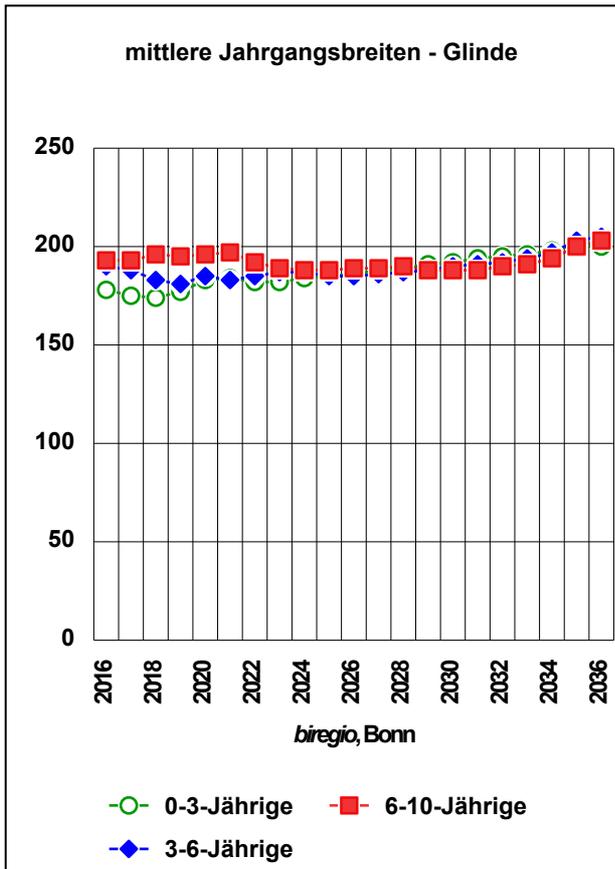
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



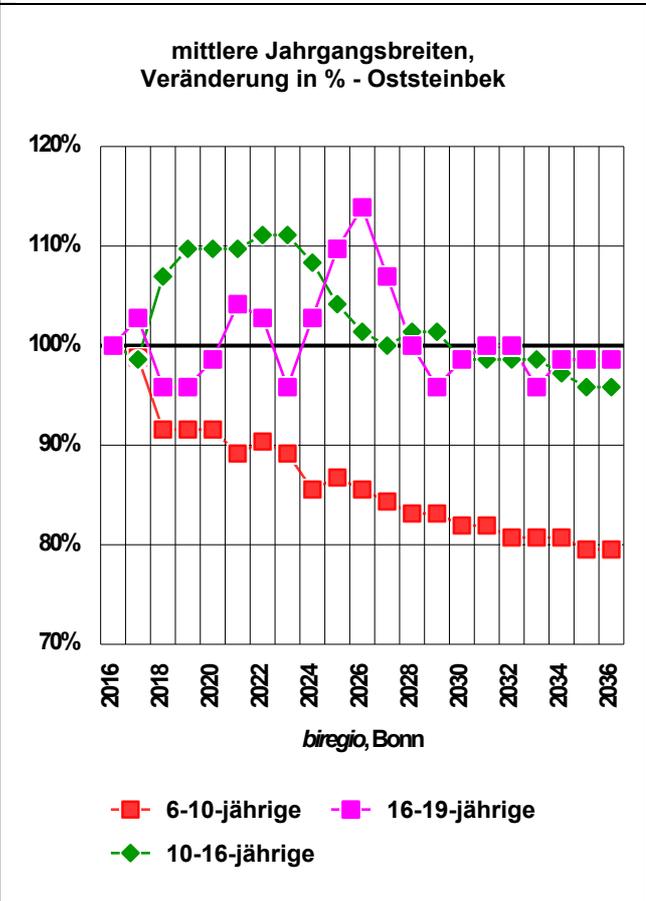
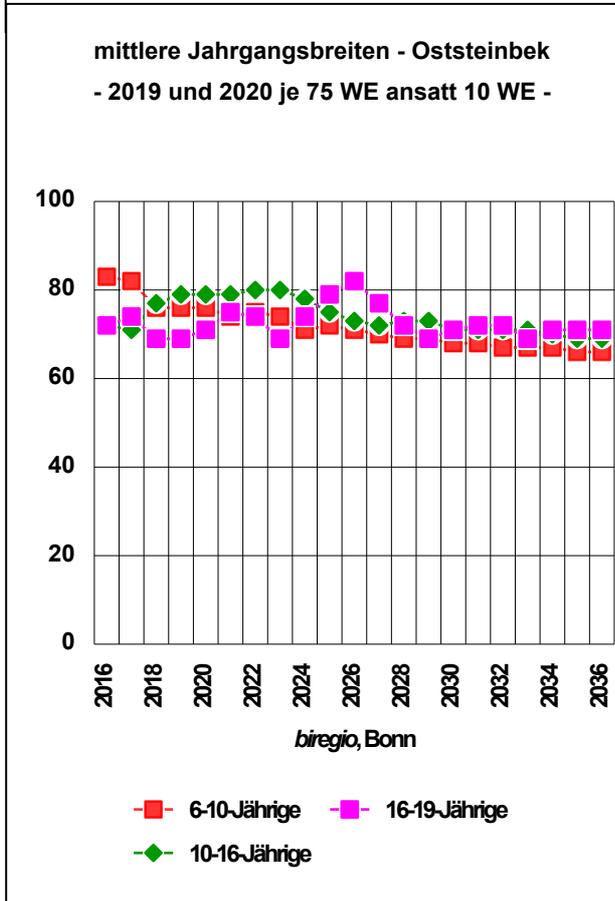
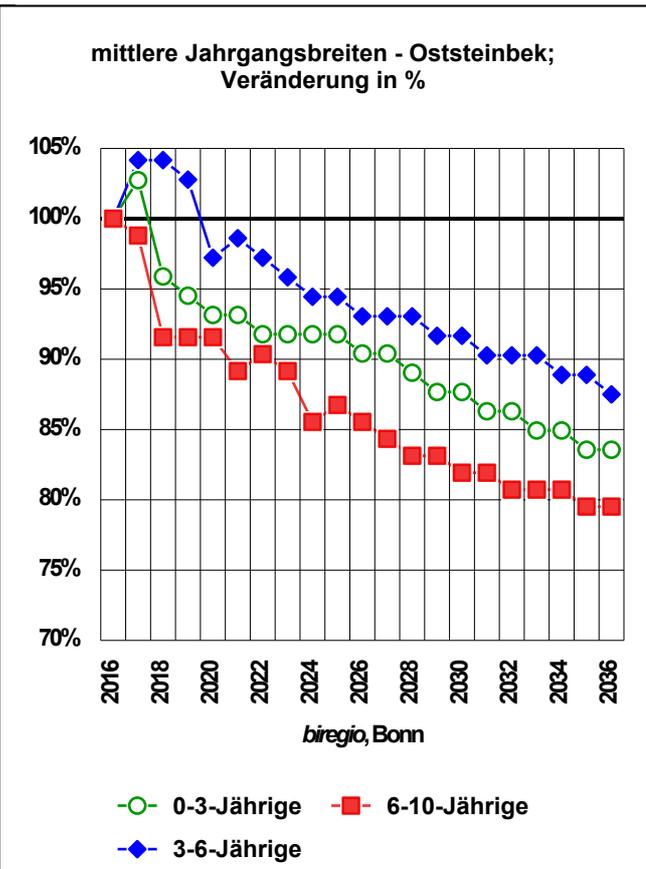
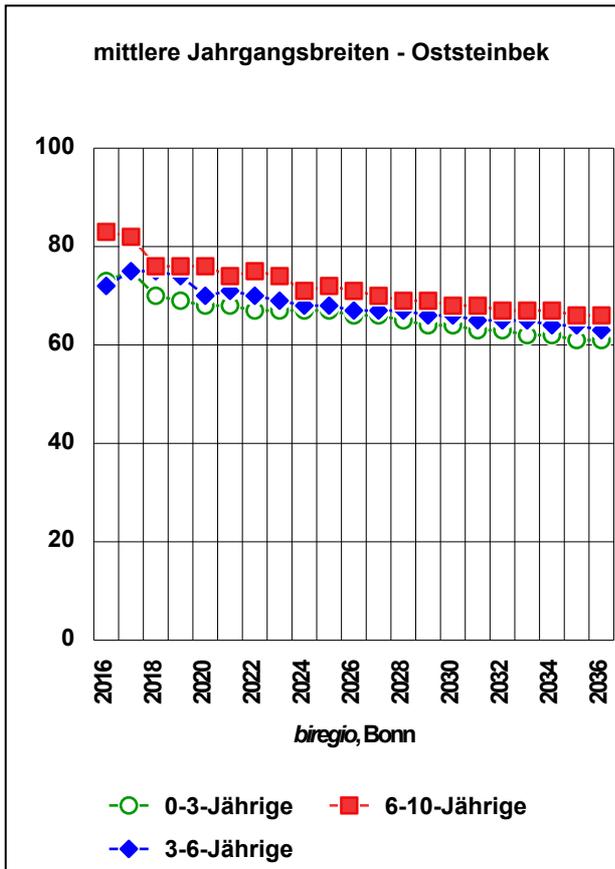
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



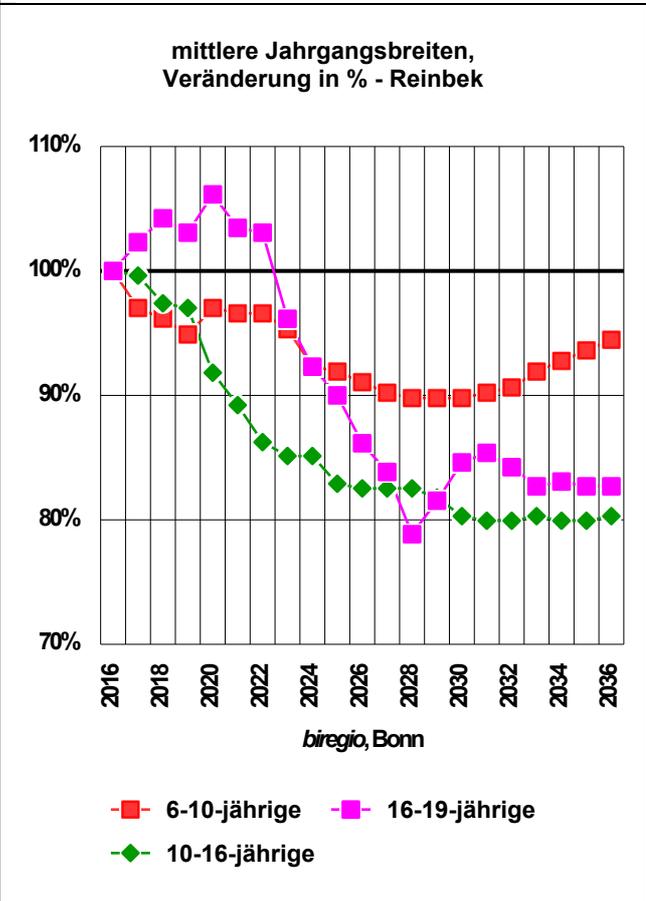
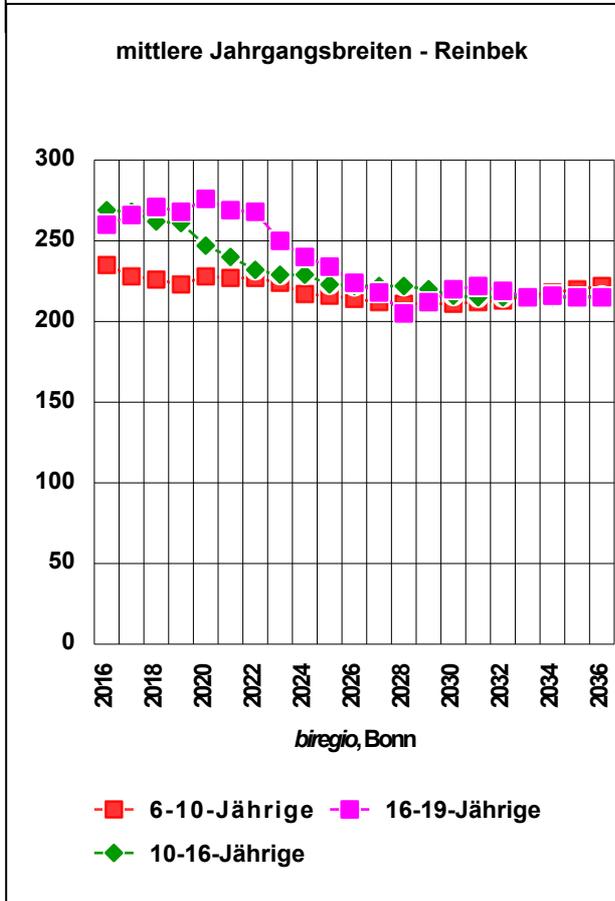
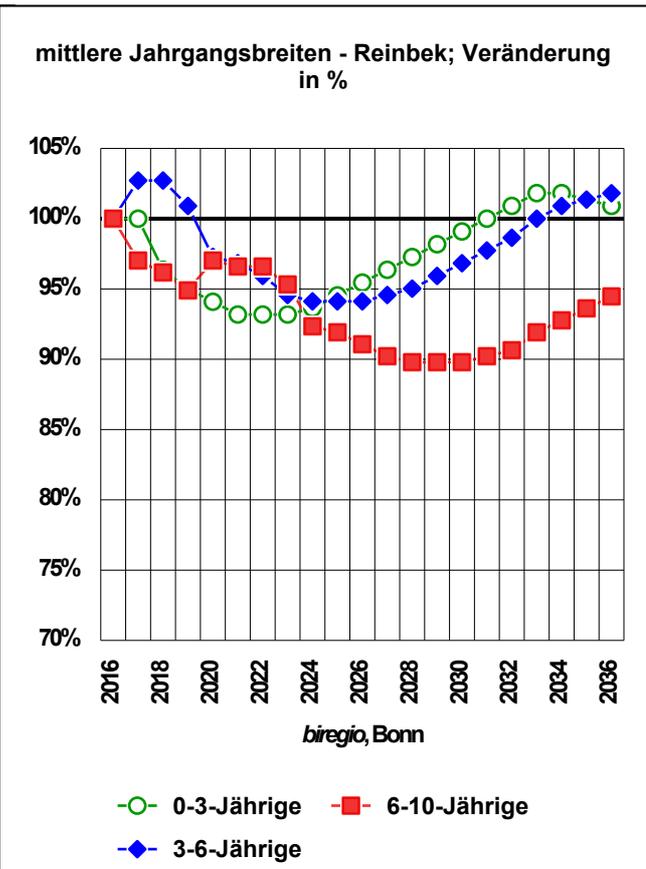
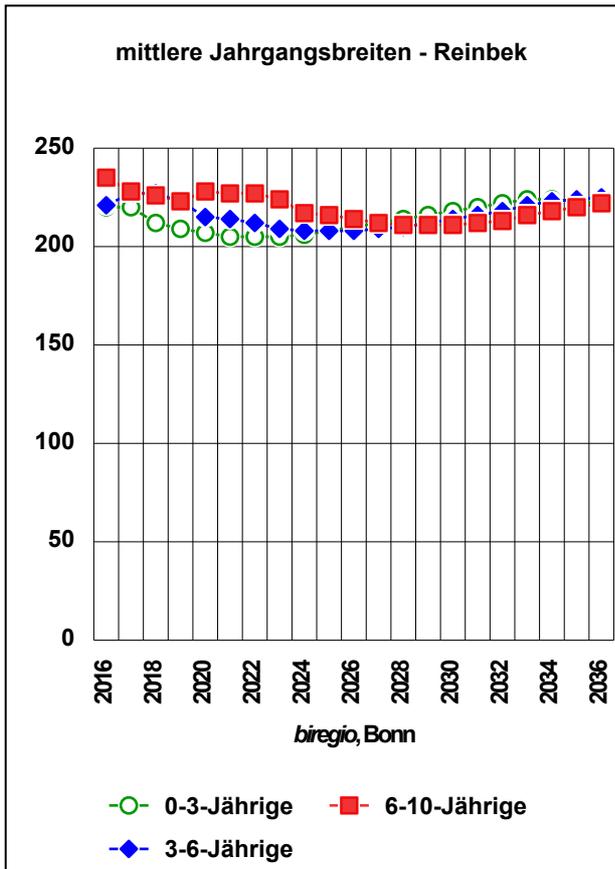
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



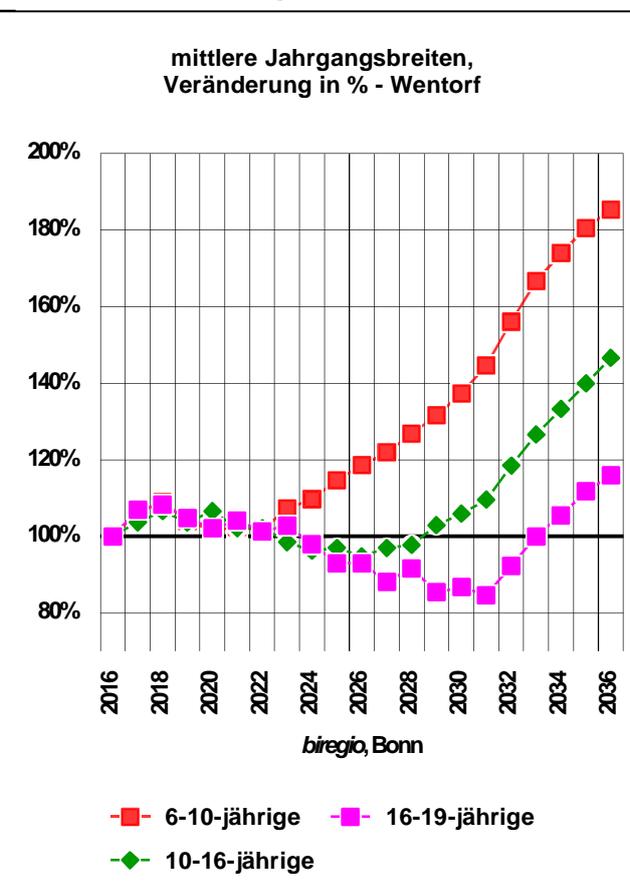
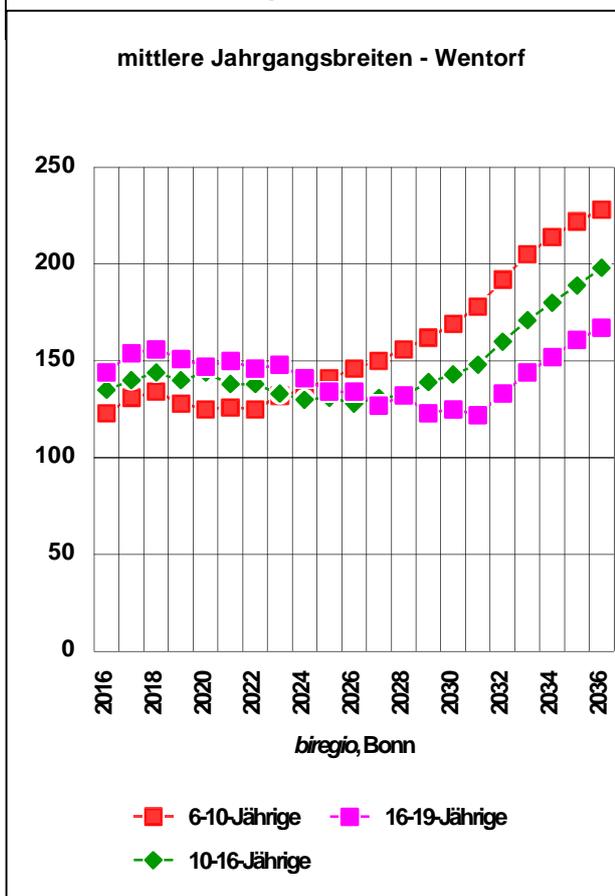
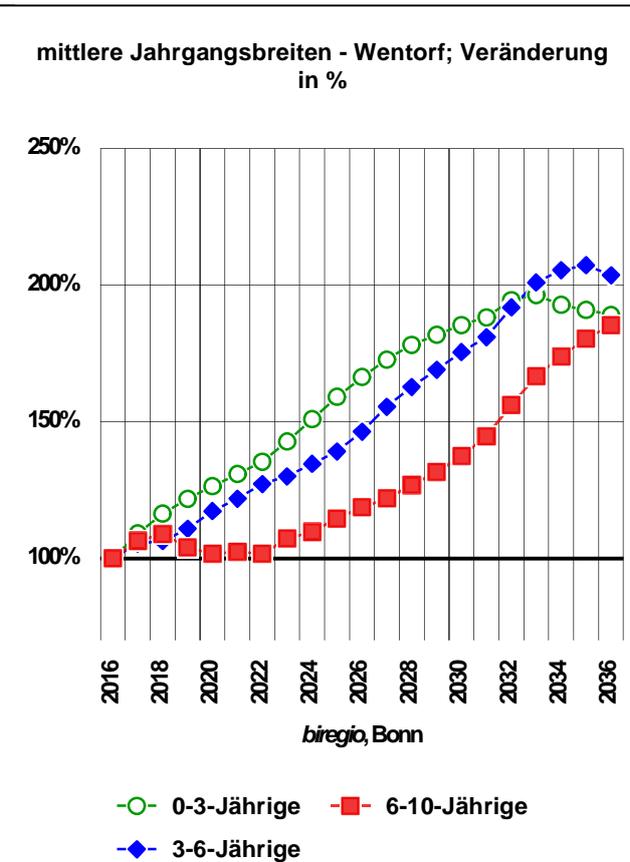
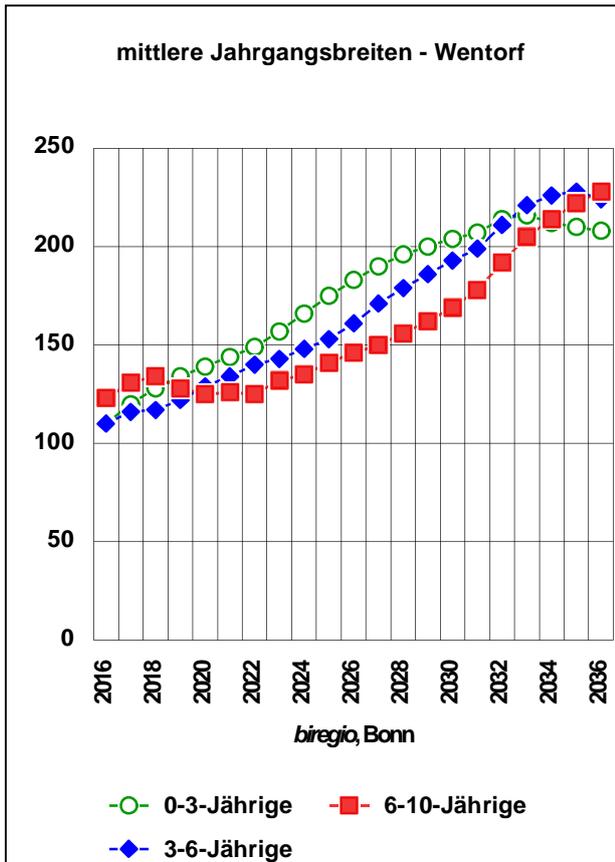
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der Region Mittelzentrum lag die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt im Schuljahr 2011/12 bei 2.645 Kinder in 119 Klassen. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2016/17 um 8% auf 2.867 Kinder in 131 Klassen angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik des Region Mittelzentrums lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2022/23 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Region Mittelzentrum von 661 Kindern (29,9 Zügen à 22,1 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2011/12 bis zum Schuljahr 2016/17 auf 717 Kinder (32,4 Züge à 22,1 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zum Schuljahr 2022/23 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen in der Region Mittelzentrum insgesamt auf 741 Kinder (33,3 Züge à 22,1 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - jeweils der von den Grundschulen der Kommune im trendgewichteten Mittel der Vorjahre erreichte Wert. Falls von den Kommunen anders gewünscht, sind höhere Teiler angesetzt; dies ist bei den Tabellendarstellungen jeweils am unteren Rand zu sehen. Die gesamten Grundschulen in der Region Mittelzentrum haben in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel einen Wert von 22,1 erreicht.

Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

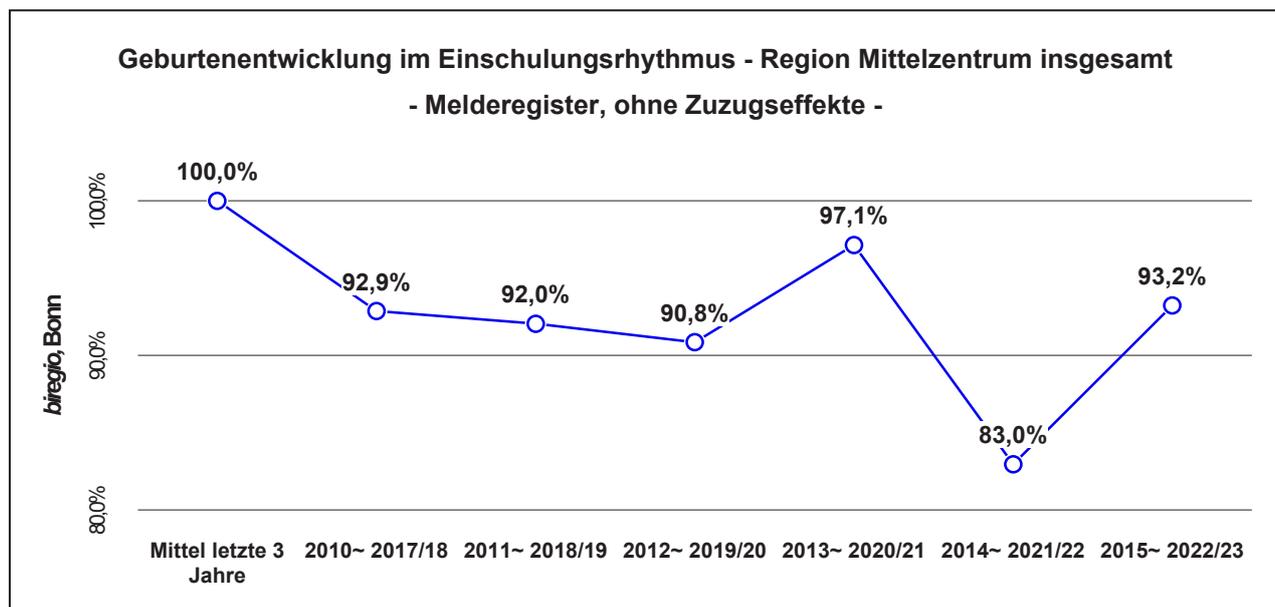


Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass die Zahlen in der Region Mittelzentrum (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten bzw. Effekte des Generationswechsels im Wohnungsbestand) bis auf das Schuljahr 2021/22 eine relativ stabile Tendenz aufweisen (im Vergleich zum Mittel der Vorjahre liegen die Werte etwas niedriger; jedoch ist in den letzten Jahren zu beobachten, dass zwischen dem Melderegister und den tatsächlichen Einschulungen in Jahrgang 1 eine deutlich geringere Differenz besteht als noch vor 3 Jahren). Durch die Zuzugseffekte und die geringere Abwanderung von Primarschülern ist davon auszugehen, dass die Jahrgangsbreiten der Vorjahre sich nach oben entwickeln werden:

Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
Melderegister											Register künftig:				
Mittel letzte 3 Jahre	2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		Melderegister im		
abs. in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	künftigen Mittel		
Region Mittelzentrum															
749	100,0%	696	92,9%	689	92,0%	680	90,8%	728	97,1%	621	83,0%	698	93,2%	685	91,5%
Mittel der letzten 3 Jahre als 100% gesetzt															
<i>biregio, Bonn</i>															



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Region Mittelzentrum realisiert werden: Ausgegangen wird mittelfristig von 1.544 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Region Mittelzentrum schließt sich



an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: (Ohne die Berechnung der DaZ-Klassen) der Primarstufe sind mit Werten von bisher 6,0% (2011/12 bis 2016/17) und dann 3,4% (2016/17 bis 2022/23) steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2011/12 2.645, 2016/17 2.804, 2022/23 2.900). Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Grundschul-
entwicklungRegion Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
Primarstufe	2011/12			2016/17			bisher	2022/23			seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	2011/12
Primarschulen Σ°	2.645	119	22,2	2.804	126	22,3	6,0%	2.900	3,4%	725	128	32,8	255
$^{\circ}$ Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 22,1								biregio, Bonn		

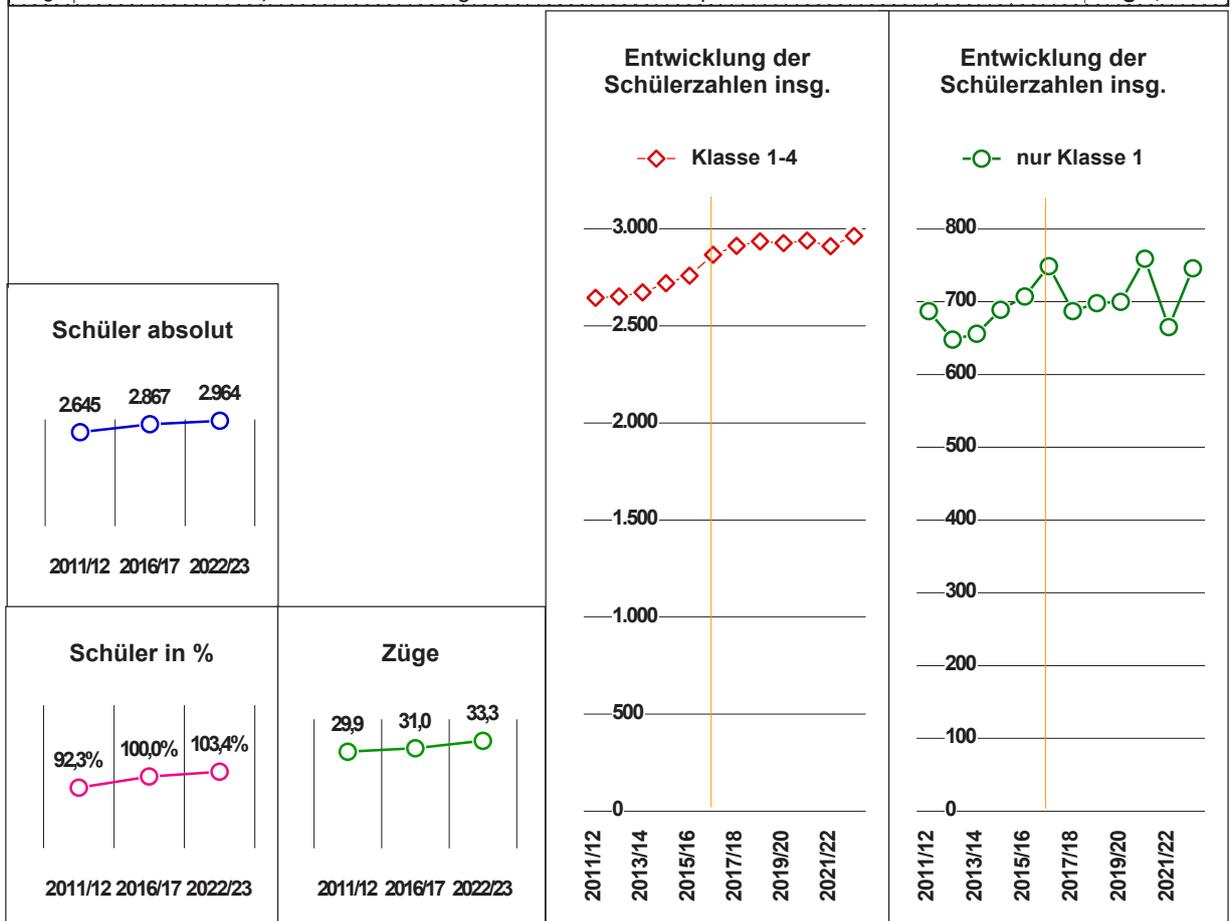
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Region Mittelzentrum insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																												
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	#%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*													
Grundschulen Σ																												
Region Mittelzentrum																												
DaZ					55	63	61		59	60	60	65	57	64	61													
Kl					2	5	4		5	5	5	5	5	5	5													
1	687	648	656	689	707	749	713		687	698	700	759	665	746	719													
Kl.	30	29	30	31	33	33	32		30	31	31	33	29	33	31,7													
2	654	713	686	660	694	729	701	2,2	771	709	717	722	779	683	722													
Kl.	29	30	29	30	31	34	32		34	31	32	32	34	30	31,8													
3	645	646	686	659	638	679	663	-0,7	708	752	688	698	703	759	725													
Kl.	30	29	30	29	31	30	30		31	33	30	31	31	33	32,0													
4	659	645	645	712	665	647	663	0,8	688	717	762	696	707	712	713													
Kl.	30	30	28	32	29	30	30		30	32	34	31	31	32	31,4													
1-4	2645	2652	2673	2720	2759	2867	2740	0,8	2913	2936	2927	2940	2911	2964	2940													
Kl.	119	118	117	122	126	131	124	0,0	131	132	131	132	131	133	132													
/Jhg.	661	663	668	680	690	717	685		728	734	732	735	728	741	735													
Kl.	22,2	22,5	22,8	22,3	21,9	21,9	22,1		22,3	22,3	22,3	22,2	22,3	22,2	22,3													
Z ¹	29,9	30,0	30,2	30,8	31,2	32,4	31,0		32,7	32,9	32,9	33,0	32,7	33,3	33,0													
														pro. Jahr:	insg.													
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									696	689	680	728	621	698	685	4.113												
angestrebte neue Wohneinheiten:									351	334	209	340	150	160	257	1.544												
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																												
92,3%									93%		93%		95%		96%		100%		102%		102%		102%		103%		103%	
Summen SuS / Kl. inkl. DaZ																												
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																												
* trendgewichtetes Mittel																												
Züge: 12,0; Freq. DaZ: 22,1; °gesetz: mittlere Klassenfrequenzen																												
biregio, Bonn																												

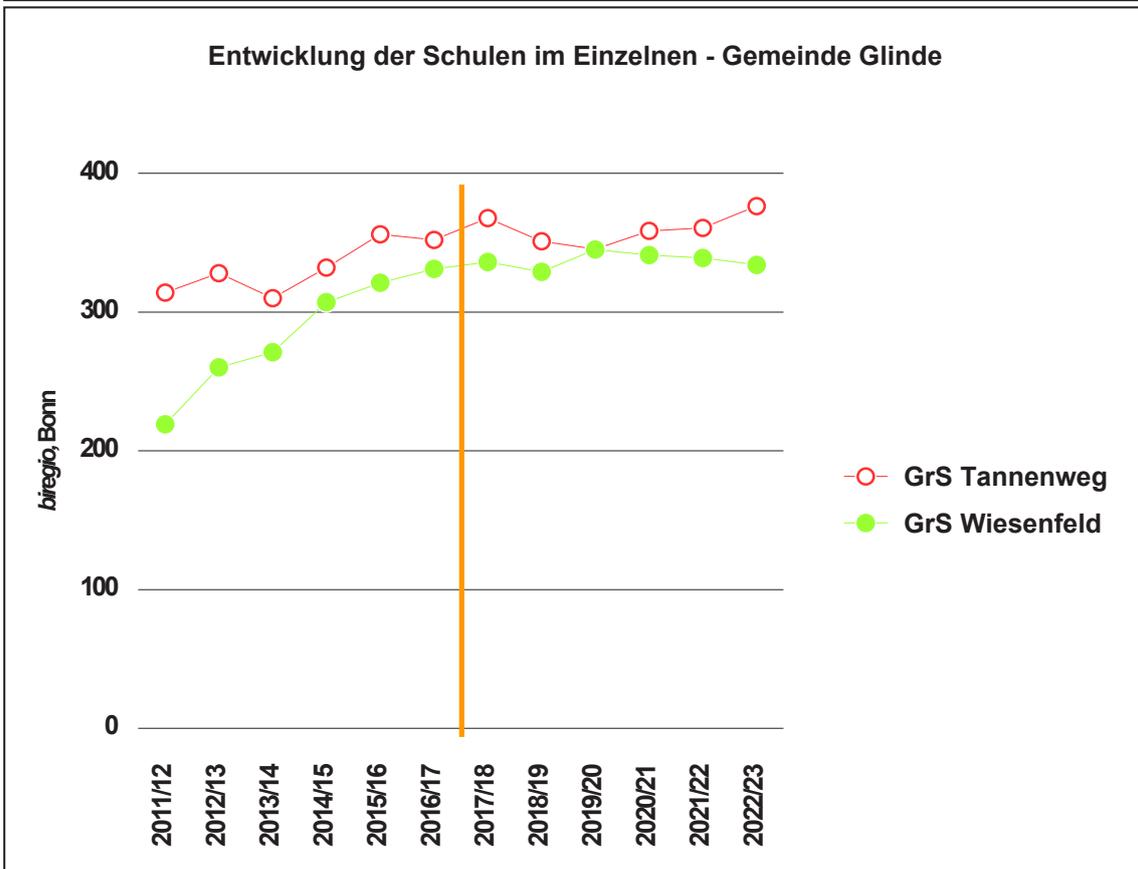
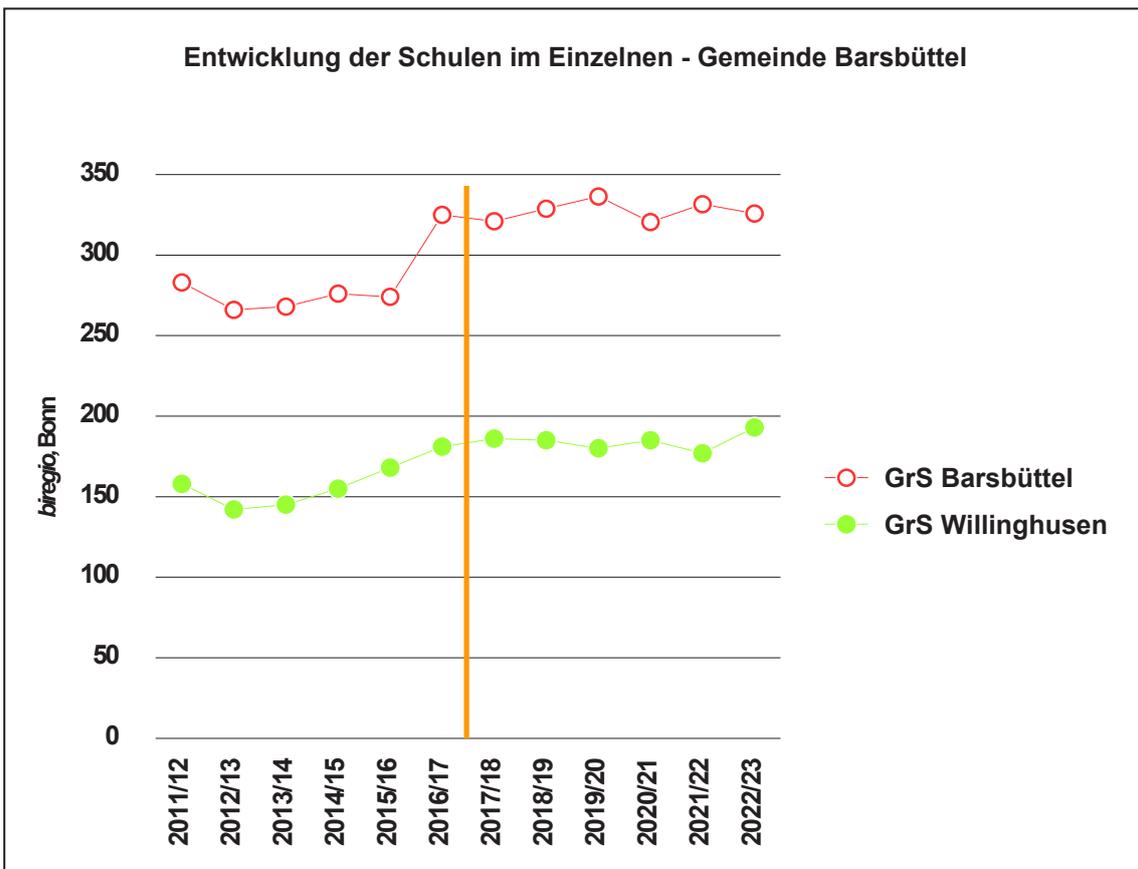
Grundschul-entwicklung

Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete



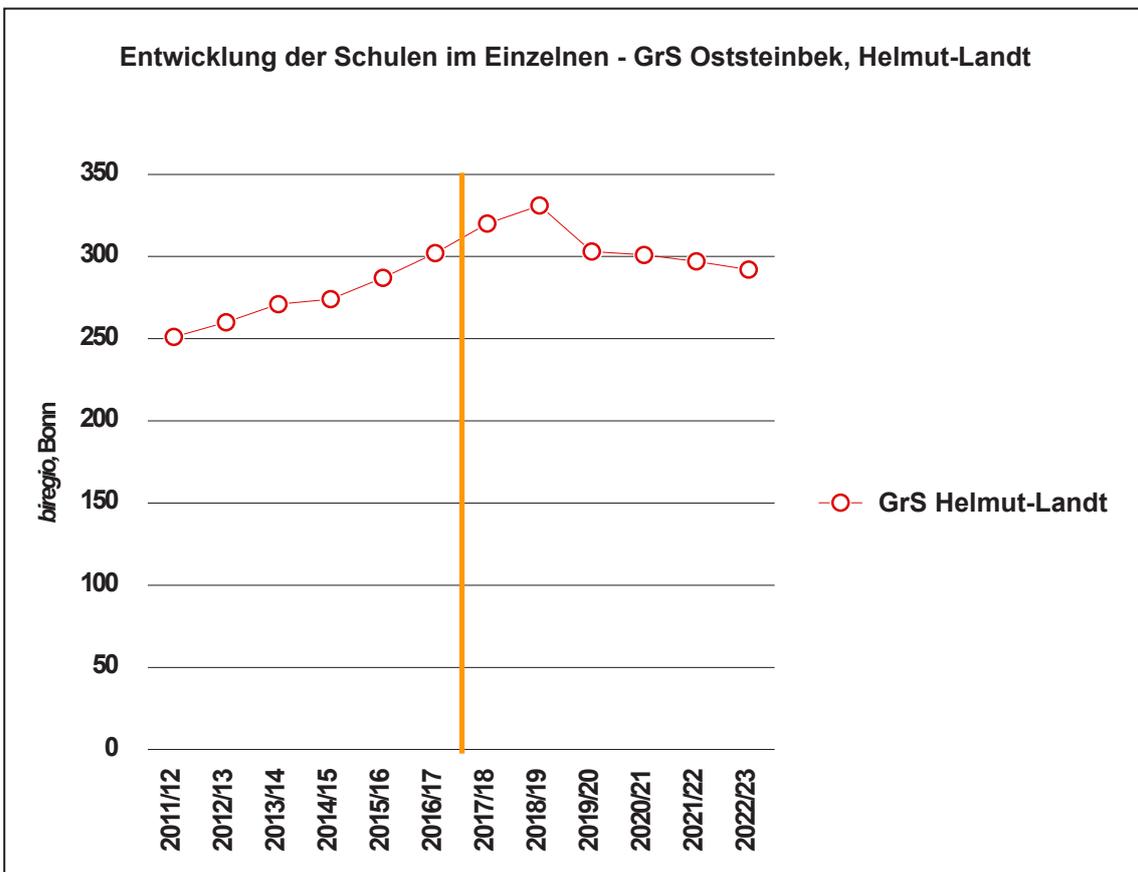
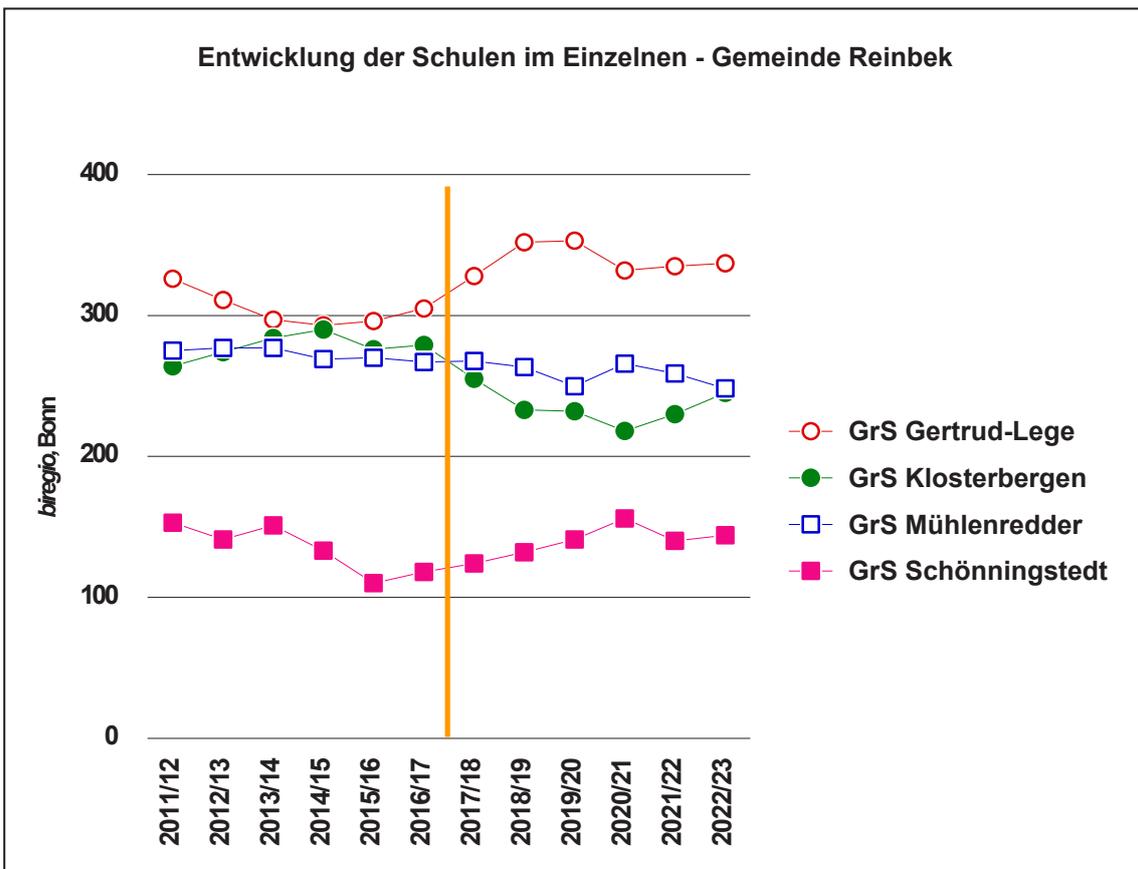
Grundschul-
entwicklung

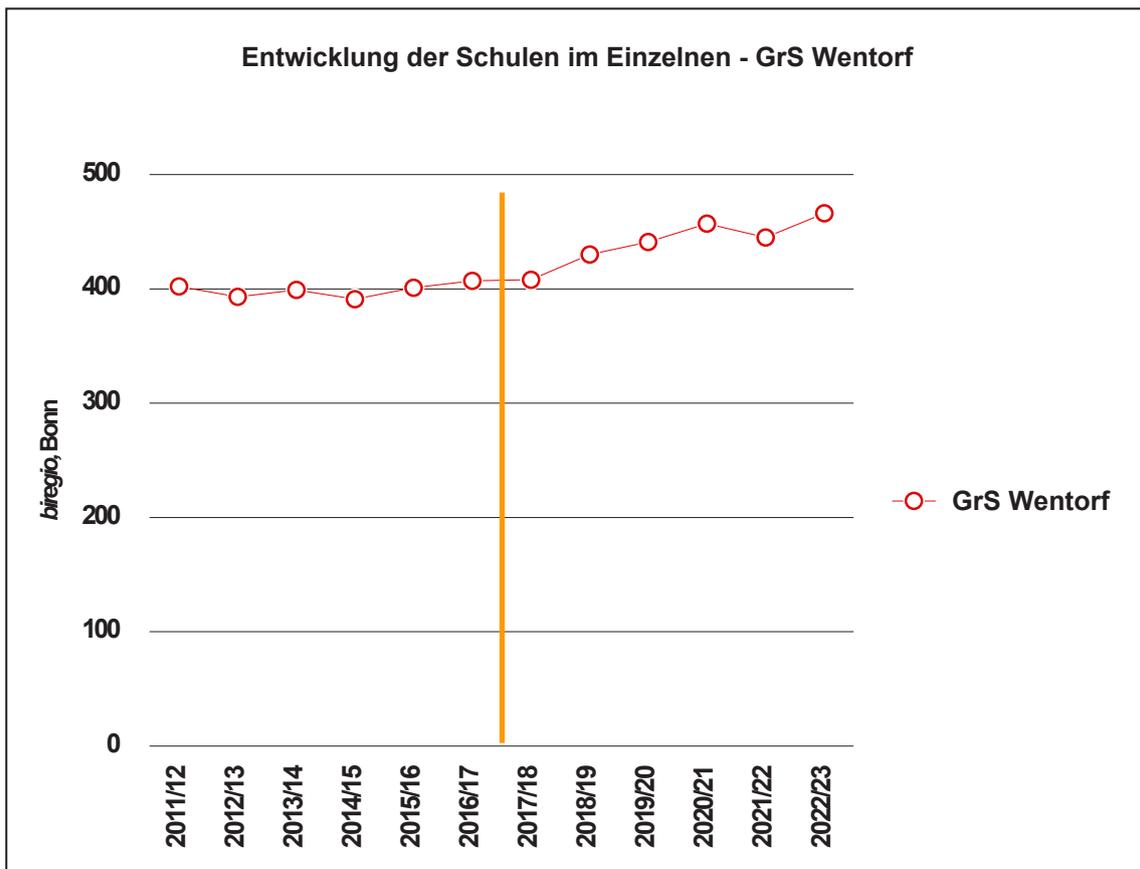
Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

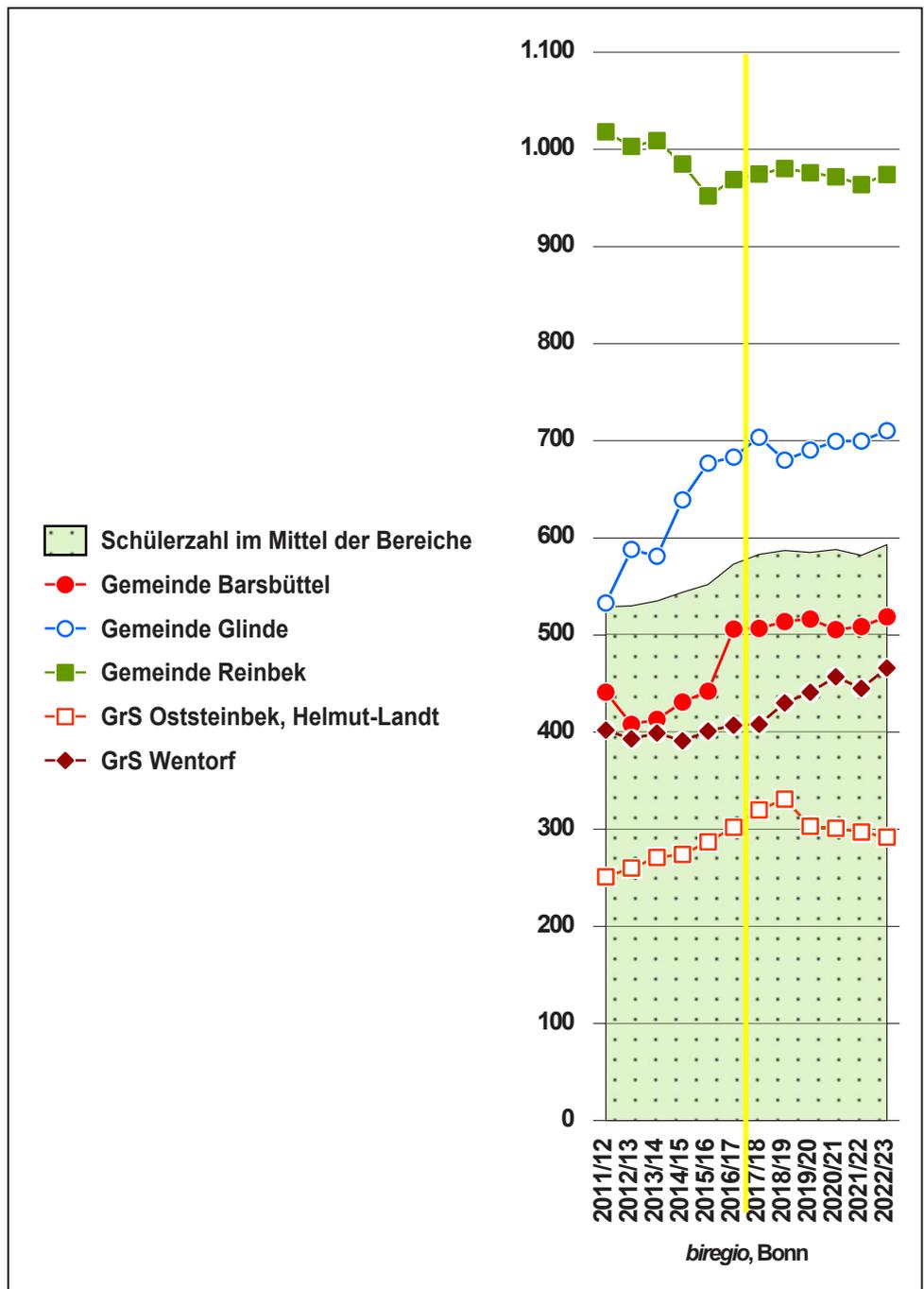




Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

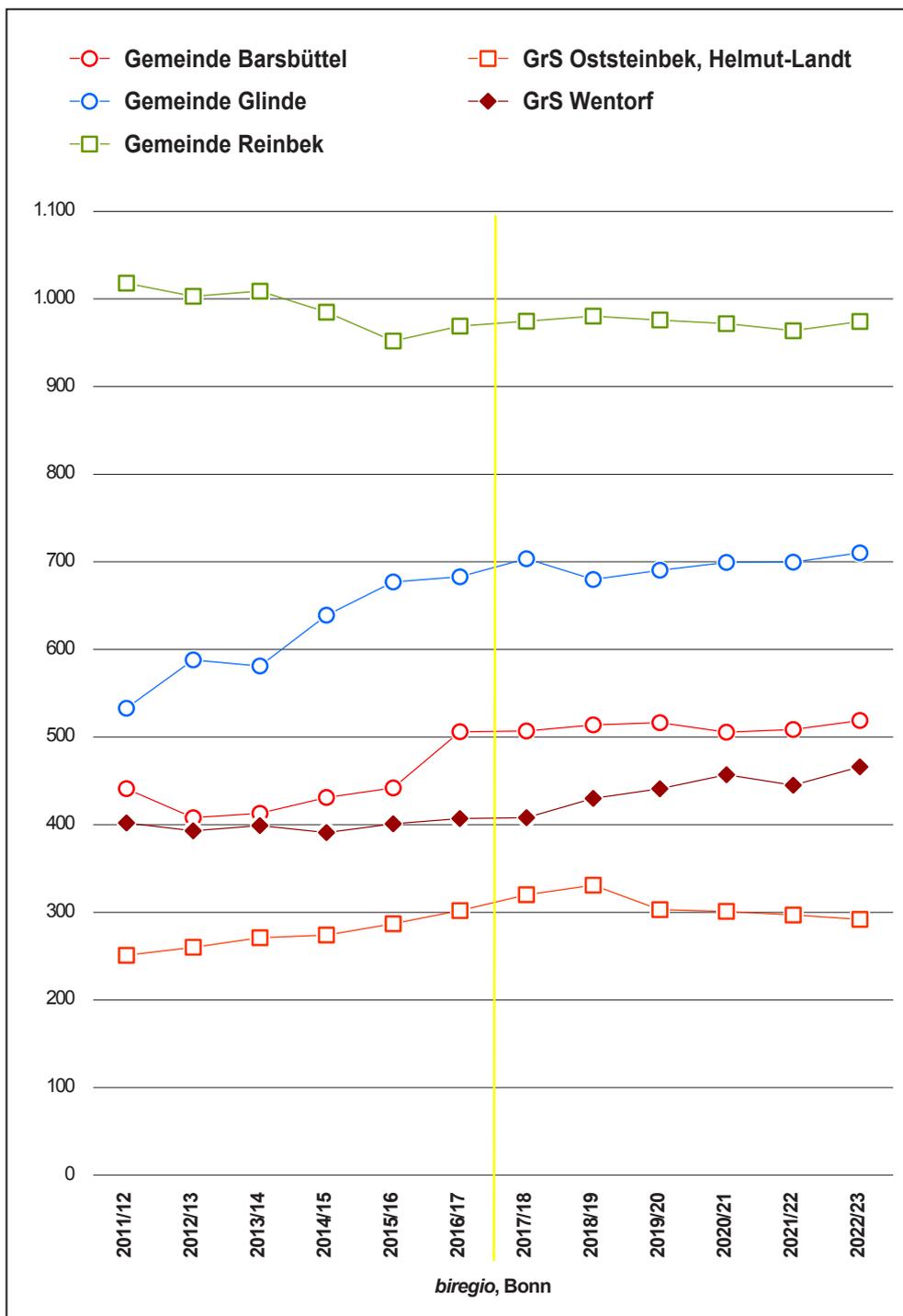




Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete





Grundschul-entwicklung

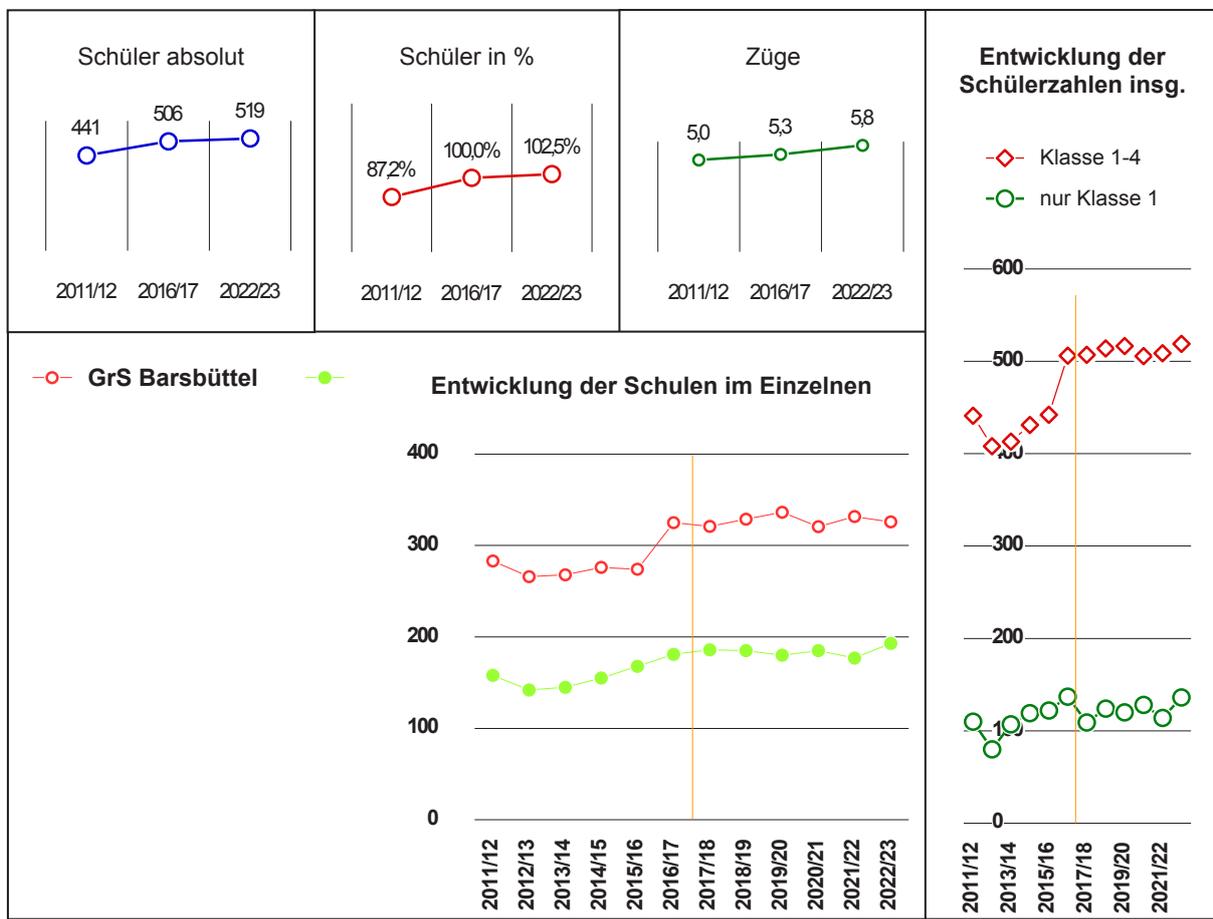
Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*		
Grundschulen insg.:							Gemeinde Barsbüttel										
DaZ						16	16		15	15	15	15	15	15	15		
Kl.						1	1		1	1	1	1	1	1	1		
1	110	80	107	119	122	137	124		109	124	120	128	114	136	126		
Kl.	5	4	5	5	5	5	5		4,8	5,5	5,3	5,6	5,0	6,0	5,5		
2	117	116	89	114	121	124	118	29	143	114	129	125	132	117	124		
Kl.	5	5	4	5	5	5	5		6,3	5,0	5,7	5,5	5,8	5,1	5,4		
3	102	111	109	90	108	119	109	0,1	120	140	111	126	121	129	125		
Kl.	5	5	5	4	5	5	5		5,3	6,2	4,9	5,5	5,3	5,7	5,5		
4	112	101	108	108	91	110	104	0,9	120	121	141	112	127	122	123		
Kl.	5	5	5	5	4	5	5		5,3	5,3	6,2	4,9	5,6	5,4	5,4		
1-4	441	408	413	431	442	506	455	1,3	507	514	516	506	509	519	513		
Kl.	20	19	19	19	19	21	20	0,0	23	23	23	23	23	23	23		
/Jhg.	110	102	103	108	111	127	114		127	128	129	126	127	130	128		
Kl.	22,1	21,5	21,7	22,7	23,3	24,1	22,8		22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2		
Z:	5,0	4,8	4,8	4,8	4,8	5,3	5,0		5,7	5,8	5,8	5,7	5,7	5,8	5,8		
															pro.Jahr: insg.		
									104	119	110	118	99	121	112	671	
									angestrebte neue Wohneinheiten:	90	90	50	50	25	25	55	330
	Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																
	87%	81%	82%	85%	87%	100%			100%	102%	102%	100%	101%	103%			
	Summen SuS / Kl. inkl. DaZ																
	+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
	* trendgewichtetes Mittel																
	'Züge: 12,0; Freq. SKG 22,1; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
	biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

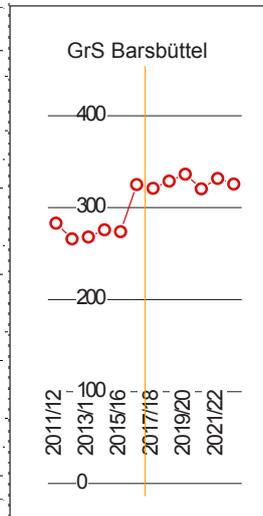
Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

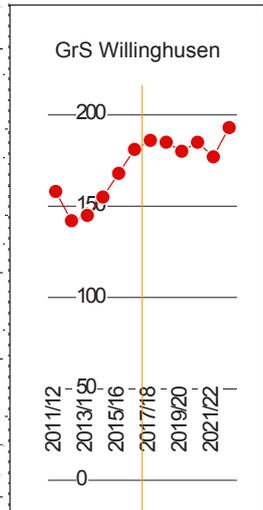
GrS Barsbüttel

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.							1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	70	47	68	74	76	84	77		67	81	79	70	80	76	76
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		2,9	3,6	3,5	3,1	3,5	3,3	3,4
2	77	78	55	75	74	76	73	26	88	70	84	82	72	82	79
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3,9	3,1	3,7	3,6	3,2	3,6	3,5
3	70	72	76	53	70	75	70	0,4	74	87	69	83	80	71	76
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3,3	3,8	3,0	3,6	3,5	3,1	3,3
4	66	69	69	74	54	74	68	27	77	76	89	71	85	82	81
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3,4	3,3	3,9	3,1	3,7	3,6	3,6
1-4	283	266	268	276	274	325	288	1,9	321	329	336	321	332	326	328
Kl.	12	11	11	11	11	13	12	0,0	15	15	15	15	15	15	15,0
/Jhg.	71	67	67	69	69	81	72		80	82	84	80	83	81	82
Kl.	23,6	24,2	24,4	25,1	24,9	25,0	24,0	Z:	3,5	3,6	3,6	3,5	3,6	3,5	3,5



GrS Willinghusen

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	40	33	39	45	46	53	47		42	43	41	58	34	60	50
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,9	1,8	2,5	1,5	2,6	2,2
2	40	38	34	39	47	48	44	3,5	55	44	45	43	60	35	45
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,4	1,9	2,0	1,9	2,6	1,5	2,0
3	32	39	33	37	38	44	40	-0,3	46	53	42	43	41	58	49
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,3	1,8	1,9	1,8	2,5	2,1
4	46	32	39	34	37	36	36	-2,3	43	45	52	41	42	40	42
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,9	2,0	2,3	1,8	1,8	1,8	1,9
1-4	158	142	145	155	168	181	167	0,3	186	185	180	185	177	193	185
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8,2
/Jhg.	40	36	36	39	42	45	42		47	46	45	46	44	48	46
Kl.	19,8	17,8	18,1	19,4	21,0	22,6	20,9	Z:	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	2,1	2,0



* trendgewichtetes Mittel

' Züge 120; Freq. DaZ 22,8 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen Barsbüttel Vorjahre

biregio, Bonn

Grundschul-
entwicklung

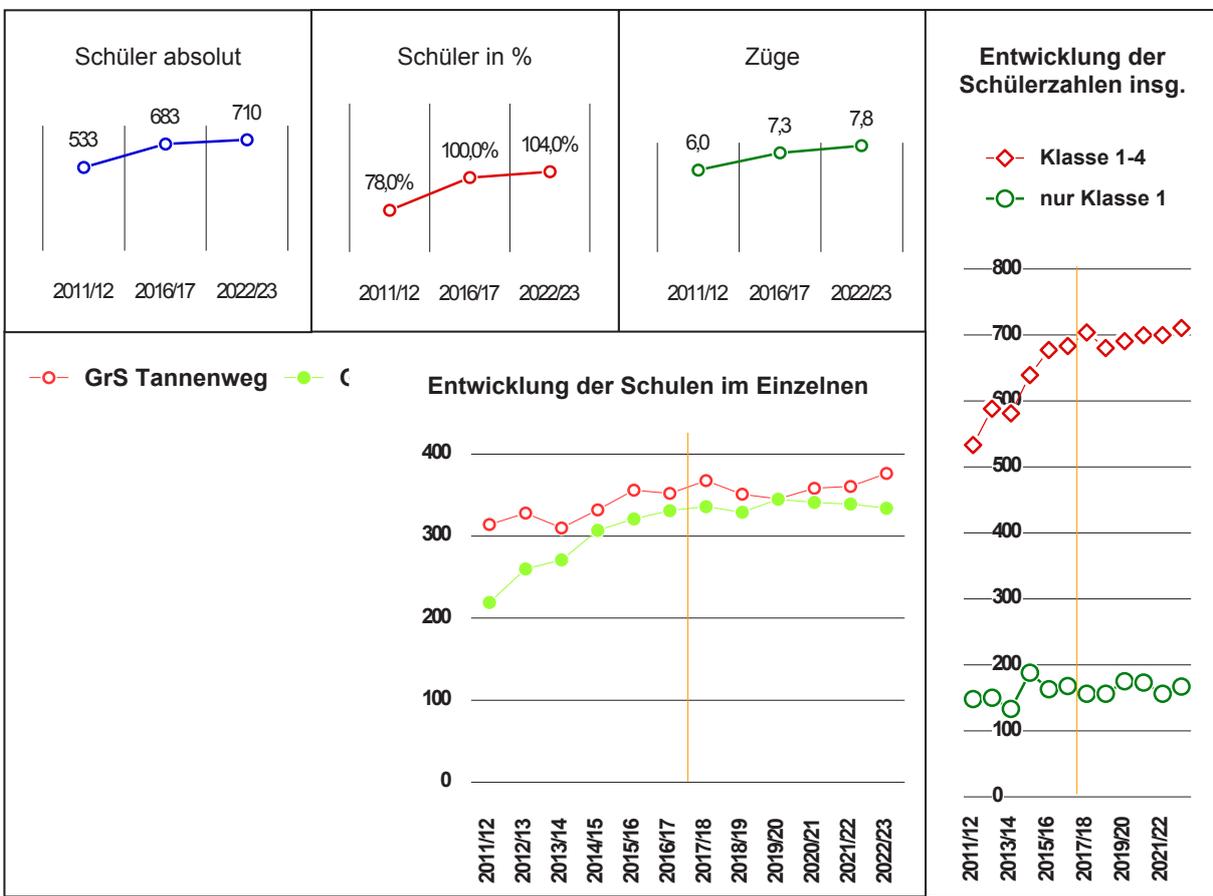
Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*	+/-%	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*	
Grundschulen insg.:	Gemeinde Glinde															
DaZ					38	25	28		25	24	24	24	26	26	25	
Kl.					1	3	3		2	2	2	2	2	2	2	
1	148	150	133	188	163	168	166		156	156	175	173	156	167	165	
Kl.	7	7	6	9	8	8	8		7,1	7,1	8,0	7,9	7,1	7,6	7,5	
2	127	159	166	136	191	173	170	44	176	164	164	186	181	164	173	
Kl.	5	7	7	6	9	8	8		8,0	7,5	7,5	8,5	8,2	7,5	7,8	
3	142	131	146	156	135	181	158	-0,2	165	169	157	158	178	174	170	
Kl.	7	6	7	7	7	8	7		7,5	7,7	7,1	7,2	8,1	7,9	7,7	
4	116	148	136	159	150	136	144	0,8	182	167	170	158	159	179	168	
Kl.	5	7	6	8	7	6	6		8,3	7,6	7,7	7,2	7,2	8,1	7,7	
14	533	588	581	639	677	683	638	1,7	704	680	690	699	700	710	702	
Kl.	24	27	26	30	32	29	29	0,0	31	30	30	31	31	31	31	
/Jhg.	133	147	145	160	169	171	160		176	170	173	175	175	178	176	
Kl.	22,2	21,8	22,3	21,3	21,2	23,6	22,0		22,8	22,8	22,8	22,8	22,8	22,8	22,8	
Z:	6,0	6,8	6,5	7,5	8,0	7,3	7,3		7,7	7,5	7,6	7,7	7,7	7,8	7,7	
															pro.Jahr: insg.	
									189	183	197	190	168	177	184	1104
									20	20	60	160	40	30	55	330
	Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)															
	78%	86%	85%	94%	99%	100%			103%	100%	101%	102%	102%	104%		
	Summen SuS / Kl. inkl. DaZ															
	+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen															
	* trendgewichtetes Mittel															
	Züge: 12,0; Freq. SKG 22,0; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen															
	biregio, Bonn															

Grundschul-entwicklung

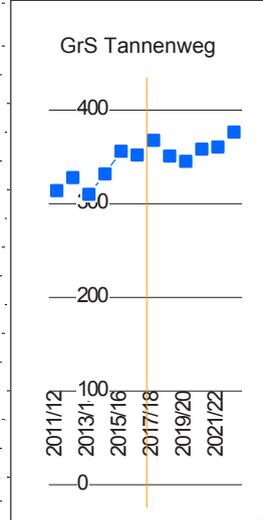
Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

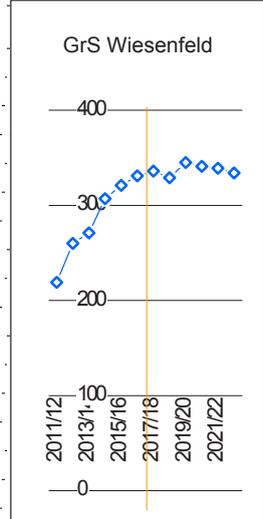
GrS Tannenweg

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ					38	25	28		25	24	24	24	26	26	25
Kl.					1	3	3		2	2	2	2	2	2	2
1	84	82	60	91	85	84	83		73	71	81	93	73	87	83
Kl.	4	4	3	5	4	3,5	4		3,3	3,2	3,7	4,2	3,3	4,0	3,8
2	75	86	91	59	91	92	85	4,5	88	77	75	88	98	77	85
Kl.	3	4	4	3	5	4	4		4,0	3,5	3,4	4,0	4,5	3,5	3,8
3	83	78	79	89	57	89	79	1,6	89	86	75	74	86	96	87
Kl.	4	3	4	4	3	4	4		4,0	3,9	3,4	3,4	3,9	4,4	3,9
4	72	82	80	93	85	62	77	6,6	93	93	90	79	78	90	85
Kl.	3	4	3	5	4	2,5	3		4,2	4,2	4,1	3,6	3,5	4,1	3,9
1-4	314	328	310	332	356	352	344	4,2	368	351	345	358	361	376	365
Kl.	14	15	14	17	17	17	17	0,0	18	17	17	17	17	18	17
/Jhg.	79	82	78	83	89	88	86		92	88	86	90	90	94	91
/Kl.	22,4	21,9	22,1	19,5	20,9	20,7	20,2	Z:	3,9	3,7	3,6	3,8	3,8	4,0	3,9



GrS Wiesenfeld

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	64	68	73	97	78	84	83		83	85	94	80	83	80	82
Kl.	3	3	3	4	4	4	4		3,8	3,9	4,3	3,6	3,8	3,6	3,7
2	52	73	75	77	100	81	84	4,4	88	87	89	98	83	87	88
Kl.	2	3	3	3	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,5	3,8	4,0	4,0
3	59	53	67	67	78	92	79	-1,8	76	83	82	84	92	78	83
Kl.	3	3	3	3	4	4	4		3,5	3,8	3,7	3,8	4,2	3,5	3,8
4	44	66	56	66	65	74	68	4,8	89	74	80	79	81	89	83
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		4,0	3,4	3,6	3,6	3,7	4,0	3,8
1-4	219	260	271	307	321	331	314	-0,8	336	329	345	341	339	334	337
Kl.	10	12	12	13	15	15	14	0,0	15	15	16	16	15	15	15
/Jhg.	55	65	68	77	80	83	78		84	82	86	85	85	84	84
/Kl.	21,9	21,7	22,6	23,6	21,4	22,1	22,4	Z:	3,8	3,7	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8



* trendgewichtetes Mittel

1 Züge 120; Freq. SKG 22,0; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen Glinde

biregio, Bonn

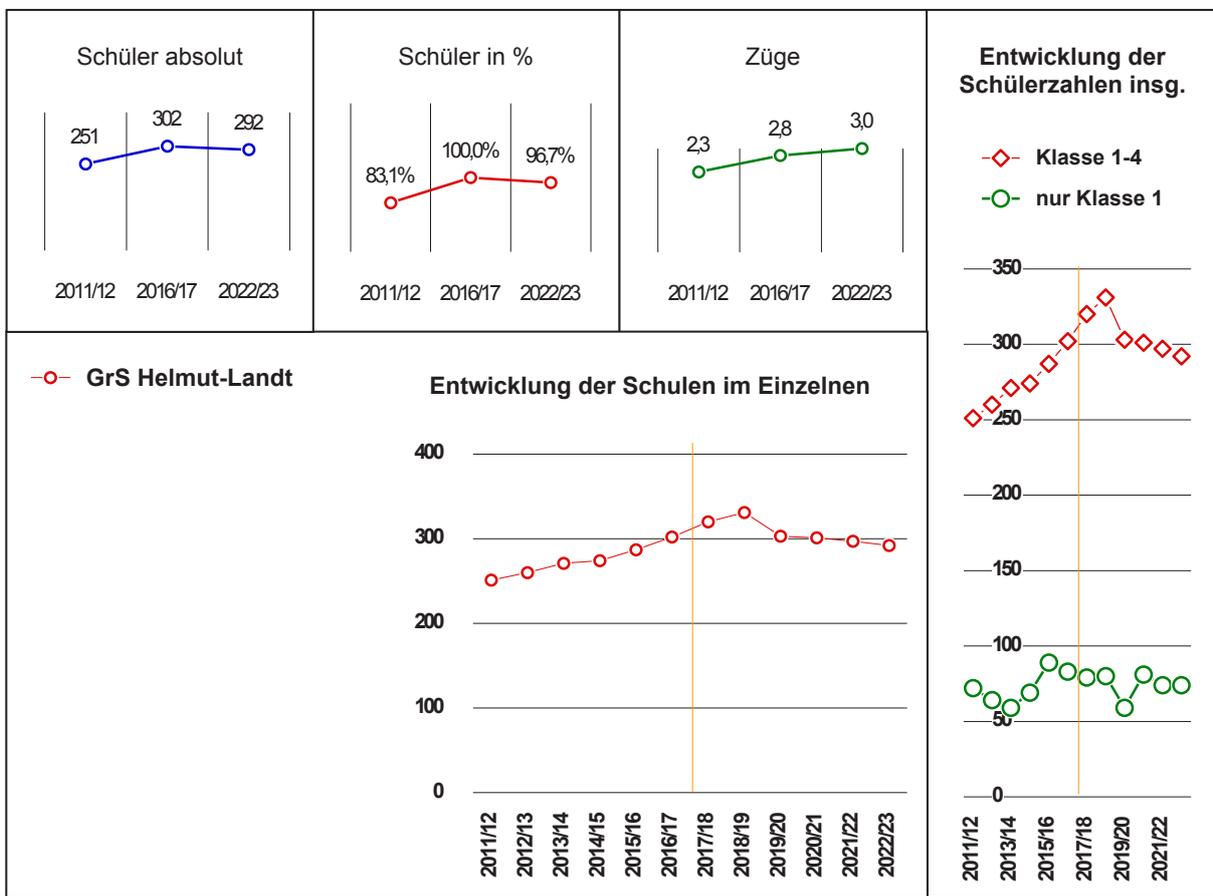
Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*	+/-%	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*	
Grundschulen insg.: GrS Oststeinbek, Helmut-Landt																
Kl	72	64	59	69	89	83	79		79	80	59	81	74	74	74	
Kl	3	3	3	3	4	4	4		29	30	22	30	27	27	27	
2	66	76	70	64	72	92	78	4,7	87	83	84	62	85	78	78	
Kl	3	3	3	3	3	4	3		32	31	31	23	31	29	29	
3	59	65	75	68	59	68	66	-0,9	87	82	79	80	59	81	75	
Kl	3	3	3	3	3	3	3		32	30	29	30	22	30	28	
4	54	55	67	73	67	59	64	-1,7	67	86	81	78	79	59	71	
Kl	3	3	3	3	3	3	3		2,5	3,2	3,0	2,9	2,9	2,2	2,6	
1-4	251	260	271	274	287	302	287	0,7	320	331	303	301	297	292	298	
Kl	12	12	12	12	13	14	13	0,0	14	15	13	12	13	12	13	
U/hg	63	65	68	69	72	76	72		80	83	76	75	74	73	75	
Kl	20,9	21,7	22,6	22,8	22,1	21,6	22,1		22,9	22,1	23,3	25,1	22,8	24,3	23,8	
Z:	2,3	2,4	2,5	2,5	2,7	2,8	2,7		3,5	3,8	3,3	3,0	3,3	3,0	3,1	
pro. Jahr insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									80	80	59	81	73	73	74	446
angestrebte neue Wohneinheiten:									10	10	10	10	10	10	10	60
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																
83%, 86%, 90%, 91%, 95%, 100%, 106%, 110%, 100%, 100%, 98%, 97%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 27,0; °gesetzt: Klassenteiler biregio, Bonn																

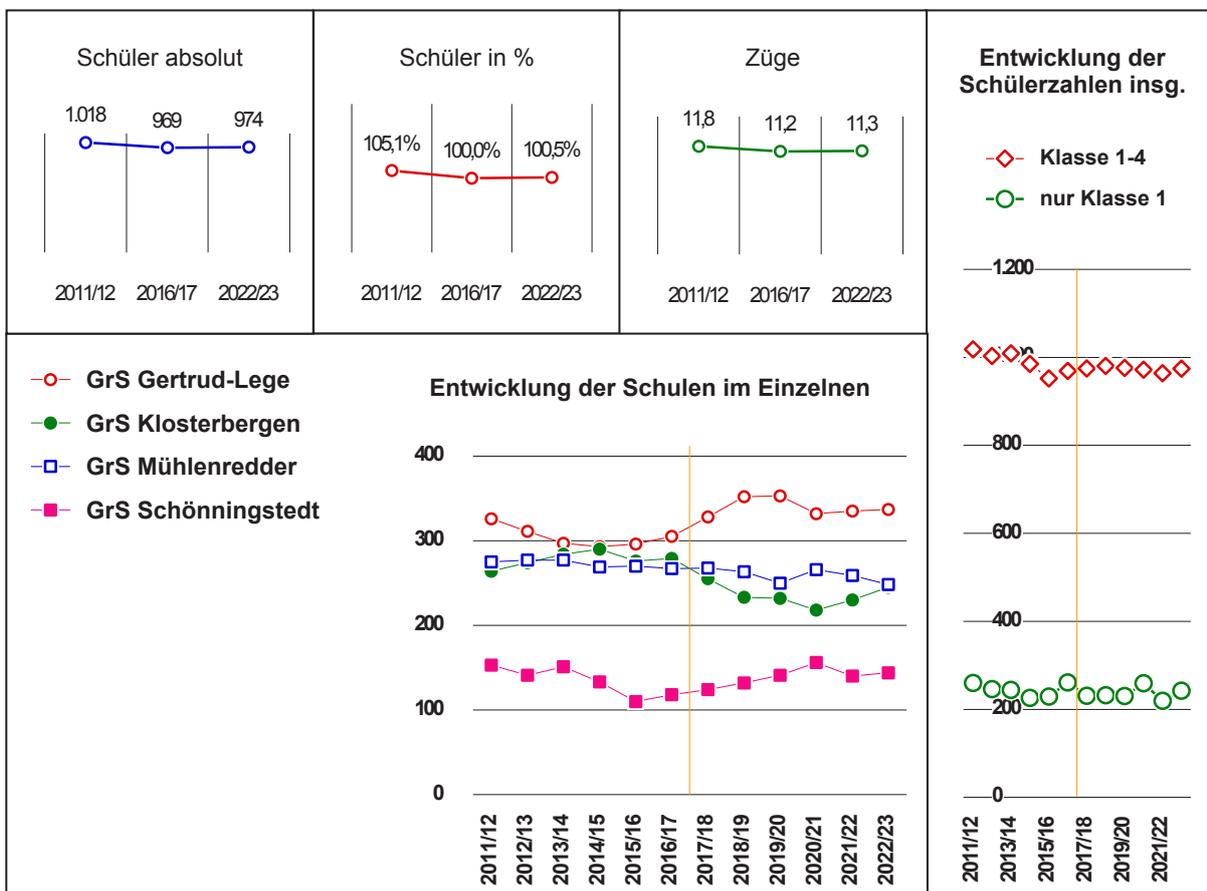
Grundschul-entwicklung
Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*	+/-%	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*	
Grundschulen insg.:																
DaZ					17	22	21		20	20	20	21	20	20	20	
Kl.					1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	260	246	244	226	229	261	244		231	232	230	259	219	242	237	
Kl.	11	11	11	10	11	12	11		10,7	10,7	10,6	12,0	10,1	11,2	11,0	
2	258	266	252	236	227	236	237	12	264	235	235	233	264	223	238	
Kl.	12	11	11	11	10	12	11		12,2	10,9	10,9	10,8	12,2	10,3	11,0	
3	244	252	265	247	223	224	233	-1,5	231	258	227	228	228	257	241	
Kl.	11	11	11	11	11	10	11		10,7	11,9	10,5	10,5	10,5	11,9	11,1	
4	256	239	248	276	256	226	246	0,8	229	235	264	231	233	232	235	
Kl.	12	11	10	12	11	11	11		10,6	10,9	12,2	10,7	10,8	10,7	10,9	
14	1018	1003	1009	985	952	969	973	0,2	975	980	976	972	964	974	971	
Kl.	46	44	43	44	44	46	45	0,0	45	45	45	45	45	45	45	
/Jhg.	255	251	252	246	238	242	243		244	245	244	243	241	244	243	
Kl.	22,1	22,8	23,5	22,4	21,6	21,1	21,6		21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	
Z:	11,8	11,6	11,7	11,4	11,0	11,2	11,2		11,3	11,3	11,3	11,2	11,1	11,3	11,2	
														pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									224	220	215	241	200	222	220	1322
angestrebte neue Wohneinheiten:									50	60	35	35	35	55	45	270
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																
105%: 104%: 104%: 102%: 98%: 100%: 101%: 101%: 101%: 100%: 99%: 101%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120: Freq. SKG 21,6: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete

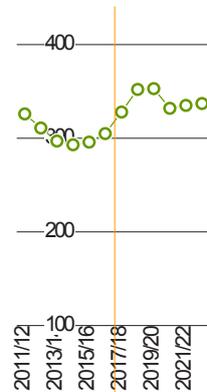


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Gertrud-Lege

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	72	85	70	71	80	94	83		87	88	86	74	91	88	86
Kl.	3	4	3	3	4	4	4		4,0	4,1	4,0	3,4	4,2	4,1	4,0
2	80	74	88	67	63	85	76	-0,4	95	88	88	86	74	92	85
Kl.	4	3	4	3	3	5	4		4,4	4,1	4,1	4,0	3,4	4,3	4,0
3	86	70	69	86	64	63	68	-2,9	83	93	86	86	84	73	81
Kl.	4	3	3	4	3	3	3		3,8	4,3	4,0	4,0	3,9	3,4	3,7
4	88	82	70	69	89	63	73	-2,4	63	83	93	86	86	84	86
Kl.	4	4	3	3	4	3	3		2,9	3,8	4,3	4,0	4,0	3,9	4,0
1-4	326	311	297	293	296	305	300	-1,9	328	352	353	332	335	337	338
Kl.	15	14	13	13	14	15	14	0,0	15	16	16	15	15	16	16
/Jhg.	82	78	74	73	74	76	75		82	88	88	83	84	84	84
Kl.	21,7	22,2	22,8	22,5	21,1	20,3	21,4	Z:	3,8	4,1	4,1	3,8	3,9	3,9	3,9

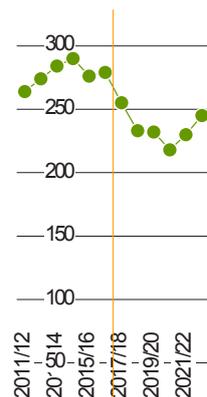
GrS Gertrud-Lege



GrS Klosterbergen

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	73	70	66	76	62	75	70		40	54	61	63	50	68	61
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		1,8	2,5	2,8	2,9	2,3	3,1	2,8
2	67	71	74	62	74	61	67	-2,1	73	39	53	60	62	49	55
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,4	1,8	2,5	2,8	2,9	2,3	2,5
3	59	71	74	74	64	76	72	0,4	63	75	40	54	62	64	60
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,9	3,5	1,8	2,5	2,9	3,0	2,8
4	65	62	70	78	76	67	71	4,1	79	65	78	41	56	64	59
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3,7	3,0	3,6	1,9	2,6	3,0	2,7
1-4	264	274	284	290	276	279	280	0,8	255	233	232	218	230	245	234
Kl.	12	12	11	12	12	12	12	0,0	12	11	11	10	11	11	11
/Jhg.	66	69	71	73	69	70	70		64	58	58	55	58	61	59
Kl.	22,0	22,8	25,8	24,2	23,0	23,3	23,3	Z:	2,9	2,7	2,7	2,5	2,7	2,8	2,7

GrS Klosterbergen

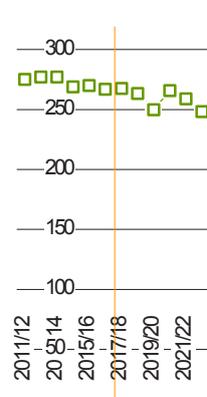


GrS Mühlenredder

OGS

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	72	66	72	58	63	56	60		59	61	51	71	51	52	55
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,7	2,8	2,4	3,3	2,4	2,4	2,6
2	66	77	65	67	67	67	67	5,7	59	62	64	54	75	54	61
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,7	2,9	3,0	2,5	3,5	2,5	2,8
3	73	65	77	62	57	65	64	-1,1	63	55	58	60	51	70	61
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,9	2,5	2,7	2,8	2,4	3,2	2,8
4	64	69	63	82	66	57	65	1,7	67	65	57	60	62	52	57
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,1	3,0	2,6	2,8	2,9	2,4	2,7
1-4	275	277	277	269	270	267	256	2,1	268	263	250	266	259	248	255
Kl.	12	12	12	13	13	13	12	0,0	12	12	12	12	12	12	12
/Jhg.	69	69	69	67	68	67	64		67	66	62	66	65	62	64
Kl.	22,9	23,1	23,1	20,7	20,8	20,5	21,3	Z:	3,0	3,0	2,8	3,0	2,9	2,8	2,9

GrS Mühlenredder



* trendgewichtetes Mittel

1 Züge 120; Freq. SKG 21,6; gesetz: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

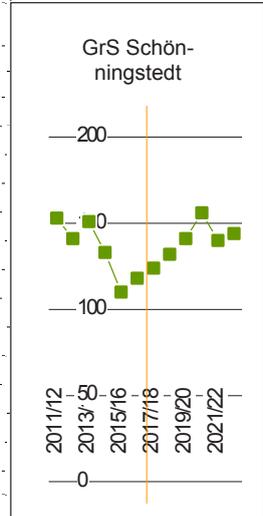
Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Schönningstedt

	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	+/-%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
DaZ															
Kl.															
1	43	25	36	21	24	36	30		45	29	32	51	27	34	35
Kl.	2	1	2	1	1	2	2		2,1	1,3	1,5	2,4	1,2	1,6	1,6
2	45	44	25	40	23	23	27	3,1	37	46	30	33	53	28	37
Kl.	2	2	1	2	1	1	1		1,7	2,1	1,4	1,5	2,5	1,3	1,7
3	26	46	45	25	38	20	30	-3,2	22	35	43	28	31	50	39
Kl.	1	2	2	1	2	1	1		1,0	1,6	2,0	1,3	1,4	2,3	1,8
4	39	26	45	47	25	39	37	-1,3	20	22	36	44	29	32	33
Kl.	2	1	2	2	1	2	2		0,9	1,0	1,7	2,0	1,3	1,5	1,5
14	153	141	151	133	110	118	124	-0,4	124	132	141	156	140	144	144
Kl.	7	6	7	6	5	6	6	0,0	6	6	7	7	6	7	7
/Jhg.	38	35	38	33	28	30	31		31	33	35	39	35	36	36
/Kl.	21,9	23,5	21,6	22,2	22,0	19,7	20,7	Z:	1,4	1,5	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7



Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

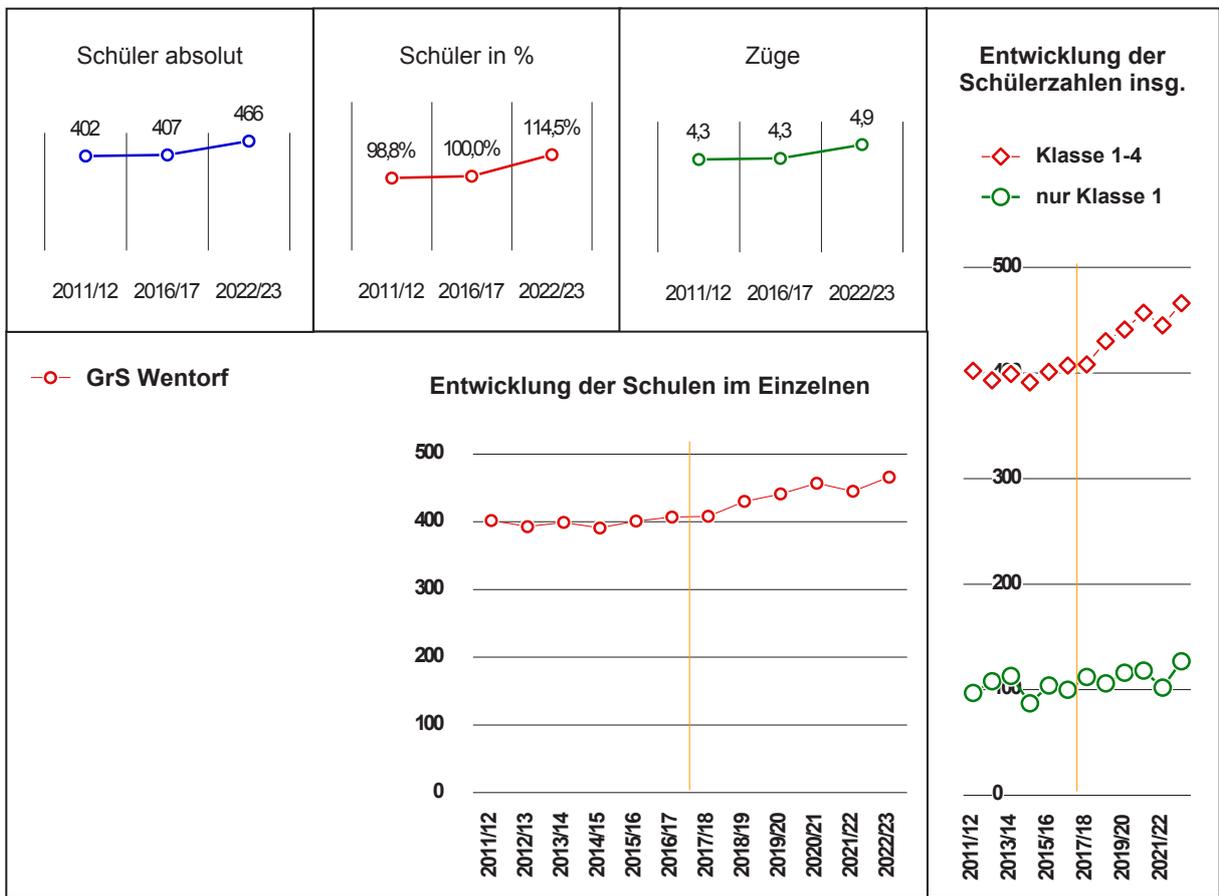
* trendgewichtetes Mittel

1 Züge 120; Freq. SKG 21,6; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*	+/-%	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Grundschulen insg.:	GrS Wentorf														
DaZ															
Kl. 1	97	108	113	87	104	100	100		112	106	116	118	102	127	116
Kl. 2	86	96	109	110	83	104	99	-1,6	101	113	105	116	117	101	109
Kl. 3	98	87	91	98	113	87	97	-1,0	105	103	114	106	117	118	114
Kl. 4	121	102	86	96	101	116	105	1,9	90	108	106	117	109	120	114
Kl. 1-4	402	393	399	391	401	407	401	-0,2	408	430	441	457	445	466	454
Kl. /Jhg.	17	16	17	17	18	18	17	0,0	17	18	19	19	19	20	19
Kl. /Z:	101	98	100	98	100	102	100		102	108	110	114	111	117	113
Kl. /Z:	23,6	24,6	23,5	23,0	22,3	22,6	23,6		23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6
Z:	4,3	4,2	4,2	4,1	4,3	4,3	4,3		4,3	4,6	4,7	4,8	4,7	4,9	4,8
															pro.Jahr: insg.
									99	87	99	98	81	105	95: 569,7
									181	154	54	85	40	40	92: 554
	Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)														
	99%	97%	98%	96%	99%	100%			100%	106%	108%	112%	109%	114%	
	+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel														
	Züge: 23,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn														

Grundschul-entwicklung
Region Mittelzentrum - inkl. Neubaugebiete

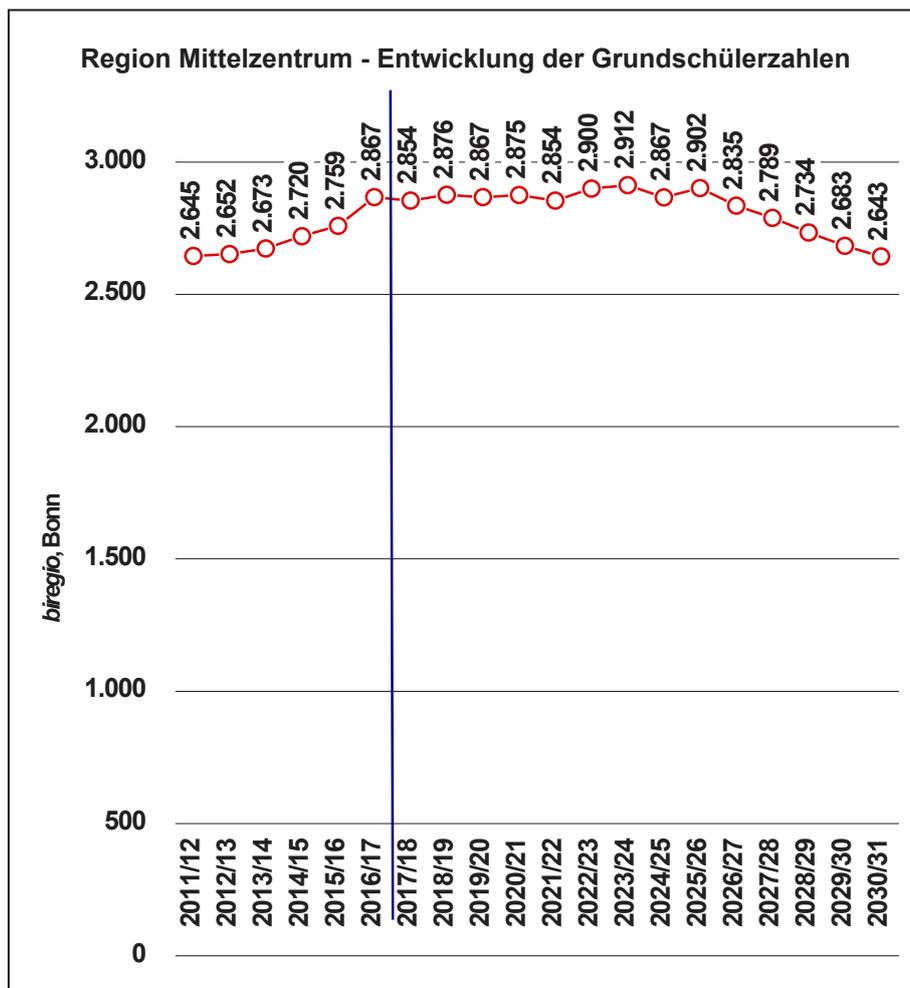


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum (DaZ-Kinder sind in den Summen enthalten):

Grundschul-
entwicklung

Region Mittel-
zentrum -
inkl. Neubau-
gebiete

Region Mittelzentrum	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
1. Jhg.	687	698	700	759	665	746	711	714	697	681	666	659	648	640
2. Jhg.	771	709	717	722	779	683	767	732	735	718	700	685	678	666
3. Jhg.	708	752	688	698	703	759	665	747	712	716	699	682	667	660
4. Jhg.	688	717	762	696	707	712	769	673	757	721	725	708	690	675
Schüler insg.	2.854	2.876	2.867	2.875	2.854	2.900	2.912	2.867	2.902	2.835	2.789	2.734	2.683	2.643
pro Jhg.	714	719	717	719	714	725	728	717	725	709	697	683	671	661
Züge à 22,0°	32,4	32,7	32,6	32,7	32,4	33,0	33,1	32,6	33,0	32,2	31,7	31,1	30,5	30,0
Züge à 24,0°	29,7	30,0	29,9	29,9	29,7	30,2	30,3	29,9	30,2	29,5	29,1	28,5	28,0	27,5
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 22,1											



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Bis vor wenigen Jahren hat der steigende Anteil von Frühchen (in Deutschland 2008 8,8% der Geburten!) noch allgemein zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den Willen ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder in einem Förderzentrum erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderzentren bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss.

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
zentren

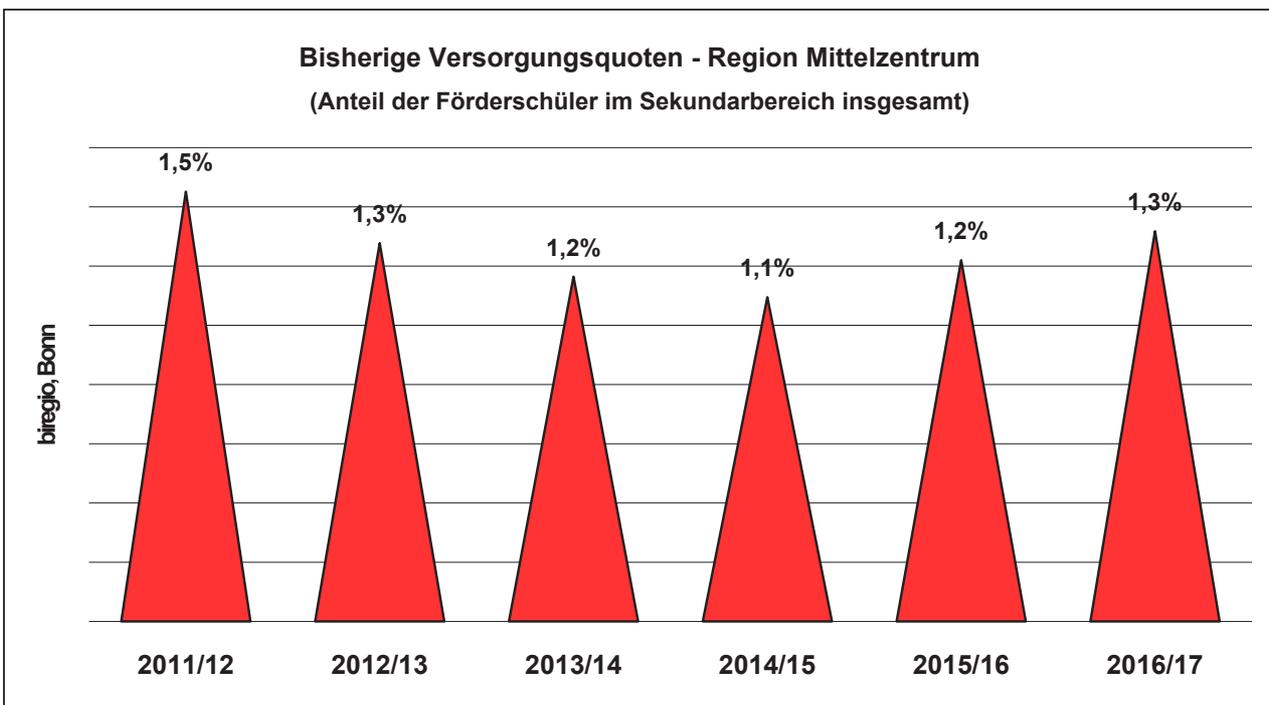


Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einem (Förder-) "Zentrum ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

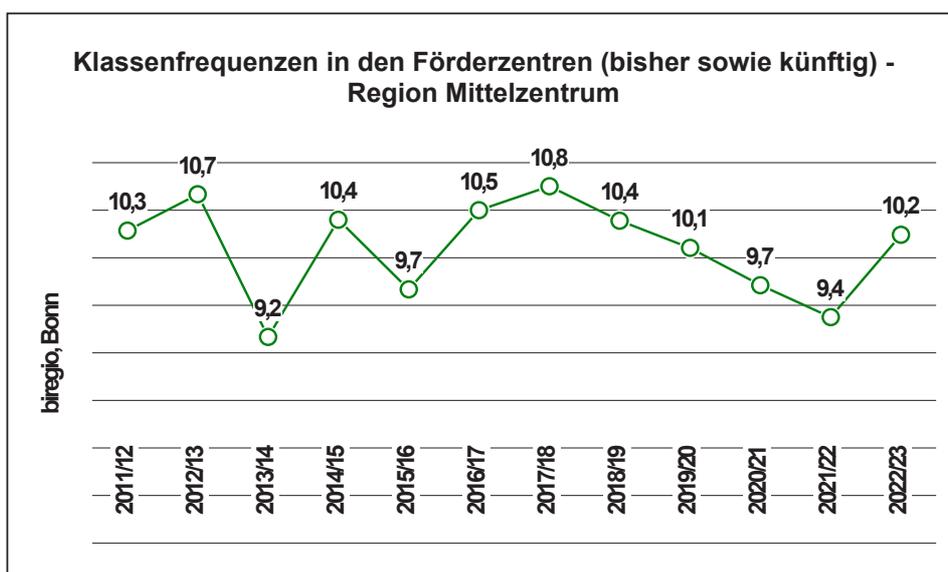
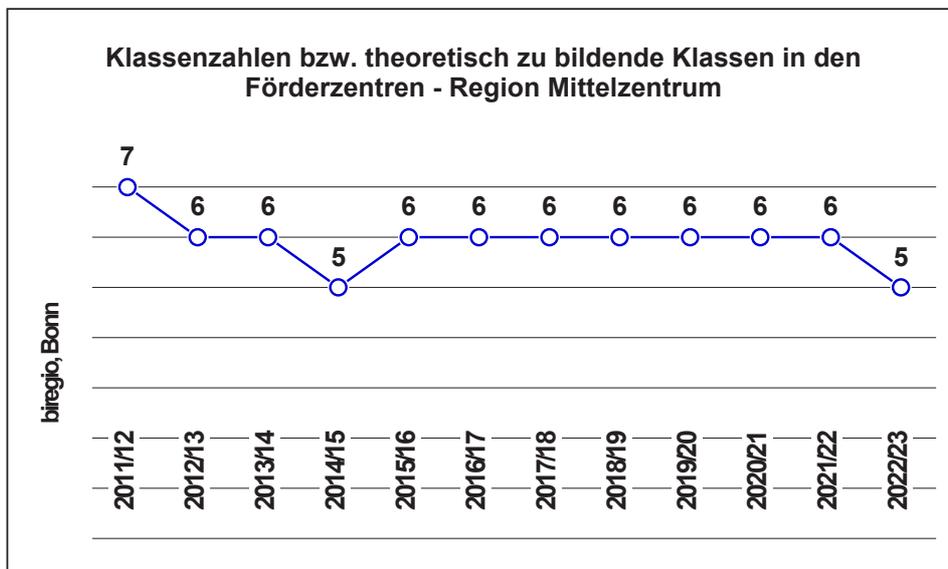
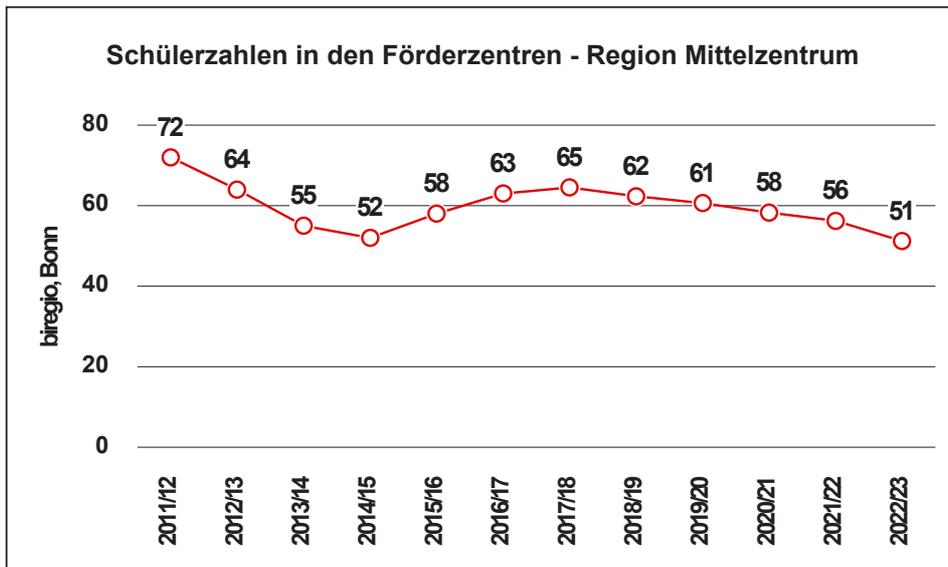
Seit dem Schuljahr 2011/12 ist der Anteil der in den Förderzentren versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Schüler im Sekundarbereich mit zuletzt 1,3% erst leicht gesunken und dann wieder leicht angestiegen (zu berücksichtigen ist hierbei, dass es sich sowohl bei den SuS in der Sekundarstufe I als auch bei den Schülern der Förderzentren auch um Kinder, die außerhalb des Mittelzentrums leben, handeln kann; die Versorgungsquote ist dahingehend zu relativieren):

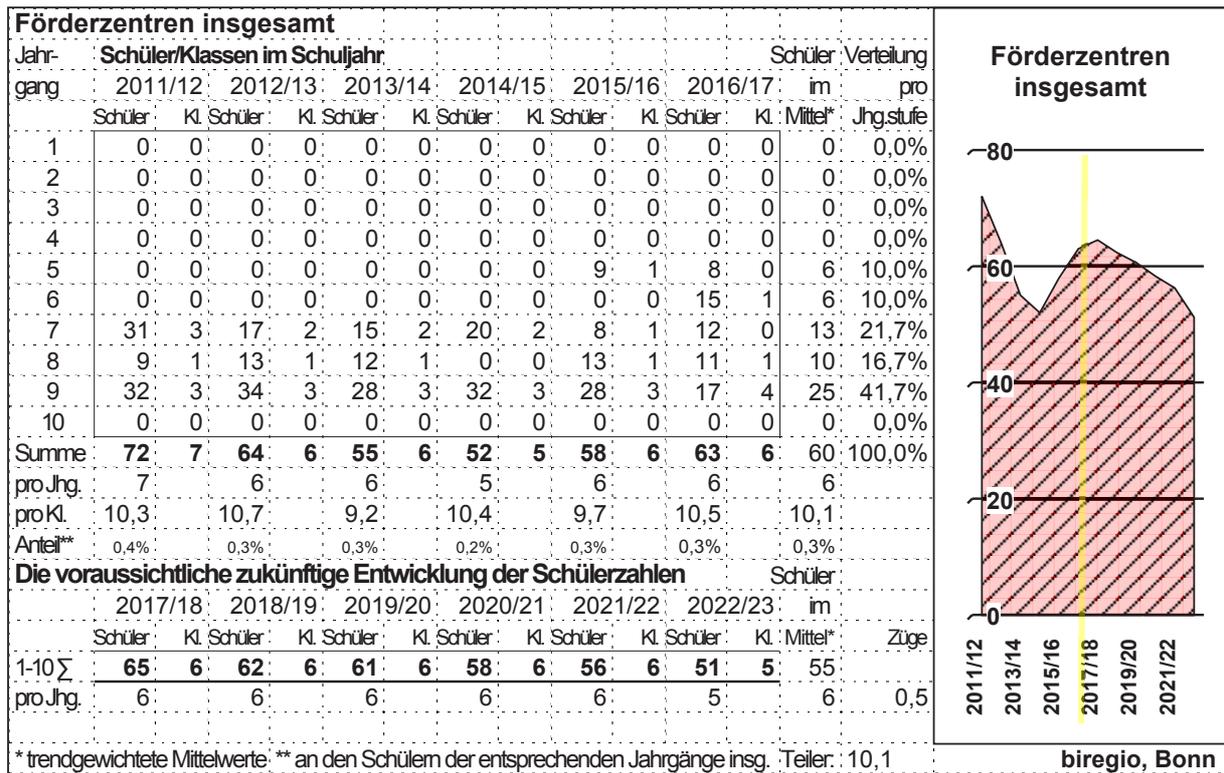
Entwicklung der Förderpädagogik
Förderzentren

Schülerzahlen in den Förderzentren			Region Mittelzentrum				
Schuljahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*
Schüler	72	64	55	52	58	63	59
Klassen	7	6	6	5	6	6	6
Klassenfrequenzen	10,3	10,7	9,2	10,4	9,7	10,5	10,1
Sekundarschüler (S I) vor Ort	4.961	5.010	4.723	4.749	4.755	4.781	4.775
Anteil Förderschüler:							
nur Förderschüler im Sekundarbereich:	1,5%	1,3%	1,2%	1,1%	1,2%	1,3%	1,3%
Schuljahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Schüler	65	62	61	58	56	51	55
Klassen	6	6	6	6	6	5	6
Klassenfrequenzen	10,8	10,4	10,1	9,7	9,4	10,2	9,9
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn



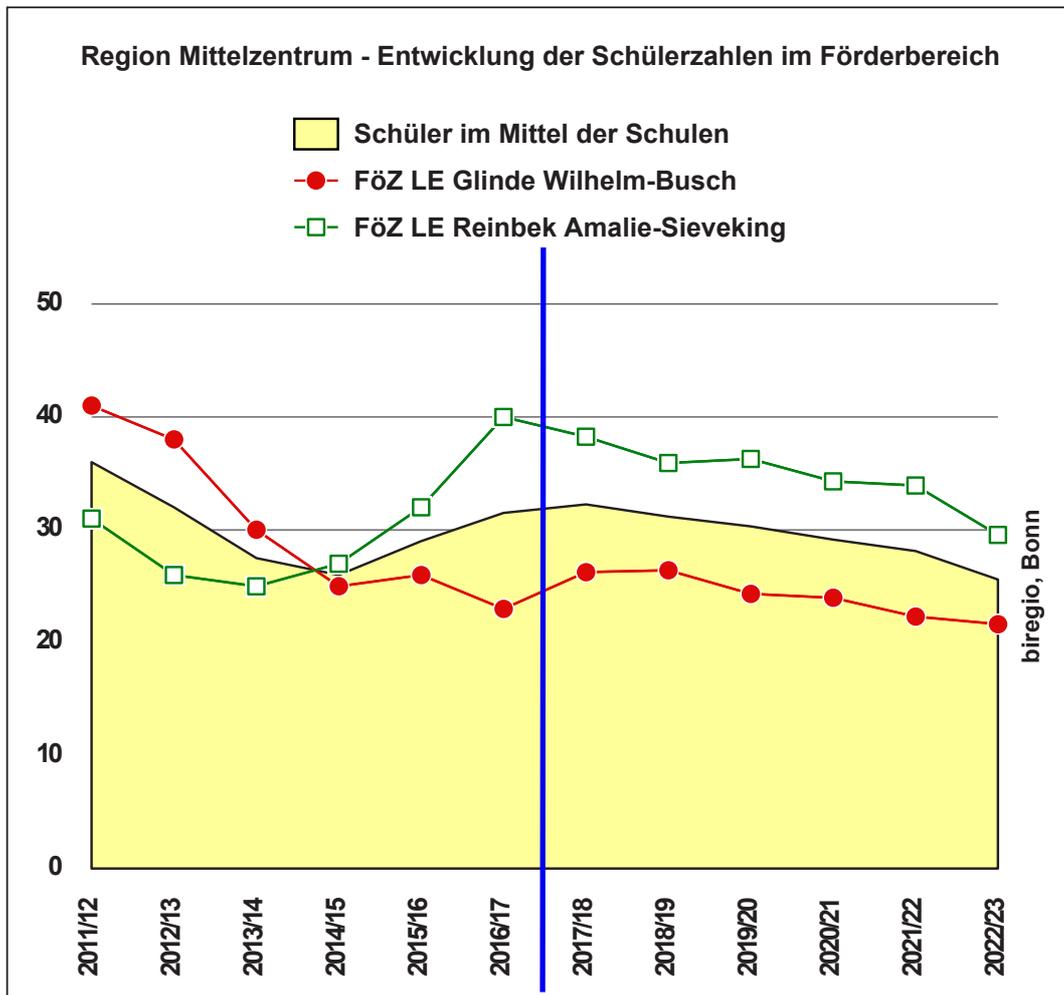
Entwicklung der Förderpädagogik
Förderzentren





Entwicklung der Förderpädagogik

Förderzentren



FöZ LE Glinde Wilhelm-Busch														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5									9	1	4		4	15,4%
6											9	1	4	15,4%
7	20	2	11	1	7	1	11	1	8	1	6		8	30,8%
8	9	1	13	1	12	1					1		2	7,7%
9	12	1	14	1	11	1	14	1	9	1	3	1	8	30,8%
10													0	0,0%
Summe	41	4	38	3	30	3	25	2	26	3	23	2	26	100,0%
pro Jhg.	4		4		3		3		3		2		3	
pro Kl.	10,3		12,7		10,0		12,5		8,7		11,5		10,8	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23			Züge
1-10 Σ	26	2	26	2	24	2	24	2	22	2	22	2	23	
pro Jhg.	3		3		2		2		2		2		2	0,2

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 10,8

FöZ LE Glinde Wilhelm-Busch

Entwicklung der Förderpädagogik
Förderzentren

FöZ LE Reinbek Amalie-Sieveking inkl. AS Trittau (2016)														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5											4		2	5,9%
6											6		2	5,9%
7	11	1	6	1	8	1	9	1			6		5	14,7%
8									13	1	10	1	8	23,5%
9	20	2	20	2	17	2	18	2	19	2	14	3	17	50,0%
10													0	0,0%
Summe	31	3	26	3	25	3	27	3	32	3	40	4	34	100,0%
pro Jhg.	3		3		3		3		3		4		3	
pro Kl.	10,3		8,7		8,3		9,0		10,7		10,0		9,8	
Anteil**	0,2%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,2%		0,2%	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23			Züge
1-10 Σ	38	4	36	4	36	4	34	4	34	3	30	3	33	
pro Jhg.	4		4		4		3		3		3		3	0,3

*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 9,8

FöZ LE Reinbek Amalie-Sieveking

biregio, Bonn



9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Region Mittelzentrum in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2016/17 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Region Mittelzentrum heraus. Etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte.

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

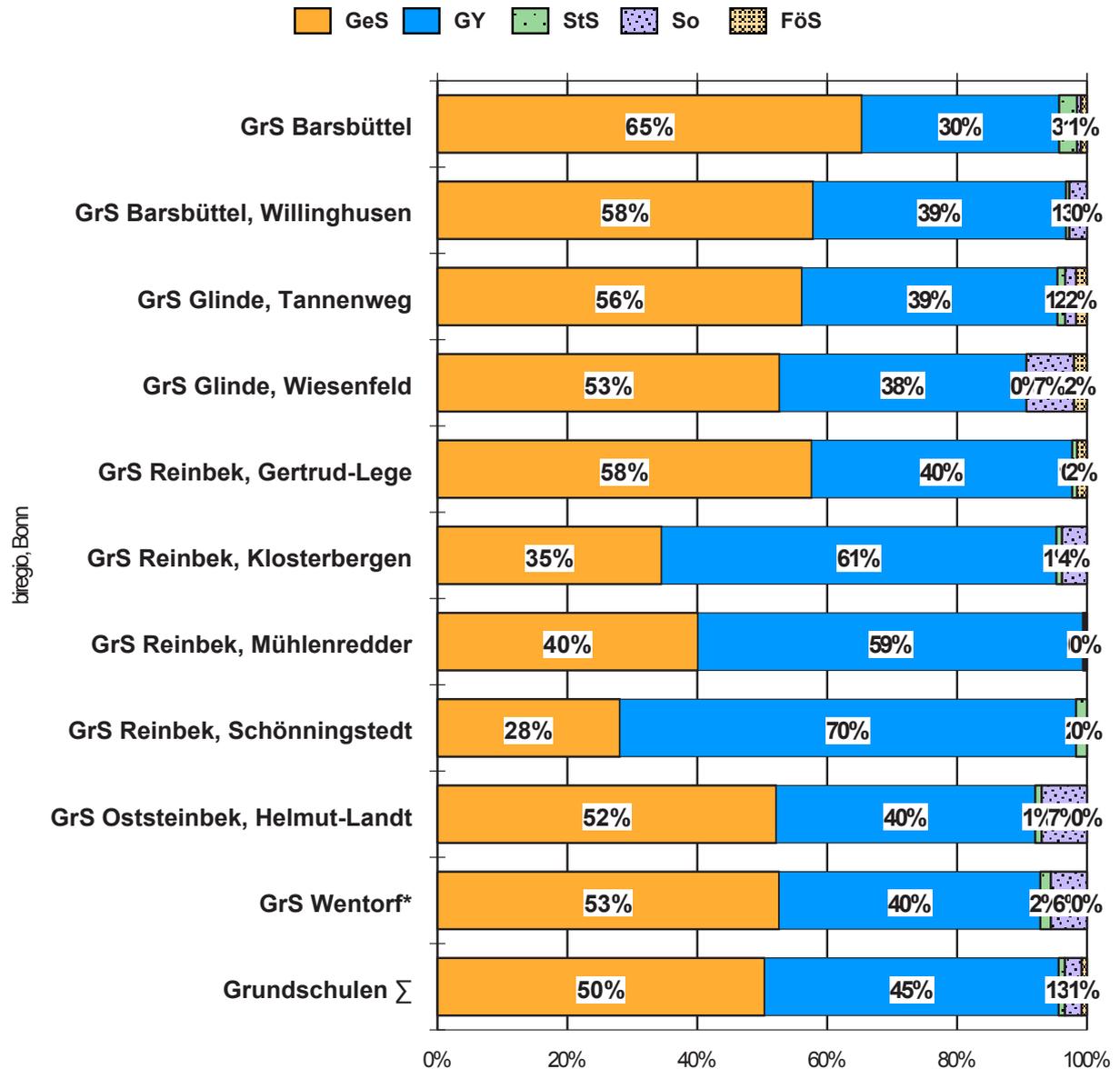
Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen						Mittel der Schuljahre:		2012/13		2016/17	
Schulen/Regionen	insg.	GeS	%	GY	%	StS	%	So	%	FöS	%
GrS Barsbüttel	65	43	65%	20	30%	2	3%	0	1%	1	1%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	37	21	58%	14	39%	0	1%	1	3%		
GrS Glinde, Tannenweg	83	47	56%	33	39%	1	1%	1	2%	1	2%
GrS Glinde, Wiesenfeld	60	32	53%	23	38%			4	7%	1	2%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	79	45	58%	32	40%	1	1%			1	2%
GrS Reinbek, Klosterbergen	68	23	35%	41	61%	1	1%	3	4%		
GrS Reinbek, Mühlenredder	66	26	40%	39	59%			0	0%	0	0%
GrS Reinbek, Schönningstedt	36	10	28%	25	70%	1	2%				
GrS Oststeinbek, Helmut-Landt	60	31	52%	24	40%	1	1%	4	7%		
GrS Wentorf*	61	32	53%	25	40%	1	2%	3	6%		
Grundschulen Σ	554	279	50%	251	45%	5	1%	14	3%	5	1%

*mehrere Jahre mussten aufgrund fehlender Daten interpoliert werden

biregio, Bonn



Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Region Mittelzentrum - im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2016/17



Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

biregio, Bonn

Die Zahl der im Schuljahr 2016/17 aus den Grundschulen der Region Mittelzentrum in die Sekundarstufe I überwechselnden Schüler beträgt 671; hier besuchen 321 Schüler (47,8%) die Gemeinschaftsschule inkl. Vorläuferformen und 330 Schüler (49,2%) das Gymnasium (ganz gleich, an welchem Ort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 704 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Region Mittelzentrum (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

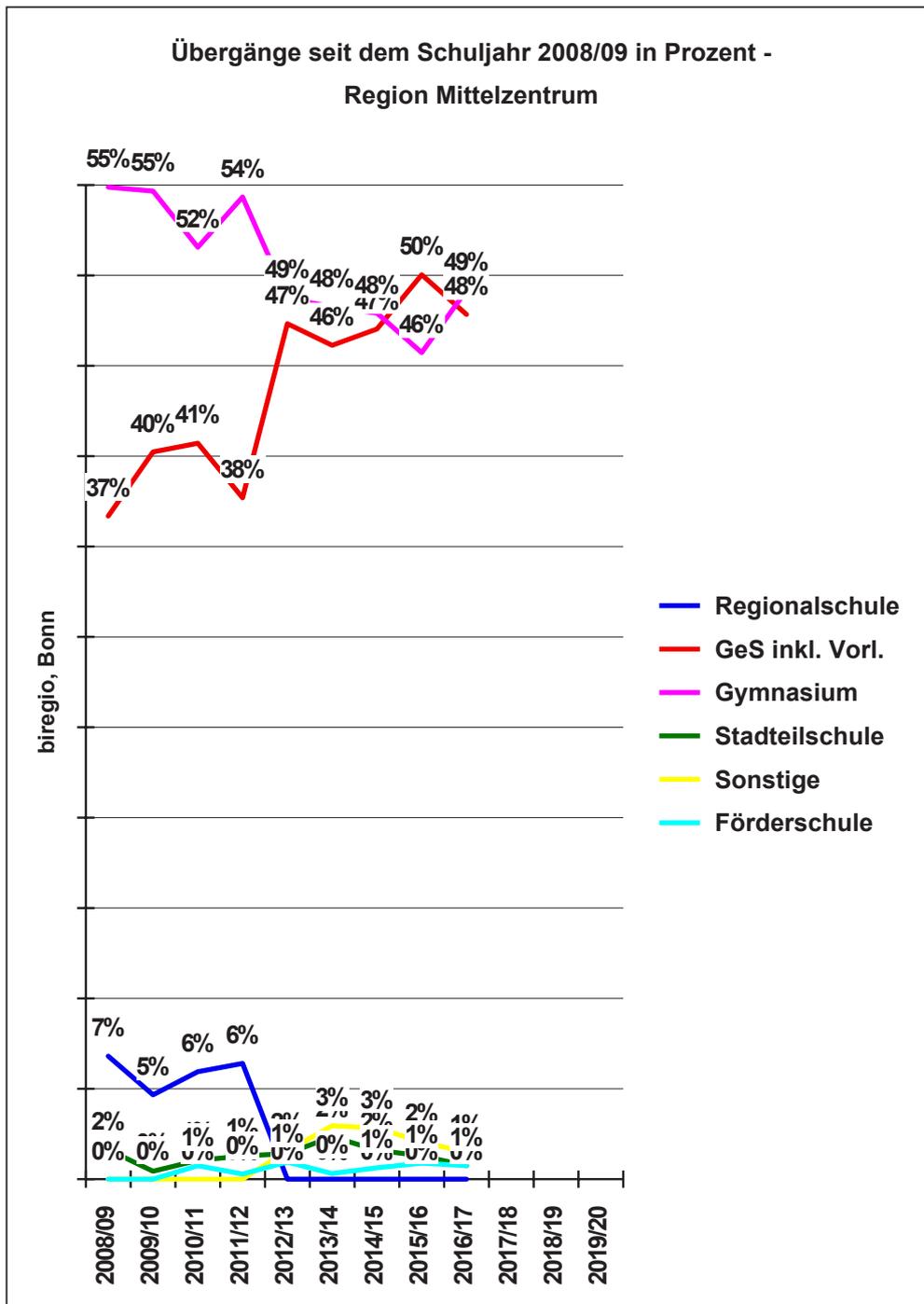


Region Mittelzentrum										Zahl der Grundschulen: 10			
Schuljahr	Schüler	Regionalschule		GeS inkl. Vorl.		Gymnasium		Stadtteilschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
2008/09	676	46	6,8%	248	36,7%	371	54,9%	11	1,6%				
2009/10	686	32	4,7%	276	40,2%	375	54,7%	3	0,4%				
2010/11	673	40	5,9%	274	40,7%	347	51,6%	7	1,0%			5	0,7%
2011/12	703	45	6,4%	265	37,7%	382	54,3%	9	1,3%			2	0,3%
2012/13	636			301	47,3%	310	48,7%	9	1,4%	10	1,6%	6	0,9%
2013/14	643			297	46,1%	310	48,3%	15	2,4%	19	3,0%	2	0,3%
2014/15	637			300	47,0%	305	47,9%	10	1,6%	18	2,8%	4	0,6%
2015/16	679			340	50,0%	310	45,7%	9	1,3%	14	2,1%	6	0,9%
2016/17	671			321	47,8%	330	49,2%	5	0,7%	10	1,5%	5	0,7%
2017/18	635												
2018/19	676												
2019/20	704												
2020/21	751												
2021/22	683												
2022/23	702												
Alternative Status quo													
17-22*	704			340	48,3%	354	50,3%	4	0,6%			6	0,9%
Züge	26,1			126		131		0,1				0,2	
Alternative Erweitertes X-schulangebot in der Region													
17-22*	704			330	46,8%	343	48,7%	22	3,1%			9	1,3%
Züge	26,1			122		127		0,8				0,3	

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

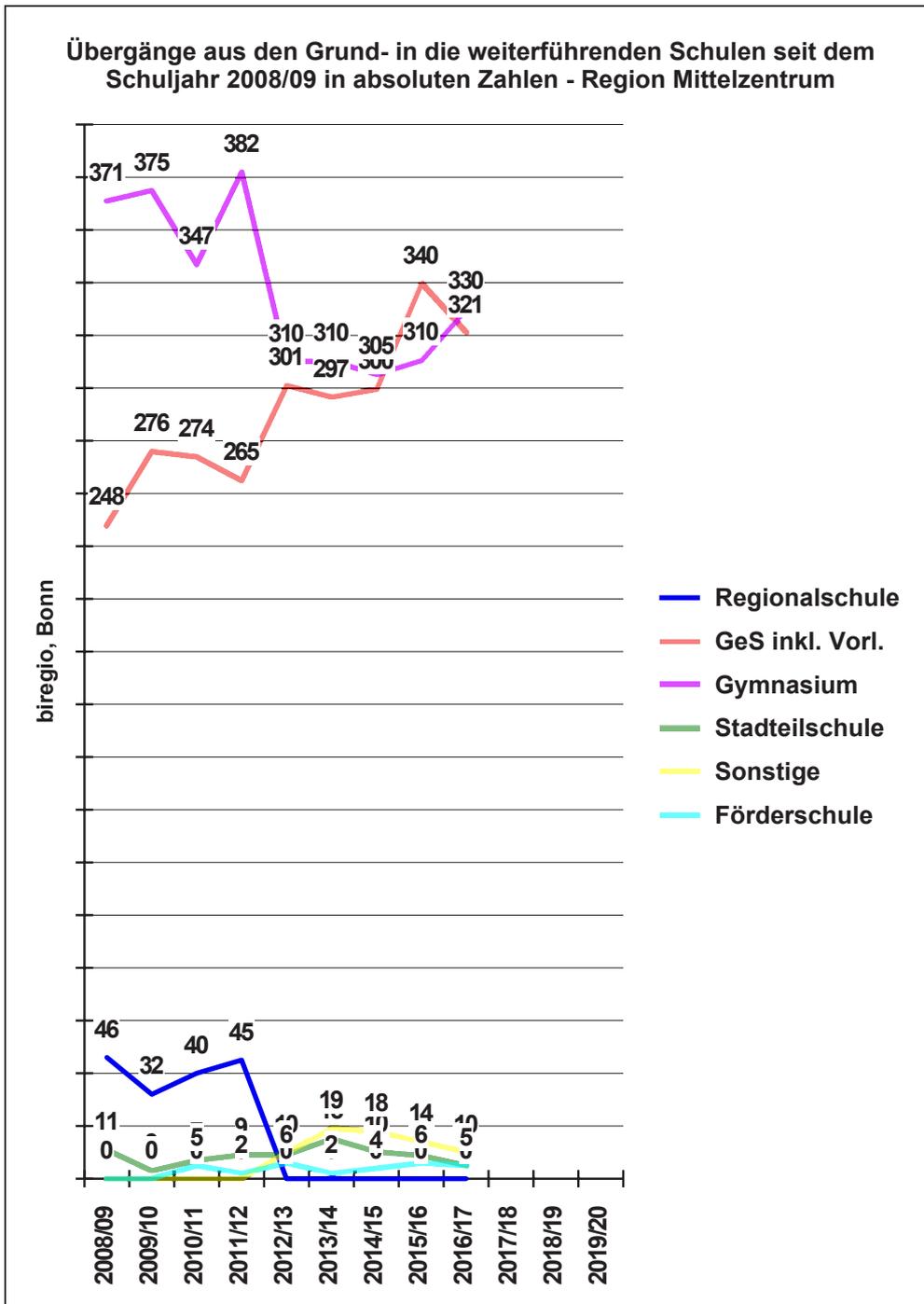




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort





Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Region Mittelzentrum

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Region Mittelzentrum hinein und aus der Region Mittelzentrum heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Region Mittelzentrum mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2016/17 haben insgesamt 667 Schüler die Grundschulen in der Region Mittelzentrum verlassen, davon besuchten durchschnittlich 623 Schüler (und damit 93,4%) die Sekundarschulangebote in der Region Mittelzentrum und 44 Schüler (das heißt 6,6%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zur Schulform Gymnasium gewechselt.

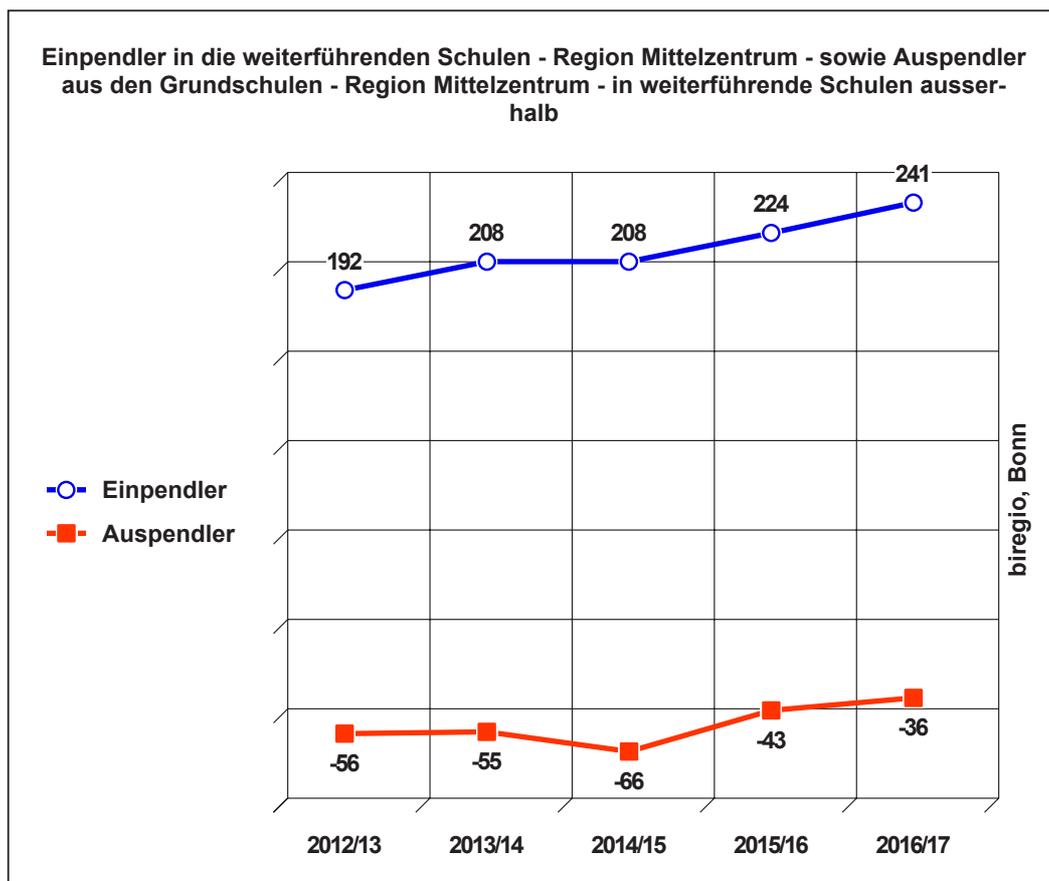
Die weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 841 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Region Mittelzentrum mit 614 Schülern 73,0% Züge (73,0%) und von auswärtigen Grundschulen mit 227 Schülern 27,0% Züge (27,0%).

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Region Mittelzentrum bisher jährlich im Durchschnitt 174 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Region Mittelzentrum insgesamt verlassen haben:

Pendlerbewegungen

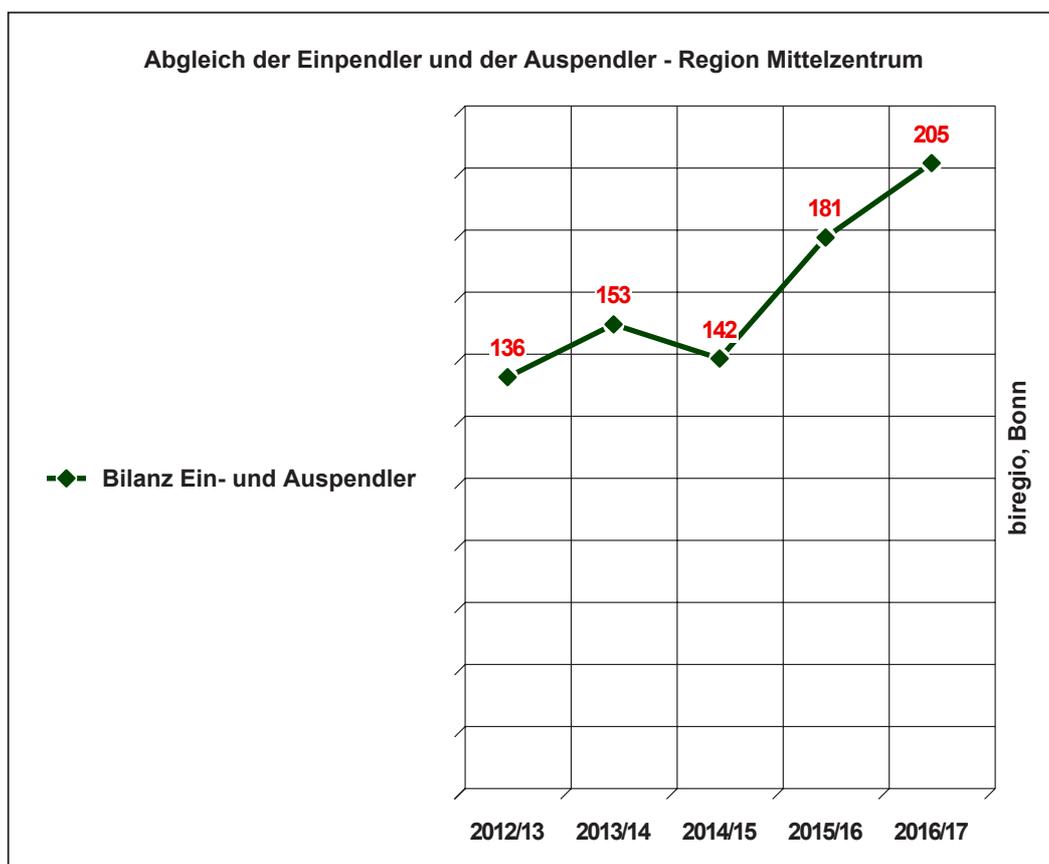
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen





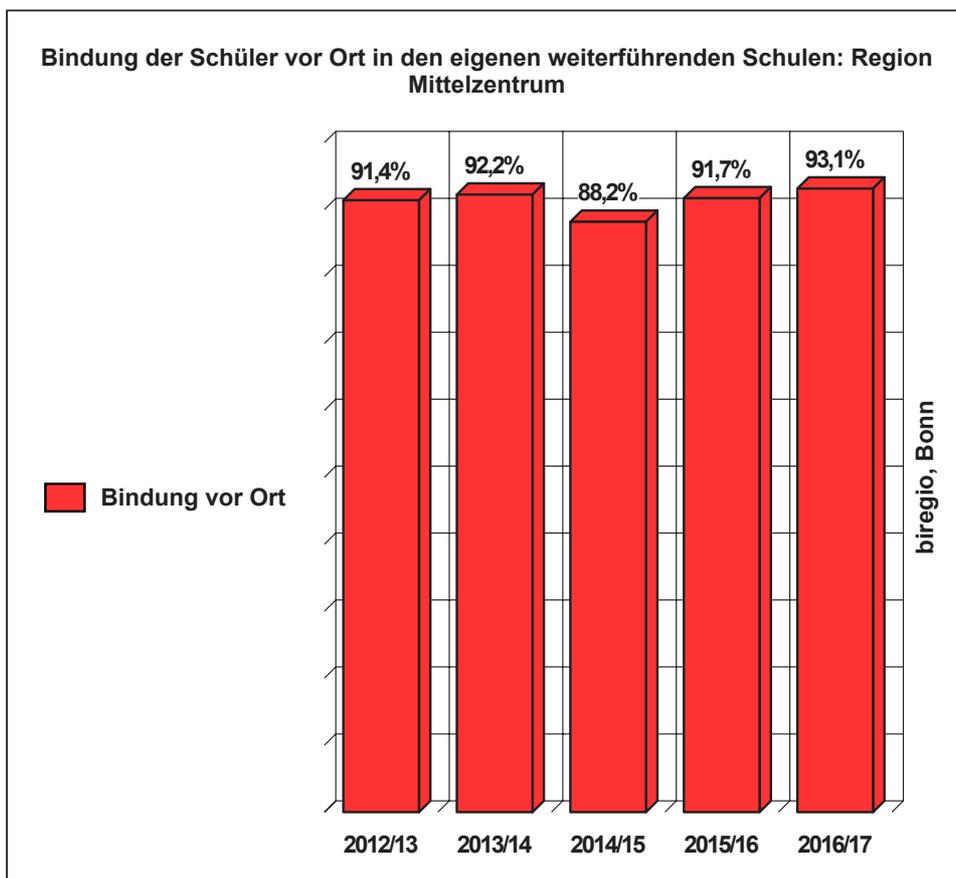
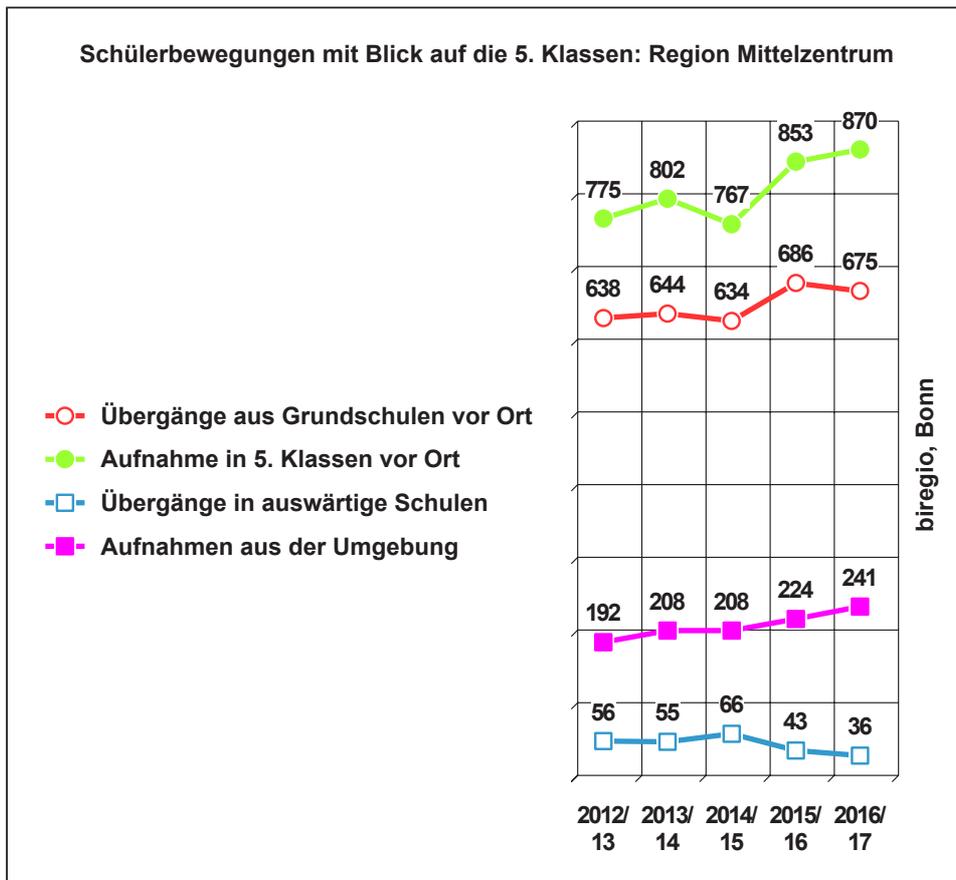
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

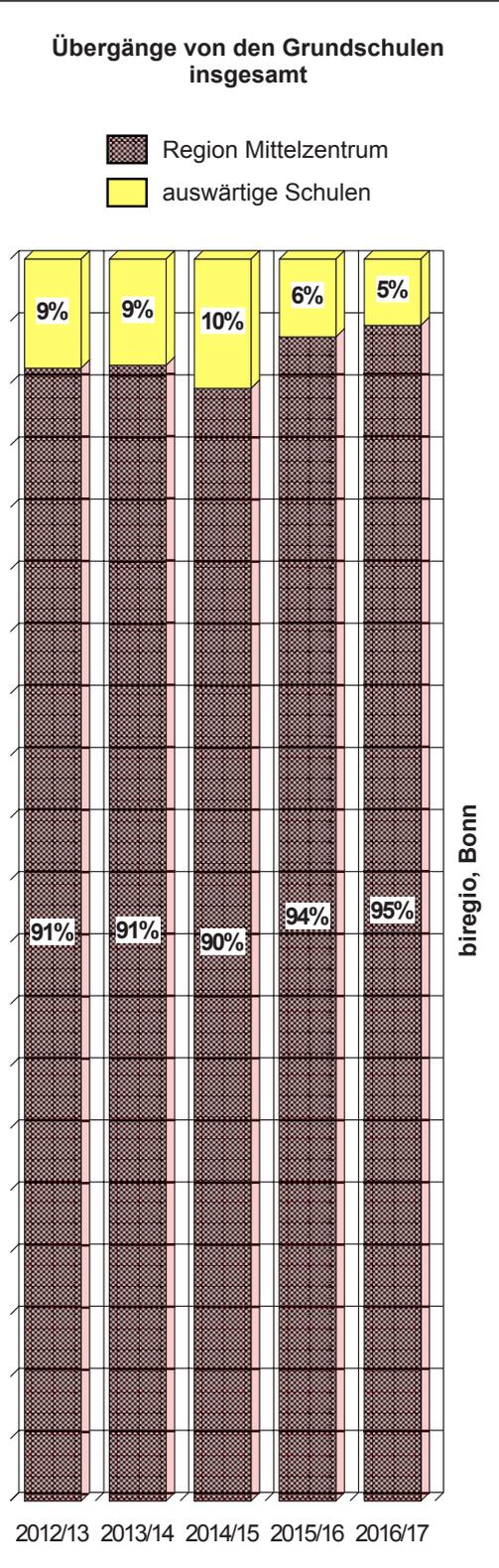


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	638	644	634	686	675	667	100%
GeS Barsbüttel	49	67	79	94	77	81	12,1%
GeS Glinde, Sönke-Nissen	81	57	56	55	74	64	9,6%
GeS Glinde, Wiesenfeld	84	94	86	92	85	88	13,2%
GeS Reinbek	46	41	42	62	53	53	7,9%
GeS Wentorf (pr.)	32	33	32	37	31	33	4,9%
GY Glinde	91	90	90	90	92	91	13,6%
GY Reinbek	123	139	121	138	139	135	20,2%
GY Wentorf	71	67	58	70	86	75	11,2%
FöS Glinde	5	1	4	5	1	3	0,4%
FöS Reinbek					1		
Region Mittelzentrum	582	589	568	643	639	623	93,4%
in % der Übergänge	91%	91%	90%	94%	95%	22,3	Züge
GY Trittau			1				
Schule am Schloß, Ahrensburg	1						
StS in Bergedorf	6	6	4	4	1	3	0,4%
GY in Bergedorf	1	1	1	1	1	1	0,1%
StS in Hamburg	3	9	6	5	4	5	0,7%
GY in Hamburg	28	13	30	16	15	18	2,7%
GeS Hamburg			1				
sonstige GeS	7	5	4			1	0,1%
sonstige GeS m. Sek II					1		
sonstige GY		1	1	2	1	1	0,1%
Sonstige	9	17	17	13	8	12	1,8%
Fortzüge	1	3	1	2	5	3	0,4%
StS Summe	9	15	10	9	5	8	1,2%
GY Summe	29	15	33	19	17	20	3,0%
GeS Summe	7	5	5	1	1	2	0,3%
auswärtige Schulen	56	55	66	43	36	44	6,6%
in % der Übergänge	9%	9%	10%	6%	5%	1,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

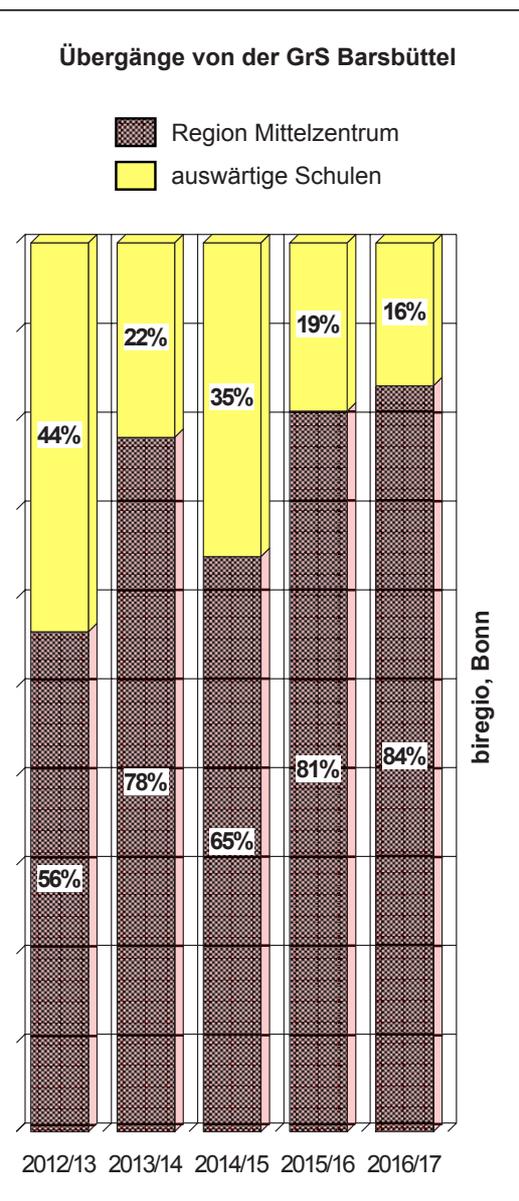


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Barsbüttel						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	64	64	68	74	56	62
GeS Barsbüttel	28	39	40	58	45	47
GeS Glinde, Sönke-Nissen		1	1			
GeS Glinde, Wiesenfeld	1					
GeS Reinbek						
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	2	2		2	2	1
GY Reinbek	5	8		2		1
GY Wentorf						
FoS Glinde			3			
FoS Reinbek						
Region Mittelzentr	36	50	44	60	47	49
in % der Übergänge	56%	78%	65%	81%	84%	1,8 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensbu	1					
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg	1	4	2	1	1	1
GY in Hamburg	25	10	22	13	8	12
GeS Hamburg						
sonstige GeS						
sonstige GeS m. Sek. II						
sonstige GY						
Sonstige Fortzüge	1					
auswärtige Schulen	28	14	24	14	9	13
in % der Übergänge	44%	22%	35%	19%	16%	0,5 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

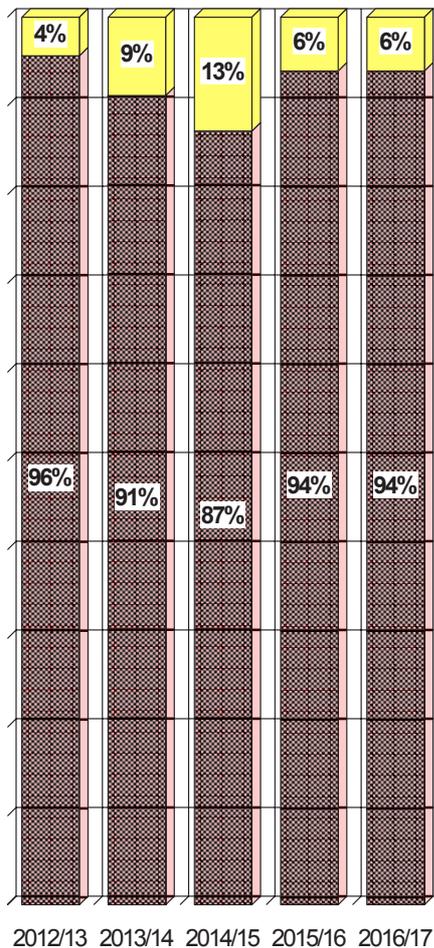
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Barsbüttel, Willinghusen						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	46	34	39	33	33	34 100%
GeS Barsbüttel	19	12	21	22	23	22 65%
GeS Glinde, Sönke-Nissen	2	1		1	1	1 3%
GeS Glinde, Wiesenfeld	3	1	1			
GeS Reinbek						
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	16	4	8	4	4	5 15%
GY Reinbek	4	13	4	4	3	4 12%
GY Wentorf						
FoS Glinde						
FoS Reinbek						
Region Mittelzentri	44	31	34	31	31	32 94%
in % der Übergänge	96%	91%	87%	94%	94%	1,1 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg	1					
GY in Hamburg	1		4	1	1	1 3%
GeS Hamburg						
sonstige GeS						
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY				1		
Sonstige Fortzüge		3	1		1	1 3%
auswärtige Schulen	2	3	5	2	2	2 6%
in % der Übergänge	4%	9%	13%	6%	6%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Barsbüttel, Willinghusen

Region Mittelzentrum
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

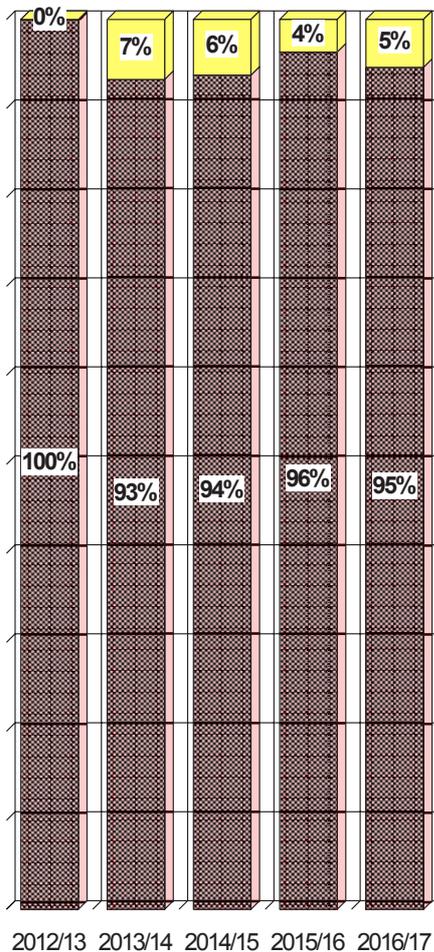
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Glinde, Tannenweg						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	73	89	80	82	93	84 100%
GeS Barsbüttel		3	1	2	3	2 2%
GeS Glinde, Sönke-Nisse	20	22	23	22	26	24 29%
GeS Glinde, Wiesenfeld	20	24	17	20	17	18 21%
GeS Reinbek		2	4		3	2 2%
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	28	27	30	33	36	33 39%
GY Reinbek		4		1	2	1 1%
GY Wentorf				1		
FoS Glinde	5	1			1	1 1%
FoS Reinbek						
Region Mittelzent	73	83	75	79	88	81 96%
in % der Übergänge	100%	93%	94%	96%	95%	2,9 Züge
GY Trittau			1			
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg		3		1	1	1 1%
GY in Hamburg						
GeS Hamburg			1			
sonstige GeS		1	2			
sonstige GeS m. Sek II					1	
sonstige GY					1	
Sonstige Fortzüge		2	1	2	2	2 2%
GeS Summe						
auswärtige Schulen		6	5	3	5	3 4%
in % der Übergänge		7%	6%	4%	5%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Glinde, Tannenweg

Region Mittelzentrum
auswärtige Schulen

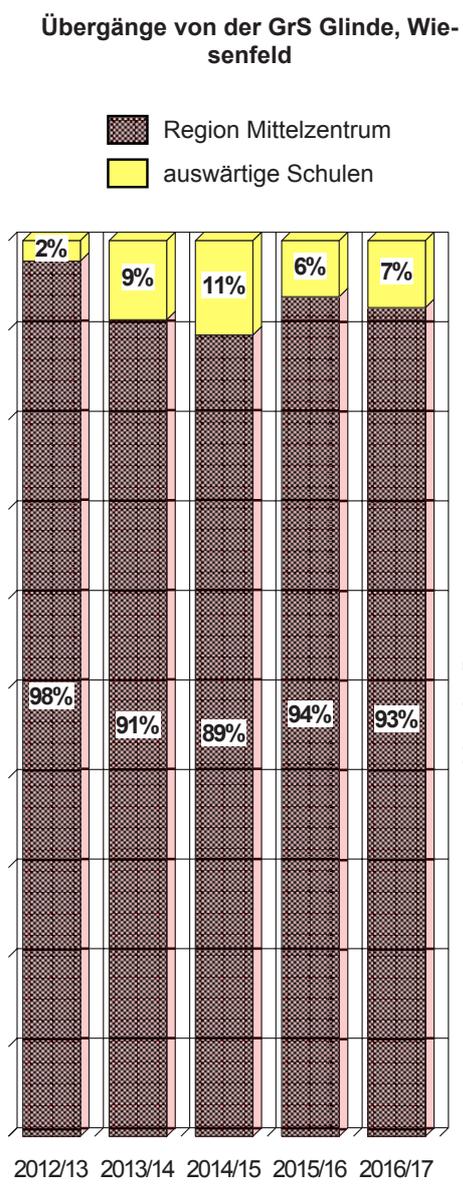


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Glinde, Wiesenfeld						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	44	68	57	64	67	64 100%
GeS Barsbüttel		1	1			
GeS Glinde, Sönke-Nisser	16	15	13	7	19	14 22%
GeS Glinde, Wiesenfeld	10	18	16	21	15	17 27%
GeS Reinbek	2			2	2	2 3%
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	13	26	20	24	26	24 38%
GY Reinbek	2	2		1		
GY Wentorf						
FöS Glinde			1	5		2 3%
FöS Reinbek						
Region Mittelzent	43	62	51	60	62	59 92%
in % der Übergänge	98%	91%	88%	94%	93%	118 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg						
GY in Hamburg						
GeS Hamburg						
sonstige GeS						
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY						
Sonstige Fortzüge	1	6	6	4	5	5 8%
auswärtige Schulen	1	6	6	4	5	5 8%
in % der Übergänge	2%	9%	11%	6%	7%	0,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

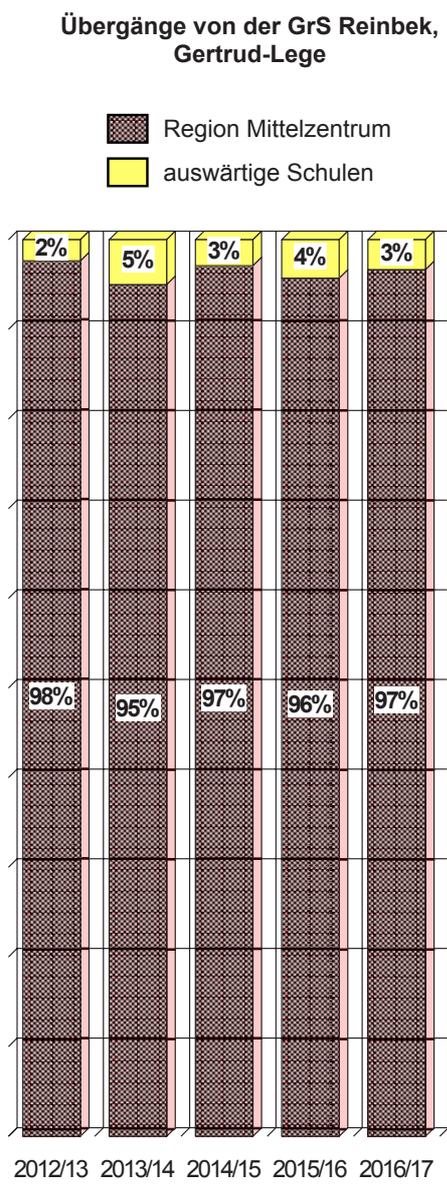


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Reinbek, Gertrud-Lege						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	85	80	69	70	90	80 100%
GeS Barsbüttel	1	4	6	6	4	5 6%
GeS Glinde, Sönke-Nisse	24	14	12	8	13	12 15%
GeS Glinde, Wiesenfeld	14	19	15	22	22	20 25%
GeS Reinbek	5	9	9	11	6	8 10%
GeS Wentorf (pr.)			1			
GY Glinde	13	10	6	3	8	6 8%
GY Reinbek	26	20	18	17	33	25 31%
FöS Glinde					1	
FöS Reinbek						
Region Mittelzent	83	76	67	67	87	76 95%
in % der Übergänge	98%	95%	97%	96%	97%	2,7 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg		1	1	1		1 1%
GY in Hamburg						
GeS Hamburg						
sonstige GeS	1	1				
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY		1	1	1		1 1%
Sonstige Fortzüge	1	1		1	1	1 1%
					2	1 1%
auswärtige Schulen	2	4	2	3	3	4 5%
in % der Übergänge	2%	5%	3%	4%	3%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

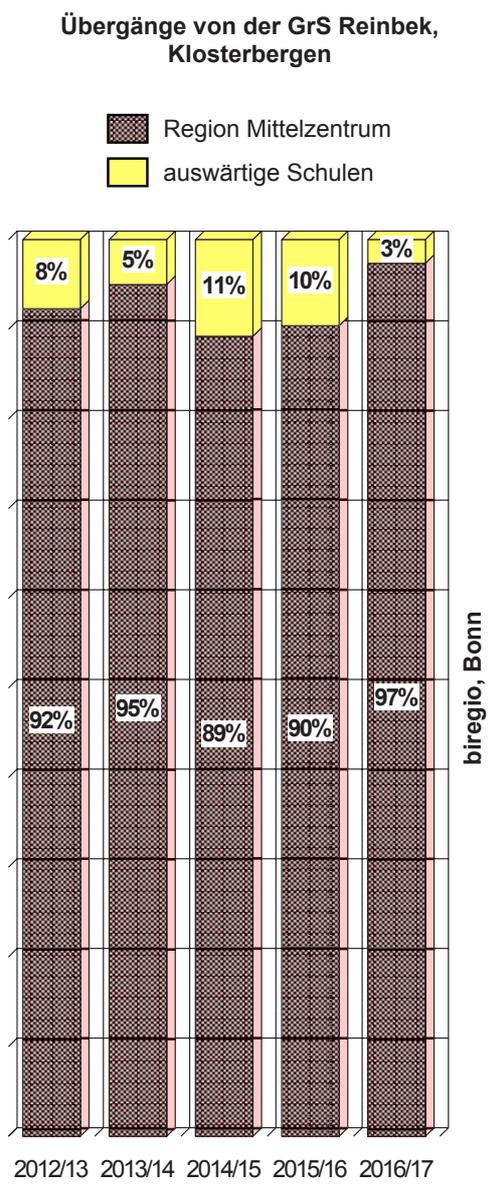


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Reinbek, Klosterbergen							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	65	60	65	73	76	71	100%
GeS Barsbüttel				5		1	1%
GeS Glinde, Sönke-Nisse	2			1			
GeS Glinde, Wiesenfeld	9	8	8	5	4	5	7%
GeS Reinbek	16	12	10	14	13	13	18%
GeS Wentorf (pr.)			2	2		1	1%
GY Glinde	2	2	2	2	2	2	3%
GY Reinbek	27	35	36	37	40	38	54%
GY Wentorf	4				15	7	10%
FöS Glinde							
FöS Reinbek							
Region Mittelzent	60	57	58	66	74	67	94%
in % der Übergänge	92%	95%	89%	90%	97%	2,4	Züge
GY Trittau							
Schule am Schloß, Ahrensburg							
StS in Bergedorf							
GY in Bergedorf							
StS in Hamburg			1	2		1	1%
GY in Hamburg			2		2	1	1%
GeS Hamburg							
sonstige GeS	4						
sonstige GeS m. Sek II							
sonstige GY							
Sonstige Fortzüge	1	3	4	5		2	3%
auswärtige Schulen	5	3	7	7	2	4	6%
in % der Übergänge	8%	5%	11%	10%	3%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

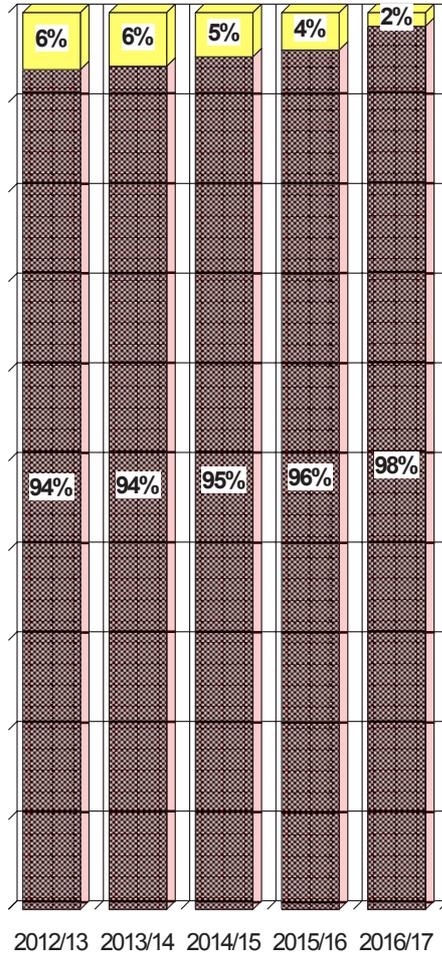
Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Reinbek, Mühlenredder						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	63	67	61	72	66	66 100%
GeS Barsbüttel	1	4	1	1		1 2%
GeS Glinde, Sönke-Nissen						
GeS Glinde, Wiesenfeld	2	8	7	6	1	4 6%
GeS Reinbek	17	17	15	25	20	20 30%
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	2	1	1		1	1 2%
GY Reinbek	33	29	29	35	39	35 53%
GY Wentorf	4	4	5	2	3	3 5%
FöS Glinde						
FöS Reinbek					1	
Region Mittelzent	59	63	58	69	65	64 97%
in% der Übergänge	94%	94%	95%	96%	98%	2,3 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg						
GY in Hamburg	2	1	1	2	1	1 2%
GeS Hamburg						
sonstige GeS	2	3	2			1 2%
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY						
Sonstige Fortzüge				1		
auswärtige Schulen	4	4	3	3	1	2 3%
in % der Übergänge	6%	6%	5%	4%	2%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Reinbek, Mühlenredder

Region Mittelzentrum
auswärtige Schulen

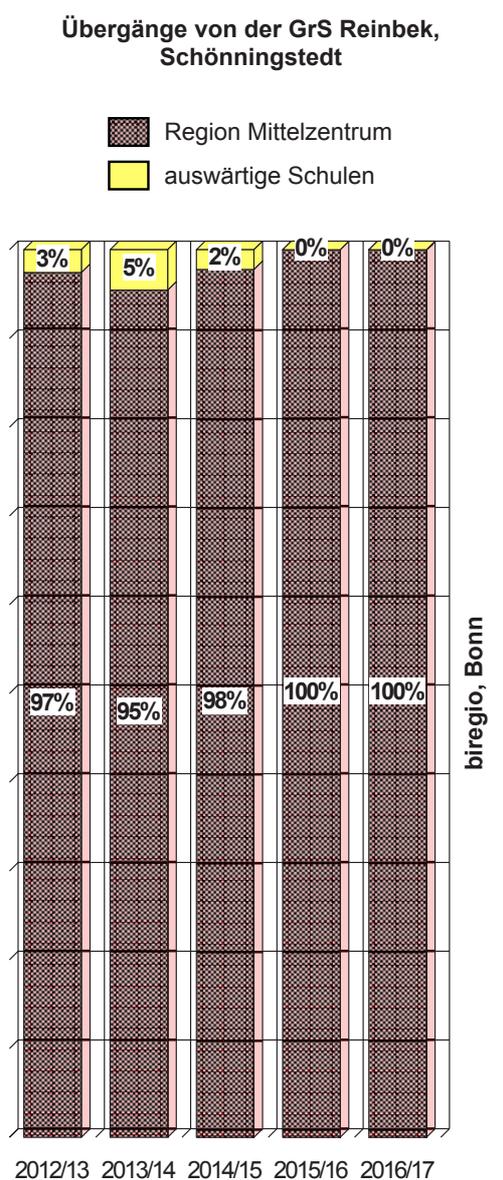


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Reinbek, Schönningstedt						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	39	22	45	47	25	35 100%
GeS Barsbüttel						
GeS Glinde, Sönke-Nisset	1		1	1		
GeS Glinde, Wiesenfeld	9		9	7	9	8 23%
GeS Reinbek	6		4		1	1 3%
GeS Wentorf (pr.)				2		1 3%
GY Glinde	2	2	3	1		1 3%
GY Reinbek	20	19	25	34	15	23 66%
GY Wentorf			2	2		1 3%
FoS Glinde						
FoS Reinbek						
Region Mittelzent	38	21	44	47	25	35 100%
in % der Übergänge	97%	95%	98%	100%	100%	1,3 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf						
GY in Bergedorf						
StS in Hamburg	1	1	1			
GY in Hamburg						
GeS Hamburg						
sonstige GeS						
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY						
Sonstige Fortzüge						
auswärtige Schulen	1	1	1			
in % der Übergänge	3%	5%	2%			Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

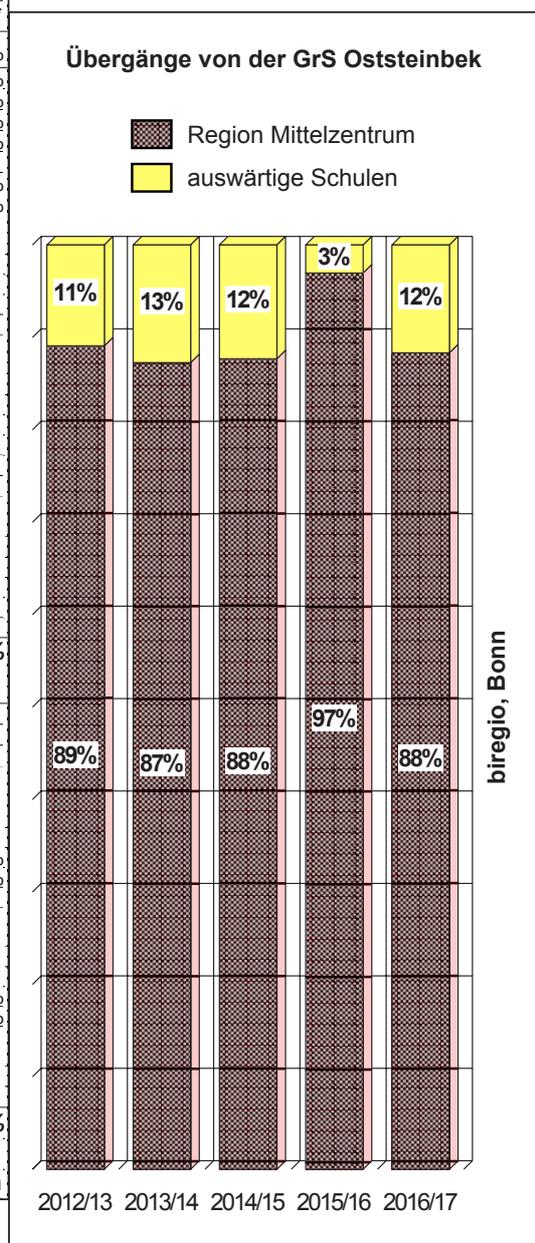


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Oststeinbek						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	55	55	65	66	60	62 100%
GeS Barsbüttel		4	9		2	3 5%
GeS Glinde, Sönke-Nisser	16	4	6	15	14	12 19%
GeS Glinde, Wiesenfelk	16	16	13	11	17	15 24%
GeS Reinbek		1		10	3	4 6%
GeS Wentorf (pr.)						
GY Glinde	13	16	20	23	13	17 27%
GY Reinbek	4	7	9	5	3	5 8%
GY Wentorf					1	
FöS Glinde						
FöS Reinbek						
Region Mittelzent	49	48	57	64	53	56 90%
in % der Übergänge	89%	87%	88%	97%	88%	2,0 Züge
GY Trittau Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf GY in Bergedorf						
StS in Hamburg GY in Hamburg		2	1		3	1 2% 2 3%
GeS Hamburg sonstige GeS sonstige GeS m. Sek II sonstige GY						
Sonstige Fortzüge	6	4	6	2	1	2 3% 1 2%
auswärtige Schulen	6	7	8	2	7	6 10%
in % der Übergänge	11%	13%	12%	3%	12%	0,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

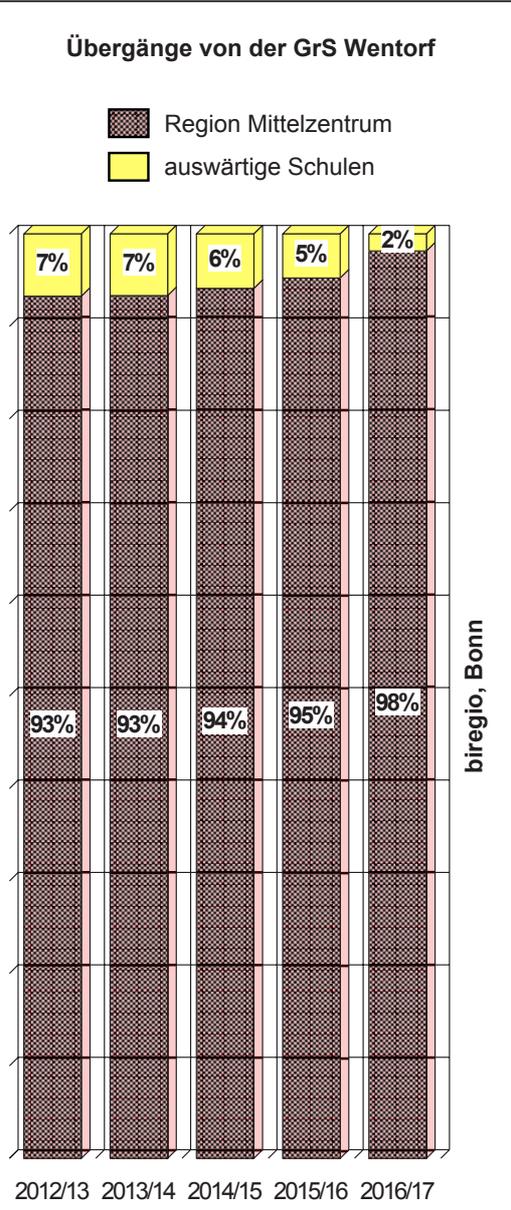


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Wentorf						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*
Übergänge insg.	104	105	85	105	109	103 100%
GeS Barsbüttel					1	
GeS Glinde, Sönke-Nissen						
GeS Glinde, Wiesenfeld						
GeS Reinbek					5	2%
GeS Wentorf (pr.)	32	33	29	33	31	30%
GY Glinde						
GY Reinbek	2	2		2	4	3%
GY Wentorf	63	63	51	65	66	63%
FoS Glinde						
FoS Reinbek						
Region Mittelzent	97	98	80	100	107	99 96%
in % der Übergänge	93%	93%	94%	95%	98%	3,5 Züge
GY Trittau						
Schule am Schloß, Ahrensburg						
StS in Bergedorf	6	6	4	4	1	3%
GY in Bergedorf	1	1	1	1	1	1%
StS in Hamburg						
GY in Hamburg						
GeS Hamburg						
sonstige GeS						
sonstige GeS m. Sek II						
sonstige GY						
Sonstige Fortzüge						
auswärtige Schulen	7	7	5	5	2	4 4%
in % der Übergänge	7%	7%	6%	5%	2%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

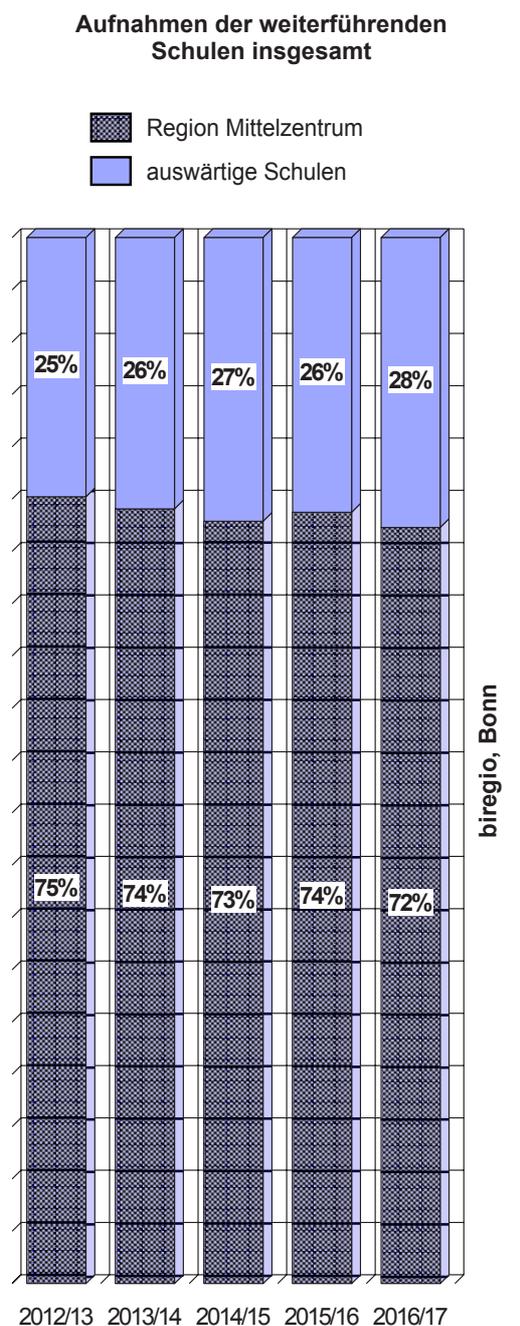


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der weiterführenden Schulen insgesamt							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	775	802	767	853	870	841	100%
GrS Barsbüttel	43	49	38	62	45	49	6%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	41	30	34	36	35	35	4%
GrS Glinde, Wiesenfeld	30	41	38	42	44	42	5%
GrS Glinde, Tannenweg	92	89	90	87	107	97	12%
GrS Oststeinbek	44	49	60	65	51	56	7%
GrS Reinbek Σ	232	236	224	249	248	243	29%
GrS Wentorf	101	100	75	88	99	92	11%
Region Mittelzent	583	594	559	629	629	614	73%
in % der Übergänge	75%	74%	73%	74%	72%	25,6	Züge
Hamburg	21	32	19	31	19	23	3%
Charl./A.-Sch./Duven.						3	0%
Fleesenschule Malchow						1	
Dass.,Börn.,Au.,Wohlt.	96	81	121	136	145	133	16%
Wirzhave			1	2		1	0%
Trittau,Kud.,Mühl,Grönw.	15	5	5	5	8	7	1%
Büchen	1		1	1			
Lauenburg, Escheburg	16	4	27	25	27	25	3%
Stapelfeld, Braak		11	13	5	16	12	1%
sonstige	43	75	21	19	22	25	3%
auswärtige Schulen	192	208	208	224	241	227	27%
in % der Übergänge	25%	26%	27%	26%	28%	9,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

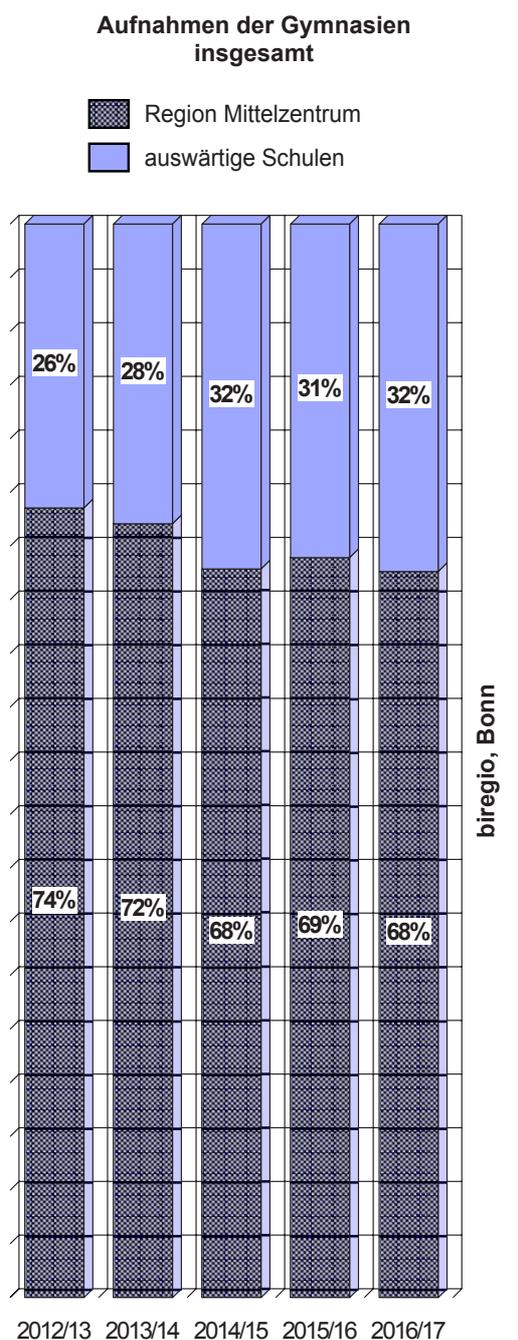
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Abkürzungen der Einpendler-Herkunft:

- **Charl./A.-Sch./Duven.:** Charlottenburger Schule / Adolf Schönfelder Schule / Duvenstedter Markt
- **Dass.,Börn.,Au.,Wohlt.:** Dassendorf / Börnsen / Aumühle / Wohltorf
- **Trittau,Kud.,Mühl,Grönw.:** Trittau / Kuddewörde / Mühlau / Grönwohld
- **Sonstige:** Dalbek, Börnsen, Geesthacht Silberberg, Kirchwerder, Lübeck, Schimmelmannstraße, Schwarzenbek, sonstige Zuzüge.



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt								
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*		
Übergänge insg.	382	412	386	441	436	425	100%	
GrS Barsbüttel	6	10		2	2	2	0%	
GrS Barsbüttel, Willinghusen	20	16	12	7	10	10	2%	
GrS Glinde, Wiesenfeld	16	28	20	26	26	25	6%	
GrS Glinde, Tannenweg	24	31	28	33	37	34	8%	
GrS Oststeinbek	16	23	29	26	14	20	5%	
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	39	36	24	19	42	32	8%	
GrS Reinbek, Klosterbergen	33	34	38	52	41	43	10%	
GrS Reinbek, Mühlenreder	39	35	35	37	43	39	9%	
GrS Reinbek, Schönningstedt	23	19	25	35	16	23	5%	
GrS Wentorf	65	65	51	67	64	63	15%	
Region Mittelzent	281	297	262	304	295	291	68%	
in % der Übergänge	74%	72%	68%	69%	68%	12,1	Züge	
Hamburg	7	14	7	12	12	11	3%	
Charl/A.-Sch./Duven.								
Fleesenschule Malchow								
Dass. Böm. Au. Wohlt.	78	79	93	102	101	98	23%	
Wirzhave								
Trittau, Kud., Mühl, Grönw	1	2	1					
Büchen	1							
Lauenburg, Escheburg	6	4	14	17	20	17	4%	
Stapelfeld, Braak					1			
sonstige	8	16	9	6	7	8	2%	
auswärtige Schulen	101	115	124	137	141	134	32%	
in % der Übergänge	26%	28%	32%	31%	32%	5,6	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

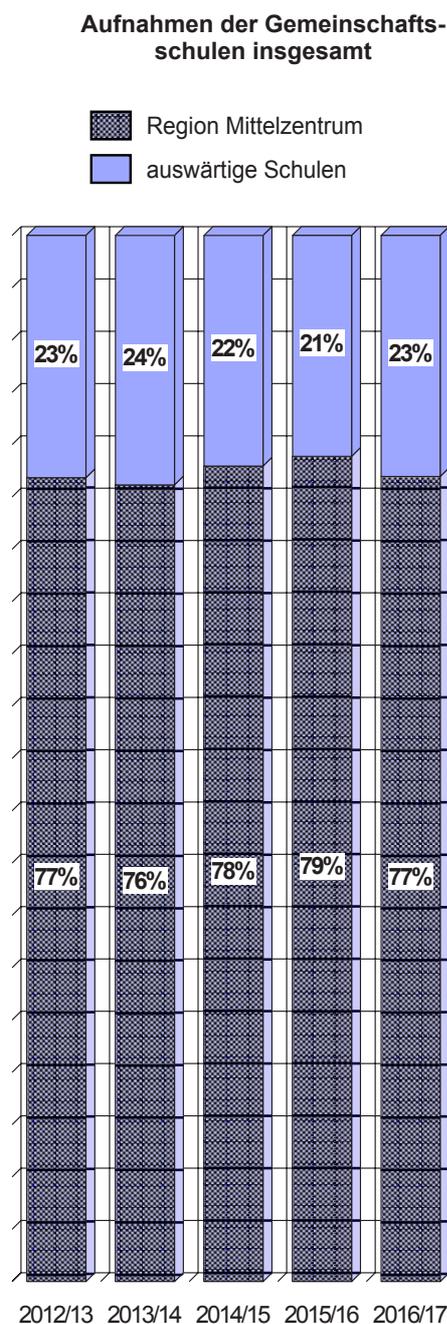


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gemeinschaftsschulen insgesamt							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	393	390	381	412	434	414	100%
GrS Barsbüttel	37	39	38	60	43	47	11%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	21	14	22	29	25	25	6%
GrS Glinde, Wiesenfeld	14	13	18	16	18	17	4%
GrS Glinde, Tannenweg	68	58	62	54	70	63	15%
GrS Oststeinbek	28	26	31	39	37	36	9%
GrS Reinbek Σ	98	112	102	106	106	106	26%
GrS Wentorf	36	35	24	21	35	29	7%
Region Mittelzent	302	297	297	325	334	323	78%
in % der Übergänge	77%	76%	78%	79%	77%	13,5 Züge	
Hamburg	14	18	12	19	7	12	3%
Charl/A.-Sch./Duven.					3	1	0%
Fleesenschule Malchow					1		
Dass.,Börn.,Au.,Wohlt.	18	2	28	34	44	35	8%
Wirzhave			1	2		1	0%
Trittau,Kud.,Mühl,Grönw	14	3	4	5	8	6	1%
Büchen			1	1			
Lauenburg, Escheburg	10		13	8	7	8	2%
Stapelfeld, Braak		11	13	5	15	11	3%
sonstige	35	59	12	13	15	17	4%
auswärtige Schulen:	91	93	84	87	100	91	22%
in % der Übergänge	23%	24%	22%	21%	23%	3,8 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

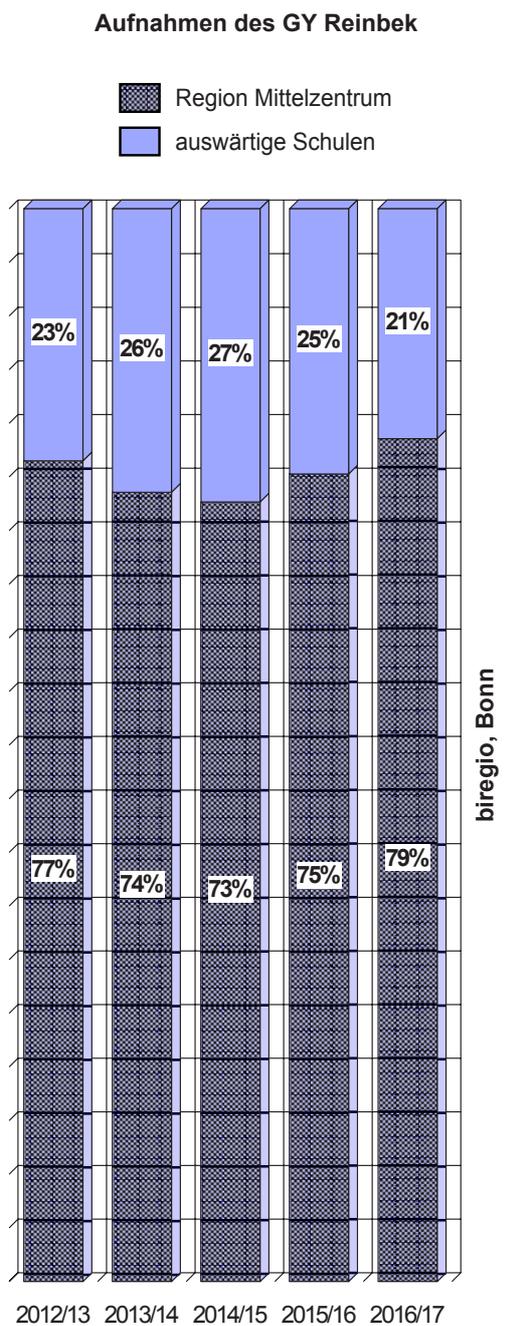


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Reinbek							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	166	193	161	178	173	175	100%
GrS Barsbüttel	4	8		2		1	1%
GrS Barsbüttel, Willinghusen	4	12	4	3	2	3	2%
GrS Glinde, Wiesenfeld	2	2		1			
GrS Glinde, Tannenweg	1	4		1	2	2	1%
GrS Oststeinbek	4	7	9	5	1	4	2%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	26	28	18	16	34	26	15%
GrS Reinbek, Klosterbergen	31	30	36	35	39	37	21%
GrS Reinbek, Mühlenreder	33	30	30	35	39	36	21%
GrS Reinbek, Schönningstedt	20	19	20	34	16	22	13%
GrS Wentorf	2	2		2	3	2	1%
Region Mittelzent	127	142	117	134	136	133	76%
in % der Übergänge	77%	74%	73%	75%	79%	5,5 Züge	
Hamburg	1	1			1	1	1%
Charl/A.-Sch./Duven.							
Fleesenschule Malchow							
Dass. Böm. Au. Wohlt.	31	36	36	38	33	35	20%
Wirzhave							
Trittau, Kud., Mühl, Grönw.							
Büchen							
Lauenburg, Escheburg							
Stapelfeld, Braak							
sonstige	7	14	8	6	3	6	3%
auswärtige Schulen	39	51	44	44	37	42	24%
in % der Übergänge	23%	26%	27%	25%	21%	1,8 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

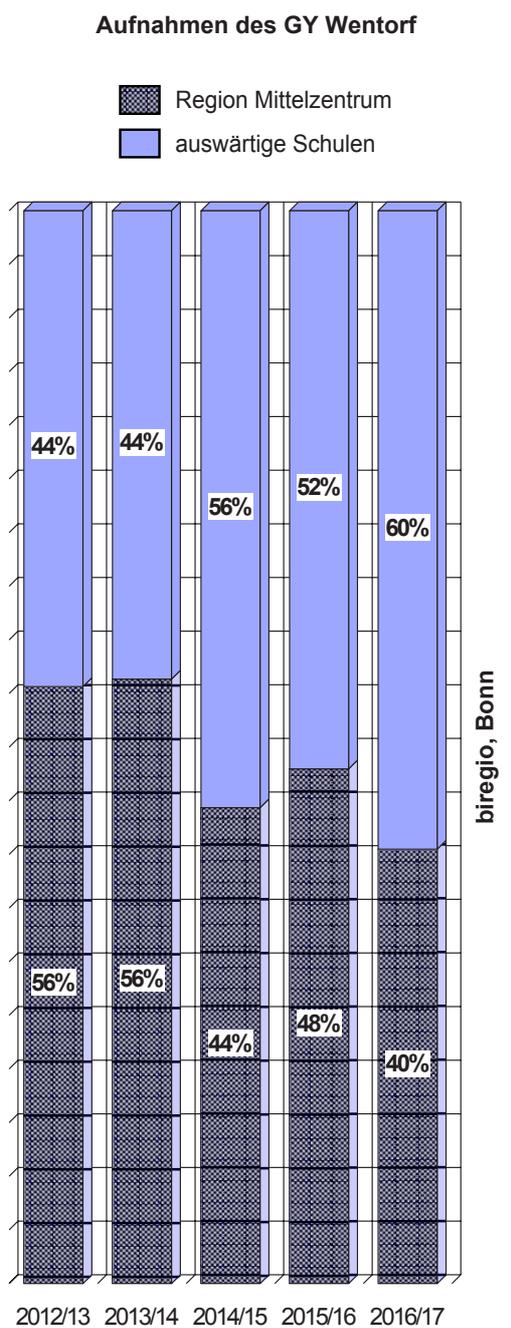


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen des GY Wentorf							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	124	126	133	173	163	158	100%
GrS Barsbüttel							
GrS Barsbüttel, Willinghusen							
GrS Glinde, Wiesenfeld							
GrS Glinde, Tannenweg				1			
GrS Oststeinbek							
GrS Reinbek, Gertrud-Lege							
GrS Reinbek, Klosterbergen	2	4	2	15	2	6	4%
GrS Reinbek, Mühlenreder	4	4	4	2	3	3	2%
GrS Reinbek, Schönningstedt			2				
GrS Wentorf	63	63	51	65	61	61	39%
Region Mittelzent.	69	71	59	83	66	70	44%
in % der Übergänge	56%	56%	44%	48%	40%	2,9 Züge	
Hamburg	1	7	3	9	7	7	4%
Charl/A.-Sch./Duven.							
Fleesenschule Malchow							
Dass., Börsen, Aumü., W.	47	43	57	64	68	63	40%
Wirzhave							
Trittau, Kud., Mühl, Grönw.							
Büchen	1						
Lauenburg, Escheburg	6	4	14	17	20	17	11%
Stapelfeld, Braak							
sonstige		1			2	1	1%
auswärtige Schulen:	55	55	74	90	97	88	56%
in % der Übergänge	44%	44%	56%	52%	60%	3,7 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

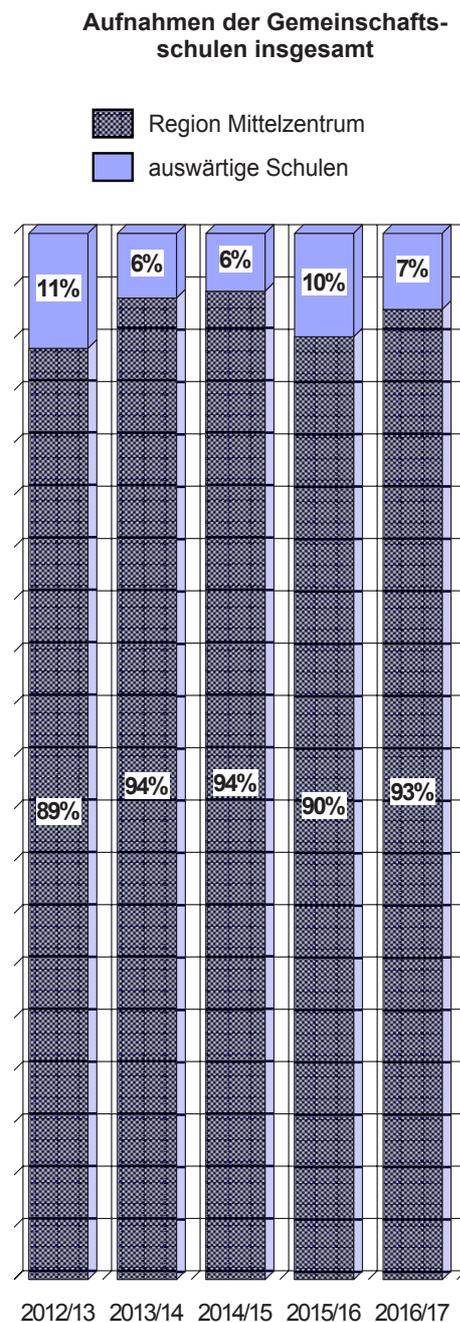


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Gemeinschaftsschulen in Glinde insgesamt							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	182	162	163	162	179	170	100%
GrS Barsbüttel	1						
GrS Barsbüttel, Willinghusen	2	3	2	5	1	2	1%
GrS Glinde, Wiesenfeld	14	13	18	16	16	16	9%
GrS Glinde, Tannenweg	65	54	57	52	64	59	35%
GrS Oststeinbek	27	22	21	27	31	27	16%
GrS Reinbek Σ	52	58	55	46	52	51	30%
GrS Wentorf	1	2	1		2	1	1%
Region Mittelzent	162	152	154	146	166	156	92%
in % der Übergänge	89%	94%	94%	90%	93%	6,5 Züge	
Hamburg	5	6	3	10	6	7	4%
Charl/A.-Sch./Duven.							
Fleesenschule Malchow							
Dass.,Börn.,Au.,Wohlt.	1	2	1	1	1	1	1%
Wirzhave			1	2		1	1%
Trittau,Kud.,Mühl,Grönw	10	1	2	2	3	3	2%
Büchen			1	1			
Lauenburg, Escheburg							
Stapelfeld, Braak			1				
sonstige	4	1			3	2	1%
auswärtige Schulen:	20	10	9	16	13	14	8%
in % der Übergänge	11%	6%	6%	10%	7%	0,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

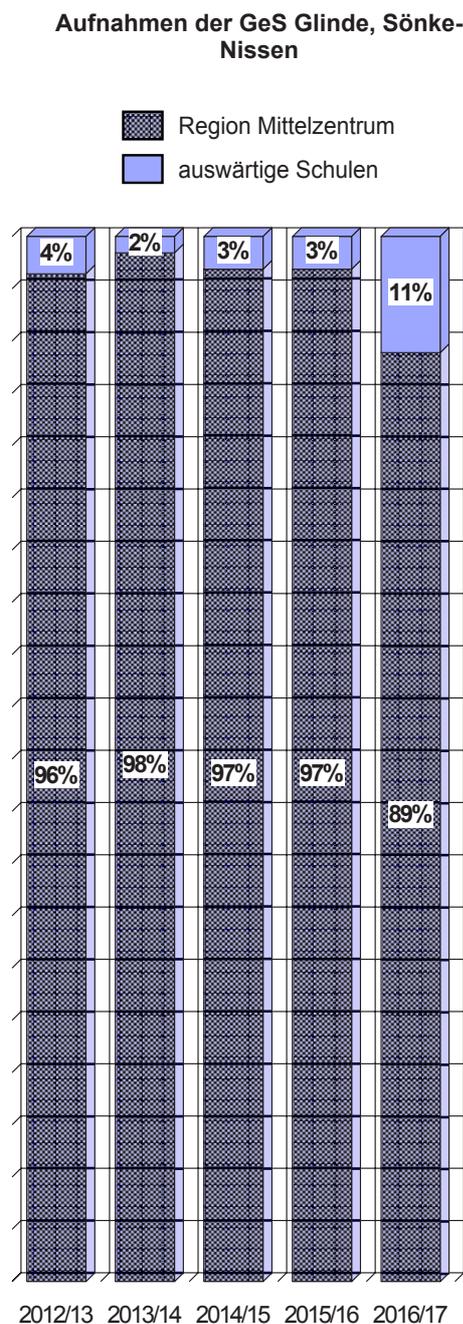


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der GeS Glinde, Sönke-Nissen							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	84	64	64	64	81	72	100%
GrS Barsbüttel							
GrS Barsbüttel, Willinghusen	2	2	1	4		2	3%
GrS Glinde, Wiesenfeld							
GrS Glinde, Tannenweg	41	34	37	33	46	40	56%
GrS Oststeinbek	15	8	10	18	14	14	19%
GrS Reinbek Σ	23	19	14	7	12	12	17%
GrS Wentorf							
Region Mittelzent	81	63	62	62	72	68	94%
in % der Übergänge	96%	98%	97%	97%	89%	2,8	Züge
Hamburg	1	1			5	2	3%
Charl/A.-Sch./Duven.							
Fleesenschule Malchow							
Dass.,Börn.,Au.,Wohlt.							
Wirzhave			1	2		1	1%
Trittau,Kud.,Mühl,Grönw	2				1		
Büchen							
Lauenburg, Escheburg							
Stapelfeld, Braak			1				
sonstige					3	1	1%
auswärtige Schulen:	3	1	2	2	9	4	6%
in % der Übergänge	4%	2%	3%	3%	11%	0,2	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

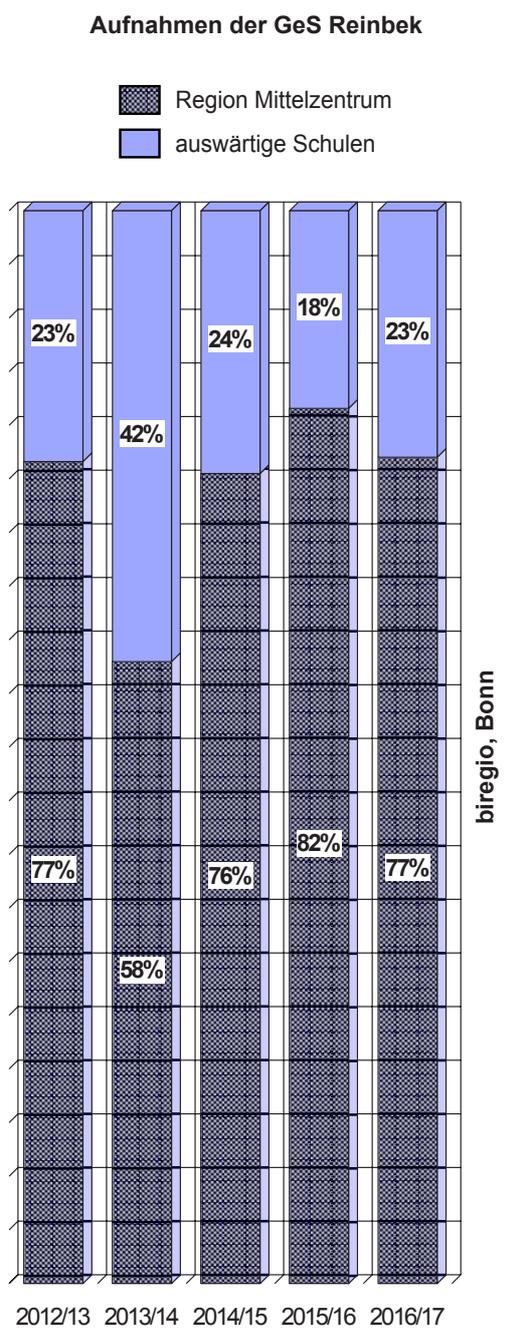


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der GeS Reinbek							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	im Mittel*	
Übergänge insg.	77	69	49	76	74	70	100%
GrS Barsbüttel							
GrS Barsbüttel, Willinghusen							
GrS Glinde, Wiesenfeld					1		
GrS Glinde, Tannenweg					3	1	1%
GrS Oststeinbek		1	1	10	3	5	7%
GrS Reinbek, Gertrud-Lege	5	10	10	10	5	8	11%
GrS Reinbek, Klosterbergen	17	11	7	14	14	13	19%
GrS Reinbek, Mühlenreder	16	17	11	25	25	22	31%
GrS Reinbek, Schönningstedt	6	1	4		1	1	1%
GrS Wentorf	15		4	3	5	4	6%
Region Mittelzent	59	40	37	62	57	54	77%
in % der Übergänge	77%	58%	76%	82%	77%	2,3 Züge	
Hamburg		1	2	2		1	1%
Charl/A.-Sch./Duven.							
Fleesenschule Malchow				4	8	5	7%
Dass. Böm. Au. Wohlt.							
Wirzhave							
Trittau, Kud., Mühl, Grönw.					1		
Büchen							
Lauenburg, Escheburg							
Stapelhof, Braak							
sonstige	18	28	10	8	8	10	14%
auswärtige Schulen	18	29	12	14	17	16	23%
in % der Übergänge	23%	42%	24%	18%	23%	0,7 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I wie folgt zu rechnen: 1,47-fach für die Gemeinschaftsschule (von Stufe 5 auf Stufe 9) sowie 0,86-fach für das Gymnasium (von Stufe 5 auf Stufe 9):

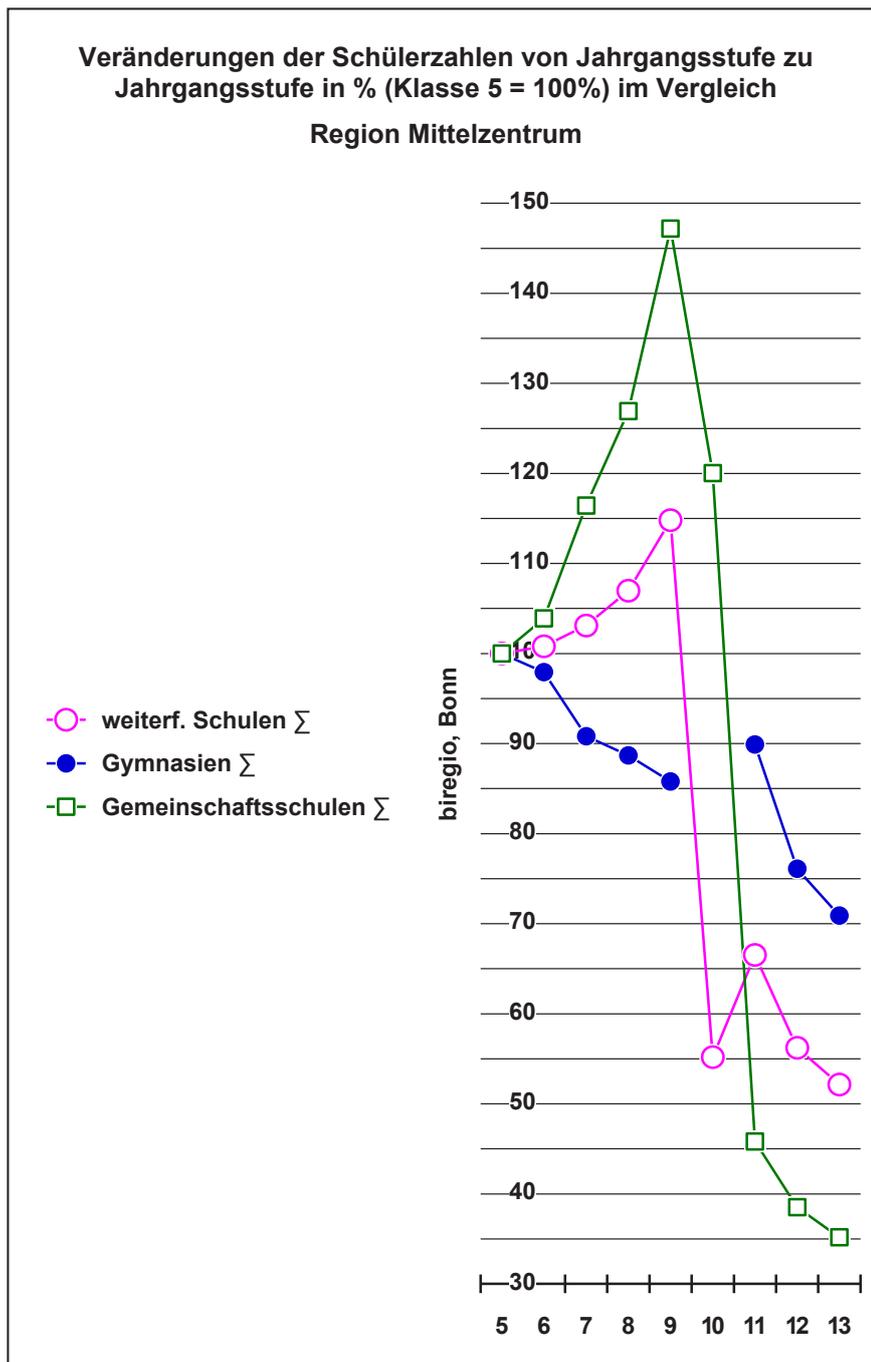
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Region Mittelzentrum												2011/12
												bis
												2016/17
Gymnasien Σ	100,0	97,9	90,8	88,7	85,8		93	89,9	76,1	70,9	79	78
Gemeinschaftsschuler	100,0	103,9	116,4	126,9	147,2	120,0	119	45,8	38,5	35,2	40	93
weiterf. Schulen Σ	100,0	100,8	103,1	107,0	114,8	55,2	97	66,5	56,2	52,2	58	84
												biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Region Mittelzentrum - "Hoch" und "Rückläufer"



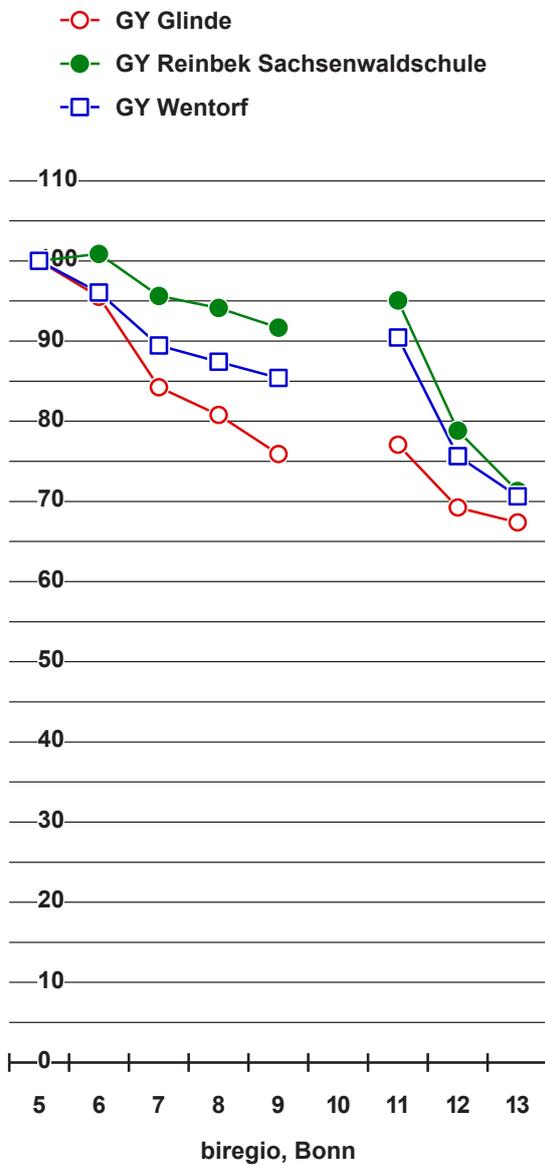


Kumulierte Werte

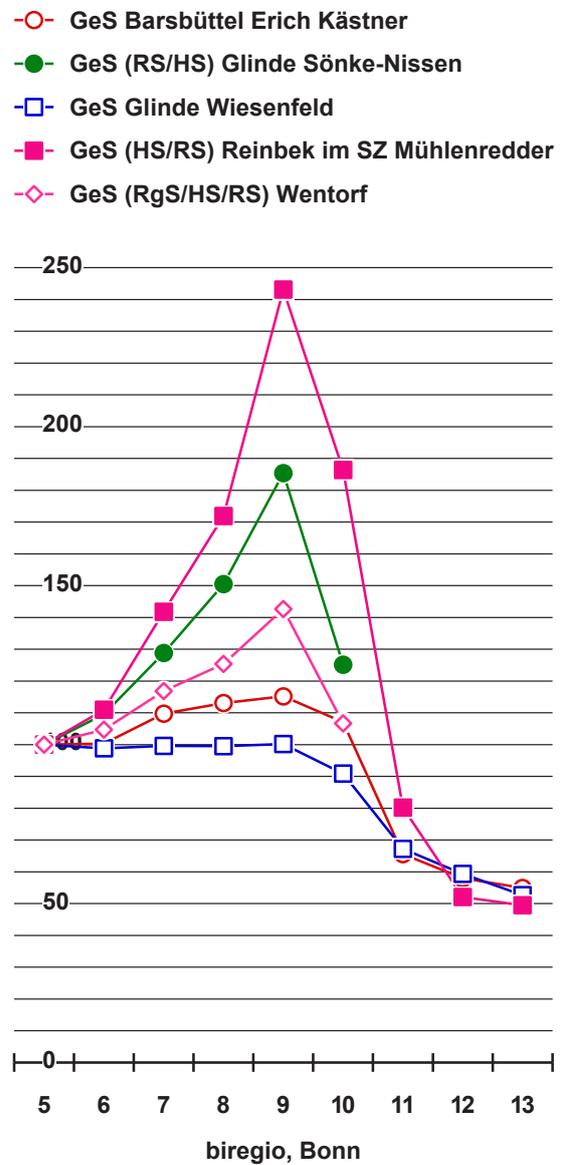
Region Mittelzentrum - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gemeinschaftsschule



Kumulierte Werte
Region Mittelzentrum - "Hoch" und "Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen in der Region Mittelzentrum als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Region Mittelzentrum noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 24,3 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Schleswig-Holstein ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Region Mittelzentrum insgesamt ist vom Schuljahr 2011/12 bis zum Schuljahr 2016/17 von 4.889 Schülern in 198 Klassen auf 4.718 Kinder in 193 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2022/23 sinkt sie vermutlich auf 4.712 Schüler in 191 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 24,3 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Region Mittel-
zentrum -
weiterf. Schu-
le

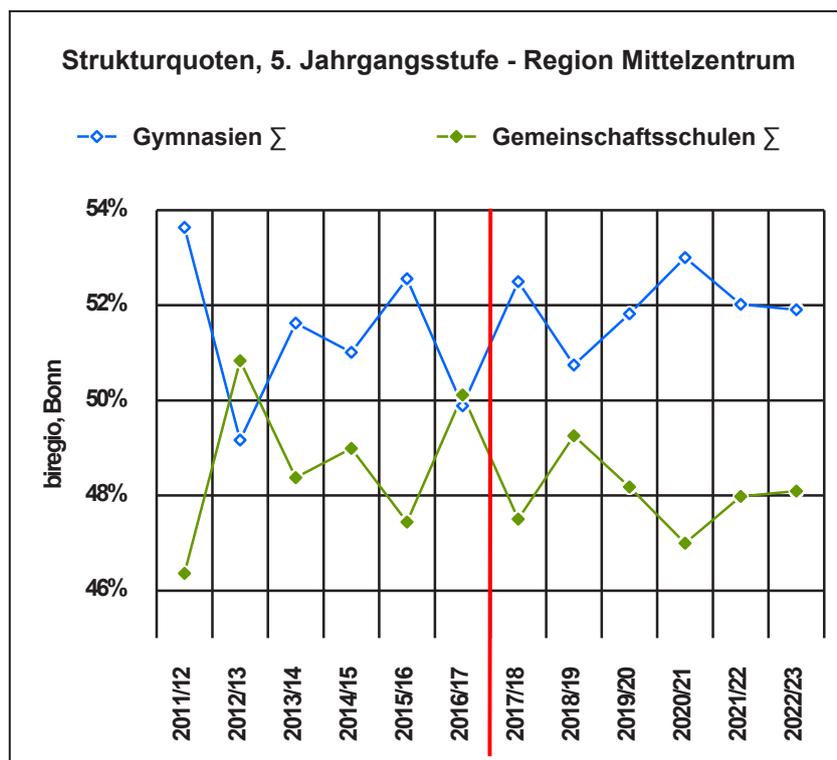


Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung	
	2011/12			2016/17			bisher				2022/23		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg. breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	2011/12
nur Sekundarstufe I													
Gymnasien Σ	2.441	93	26,2	1.941	77	25,2	-20,5%	1.974	1,7%	329	77	12,2	-467
Gemeinschaftsschulen	2.448	105	23,3	2.777	116	23,9	13,4%	2.739	-1,4%	456	118	16,9	291
Sekundarstufe I Σ°	4.889	198	24,7	4.718	193	24,4	-3,5%	4.712	-0,1%	785	195	29,1	-177
nur 5. Klassen													
Gymnasien Σ	435	16	27,2	438	18	24,3	0,7%	422	-3,7%	422	16	15,6	-13
Gemeinschaftsschulen	376	17	22,1	440	19	23,2	17,0%	391	-11,1%	391	17	14,5	15
5. Klassen Σ°	811	33	24,6	878	37	23,7	8,3%	813	-7,4%	813	33	30,1	2
° Rundungseffekte!													
* trendgewichtetes Mittel													
Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen													
												biregio, Bonn	

Entwicklung
Sekundar-
stufenRegion Mittel-
zentrum -
weiterf. Schu-
le

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Region Mittelzentrum zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

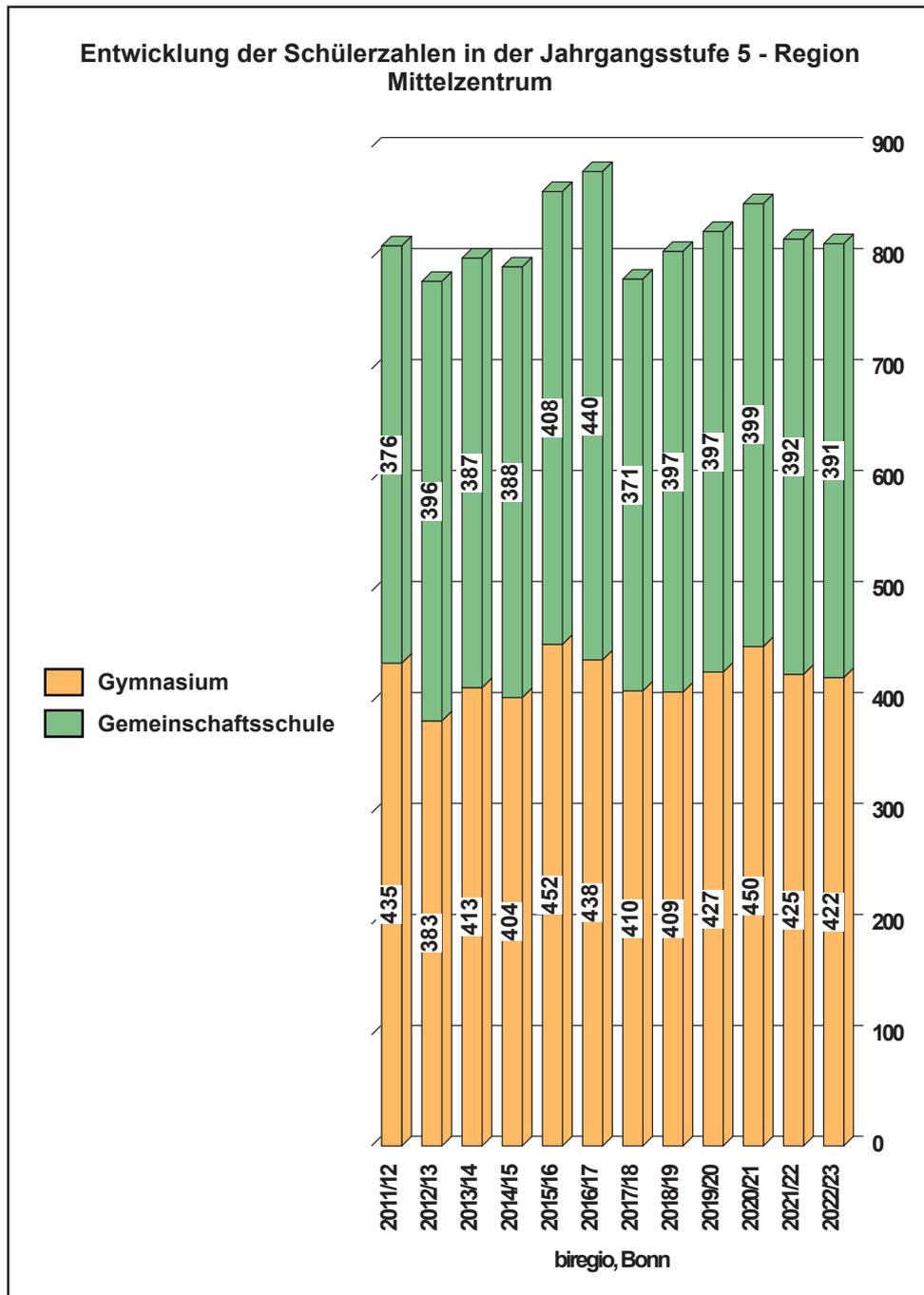




Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - weiterf. Schule





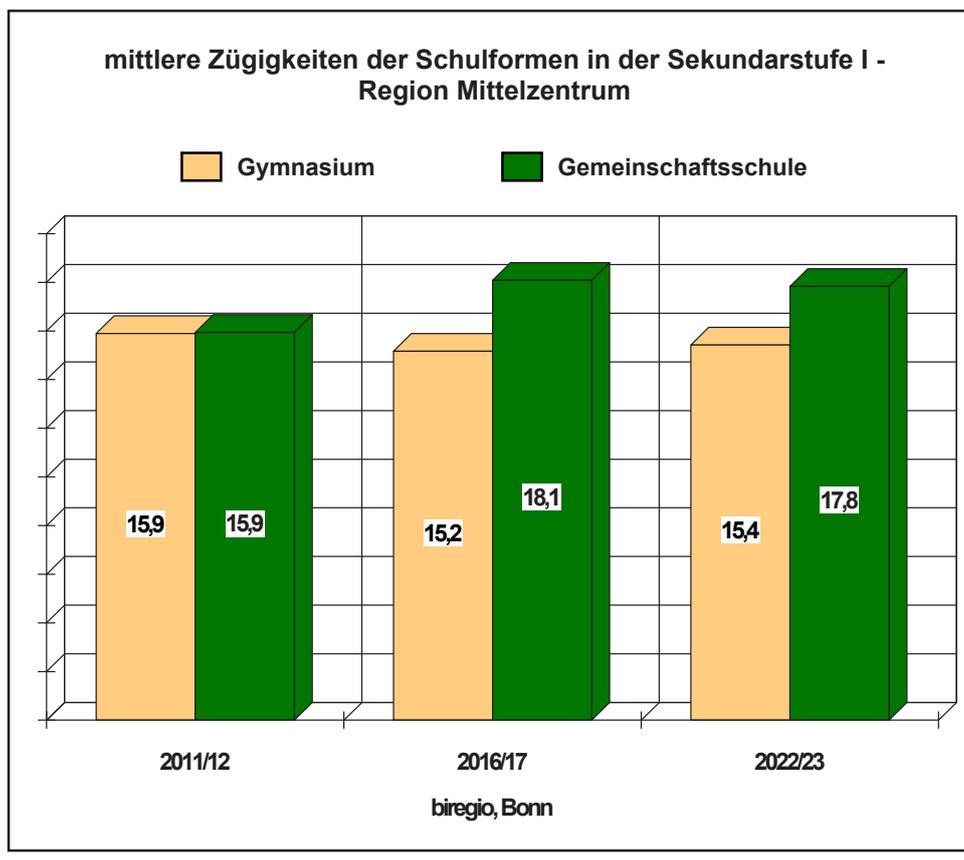
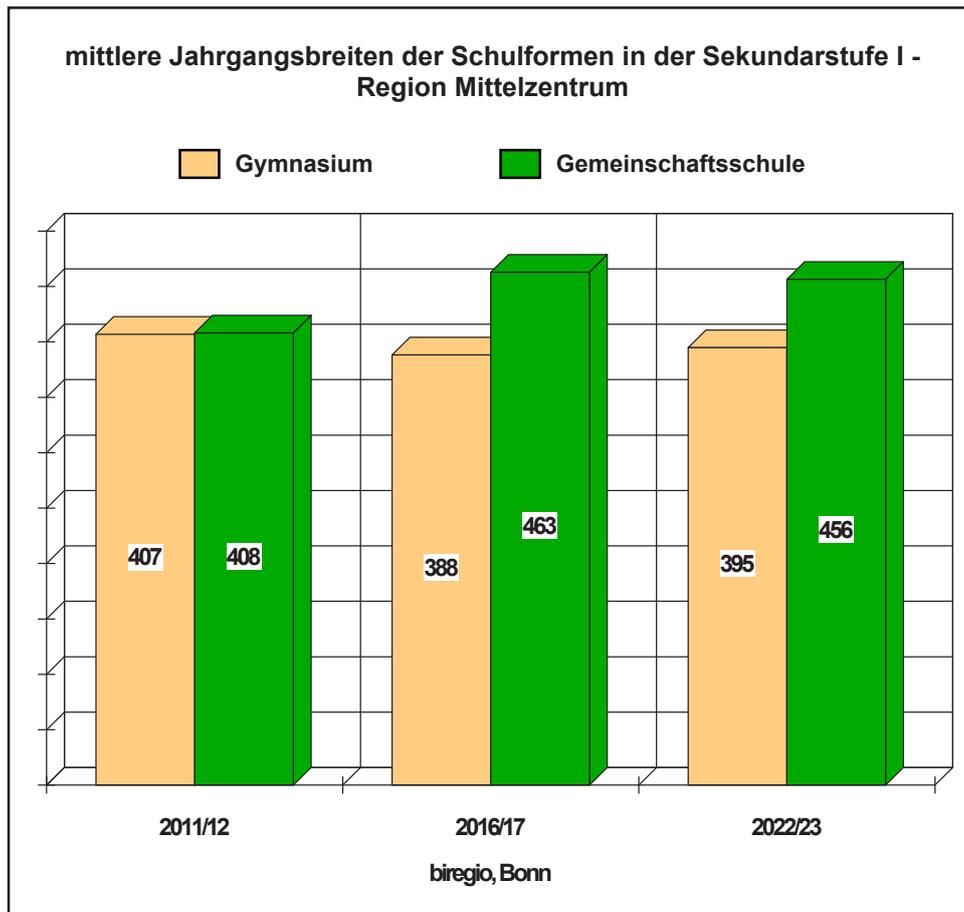
Entwicklung Sekundarstufen

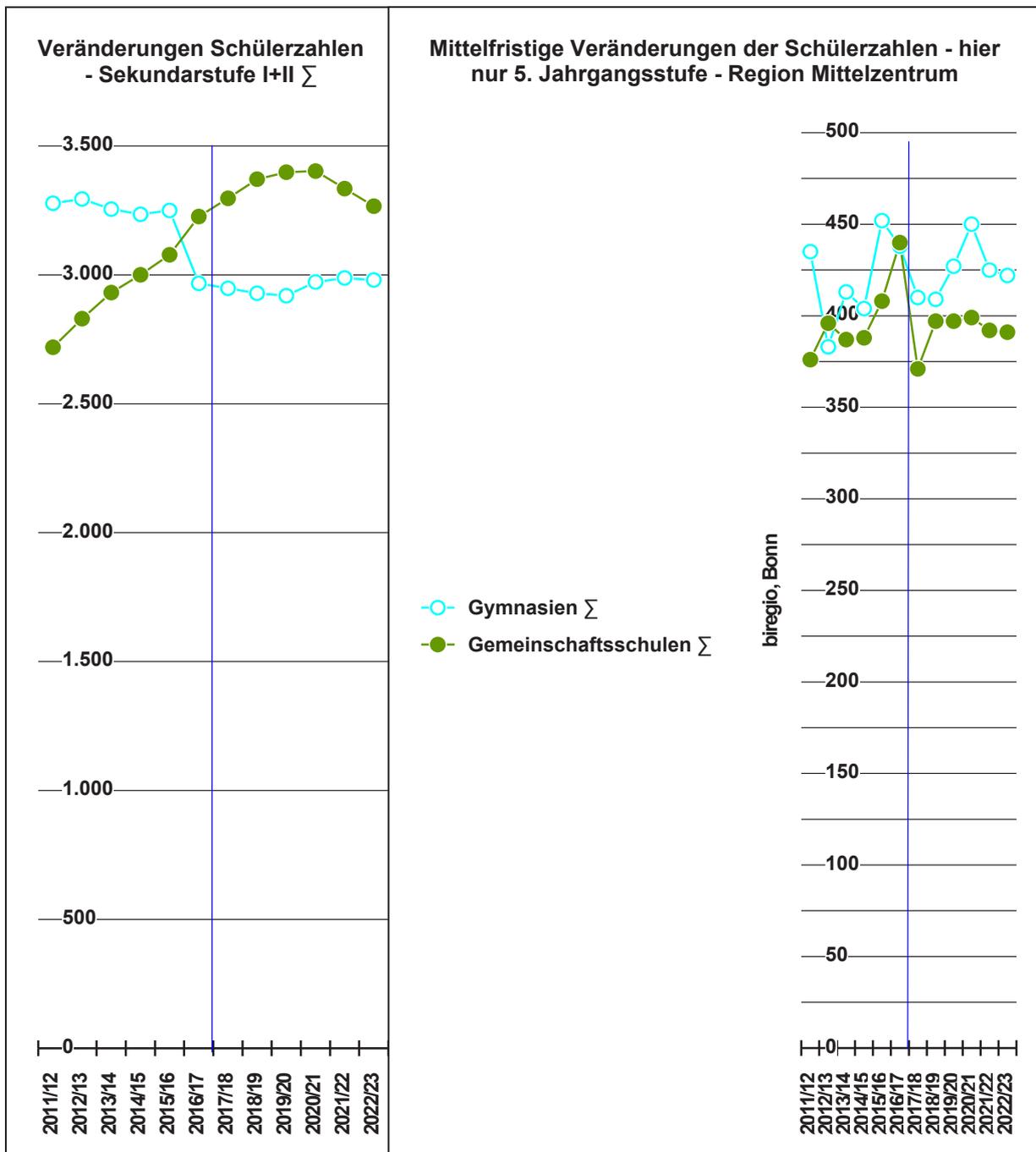
Region Mittelzentrum - weiterf. Schule



Entwicklung
Sekundar-
stufen

Region Mittel-
zentrum -
weiterf. Schu-
le

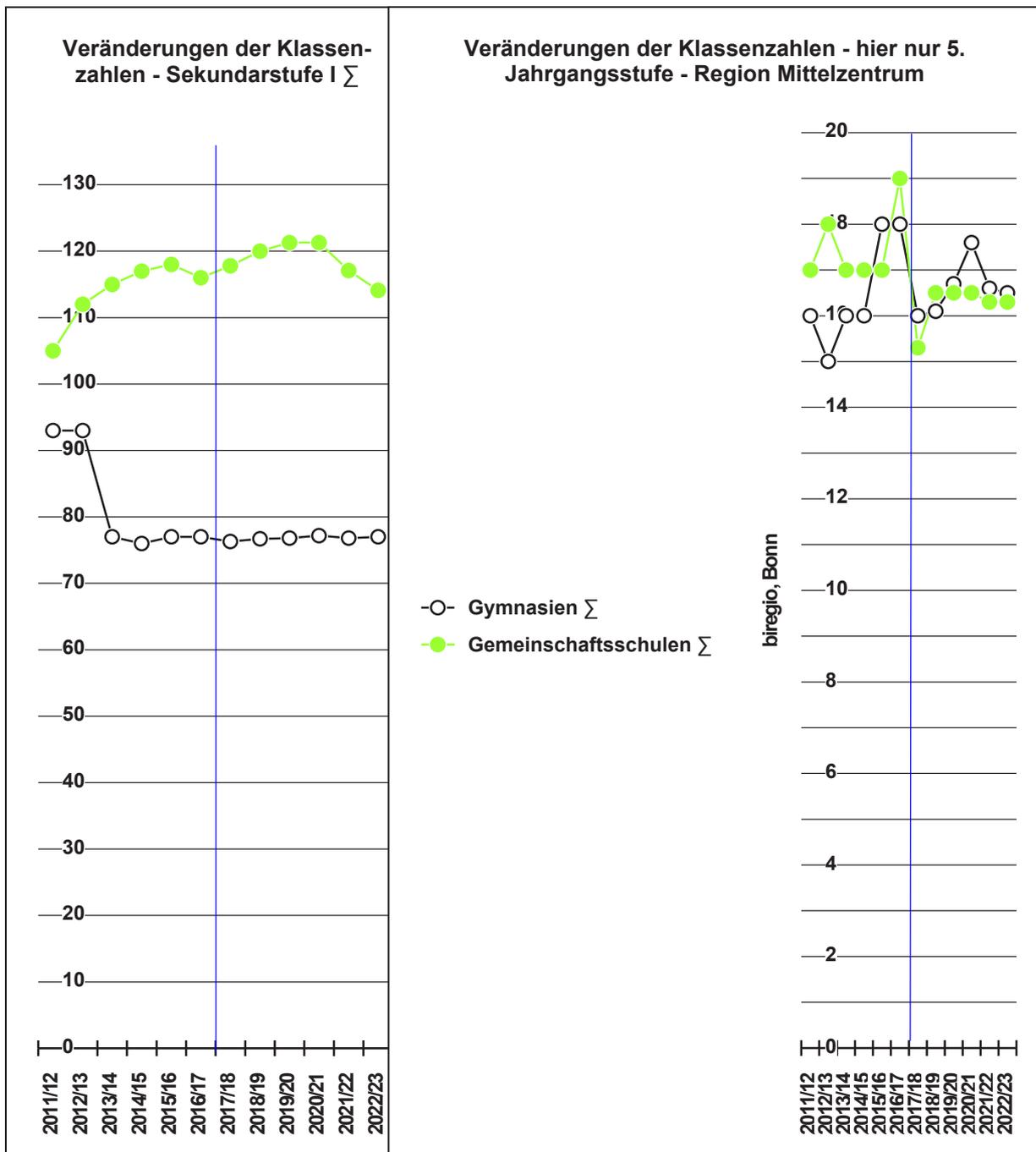




Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - weiterf. Schule

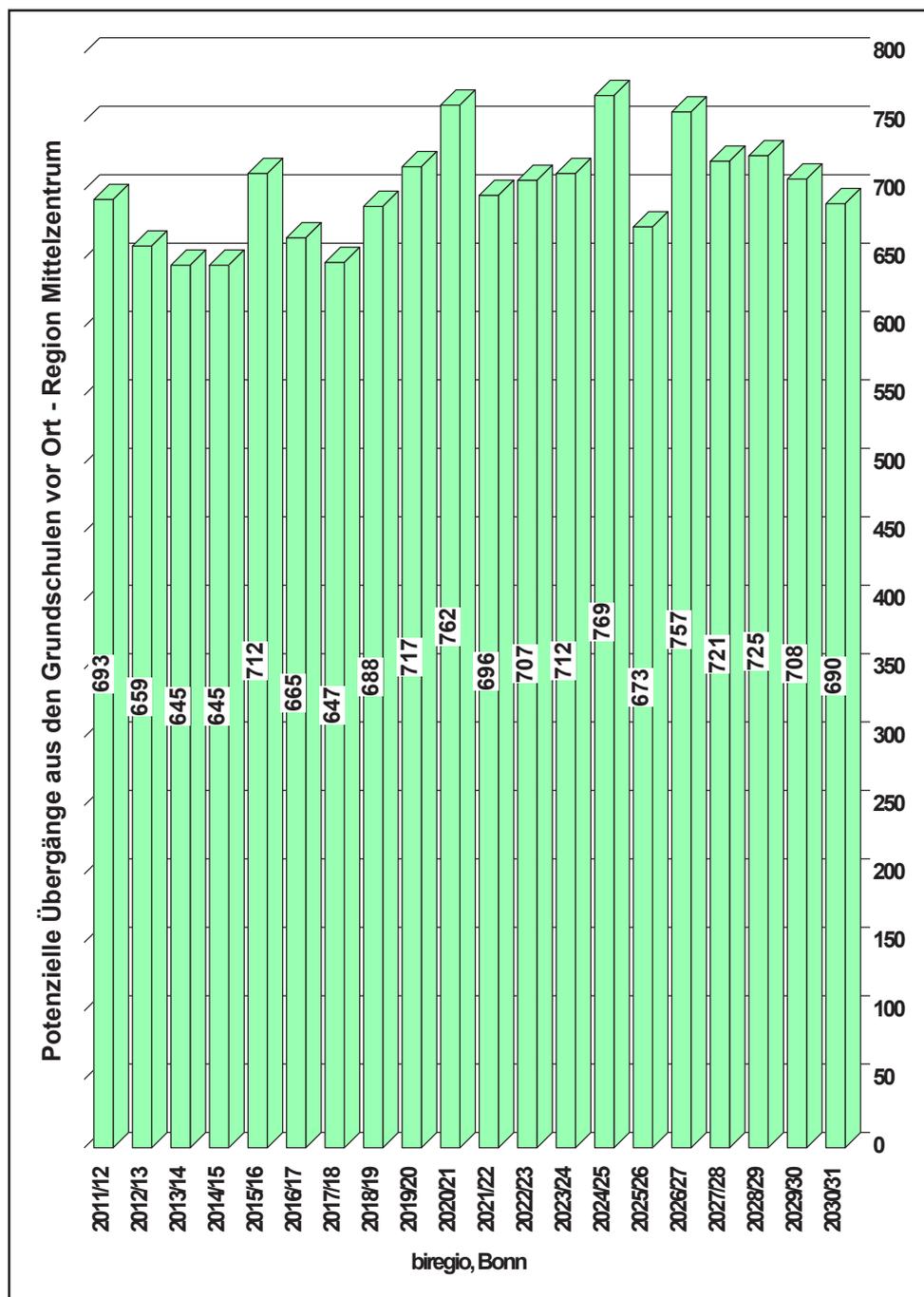




Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - weiterf. Schule

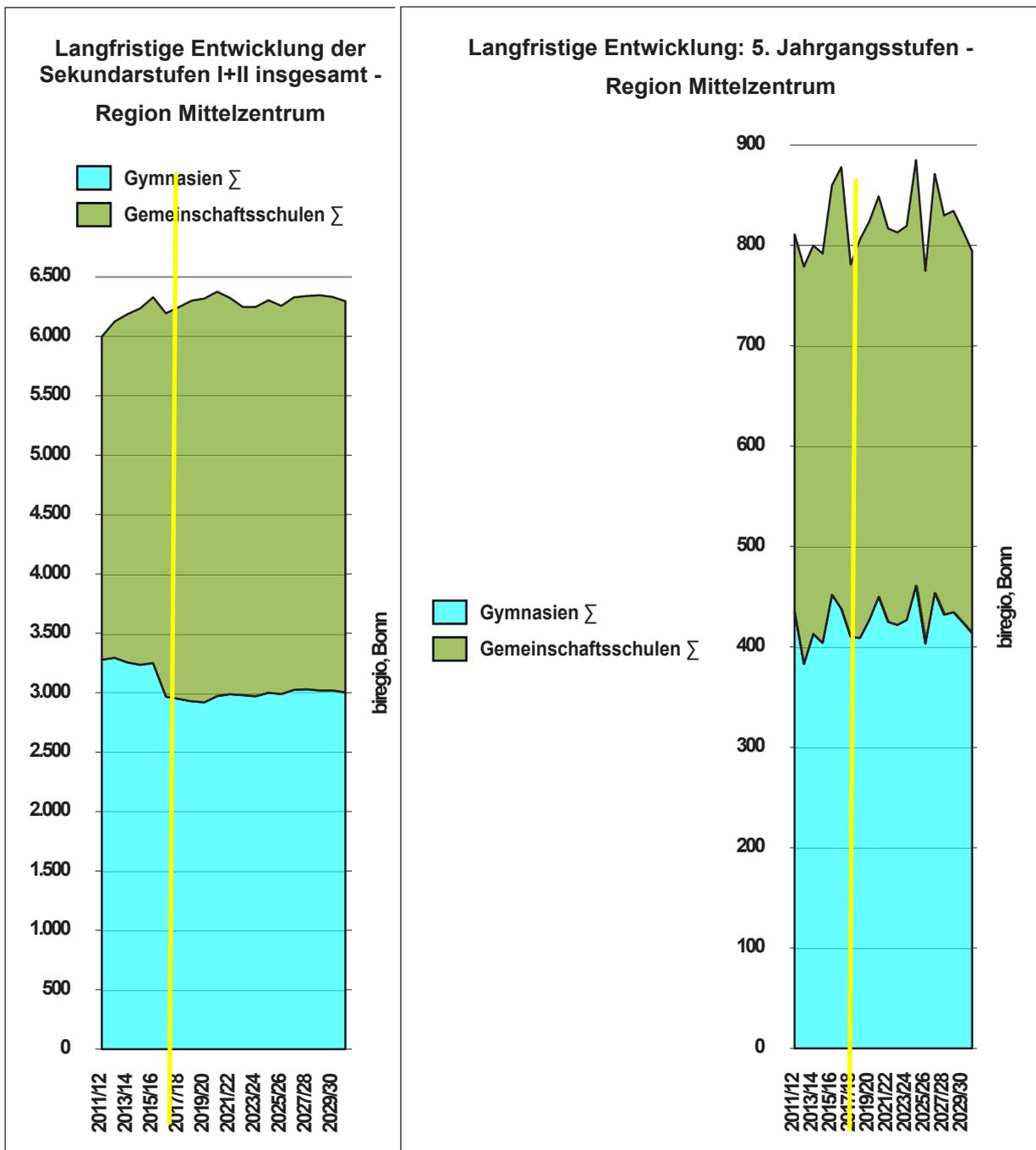




Entwicklung
Sekundar-
stufen

Region Mittel-
zentrum -
weiterf. Schu-
le





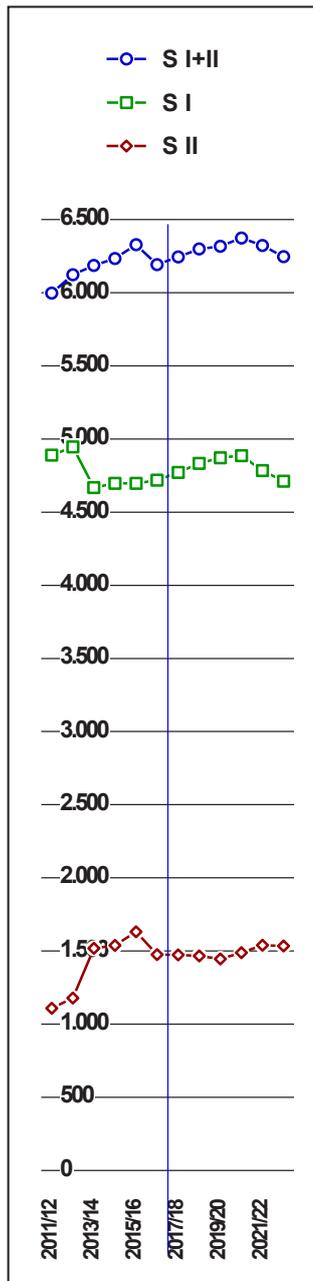
Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - weiterf. Schule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel*	KW	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
weiterführende Schulen insg.															
5	811	779	800	792	860	878	845	100,0	781	806	824	849	817	813	821
Kl.	33	33	33	33	35	37	35		31	33	33	34	33	33	33
6	870	812	790	814	801	862	828	100,8	892	786	810	828	854	821	830
Kl.	35	33	33	33	33	36	34		36	32	33	33	34	33	33
7	848	885	819	812	800	841	824	103,1	895	920	802	825	843	869	860
Kl.	35	35	34	32	32	32	32		36	38	32	34	34	35	34
8	774	869	908	866	811	846	846	107,0	873	932	962	828	851	870	869
Kl.	31	37	36	36	34	34	35		35	38	39	33	35	35	35
9	899	824	960	976	929	866	910	114,8	907	939	1.012	1.048	885	907	938
Kl.	36	34	40	40	40	36	38		37	38	41	43	36	37	38
10	687	777	391	437	496	425	462	55,2	424	451	463	508	533	432	477
Kl.	28	33	16	19	21	18	20		18	19	19	21	22	18	20
5-10	4.889	4.946	4.668	4.697	4.697	4.718	4.715	96,8	4.772	4.833	4.872	4.887	4.784	4.712	4.785
Kl.	198	205	192	193	195	193	194		194	197	198	199	194	191	193
/Jhg.	815	824	778	783	783	786	786		795	806	812	814	797	785	798
/Kl.	24,7	24,1	24,3	24,3	24,1	24,4	24,3		24,6	24,6	24,6	24,6	24,7	24,7	24,8
Z:	33,5	33,9	32,0	32,2	32,2	32,4	32,3		32,7	33,1	33,4	33,5	32,8	32,3	32,8
11	427	449	796	499	569	599	584	66,5	535	546	575	588	605	578	585
12	389	364	383	683	436	467	483	56,2	510	450	457	481	493	504	480
13	292	365	339	356	626	409	449	52,2	428	470	413	419	441	452	440
11-13	1.108	1.178	1.518	1.538	1.631	1.475	1.516		1.473	1.466	1.445	1.488	1.539	1.534	1.515
/Jhg.	369	393	380	385	408	492	433		491	489	482	496	513	511	505
Z:	16,8	17,8	17,3	17,5	18,5	22,3	19,7		22,3	22,2	21,9	22,5	23,3	23,2	23,0
5-13	5.997	6.124	6.186	6.235	6.328	6.193	6.231		6.245	6.299	6.317	6.375	6.323	6.246	6.300

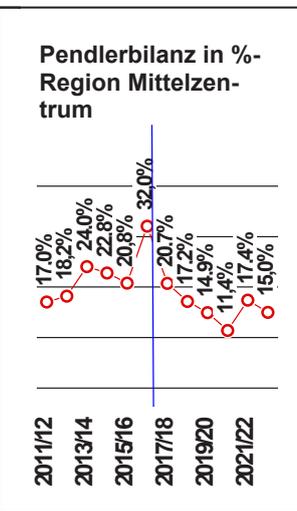
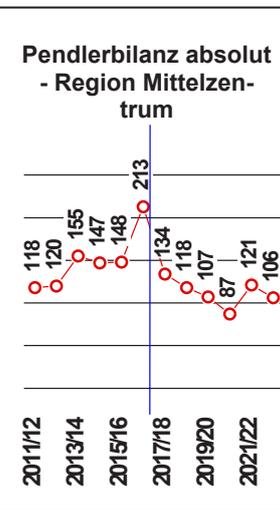
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,3 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**



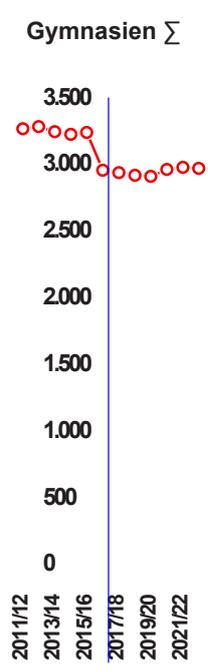
Entwicklung Sekundarstufen
 Region Mittelzentrum - weiterf. Schule

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Mittel
Schüleraufkommen	693	659	645	645	712	665	670
Schüler in 5. Klasse	811	779	800	792	860	878	820
Pendlerbilanz (bisher)	118	120	155	147	148	213	150
Pendlerbilanz in %	17%	18%	24%	23%	21%	32%	22%
Züge*	4,9	4,9	6,4	6,0	6,1	8,8	6,2
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel
Schüleraufkommen	647	688	717	762	696	707	703
Schüler in 5. Klasse	781	806	824	849	817	813	815
Pendlerbilanz	134	118	107	87	121	106	112
Pendlerbilanz in %	21%	17%	15%	11%	17%	15%	16%
Züge*	5,5	4,9	4,4	3,6	5,0	4,4	4,6

*mittlere Klassenfrequenz: 24,3



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *	Züge
Gymnasien Σ																
5	435	383	413	404	452	438	431	100,0	410	409	427	450	425	422	428	
Kl.	16	15	16	16	18	18	17		16	16	17	18	17	17	17	
6	459	428	380	408	412	430	416	97,9	430	402	401	418	441	416	421	
Kl.	17	16	15	16	16	18	17		17	16	16	16	17	16	16	
7	394	423	403	360	370	384	380	90,8	399	399	372	370	387	409	392	
Kl.	16	16	16	13	14	14	14		16	16	15	15	15	16	15	
8	369	384	409	409	352	356	371	88,7	375	390	389	364	361	378	372	
Kl.	14	16	15	16	13	14	14		15	15	15	14	14	15	15	
9	423	353	379	397	405	333	370	85,8	344	363	378	377	352	349	358	
Kl.	16	14	15	15	16	13	14		13	14	15	15	14	14	14	
10	361	407														
Kl.	14	16														
5-10	2441	2378	1984	1978	1991	1941	1968	77,2	1958	1962	1967	1979	1967	1974	1971	
Kl.	93	93	77	76	77	77	76		76	77	77	77	77	77	77	
/Jhg.	407	396	397	396	398	388	394		392	392	393	396	393	395	329	
Kl.	26,2	25,6	25,8	26,0	25,9	25,2	25,6		25,7	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6	25,6	
Z:	15,9	15,5	15,5	15,5	15,6	15,2	15,4		15,3	15,3	15,4	15,5	15,4	15,4	12,8	
11	328	358	693	380	390	399	420	89,9	347	358	378	393	392	366	379	172
12	293	277	309	589	322	328	368	76,1	338	293	302	319	332	332	325	148
13	216	281	269	288	547	299	361	70,9	305	315	273	280	297	308	297	135
11-13	837	916	1271	1257	1259	1026	1.149		990	966	953	993	1.021	1.006	1.001	
/Jhg.	279	305	318	314	315	342	325		330	322	318	331	340	335	334	
Z:	12,7	13,9	14,4	14,3	14,3	15,5	14,8		15,0	14,6	14,4	15,0	15,5	15,2	15,2	
5-13	3.278	3.294	3.255	3.235	3.250	2.967	3.117		2.948	2.928	2.919	2.972	2.988	2.980	2.972	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,6 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																



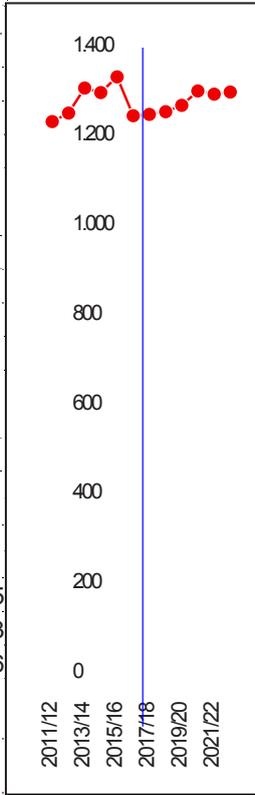
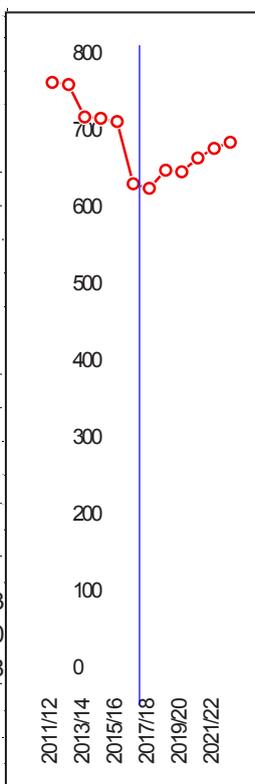
Entwicklung Sekundarstufen
Region Mittelzentrum - weiterf. Schule



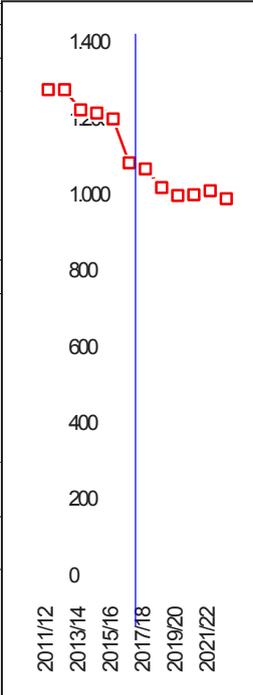
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit-tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit-tel *	Zü-ge ¹
GY Glinde																
5	109	91	93	92	89	99	94	100,0	95	121	111	114	106	107	109	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	5,1	4,6	4,8	4,4	4,5	4,6	
6	98	109	89	90	88	84	88	95,5	95	91	116	106	109	101	105	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,8	4,8	4,4	4,6	4,2	4,4	
7	100	82	97	79	77	79	81	84,3	74	84	80	102	94	96	94	
Kl.	4	3	4	3	3	3	3		3,1	3,5	3,3	4,3	3,9	4,0	3,9	
8	91	96	80	98	77	71	80	80,8	76	71	80	77	98	90	88	
Kl.	3	4	3	4	3	3	3		3,2	3,0	3,4	3,2	4,1	3,8	3,7	
9	105	88	88	80	95	69	81	75,9	67	71	67	75	72	92	80	
Kl.	4	3	4	3	4	3	3		2,8	3,0	2,8	3,2	3,0	3,8	3,3	
10	82	91														
Kl.	3	4														
5-10	585	557	447	439	426	402	428	72,7	407	438	454	474	478	486	476	
Kl.	22	22	19	18	18	17	18		17	18	19	20	20	20	20	
/Jhg.	98	93	89	88	85	80	85		81	88	91	95	96	97	95	
/Kl.	26,6	25,3	23,5	24,4	23,7	23,6	23,9		23,8	23,8	24,0	23,8	23,9	23,9	23,9	
Z:	3,7	3,7	3,8	3,6	3,6	3,4	3,5		3,4	3,7	3,8	4,0	4,0	4,1	4,0	
11	66	70	149	81	78	93	91	77,1	70	68	73	68	77	73	73	3,3
12	73	61	61	138	74	68	81	69,2	84	63	61	65	61	69	65	3,0
13	41	74	63	60	136	70	86	67,4	66	82	61	59	63	59	62	2,8
11-13	180	205	273	279	288	231	258	71,2	220	213	195	192	201	201	200	
/Jhg.	60	68	68	70	72	77	73		73	71	65	64	67	67	67	
Z:	2,7	3,1	3,1	3,2	3,3	3,5	3,3		3,3	3,2	3,0	2,9	3,0	3,0	3,0	
5-13	765	762	720	718	714	633	686		627	651	648	667	679	687	676	
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit-tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit-tel *	Zü-ge ¹
GY Reinbek Sachsenwaldschule																
5	170	165	193	161	179	175	175	100,0	171	174	178	201	175	177	181	
Kl.	6	6	7	6	7	7	7		6,5	6,6	6,8	7,6	6,7	6,7	6,9	
6	179	166	166	193	171	176	176	100,9	177	173	176	180	203	177	184	
Kl.	6	6	6	7	6	7	7		6,7	6,6	6,7	6,8	7,7	6,7	7,0	
7	150	168	160	162	180	162	167	95,6	167	168	164	166	170	192	177	
Kl.	6	6	6	6	7	6	6		6,3	6,4	6,2	6,3	6,5	7,3	6,7	
8	135	144	161	163	161	175	166	94,1	159	164	165	161	164	168	165	
Kl.	5	6	6	6	6	7	6		6,0	6,2	6,3	6,1	6,2	6,4	6,3	
9	134	129	145	158	163	153	155	91,7	170	155	160	161	157	160	159	
Kl.	5	5	6	6	6	6	6		6,5	5,9	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	
10	123	134														
Kl.	5	5														
5-10	891	906	825	837	854	841	846	80,4	844	834	842	869	869	873	866	
Kl.	33	34	31	31	32	33	32		32	32	32	33	33	33	33	
/Jhg.	149	151	165	167	171	168	167		169	167	168	174	174	175	173	
/Kl.	27,0	26,6	26,6	27,0	26,7	25,5	26,3		26,4	26,3	26,2	26,4	26,2	26,3	26,3	
Z:	5,5	5,7	6,2	6,2	6,4	6,6	6,4		6,4	6,3	6,4	6,6	6,6	6,6	6,6	
11	146	131	262	153	161	150	164	95,0	159	176	161	166	167	163	165	7,5
12	109	117	108	213	129	134	143	78,8	124	132	146	133	138	138	138	6,3
13	86	97	112	94	188	120	132	71,3	121	112	119	132	120	124	124	5,6
11-13	341	345	482	460	478	404	439	81,7	404	420	426	431	425	425	427	
/Jhg.	114	115	121	115	120	135	125		135	140	142	144	142	142	142	
Z:	5,2	5,2	5,5	5,2	5,4	6,1	5,7		6,1	6,4	6,5	6,5	6,4	6,4	6,5	
5-13	1.232	1.251	1.307	1.297	1.332	1.245	1.285		1.248	1.254	1.268	1.300	1.293	1.298	1.293	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,6 Sekundarstufe II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - Gymnasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit-tel*	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit-tel*	Zü-ge ¹
GY Wentorf																
5	156	127	127	151	184	164	162	100,0	144	114	138	135	144	138	138	
Kl.	6	5	5	6	7	7	7		5,5	4,4	5,3	5,2	5,5	5,3	5,3	
6	182	153	125	125	153	170	152	96,1	158	138	110	133	130	138	132	
Kl.	7	6	5	5	6	7	6		6,1	5,3	4,2	5,1	5,0	5,3	5,1	
7	144	173	146	119	113	143	132	89,5	158	147	129	102	123	121	121	
Kl.	6	7	6	4	4	5	5		6,1	5,7	5,0	3,9	4,7	4,6	4,6	
8	143	144	168	148	114	110	125	87,4	140	154	144	126	100	121	120	
Kl.	6	6	6	6	4	4	5		5,4	5,9	5,5	4,8	3,8	4,6	4,6	
9	184	136	146	159	147	111	135	85,4	107	137	151	140	123	97	119	
Kl.	7	6	5	6	6	4	5		4,1	5,3	5,8	5,4	4,7	3,7	4,6	
10	156	182														
Kl.	6	7														
5-10	965	915	712	702	711	698	716	76,4	707	691	671	636	620	615	630	
Kl.	38	37	27	27	27	27	28		27	27	26	24	24	24	24	
/Jhg.	161	153	142	140	142	140	142		141	138	134	127	124	123	126	
/Kl.	25,4	24,7	26,4	26,0	26,3	25,9	26,0		26,0	26,0	26,0	26,1	26,2	26,2	26,1	
Z:	6,3	6,2	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4		5,4	5,3	5,2	4,9	4,7	4,7	4,8	
11	116	157	282	146	151	156	165	90,5	118	113	145	160	149	130	141	6,4
12	111	99	140	238	119	126	144	75,6	130	99	95	121	134	124	122	5,5
13	89	110	94	134	223	109	143	70,6	118	121	92	89	113	125	112	5,1
11-13	316	366	516	518	493	391	452	78,9	366	333	332	369	396	379	375	
/Jhg.	105	122	129	130	123	130	127		122	111	111	123	132	126	125	
Z:	4,8	5,5	5,9	5,9	5,6	5,9	5,8		5,5	5,1	5,0	5,6	6,0	5,7	5,7	
5-13	1.281	1.281	1.228	1.220	1.204	1.089	1.168		1.073	1.024	1.003	1.005	1.015	995	1.005	



Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - Gymnasium

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)

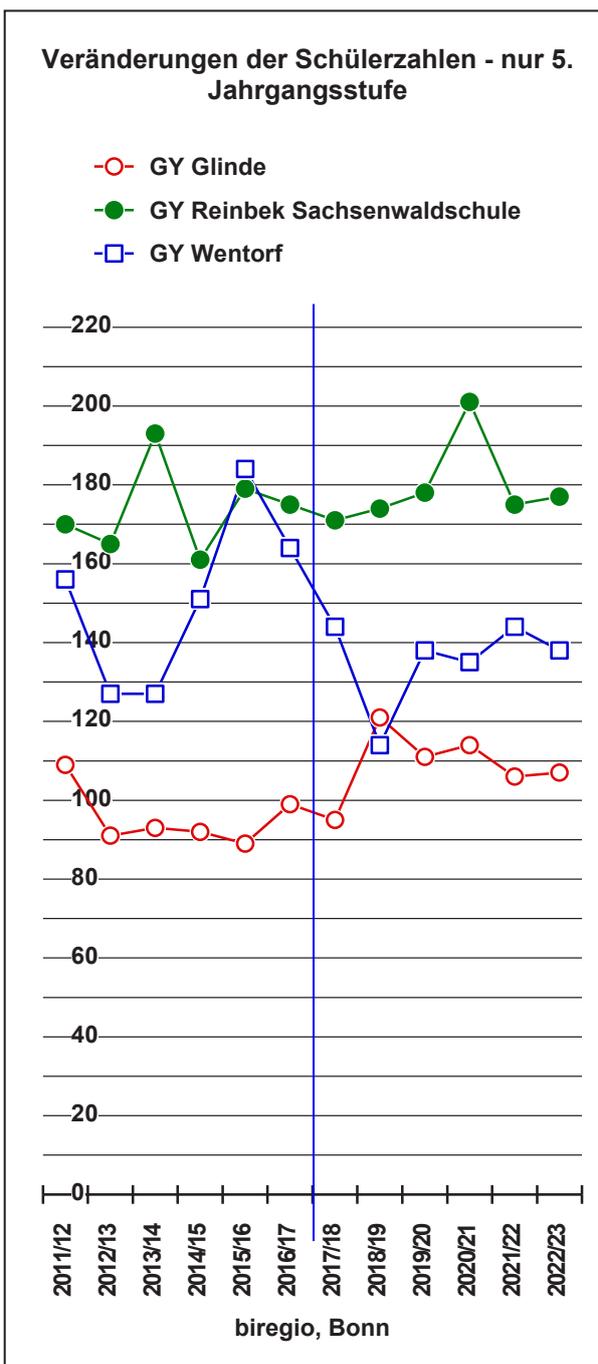
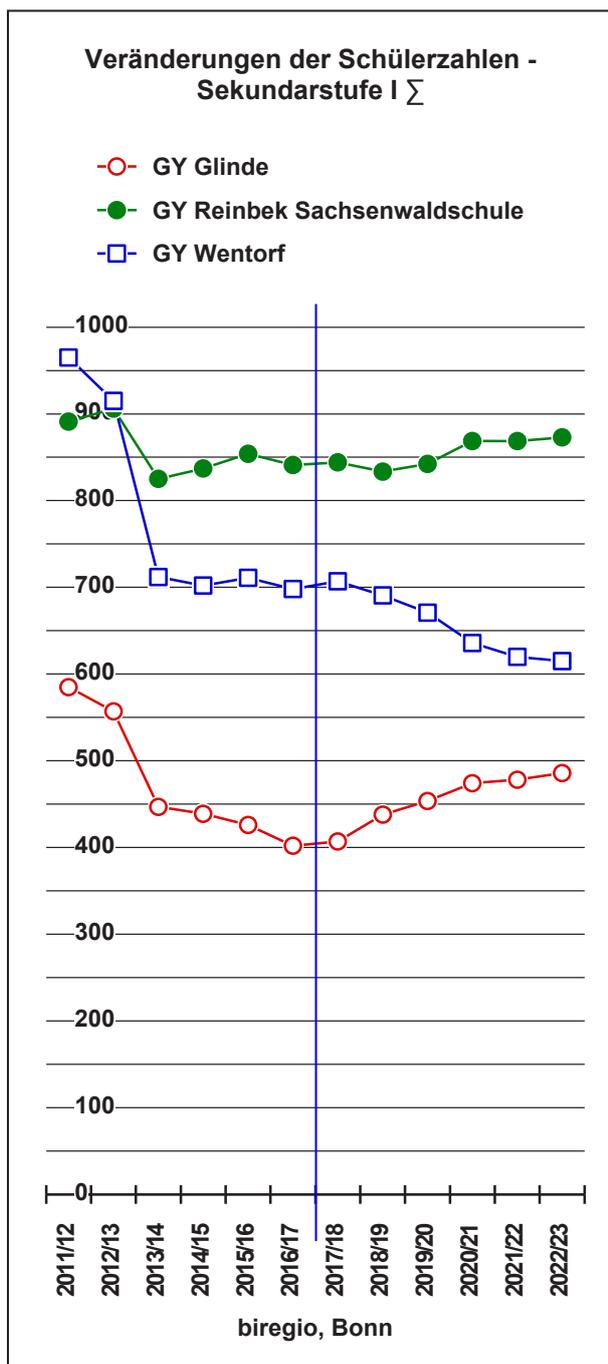
Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 25,6 Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn



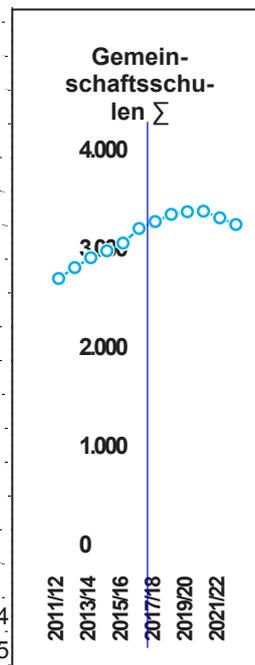


Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - Gymnasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *	Zü- ge^
Gemeinschaftsschulen Σ																
5	376	396	387	388	408	440	414	1000	371	397	397	399	392	391	393	
Kl.	17	18	17	17	17	19	18		15	17	17	17	16	16	16,4	
6	411	384	410	406	389	432	411	1039	462	384	410	410	413	405	408	
Kl.	18	17	18	17	17	18	18		19	16	17	17	17	17	16,9	
7	454	462	416	452	430	457	445	1164	496	522	429	454	456	460	458	
Kl.	19	19	18	19	18	18	18		21	22	18	19	19	19	19,0	
8	405	485	499	457	459	490	475	1269	498	542	573	465	490	492	497	
Kl.	17	21	21	20	21	20	20		21	23	24	19	20	21	20,7	
9	476	471	581	579	524	533	540	1472	563	575	634	672	533	559	580	
Kl.	20	20	25	25	24	23	24		24	24	27	28	22	23	24,3	
10	326	370	391	437	496	425	440	1200	424	451	463	508	533	432	477	
Kl.	14	17	16	19	21	18	19		18	19	19	21	22	18	19,9	
5-10	2448	2568	2684	2719	2706	2777	2725	1191	2814	2871	2905	2908	2817	2739	2813	
Kl.	105	112	115	117	118	116	117		118	120	121	121	117	114	117	
/Jhg.	408	428	447	453	451	463	454		469	479	484	485	469	456	469	
/Kl.	23,3	22,9	23,3	23,2	22,9	23,9	23,3		23,9	23,9	24,0	24,0	24,1	24,0	24,0	
Z:	15,9	16,7	17,5	17,7	17,6	18,1	17,7		18,3	18,7	18,9	18,9	18,3	17,8	18,3	
11	99	91	103	119	179	200	164	458	188	189	197	195	213	212	206	9,4
12	96	87	74	94	114	139	115	385	172	157	155	161	161	172	165	7,5
13	76	84	70	68	79	110	89	352	123	154	140	139	144	144	143	6,5
11-13	271	262	247	281	372	449	368	398	483	500	493	495	518	528	514	
/Jhg.	90	87	82	94	124	150	123		161	167	164	165	173	176	171	
Z:	4,1	4,0	3,7	4,3	5,6	6,8	5,6		7,3	7,6	7,5	7,5	7,8	8,0	7,8	
5-13	2719	2830	2931	3000	3078	3226	3088		3297	3371	3398	3403	3335	3266	3327	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,3 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																



Entwicklung Sekundarstufen

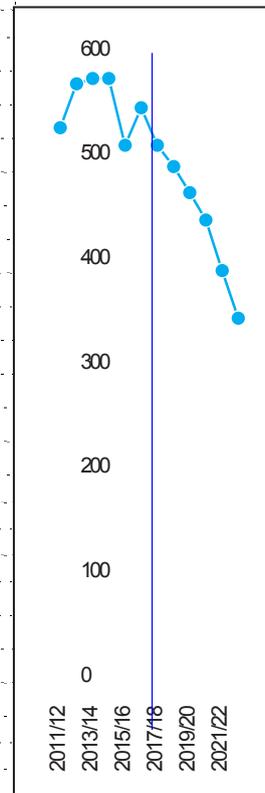
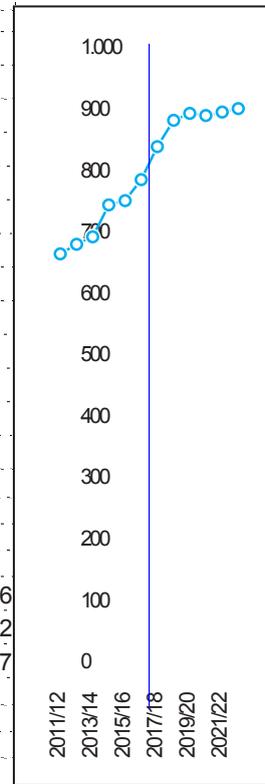
Region Mittelzentrum - weiterf. Schule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit-tel*	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit-tel*	Zü-ge ¹
GeS Barsbüttel Erich Kästner																
5	63	78	101	106	108	106	104	100,0	109	108	108	102	108	108	107	
Kl.	3	3	4	4	4	4	4		4,3	4,3	4,3	4,0	4,3	4,3	4,2	
6	98	65	80	100	107	108	102	100,3	106	109	108	108	102	108	107	
Kl.	4	3	3	4	4	4	4		4,2	4,3	4,3	4,3	4,0	4,3	4,2	
7	89	105	84	100	101	116	105	109,7	118	116	120	119	119	112	116	
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		4,7	4,6	4,7	4,7	4,7	4,4	4,6	
8	96	93	108	95	103	101	101	113,1	120	122	119	123	122	122	122	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,7	4,8	4,7	4,9	4,8	4,8	4,8	
9	101	99	105	117	98	100	103	115,2	103	122	124	122	126	124	124	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,8	4,9	4,8	5,0	4,9	4,9	
10	79	104	96	96	105	93	97	107,1	93	96	114	115	113	117	114	
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		3,7	3,8	4,5	4,6	4,5	4,6	4,5	
5-10	526	544	574	614	622	624	612	107,6	649	673	693	689	690	691	689	
Kl.	22	22	23	24	24	25	24		26	27	27	27	27	27	27	
/Jhg.	88	91	96	102	104	104	102		108	112	115	115	115	115	115	
/Kl.	23,9	24,7	25,0	25,6	25,9	25,0	25,3		25,3	25,3	25,3	25,2	25,3	25,3	25,3	
Z:	3,7	3,7	3,8	4,0	4,0	4,2	4,0		4,3	4,4	4,6	4,6	4,6	4,6	4,5	
11	51	49	46	49	52	75	60	65,6	80	75	75	80	81	79	79	3,6
12	49	45	38	47	41	46	44	58,0	75	71	66	66	70	71	70	3,2
13	41	45	37	37	39	43	40	54,9	38	66	62	58	58	62	60	2,7
11-13	141	139	121	133	132	164	144	59,5	193	212	203	203	208	212	209	
/Jhg.	47	46	40	44	44	55	48		64	71	68	68	69	71	70	
Z:	2,1	2,1	1,8	2,0	2,0	2,5	2,2		2,9	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	
5-13	667	683	695	747	754	788	756		842	885	896	892	898	904	898	
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit-tel*	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit-tel*	Zü-ge ¹
GeS (RS/HS) Glinde Sönke-Nissen																
5	86	84	64	64	57	81	70	100,0	39	46	43	44	42	42	43	
Kl.	4	4	3	3	3	4	3		1,7	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	
6	97	88	89	64	66	68	70	109,5	89	43	50	47	48	46	48	
Kl.	5	4	4	3	3	3	3		3,9	1,9	2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	
7	103	113	95	99	69	85	85	128,8	80	105	50	59	55	57	58	
Kl.	4	5	4	4	3	3	3		3,5	4,6	2,2	2,6	2,4	2,5	2,6	
8	84	117	122	108	96	96	101	150,4	99	93	122	59	69	65	72	
Kl.	3	5	6	5	5	4	5		4,4	4,1	5,4	2,6	3,1	2,9	3,2	
9	95	92	134	148	128	124	129	185,4	118	122	115	150	72	85	98	
Kl.	4	4	6	7	7	6	6		5,2	5,4	5,1	6,6	3,2	3,8	4,3	
10	61	74	69	90	93	91	88	125,1	84	80	83	78	102	49	74	
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		3,7	3,5	3,7	3,5	4,5	2,2	3,3	
5-10	526	568	573	573	509	545	543	133,2	509	489	464	438	389	344	393	
Kl.	23	26	26	26	25	24	24		22	22	21	19	17	15	17	
/Jhg.	88	95	96	96	85	91	91		85	81	77	73	65	57	65	
/Kl.	22,9	21,8	22,0	22,0	20,4	22,7	22,6		22,7	22,7	22,6	22,7	22,6	22,5	22,6	
Z:	3,8	4,3	4,3	4,3	4,2	4,0	4,2		3,7	3,6	3,4	3,2	2,9	2,6	2,9	
11																
12																
13																
11-13																
/Jhg.																
Z:																
5-13	526	568	573	573	509	545	543		509	489	464	438	389	344	393	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,3 Sekundarstufe II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - Gemeinschaftsschule



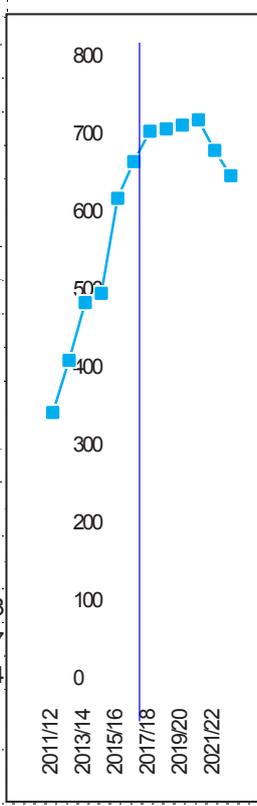
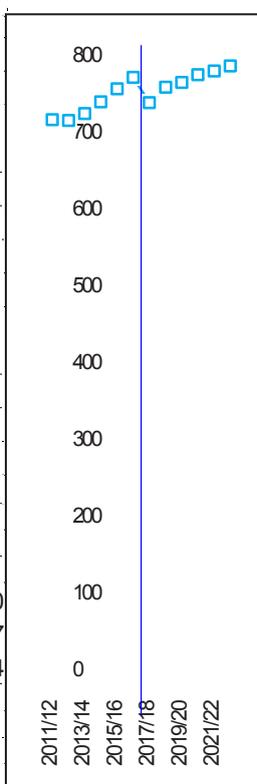
HS+RS
RS



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *	Zü- ge ¹
GeS Glinde Wiesenfeld																
5	98	99	98	99	98	98	98	100,0	80	117	108	110	103	104	105	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,4	5,0	4,6	4,7	4,4	4,4	4,5	
6	97	98	99	99	96	97	97	98,8	97	79	116	107	109	102	105	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	3,4	4,9	4,5	4,6	4,3	4,4	
7	104	98	100	99	98	98	98	99,6	98	98	80	117	108	110	107	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,2	3,4	5,0	4,6	4,7	4,6	
8	106	103	99	100	97	99	99	99,5	98	98	98	80	116	107	104	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,2	4,2	3,4	5,0	4,6	4,4	
9	103	112	108	99	99	98	100	100,2	100	99	99	98	80	117	101	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,2	4,2	4,2	3,4	5,0	4,3	
10	81	85	97	98	88	92	92	90,9	89	91	89	89	89	73	83	
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		3,8	3,9	3,8	3,8	3,8	3,1	3,5	
5-10	589	595	601	594	576	582	585	98,2	562	581	589	601	605	613	604	
Kl.	23	24	24	24	24	24	24		24	25	25	26	26	26	26	
/Jhg.	98	99	100	99	96	97	97		94	97	98	100	101	102	101	
/Kl.	25,6	24,8	25,0	24,8	24,0	24,3	24,4		23,4	23,3	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z:	3,8	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0		4,0	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,3	
11	48	42	57	70	70	69	67	67,2	68	66	67	66	66	66	66	3,0
12	47	42	36	47	73	56	56	59,3	61	60	58	59	58	58	59	2,7
13	35	39	33	31	40	67	48	52,7	50	54	53	52	53	52	52	2,4
11-13	130	123	126	148	183	192	171	59,7	179	180	178	177	177	176	177	
/Jhg.	43	41	42	49	61	64	57		60	60	59	59	59	59	59	
Z:	2,0	1,9	1,9	2,2	2,8	2,9	2,6		2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	
5-13	719	718	727	742	759	774	756		741	761	768	778	782	789	781	
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *	
GeS (HS/RS) Reinbek im SZ Mühlenr																
5	64	77	63	52	73	76	70	100,0	51	52	53	60	52	53	54	
Kl.	3	4	3	3	3	4	3		2,2	2,2	2,3	2,6	2,2	2,3	2,3	
6	47	64	78	74	53	84	72	111,0	84	57	58	59	67	58	61	
Kl.	2	3	4	3	3	4	3		3,6	2,4	2,5	2,5	2,8	2,5	2,6	
7	69	65	70	89	84	80	81	141,8	107	107	72	74	75	85	80	
Kl.	3	3	3	4	4	3	3		4,6	4,6	3,1	3,2	3,2	3,6	3,4	
8	53	84	86	85	94	108	96	171,9	97	130	130	88	89	91	96	
Kl.	3	4	4	4	5	4	4		4,1	5,5	5,6	3,7	3,8	3,9	4,1	
9	67	73	141	118	120	133	124	243,1	153	137	183	184	124	126	142	
Kl.	3	4	7	6	6	6	6		6,5	5,9	7,8	7,9	5,3	5,4	6,1	
10	44	48	47	79	138	92	95	186,4	102	117	105	141	141	95	118	
Kl.	2	2	2	4	6	4	4		4,4	5,0	4,5	6,0	6,0	4,1	5,0	
5-10	344	411	485	497	562	573	538	159,0	594	600	602	605	548	508	550	
Kl.	16	20	23	24	27	25	25		25	26	26	26	23	22	24	
/Jhg.	57	69	81	83	94	96	90		99	100	100	101	91	85	92	
/Kl.	21,5	20,6	21,1	20,7	20,8	22,9	21,7		23,4	23,4	23,3	23,4	23,5	23,3	23,4	
Z:	2,7	3,3	3,8	4,0	4,5	4,2	4,1		4,2	4,3	4,3	4,3	3,9	3,6	3,9	
11				57	56			80,2	40	48	55	49	66	66	61	2,8
12					37			52,1	36	26	31	36	32	43	37	1,7
13								49,5	35	34	25	29	34	30	31	1,4
11-13				57	93			60,6	111	108	111	115	132	140	129	
/Jhg.				57	47				37	36	37	38	44	47	43	
Z:				2,6	2,1				1,7	1,6	1,7	1,7	2,0	2,1	2,0	
5-13	344	411	485	497	619	666	538		705	708	713	720	680	648	679	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 23,3 Sekundarstufe II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen

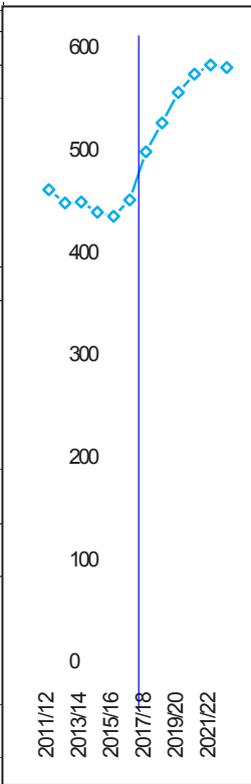
Region Mittelzentrum - Gemeinschaftsschule



HS+RS
HS+GmS
RS



Schüler und Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *
GeS (RgS/HS/RS) Wentorf															
5	65	58	61	67	72	79	72	100,0	92	74	85	83	87	84	84
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,7	3,0	3,4	3,3	3,5	3,4	3,4
RgS															
6	72	69	64	69	67	75	70	104,7	86	96	77	89	87	91	88
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,5	3,9	3,1	3,6	3,5	3,7	3,6
HS+RS															
7	89	81	67	65	78	78	75	116,8	93	96	107	86	99	97	97
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		3,8	3,9	4,3	3,5	4,0	3,9	3,9
8	66	88	84	69	69	86	78	125,4	84	100	103	115	93	107	103
Kl.	3	4	3	3	3	4	3		3,4	4,0	4,2	4,7	3,7	4,3	4,2
RS															
9	110	95	93	97	79	78	84	142,6	89	96	114	117	131	106	115
Kl.	5	4	4	4	3	3	3		3,6	3,9	4,6	4,7	5,3	4,3	4,6
10	61	59	82	74	72	57	67	106,7	56	67	71	85	88	98	88
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		2,3	2,7	2,9	3,4	3,5	4,0	3,6
5-10	463	450	451	441	437	453	446	116,0	500	528	558	576	585	582	576
Kl.	21	20	19	19	18	18	18		20	21	23	23	24	24	23
/Jhg.	77	75	75	74	73	76	74		83	88	93	96	97	97	96
/Kl.	22,0	22,5	23,7	23,2	24,3	25,2	24,3		24,6	24,7	24,8	24,8	24,9	24,7	24,8
Z:	3,5	3,3	3,2	3,2	3,0	3,0	3,1		3,4	3,6	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9
11															
12															
13															
11-13															
/Jhg.															
Z:															
5-13	463	450	451	441	437	453	446		500	528	558	576	585	582	576



Entwicklung Sekundarstufen
Region Mittelzentrum - Gemeinschaftsschule

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)

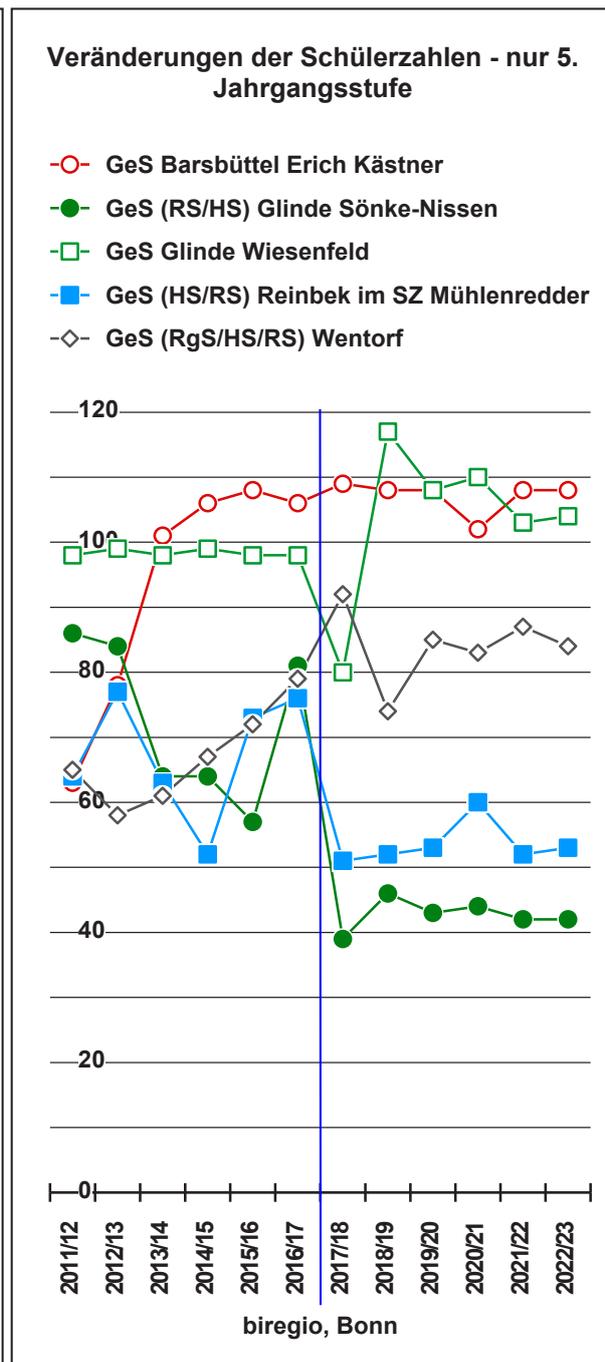
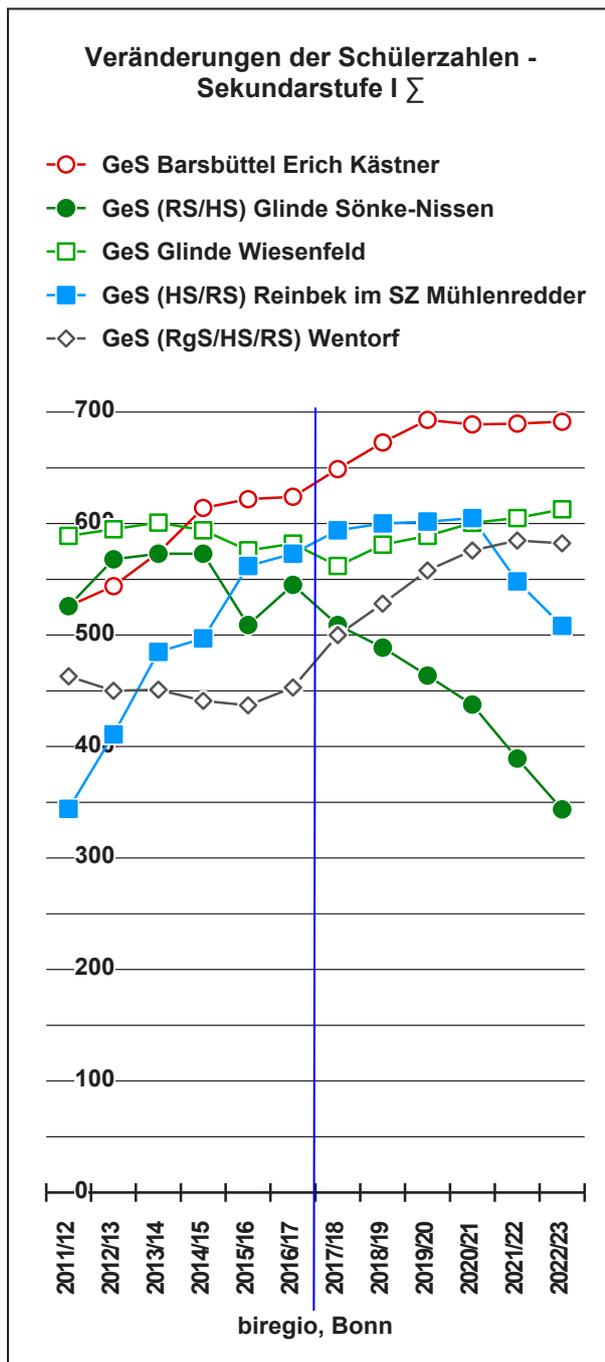
Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 23,3 Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn





Entwicklung Sekundarstufen

Region Mittelzentrum - Gemeinschaftsschule



13. Raumprogramme (Entwurf von *biregio*)

Die Bilanzierung des Raumbedarfs orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt wichtig.

Die 2002 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vorgelegten Raumprogramme im Bundesland Schleswig-Holstein {"Richtlinien für die Gewährung von Zuweisungen für Schulbaumaßnahmen an öffentlichen Schulen (Schulbauförderrichtlinien)"} sind nur bei der Errichtung neuer Schulen verbindliche Richtlinien gewesen. Für die bestehenden Schulen aber haben sie lediglich einen Orientierungsrahmen für die Schulentwicklungsplanung gebildet.

Da es im Land Schleswig-Holstein Schularten gibt, die in den vom Land vorgelegten Raumprogramm-Richtwerten nicht abgebildet sind, sind die Schulträger gezwungen, die Programme für diese Schularten selbst zu erarbeiten.

Auch der Gutachter hat dies getan: denn auch für die vor Ort vorhandene Schulform Gemeinschaftsschule haben die Schulträger noch keine Orientierungshilfe vom Land an die Hand bekommen.

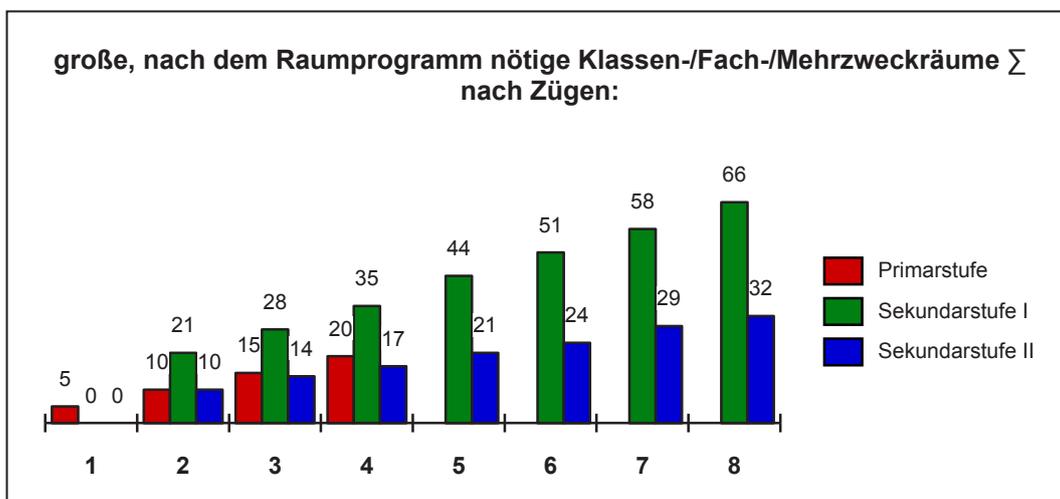
Eine vierzügige Gemeinschaftsschule wird daher in Anlehnung an das Raumprogramm einer dreizügigen Realschule eingeschätzt, wobei davon ausgegangen wird, dass in dieser Schulart bei vier Parallelklassen drei Klassen bis zum Abschluss der 10. Klasse geführt werden.

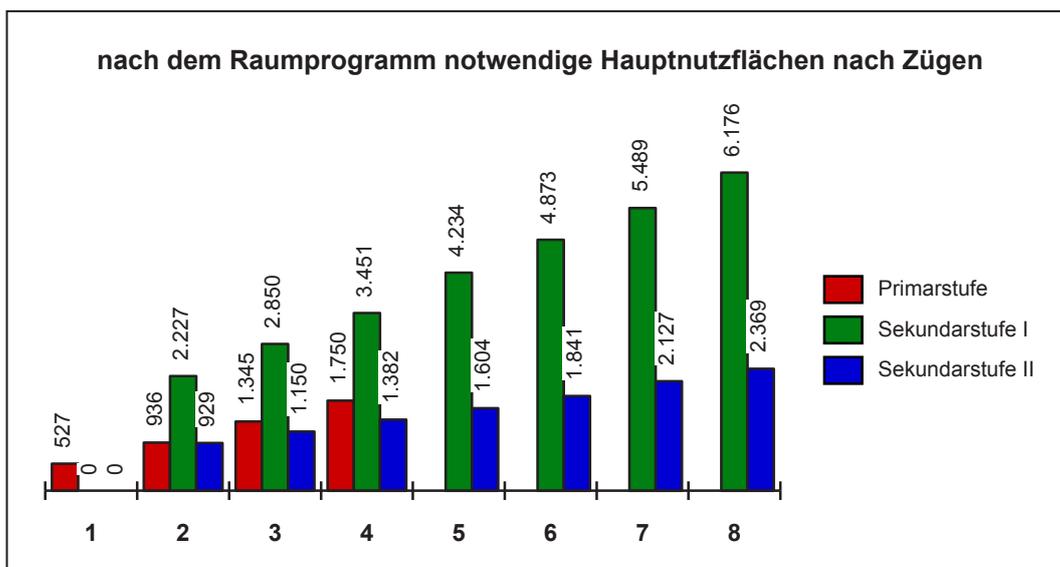
Die Oberstufe einer Gemeinschaftsschule wird analog zu der eines Gymnasiums gesetzt. Als nötig erachtet, für eine dreizügige Oberstufe in einer Gemeinschaftsschule, werden 9 Klassen à 60qm (540qm) sowie Fachräume entsprechend einer Oberstufe eines Gymnasiums.

Das von *biregio* zu Grunde gelegte Raumprogramm wird als unverbindliche Richtlinie bei der Errichtung oder Erweiterung von Schulen herangezogen. Für die bestehenden Schulen stellt es eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen dem Raum-IST und dem -SOLL herangezogene Orientierungslinie dar (hinzu kommt dann noch der Ganzttag; dazu vgl. unten):

Raumprogramme

tabellarische Darstellung





Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Räume									
Raumart	Züge/Zahl der Räume								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Primarstufe	5	10	15	20					
Unterrichtsraum	4	8	12	16					
Mehrzweckraum	1	2	3	4					
Sekundarstufe I		21	28	35	44	51	58	66	
Unterrichtsraum		12	18	24	30	36	42	48	
Fachraum		9	10	11	14	15	16	18	
davon: Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2	
Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8	
Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1	
textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1	
Technik		2	2	2	2	2	2	2	
Kunst		1	1	1	2	2	2	2	
Musik		1	1	1	2	2	2	2	
Sekundarstufe II		10	14	17	21	24	29	32	
Unterrichtsraum		6	9	12	15	18	21	24	
Fachraum		4	5	5	6	6	8	8	
davon: Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1	
Naturwissenschaft		1	2	2	3	3	4	4	
Kunst		1	1	1	1	1	2	2	
Musik		1	1	1	1	1	1	1	
Sekundarstufe I+II		31	42	52	65	75	87	98	
Unterrichtsraum		18	27	36	45	54	63	72	
Fachraum		13	15	16	20	21	24	26	
Sonderpädagogik	16	27							
Unterrichtsraum	8	16							
Gruppenraum	8	16							
Fachraum	8	11							

biregio, Bonn



Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen° - Flächen									
Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	∑ qm:	527	936	1.345	1.750				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	152	186	220	250				
Sekundarstufe I	∑ qm:		2.227	2.850	3.451	4.234	4.873	5.489	6.176
Unterrichtsraum	in qm:		720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Fachraum	in qm:		986	1.166	1.346	1.680	1.860	2.040	2.290
weitere Räume	in qm:		521	604	665	754	853	929	1.006
Sekundarstufe II	∑ qm:		929	1.150	1.382	1.604	1.841	2.127	2.369
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
Fachraum	in qm:		345	380	415	450	485	570	605
weitere Räume	in qm:		246	264	292	310	343	376	414
Sekundarstufe I+II	∑ qm:		3.156	4.001	4.833	5.837	6.713	7.616	8.545
Unterrichtsraum	in qm:		1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230
Fachraum	in qm:		1.331	1.546	1.761	2.130	2.345	2.610	2.895
weitere Räume	in qm:		767	868	957	1.064	1.196	1.305	1.420
Sonderpäd. (SfLB)	∑ qm:	1.442	2.356						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	604	834						
weitere Räume	in qm:	198	242						

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	∑ qm:	527	936	1.345	1.750				
Unterrichtsraum		4/2,5	8/2,5	12/2,5	16/2,5				
Mehrzweckraum		1/2,5	2/2,5	3/2,5	4/2,5				
weitere Räume	in qm:	152	186	220	250				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		120	240	360	480				
Sekundarstufe I	∑ qm:		2.227	2.850	3.451	4.234	4.873	5.489	6.176
Unterrichtsraum	in qm:		720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Fachraum	in qm:		986	1.166	1.346	1.680	1.860	2.040	2.290
davon: Informatik			1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Naturwissenschaft			2/2,5	3/2,5	4/2,5	4/2,5	5/2,5	6/2,5	8/2,5
Hauswirtschaft			150	150	150	150	150	150	150
textiles Gestalten			1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Technik			2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Kunst			1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
Musik			1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
Nebenräume			220	330	440	550	660	770	880
weitere Räume	in qm:		521	604	665	754	853	929	1.006
Lehrmittelraum			60	60	60	80	80	100	100
Bibliothek/Mediothek			150	170	190	210	260	280	300
Lehrer+Verwaltung			311	374	415	464	513	549	606
Ganztag			360	540	720	900	1.080	1.260	1.440
Sekundarstufe II	∑ qm:		929	1.150	1.382	1.604	1.841	2.127	2.369
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
Fachraum	in qm:		345	380	415	450	485	570	605
davon: Neue Technologien			1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Naturwissenschaft			1/3	2/3	2/3	3/3	3/3	4/3	4/3
Kunst			1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5
Musik			1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5
Nebenräume			70	105	140	175	210	245	280
weitere Räume	in qm:		246	264	292	310	343	376	414
Lehrmittelraum			20	20	30	30	35	35	40
Bibliothek/Mediothek			100	100	100	100	110	125	140
Lehrer+Verwaltung			126	144	162	180	198	216	234



14. Die Raumsituation in den Schulen im Region Mittelzentrum

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. -überhänge bilden die skizzierten Programme für Schulneubauten. In der Bilanz bedeuten: KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u. ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt).

Jeder Schule werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich zusätzliche Räume in Klassenraumgröße konzidiert (je ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einer Mensa mit Küche, die sich für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt). Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztags einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit.

Die Clusterung in der Gemeinschaftsschule (der Zusammenschluss von Jahrgängen mit einem Differenzierungsraum pro Jahrgang in der Sekundarstufe I) sind in den nachfolgend zusammen gestellten Bilanzen bereits berücksichtigt. Alle Raumaussagen folgen einer schulzentrischen Linie.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Konkrete Raumbilanzen

Die nachfolgenden Raumbilanzen sind wie folgt zu lesen:

DaZ = Deutsch als Zweitsprache

KR = Klassenraum

FR = Fachunterrichtsraum

GT = Raum für Ganzttag / Betreuung

Gr = Raum für Differenzierung / Gruppen (kleiner als Klassenraumgröße)

Bedeutung der Spalten:

Nr.	Inhalt
1	Zügigkeit im Mittel der kommenden Jahre lt. Prognose Schulentwicklungsplan (Primarstufe bzw. Sekundarstufe I)
2	Zügigkeit im Mittel der kommenden Jahre lt. Prognose Schulentwicklungsplan (Sekundarstufe II)
3	Zusatzklassen (DaZ, Flex)
4	Name der Schule
5 bis 8	Anzahl der vorhandenen Klassen- / Fachunterrichts- / Betreuungs- / Gruppenräume
9 bis 11	Soll an Klassen- / Fachunterrichts- / Betreuungsräumen
12 bis 14	Bilanzergebnis in den Kategorien Klassen- / Fachunterrichts- und Betreuungsräumen
15	Bilanzergebnis großer Räume insgesamt (ohne Gruppenräume)

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung



Schulraumbilanzen°			Region Mittelzentrum											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Züge	Zahl	Schule	Zahl der Räume											
Primar /Sekl	DaZ/ Sekll extra		IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Abgleich	
3,5	1	GrS Barsbüttel	12 /	3 /	11 /	8	15 /	3 /	5	-3 /	0 /	6	3	
2,0		GrS Willinghusen	8 /	2 /	7 /	4	8 /	2 /	3	0 /	0 /	4	4	
5,5	1	Barsbüttel GrS Σ	20 /	5 /	18 /	12	23 /	5 /	8	-3 /	0 /	10	7	
4,0	2	GrS Tannenweg	18 /	4 /	1 /	5	18 /	4 /	1	0 /	0 /	0	0	
4,0		GrS Wiesenfeld	15 /	6 /	1 /	9	16 /	4 /	1	-1 /	2 /	0	1	
8,0	2	Glinde GrS Σ	33 /	10 /	2 /	14	34 /	8 /	2	-1 /	2 /	0	1	
4,0		GrS Gertrud-Lege	15 /	5 /	3 /	2	16 /	4 /	4	-1 /	1 /	-1	-1	
2,5	1	GrS Klosterbergen	12 /	5 /	3 /	6	11 /	3 /	4	1 /	2 /	-1	2	
2,8	1	GrS Mühlenredder	12 /	2 /	4 /	2	12 /	3 /	5	0 /	-1 /	-1	-2	
1,5	1	GrS Schöningstedt	6 /	1 /	3 /	1	7 /	2 /	4	-1 /	-1 /	-1	-3	
10,8	3	Reinbek GrS Σ	45 /	13 /	13 /	11	46 /	12 /	17	-1 /	1 /	-4	-4	
3,5		GrS Oststeinbek	18 /	4 /	0 /	2	14 /	4 /	0	4 /	0 /	0	4	
5,0		GrS Wentorf	25 /	1 /	1 /	7	20 /	5 /	6	5 /	-4 /	-5	-4	
32,8	6	Grundschulen Σ	141 /	33 /	34 /	46	137 /	34 /	33	4 /	-1 /	1	4	
4,0	30	GY Glinde	32 /	20 /	4 /	9	29 /	16 /	2	3 /	4 /	2	9	
6,5	6,5	GY Reinbek	48 /	21 /	3 /	2	52 /	23 /	3	-4 /	-2 /	0	-6	
5,5	6,0	GY Wentorf	57 /	25 /	2 /	3	46 /	20 /	7	11 /	5 /	-5	11	
16,0	15,5	Gymnasien Σ	137 /	66 /	9 /	14	127 /	59 /	12	10 /	7 /	-3	14	
4,5	30	GeS Barsbüttel	35 /	16 /	4 /	11	36 /	16 /	6	-1 /	0 /	-2	-3	
3,2		GeS Glinde Sönke-Nissen	30 /	17 /	4 /	3	19 /	10 /	3	11 /	7 /	1	19	
4,5	30	GeS Glinde Wiesenfeld	35 /	15 /	4 /	8	36 /	16 /	2	-1 /	-1 /	2	0	
4,0	20	6 GeS Reinbek	31 /	15 /	2 /	5	44 /	15 /	5	-13 /	0 /	-3	-16	
4,0		GeS Wentorf	20 /	13 /	2 /	3	24 /	11 /	5	-4 /	2 /	-3	-5	
12,5	5,0	6 Gemeinschaftsschulen Σ	151 /	76 /	16 /	30	159 /	68 /	21	-8 /	8 /	-5	-5	
		FöS LE Glinde	5 /	5 /	0 /	5	3 /	1 /	0	2 /	4 /	0	6	
		FöS LE Reinbek	3 /	2 /	1 /	0	3 /	1 /	0	0 /	1 /	1	2	
		Förderschulen Σ	8 /	7 /	1 /	5	6 /	2 /	0	2 /	5 /	1	8	
		alle Schulen Σ	437 /	182 /	60 /	95	429 /	163 /	66	8 /	19 /	-6	21	
		Barsbüttel Σ	55 /	21 /	22 /	23	59 /	21 /	14	-4 /	0 /	8	4	
		Glinde Σ	135 /	67 /	14 /	39	121 /	51 /	9	14 /	16 /	5	35	
		Oststeinbek Σ	18 /	4 /	0 /	2	14 /	4 /	0	4 /	0 /	0	4	
		Reinbek Σ	127 /	51 /	19 /	18	145 /	51 /	25	-18 /	0 /	-6	-24	
		Wentorf Σ	102 /	39 /	5 /	13	90 /	36 /	18	12 /	3 /	-13	2	

biregio, Bonn

Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



Erläuterung zu den Eintragungen im SOLL und IST:

Bereich Klassenräume (KR):

Barsbüttel:

GrS Barsbüttel: da mehrere Jahre prognostisch bei 80/81 SuS in Stufe 1 liegen, ist von einer 3,5-Zügigkeit anstatt einer 3,0-Zügigkeit auszugehen. Zudem 1 Raum für DaZ.

GrS Willinghusen: in den SJ 20/21 sowie 22/23 voraussichtlich keine bzw. nur sehr geringe Kapazitäten zur Aufnahme externen Schüler; in den anderen Prognosejahren wird bei der Aufnahme Externer die 2-Zügigkeit nicht überschritten.

Glinde:

GrS Tannenweg: für 4 Züge und 2 DaZ-Klassen sind die Räume ausreichend; prognostisch ergibt sich in Einzeljahren jedoch ein Wert, der - bei Klassenbildung analog der Vorjahre - eher für die Bildung eines fünften Zuges sprechen würde.

Oststeinbek:

GrS Oststeinbek: bei einem Ansatz des Teilers 27,0 ergibt sich die Bildung von bis zu 13 Klassen; jedoch ist die Frequenz dann teils sehr hoch, und schon bei einer leichten Zunahme an Zuzügen das Teilen von Klassen erforderlich. Aufgrund der zu erwartenden - wenn auch heute nicht konkretisierbaren - Zuzüge, ist planerisch die Ausrichtung auf eine 4-Zügigkeit sinnvoll.

Reinbek:

GrS Klosterbergen: prognostisch Bildung von 11 Klassen, d.h. knappe 3-Zügigkeit.

GrS Mühlenredder: prognostisch Bildung von 12 Klassen inklusive einer DaZ-Klasse.

GrS Schönningstedt: prognostisch Bildung von bis zu 7 Klassen.

GeS Reinbek: 3 Flex-Klassen + 3 DaZ-Klassen, daher 6 Räume zusätzlich im SOLL der GeS; 15 Lernbüros für GeS im SOLL KR rechnerisch abgedeckt über 8 vollwertige KR.

Wentorf:

GrS Wentorf: aufgrund der hohen Anzahl an zeitnah zu realisierenden Wohneinheiten ist die 5-Zügigkeit nur zu halten, wenn die Klassenfrequenzen gegenüber den Vorjahren ansteigen. In 2 von 6 Prognosejahren ist mit Einschulungen im Bereich von 125 Kindern zu rechnen.

GY Wentorf: inkl. HS-Räume im IST.

GeS Wentorf: prognostisch knappe 4,0-Zügigkeit; das SOLL von 24 KR ist daher als Maximum zu bewerten.

Bereich Fachräume / Mehrzweckräume (FR):

Glinde:

GrS Tannenweg: IST FR inkl. 1 Bibliothek (Lesewerkstatt)

GrS Wiesenfeld: IST FR inkl. 1 Bibliothek (Lesewerkstatt)

Bereich Ganztage / Betreuung (GT):

Barsbüttel und Wentorf:

Ansatz SOLL GT = 1 großer Raum pro Zug + 1 Mensa/Speiseraum.

GeS Barsbüttel: IST GT inkl. 1 Bibliothek.

Glinde:

Ansatz SOLL GT = IST GT;

schulzentrische Nutzung von Mensen: GeS Sönke-Nissen+Gymnasium; GrS Wiesenfeld, FöS Wilhelm-Busch, GeS Wiesenfeld.

GY Glinde: IST GT inkl. 2 Bibliotheken (Sek I / Sek II)

GeS Sönke-Nissen: IST GT inkl. 1 Bibliothek;

GeS Wiesenfeld: IST GT inkl. 2 Bibliotheken (Sek I / Sek II).

Oststeinbek:

aufgrund des geplanten Raumprogramms für den Neubau Ansatz von 0 Räumen im SOLL GT.

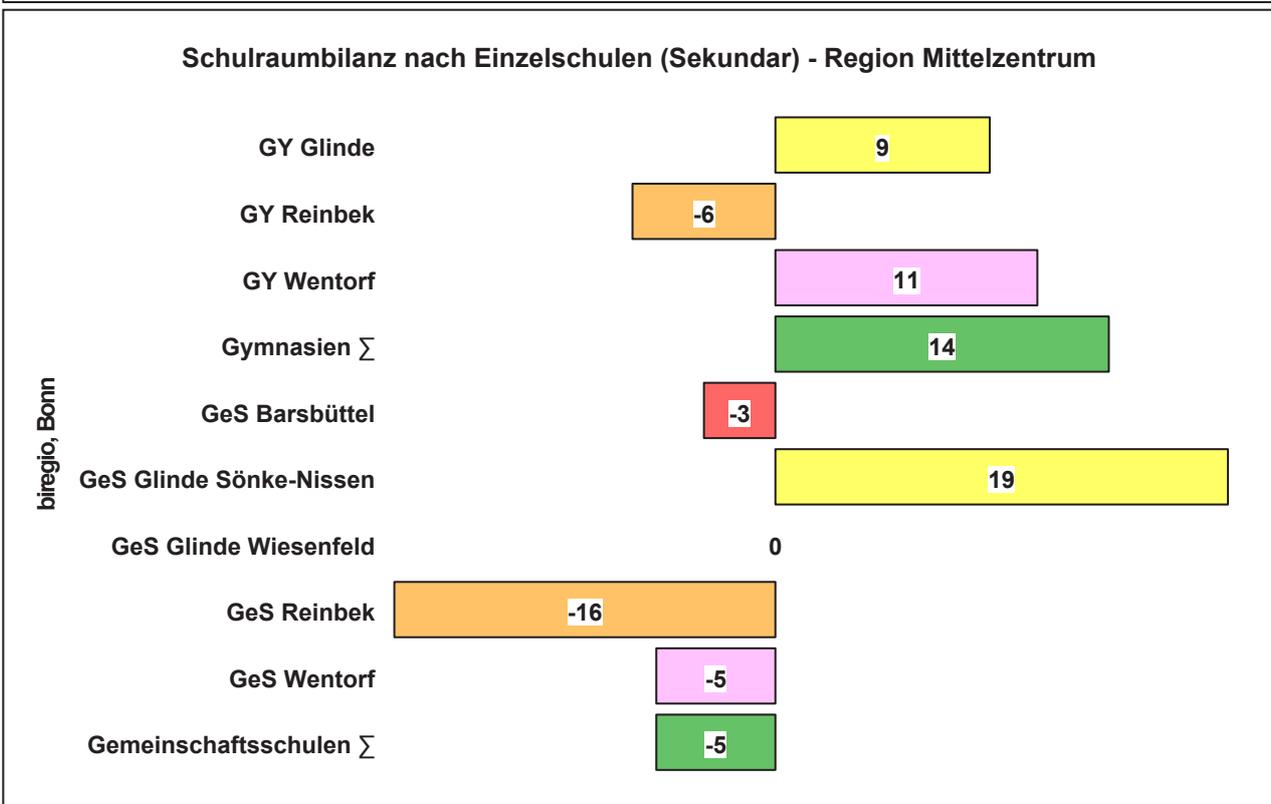
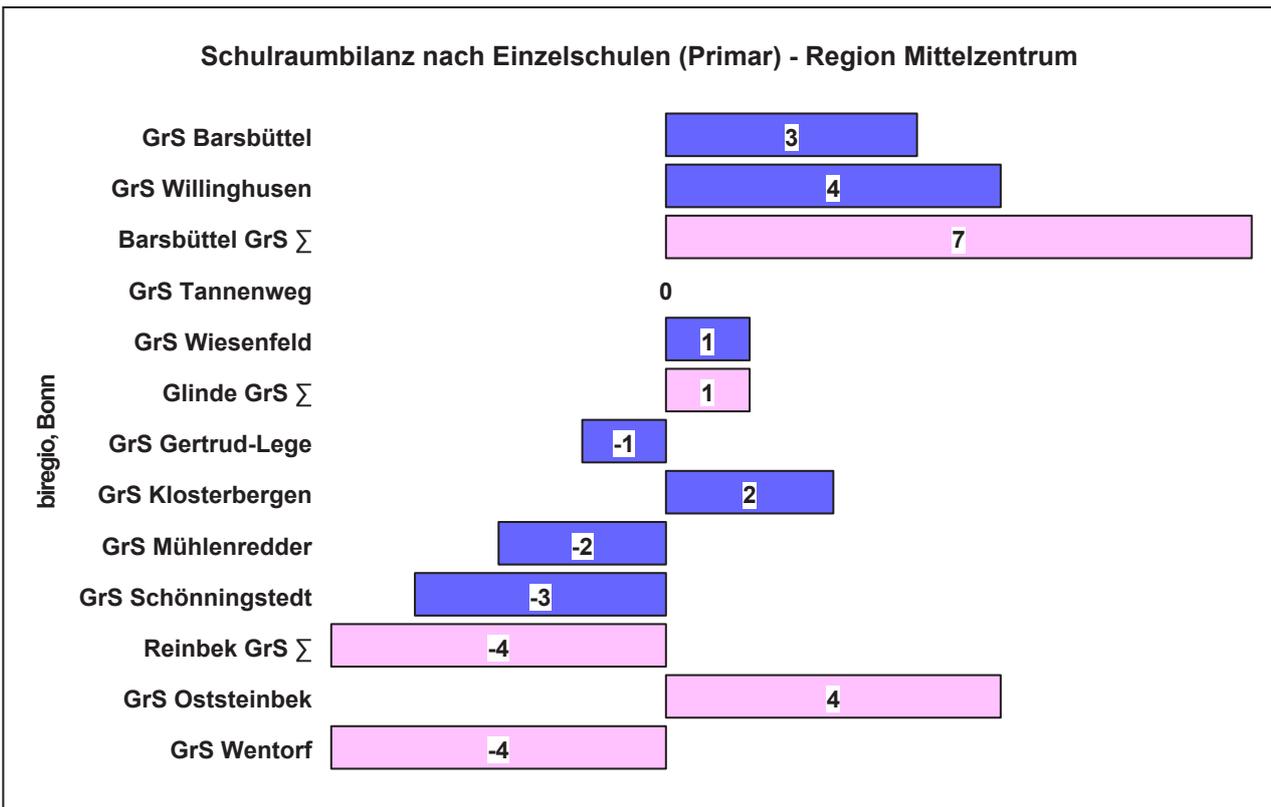
Reinbek:

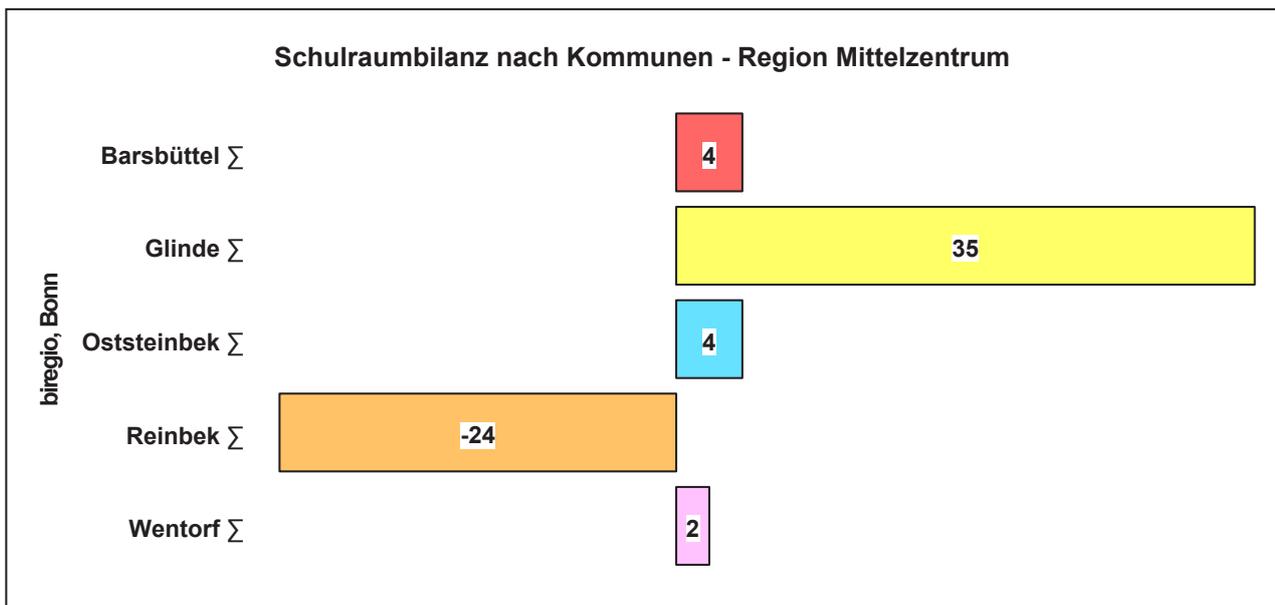
Ansatz SOLL GT nach Meldung des Schulamtes entsprechend der aktuellen Größe der Betreuungsnachfrage an den einzelnen Standorten.

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung





Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

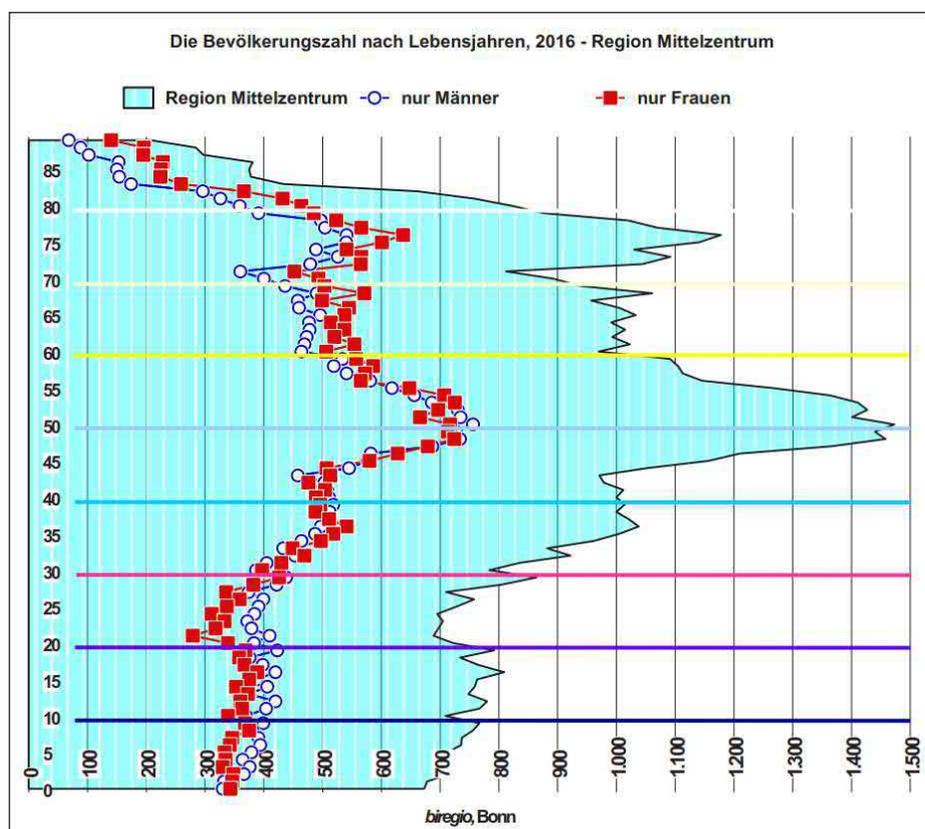
15. Zusammenfassung der Kerneergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Region Mittelzentrum

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Der **Altersaufbau der Bevölkerung** im Mittelzentrum zeigt mehrere Besonderheiten:

- eine relativ hohe Anzahl an Hochbetagten Menschen; in mehreren Kommunen befinden sich größere Seniorenwohnanlagen, weshalb weniger Wohnraum in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen wird, als ein erster Blick auf den Altersaufbau vielleicht vermuten lässt;
- zwischen 6 und 20 Jahren sehr stabile Jahrgangsbreiten;
- bei den "nachwachsenden Müttern", den Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, ist im Vergleich zu den 30-40-Jährigen Frauen eine geringe Anzahl zu erkennen; in diesem Alterssegment stellt sich die Frage, wie viele junge Frauen nach Abschluss ihrer Ausbildung, vor Gründung einer Familie, in die Region Mittelzentrum zuziehen; dies hängt von mehreren Parametern ab, einer davon ist die Aufnahmekapazität des Wohnungsmarktes;
- bereits wenige Jahre nach der Geburt, bis zum Alter von 30 Jahren, leben fast durchgehend mehr männliche als weibliche Einwohner vor Ort;
- anders als in vielen Regionen Deutschlands bewegt sich aktuell nicht eine "Welle" durch die Sekundarstufe II; die aktuell nachwachsenden jungen Menschen, die in den kommenden Jahren die Sekundarstufe II besuchen (können), sind nicht weniger als diejenigen, die sich heute darin befinden (die Kinder der bundesweit stark vertretenen Generation der 50-Jährigen; obwohl in der Region Mittelzentrum deutlich weniger 40-Jährige als 50-Jährige leben, zeigt sich dies nicht in der Relation der 20-Jährigen zu den 10-Jährigen; dies spricht dafür, dass in die Region anteilig viele Menschen mit Kind zuziehen).

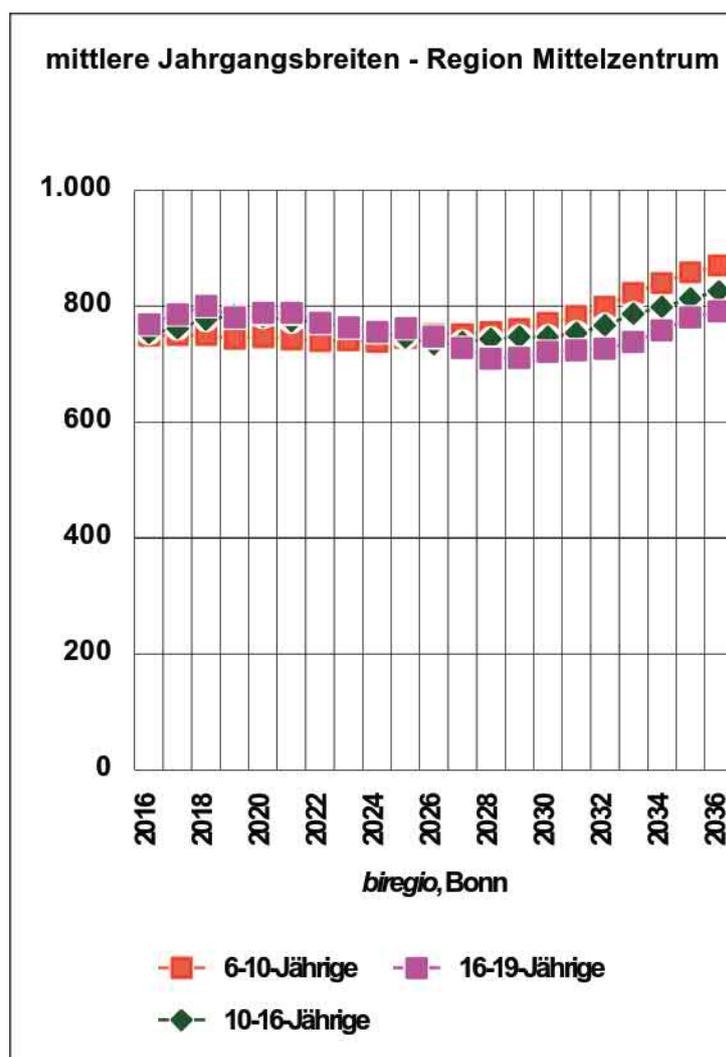


Die **mittleren Jahrgangsbreiten** werden sich in den kommenden Jahren wie folgt entwickeln:

- 6-10-Jährige: relativ stabile Entwicklung in den kommenden Jahren; je nach Zuzug ansteigend;
- 10-16-Jährige: zunächst ansteigend, dann ggf. leicht fallend, bevor ein weiterer Anstieg erfolgt;
- 16-19-Jährige: ansteigend, dann ggf. leicht fallend, bevor zeitversetzt zu den jüngeren Alterskohorten ein weiterer Anstieg erfolgt.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Generell ist zu beachten: in der Region Mittelzentrum werden die **Zuzüge** in den kommenden Jahren das beeinflussende Element der nächsten Jahre sein; in mehreren Kommunen sind bislang keine politischen Beschlüsse vorhanden, bzw. keine Kataster zur Dokumentation des möglichen Generationswechsels im Wohnungsbestand. Daher wurden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung Annahmen mit den Kommunen abgestimmt; werden diese übertroffen, würden sich die Jahrgangsbreiten entsprechend weiter nach oben entwickeln.



Die durchweg positive Entwicklung der **Bevölkerungszahlen** im Mittelzentrum in den letzten Jahren kennzeichnet alle Kommunen. Deutlich wird, dass in manchen Kommunen - z.B. Barsbüttel - eine große Dynamik erst in den letzten Jahren entstanden ist, während andere - insbesondere Wentorf - zwischen den Jahren 2000 und 2010 bereits sehr hohe Anstiege der Bevölkerungszahl verzeichnen konnten.

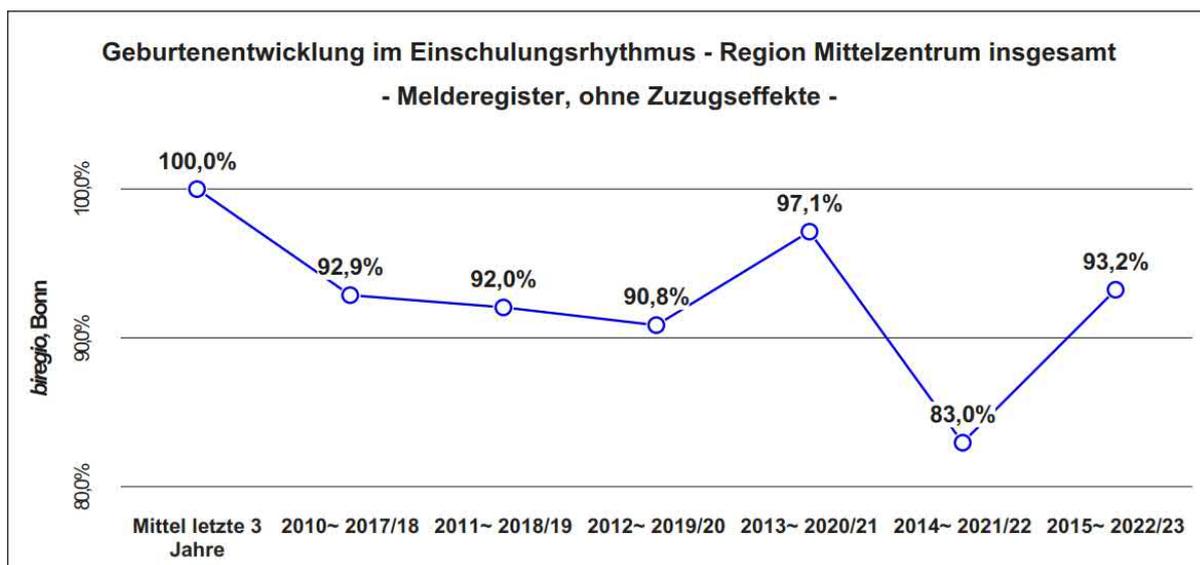
Bevölkerungsentwicklung seit 2000 ^o :						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2015:		2015
				2015	2016	2016
				vs. 2010	vs. 2010	vs. 2000
Barsbüttel	12.064	12.363	2,5%	13.724	11,0%	13,8%
Glinde	16.054	16.718	4,1%	18.603	11,3%	15,9%
Oststeinbek	7.962	8.608	8,1%	8.946	3,9%	12,4%
Reinbek	24.570	25.821	5,1%	27.355	5,9%	11,3%
Wentorf	9.987	11.633	16,5%	12.971	11,5%	29,9%
Region Mittelzentrum	70.637	75.143	6,4%	81.599	8,6%	15,5%
	+/- pro Jahr:	451	pro Jahr:	1.076		
Kreis Stormarn	217.582	229.756	5,6%	239.614	4,3%	10,1%
Kreis Hzgt.-Lauenburg	179.848	186.874	3,9%	192.999	3,3%	7,3%
Schleswig-Holstein	2.789.761	2.834.259	1,6%	2.858.714	0,9%	2,5%

^o Quellen: Mittelzentrum (Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek, Reinbek, Wentorf)
^o Quellen: Statistisches Landesamt:31.12.2015 biregio, Bonn

Schlusskapitel

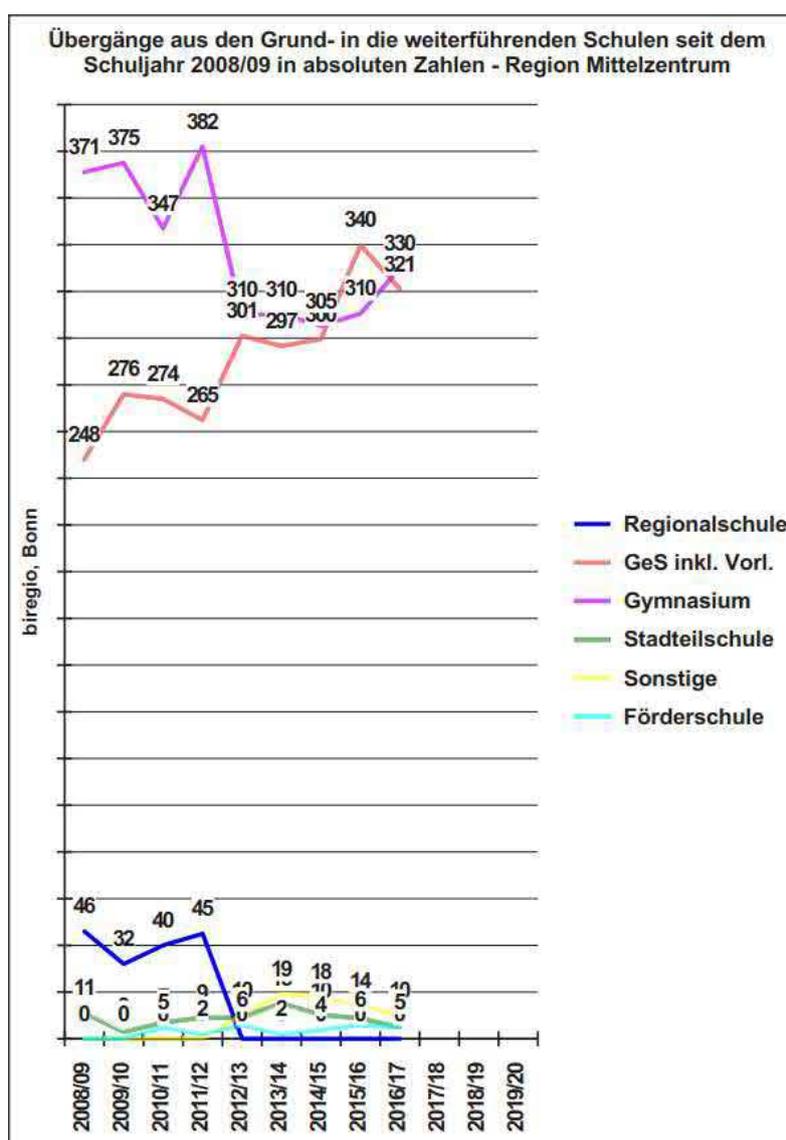
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Für die Prognose der Primarstufen werden die **Geburten im Einschulungsrhythmus** ausgewertet; betrachtet man ausschließlich die Anzahl der Kinder, die bereits heute in den Melderegistern verzeichnet sind, ist im Vergleich der kommenden 6 Einschulungsjahre mit der Anzahl der Kinder, die in den letzten 3 Jahren eingeschult wurde, eine leicht rückläufige Tendenz zu erkennen, mit einem Tiefpunkt im Einschulungsjahr 2021/22 (sehr untypisch im bundesweiten Vergleich, da zahlreiche Wachstumsregionen in genau diesem Jahr besonders viele Geburten verzeichnet haben). Allerdings reichen schon relativ geringe Zuzugseffekte aus, um die Zahlen auf dem Niveau zu stabilisieren; käme es in der Region zu stärkeren Zuzugseffekten, würden die Schülerzahlen entsprechend stark ansteigen.

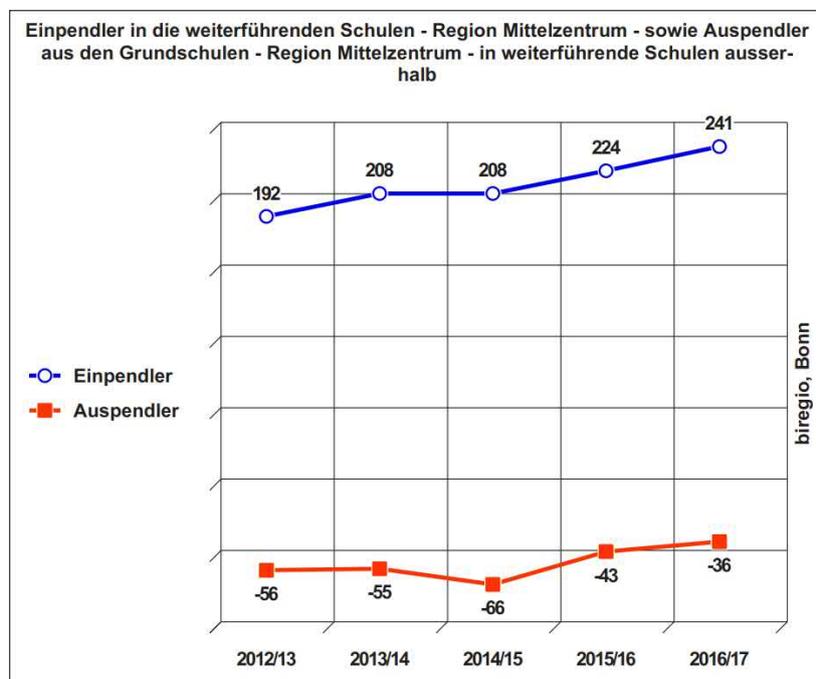


Für die beiden **Förderzentren** ist für die kommenden Jahre mit einer relativ stabilen, in einigen Jahren dann eher rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Da die Inklusion stark abhängig ist von landespolitischen Entscheidungen, bleibt abzuwarten, ob sich der Bereich in Folge des Wechsels der Landesregierung verändern wird.

Die **Übergangsquoten** zu den verschiedenen Schulformen in Stufe 5 sind eine relevante Einflussgröße bei der Berechnung der Schülerzahlprognosen der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien im Mittelzentrum. In den letzten Jahren haben sich die Übergänge an Gymnasien nach unten bewegt; im selben Ausmaß sind die Übergänge an Gemeinschaftsschulen gestiegen.



Auswirkungen auf die Schülerzahlen vor Ort haben zudem die **Pendlerbewegungen**. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Auspendler gesunken. Die Anzahl der Einpendler ist angestiegen; daraus ergibt sich ein ansteigendes positives Pendlersaldo: zuletzt lag es bei einem Gewinn von 205 Schülern; dies entspricht rund 7 Zügen!



In den **Sekundarstufen** ist folgende Entwicklung zu erwarten:

- nach dem umstellungsbedingten Rückgang der Schülerzahlen an den Gymnasien stabilisieren sich diese und steigen dann wieder leicht an; falls sich Kommunen für G9 entscheiden sollten, wäre der Anstieg entsprechend stärker;
- im Detail wird das Gymnasium Glinde einen Anstieg erfahren, der die 4 Züge überschreiten würde, wenn weiterhin auch in den Jahren mit hohen eigenen Übergängen Einpendler wie in den Vorjahren aufgenommen werden; das Gymnasium Reinbek könnte mit leicht steigenden Schülerzahlen rechnen; hier wäre das SJ 2020/21 von einem besonders hohen Anstieg geprägt; das Gymnasium Wentorf könnte mit relativ stabilen Schülerzahlen arbeiten (SJ 18/19 schwächer besetzte eigene Übergänge);
- an den Gemeinschaftsschulen wird aufgrund der Rückläufereffekte zunächst die Schülerzahl noch leicht ansteigen, bei relativ stabilen Neuaufnahmen; anschließend erfolgt eine Stabilisierung der Gesamtschülerzahl;
- im Detail wird die Gemeinschaftsschule Barsbüttel weiterhin mit 4 Zügen rechnen können; in den aufsteigenden Klassen muss ggf. geteilt werden, wenn Rückläufer aufgenommen werden; für die Gemeinschaftsschule Glinde Sönke-Nissen ist auch für die Folgejahre nur mit der Bildung von 2 Eingangsklassen zu rechnen; nur aufgrund der Rückläufereffekte in den aufsteigenden Klassen liegt die Gesamtzügigkeit des Systems dann höher; die Gemeinschaftsschule Wiesenfeld hingegen würde von stabil 4 Eingangsklassen eher bei 4,5 Eingangsklassen im Mittel der Prognosejahre liegen; die Gemeinschaftsschule Reinbek könnte 2 bis 3 Eingangsklassen bilden; in den aufsteigenden Stufen könnte die Anzahl der Rückläufer gegenüber der Prognose ggf. minimiert werden, sodass weniger Teilungen von Klassen erforderlich werden.



Handlungsempfehlungen für Einzelschulen

Die nachfolgenden Empfehlungen resultieren aus der Schülerzahlprognose der Einzelschulen (vgl. insbesondere Kapitel 7, 8 und 11) sowie der Raumbilanz (Kapitel 13). Relevant für die Formulierung der Handlungsempfehlungen ist jedoch nicht nur der Blick auf das Bilanz-Ergebnis, sondern auch auf die jeweils zugrunde liegenden Annahmen (die sich in Absprache mit den Kommunen unterscheiden).

Barsbüttel

Die *Grundschule Barsbüttel* wird in den nächsten Jahren knapp 4-zügig laufen und bis zu 16 Klassen bilden (inkl. 2 DaZ-Klassen). Sie liegt in der Raumbilanz bei einem Ergebnis von +3 - dies ist auf die am Standort verfügbare hohe Anzahl an Fach- und Betreuungsräumen zurück zu führen.

Die *Grundschule Willinghusen* wird in den kommenden Jahren bis zu 8 Klassen bilden. Die Raumbilanz des Standorts liegt bei +4.

Die *Gemeinschaftsschule Erich Kästner* liegt bei einem Bilanzergebnis von -3. Unter Berücksichtigung eines geringeren Ansatzes an Räumen im Bereich GT (SOLL=IST) läge der Standort bei einem Wert von nur -1: ein Klassenraum würde dann fehlen gegenüber dem angesetzten Soll. Über die Teilung von aufsteigenden Klassen kann geregelt werden, wie stark sich das System von 4 Zügen in Richtung der 4,5 Züge bewegt. In der Prognose der Jahrgangsstufe 5 ist berücksichtigt, dass eine Zügigkeitsbegrenzung auf 4 Züge besteht; über die Anzahl an Einpendlern ist somit jeweils das Einhalten der Begrenzung zu berücksichtigen.

Glinde

Die *Grundschule Tannenweg* wird in den kommenden Jahren bis zu 18 Klassen bilden (darunter 2 DaZ-Klassen). Im Schuljahr 2020/21 sind sehr viele Einschulungen zu erwarten. Sie liegt bei einer ausgeglichenen Raumbilanz.

Die *Grundschule Wiesenfeld* wird in den kommenden Jahren bis zu 16 Klassen bilden. Sie liegt mit einem Bilanz-Ergebnis von +1 bei einem leichten Raumüberhang, der sich vor allem aus hohen Anzahl an Fachräumen ergibt. Zur Bildung der 16. Klasse wird in Zukunft ein bislang als Fachraum genutzter Raum als Klassenraum umgenutzt werden müssen.

Die *Gemeinschaftsschule Sönke-Nissen* liegt bei der Bildung von in der Zukunft bis zu 18 Klassen in einem deutlichen Raumüberhang: +19.

Die *Gemeinschaftsschule Wiesenfeld* liegt bei einer 4,5-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und einer 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe II bei einer ausgeglichenen Raumbilanz.

Das *Gymnasium Glinde* liegt bei einer 4-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe II bei einem Raum-Überhang von +9.

Für die weiterführenden Schulen in Glinde liegt die Gesamt-Raumbilanz bei +28! Aufgrund der deutlich sinkenden Anmeldezahlen an der GeS Glinde Sönke-Nissen, verbunden mit dem hohen Einpendleranteil, ist die Entscheidung, in Zukunft mit **einer** Gemeinschaftsschule zu agieren, sinnvoll.



Für eine solche Schule wären prognostisch nicht die Zügigkeiten der beiden heute vorhandenen Systeme zu addieren (dies würde 7,7 Züge in der Sekundarstufe I und 3 Züge in der Sekundarstufe II bedeuten), sondern zu beachten, dass über die Aufnahme von Einpendlern die Zügigkeiten begrenzt werden können. Von den 179 Aufnahmen im Schuljahr 2016/17 stammen 80 Schüler aus Grundschulen in Glinde; 99 Schüler sind Einpendler, davon der größte Teil aus dem Mittelzentrum und nur ein halber Zug aus sonstigen Kommunen. Aus Reinbek stammen 52 Aufnahmen, aus Oststeinbek 31. Würde in Zukunft der halbe Zug sonstiger Einpendler nicht mehr aufgenommen, und zudem aus dem Mittelzentrum ein Zug weniger aufgenommen, läge die Zügigkeit der Gemeinschaftsschule in Glinde bei 6 Zügen in der Sekundarstufe I. Bei einem Umzug dieser Gemeinschaftsschule ins heutige Gymnasial-Gebäude läge das System bei einem Bilanzergebnis von -1 bei einer 6-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und einer 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe II. Das Gymnasium würde am Standort der GeS Wiesenfeld mit einem leichten Raum-Überhang arbeiten können (+3).

Reinbek

Die *GrS Gertrud-Lege* wird in den kommenden Jahren bis zu 16 Klassen bilden. Sie liegt dann bei einem Bilanzergebnis von -1 (das Defizit im Klassenraumbereich wird sie durch die Umnutzung eines Fachraumes ausgleichen, sodass das Defizit nur noch im Betreuungsbereich besteht).

Die *GrS Klosterbergen* wird in den kommenden Jahren knapp 3-zügig arbeiten. Sie liegt dann bei einer Raumbilanz von +2.

Die *GrS Mühlenredder* wird in den kommenden Jahren inklusive zweier Daz-Klassen 12 Klassen bilden. Sie liegt dann bei einer Raumbilanz von -2. Da sich das Defizit aus einem Betreuungs- und einem Fachraum errechnet, wird die Schule es organisatorisch auffangen können.

Die *GrS Schönningstedt* wird in den kommenden Jahren knapp 2-zügig arbeiten und bis zu 7 Klassen bilden, jedoch teils mit sehr niedrigen Frequenzen. Sie liegt dann bei einem Bilanzergebnis von -3. Das Defizit verteilt sich gleichermaßen auf Klassen-, Fach- und Betreuungsraum.

Zur Vermeidung des Bildens von 7 Klassen am Standort Schönningstedt dürfte im Schuljahr 2018/19 nur eine Eingangsklasse gebildet werden; mit dem Prognosewert von 29 Schülern liegt die Schule nur sehr knapp bei einer 2-Zügigkeit. Auch im Schuljahr 2019/20 liegt der Standort mit 32 Schülern nur knapp bei der Bildung eines zweiten Zuges. Im Schuljahr 2018/19 könnte eine Klasse mit höherer Frequenz gebildet werden. Da in den aufsteigenden Klassen eher Verluste eintreten, würde die Frequenz sich dann absenken. Im Schuljahr 2019/20 wäre zu prüfen, ob eine geringe Anzahl an Schülern (ca. 5) statt in Schönningstedt am Standort Mühlenredder oder Klosterbergen beschult werden könnten. In den Folgejahren würde die Anzahl von 7 Klassen dann nicht überschritten.

Auswärtige Schüler sollten an den Grundschulen in der Stadt Reinbek konsequent abgewiesen werden.



Das *GY Reinbek* beschulte in den Vorjahren in den aufsteigenden Klassen jeweils weniger Schüler als in der Eingangsstufe; dies führte jedoch nicht zur Reduktion der Klassenanzahl. Das Raumdefizit von -6 ergibt sich aus Klassenräumen (-4) und Fachräumen (-2). Bei einer Begrenzung der Zügigkeit in der Sekundarstufe I und II auf 6,0 ergäbe sich eine bei den Klassenräumen ausgeglichene Raumbilanz. Das Defizit bei den Fachräumen bliebe bestehen; hier wäre mit der Schule zu klären, inwieweit es durch schulorganisatorische Maßnahmen aufgefangen werden kann.

Die *GeS Reinbek* wird in den kommenden Jahren jeweils 3 Eingangsklassen bilden. Aufgrund einer Kombination von Effekten in den aufsteigenden Klassen (Rüchläufer, Zuzüge, DaZ-Schüler) stieg die Schülerzahl in den Vorjahren jeweils deutlich an. Daher liegt die *GeS Reinbek* in der Prognose bei einer 4-Zügigkeit, die sich aus den kumulierten Effekten der aufsteigenden Klassen ergibt. Sollten hier Änderungen eintreten, läge die Gesamtzügigkeit des Systems entsprechend niedriger. Die *GeS Reinbek* liegt - unter Berücksichtigung der Lernateliers in der Raumbilanz - bei einem Defizit von -16. Hier ist dringender räumlicher Handlungsbedarf vorhanden, da es sich neben 3 Betreuungsräumen um 13 Klassenräume (inkl. Lernateliers; ohne Lernateliers wären es noch 5 Klassenräume) handelt.

Oststeinbek

Die *Grundschule Helmut-Landt* wird in den kommenden Jahren bei der Annahme eines Klassenteilers von 27,0 mittelfristig 14 Klassen bilden. Wenn es zu einem stärkeren Generationswechsel im Wohnungsbestand käme, wäre die Schule als 4-zügiges System gut aufgestellt. Falls es zu einem solchen Generationswechsel zudem eine starke Entwicklung von familien-tauglichen Bauflächen gäbe, würde - jedoch eher außerhalb des 6-Jahres-Planungshorizonts - die 4-Zügigkeit ggf. nicht mehr ausreichen. Die Schule liegt bei der Annahme einer 3,5-Zügigkeit bei einem Bilanz-Ergebnis von +4.

Wentorf

Die *Grundschule Wentorf* wird aufgrund der Annahme, dass mit den Bauprojekten deutliche Zuzugseffekte auf die Kommune zukommen werden, 5-zügig arbeiten. Sollten hingegen keinerlei Zuzugseffekte eintreten, läge das System bei einer 4,5-Zügigkeit. Aufgrund der für das Jahr 2018 und auch für 2019 gemeldeten deutlichen Zunahme im Bereich von Neubauvorhaben erscheint die Annahme der berücksichtigten Zuzugseffekte realistischer als ein Fortschreiben des Status quo rein auf der Ebene der bereits im Melderegister verzeichneten Kinder. Bei einer 5-Zügigkeit liegt die Schule bei einem Bilanzergebnis von -4. Zwar verfügt sie über 27 große Räume. Bei einem Ansatz von einem Betreuungsraum pro Zug ergibt sich jedoch allein im Betreuungsbereich ein Defizit von -5. Würde an diesem Standort mit Doppelnutzungen gearbeitet, und dadurch das SOLL im Bereich GT auf einen Speiseraum gesetzt, wäre die Bilanz ausgeglichen. Ob Handlungsbedarf in räumlicher Sicht besteht, liegt somit insbesondere an den politischen Setzungen zum Umgang mit den Betreuungsangeboten und deren räumlicher Ausstattung.

Das *Gymnasium Wentorf* liegt bei einer 5,5-Zügigkeit in der Sekundarstufe I und einer 6-Zügigkeit in der Sekundarstufe II bei einer Raumbilanz von +11. Die abschließenden Anmeldezahlen für das Schuljahr 2017/18 lagen zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Berichtstandes nicht vor, daher ggf. noch Anpassungen bis zum Sitzungstermin.



Die *Gemeinschaftsschule Wentorf* liegt bei einer 4-Zügigkeit bei einem Bilanzergebnis von -5. Auch hier ergibt sich ein großer Anteil des Defizits aus dem geringeren Vorhandensein von Räumen für Betreuungsangebote. Würde im GT-Bereich SOLL=IST gesetzt, läge die Schule bei einer Bilanz von +-2. Daher besteht aus Sicht des Gutachters kein räumlicher Handlungsbedarf.

Förderzentren

Die beiden *Förderzentren* liegen bei einer positiven Raumbilanz. Prognostiziert wird für beide Standorte die Bildung von 3 Klassen; insbesondere am Standort Glinde wäre Raum für die Bildung weiterer Klassen vorhanden.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

